

dortmunder berichte



Beteiligungsbericht 2009/2010

2010

Stadt Dortmund
Stadtkämmerei



Beteiligungsbericht 2009/2010

Inhalt

5	Vorwort
---	---------

Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

8	Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten
10	Organisationsformen

Verkehr

14	Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)
21	Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)
25	DE Infrastruktur GmbH
28	Dortmunder Eisenbahn GmbH
30	Container Terminal Dortmund GmbH
32	Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)
35	Flughafen Dortmund Handling GmbH
37	SBB Dortmund GmbH
39	H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-Bahn21)
41	Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.

Versorgung

44	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)
49	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz)
51	Wasserwerke Westfalen GmbH
54	Institut für Wasserforschung GmbH
56	Stadtwerke Schwerte GmbH
59	Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG
61	Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH
62	GELSENWASSER AG
67	Wasser und Gas Westfalen GmbH
69	Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG
71	Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH
72	RWE Aktiengesellschaft
75	Kommunale Aktionärsvereinigung RWW GmbH i.L.
76	Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH
77	KEB Holding Aktiengesellschaft
79	RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

Entsorgung

82	Entsorgung Dortmund GmbH
86	DOREG Dortmunder Recycling GmbH
88	Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)
90	DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH
92	Welge Entsorgung GmbH
94	Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG)
95	NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG
97	MVA Hamm Eigentümer-GmbH
99	MVA Hamm Betreiber-GmbH
101	MVA Hamm Betreiber Holding GmbH
103	MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH
105	MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG
107	MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH

- 108 AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH
- 111 AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG
- 113 AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH
- 114 MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH
- 116 HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb
- 119 HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
- 121 Deponiesondervermögen
- 124 DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH

Wohnen

- 128 DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)
- 132 DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)
- 134 Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

- 138 Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)
- 141 Technologiezentrum Dortmund GmbH
- 144 Technologiezentrum Dortmund Management GmbH
- 146 TZ-Invest Dortmund GmbH
- 148 Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“
- 151 Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG
- 154 Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH
- 155 Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH
- 158 Hohenbuschei GmbH & Co. KG
- 160 Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH
- 161 Westfalentor 1 GmbH
- 163 Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH
- 165 Projektgesellschaft Gneisenau mbH
- 167 PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH
- 170 Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

Finanzen

- 174 Sparkasse Dortmund

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

- 180 Westfalahallen Dortmund GmbH
- 184 Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH
- 184 Messe Westfalahallen Dortmund GmbH
- 184 Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH
- 184 KHC Westfalahallen GmbH
- 184 Olympiastützpunkt Westfalen GmbH
- 185 Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 189 Stiftung DFB Fußballmuseum gemeinnützige GmbH
- 191 Theater Dortmund (Eigenbetrieb)
- 195 Konzerthaus Dortmund GmbH
- 198 Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 201 Revierpark Wischlingen GmbH

Gesundheit und Pflege

- 206 Klinikum Dortmund gGmbH
- 210 ServiceDO GmbH
- 212 Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH
- 215 Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH

EDV und Kommunikation

- 218 DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)
- 221 rku.it GmbH
- 224 evu.it GmbH
- 226 Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- 228 Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

Sonstige

- 230 FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)
- 233 Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)
- 236 Krematorium Dortmund GmbH
- 238 Stadthaus Dortmund -Projektgesellschaft mbH
- 240 Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-
- 242 Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-
- 243 Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund
- 244 Gesellschaftsgründungen und neue Beteiligungen
 - 244 EnergiePlus GmbH
 - 244 DEW21 Vertriebsgesellschaft mbH (Arbeitstitel)
 - 244 DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH
 - 244 newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Anlagen

- 246 Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund
- 248 Mitglieder in Aufsichtsgremien von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform
- 250 Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

- 254 Impressum

Vorwort

Es ist die Aufgabe der Gemeinden, das Wohl der Einwohner in freier Selbstverwaltung zu fördern. Zu diesem Zweck schaffen sie innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen. Die Gemeinden können sich für diese Daseinsvorsorge auch solcher Einrichtungen bedienen, die in privater Rechtsform tätig werden, z.B. in der Form einer Kapitalgesellschaft. Unabhängig davon, welche Form im Einzelnen gewählt wird, sind es Einrichtungen, die auf das Wohl der Einwohner zielen, also einen öffentlichen Zweck zu erfüllen haben.

Für alle Betriebe der Stadt und für alle Gesellschaften, an denen sie beteiligt ist, gilt, dass sie bei ihrer Aufgabenerfüllung wirtschaftlich arbeiten sollen. Das hat naturgemäß unterschiedliche Ausprägungen: Eine Einrichtung mit kulturellen oder mit sozialen Zwecken arbeitet unter anderen ökonomischen Bedingungen und in der Regel mit einem anderen wirtschaftlichen Ergebnis als etwa eine Einrichtung der Energieversorgung. Gleichwohl gilt, dass alle Betriebe und Gesellschaften der Stadt sich der Forderung stellen müssen, mit den Mitteln, die ihnen zur Verfügung gestellt werden, so effizient wie möglich zu arbeiten – sparsam, wirtschaftlich und ihrem Zweck gemäß. Und sie alle haben in den vorgegebenen Fristen Rechenschaft abzulegen darüber, auf welche Weise und mit welchen Ergebnissen sie ihre Zwecke verfolgt haben.

Einer solchen Rechenschaftslegung gegenüber der Bürgerschaft und den von ihr gewählten Organen dient der hier vorliegende 17. Beteiligungsbericht der Stadt Dortmund. Er stellt die wesentlichen Aussagen und Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe zusammen, wie sie sich aus deren Berichts- und Rechnungswesen ergeben. Der Bericht basiert grundsätzlich auf den Daten der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäfts- bzw. Wirtschaftsjahr 2009. Zur Darstellung der Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Gesellschaften und Eigenbetriebe wurden die Zahlen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen in Tabellen zusammengefasst und in einem Dreijahresvergleich gegenübergestellt und erläutert. Um den aktuellen Bezug zu sichern und ein zeitnahes Bild zu geben, werden bedeutsame Entwicklungen auch des laufenden Jahres bis zum Redaktionsschluss im Juli 2010 berücksichtigt.

Abschließend möchten wir auch in diesem Jahr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, die durch ihren Einsatz den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt Dortmund und ihrer Beteiligungsgesellschaften, wie er sich in dem hier vorliegenden Zahlenwerk dokumentiert, ermöglicht haben.

Dortmund, im August 2010



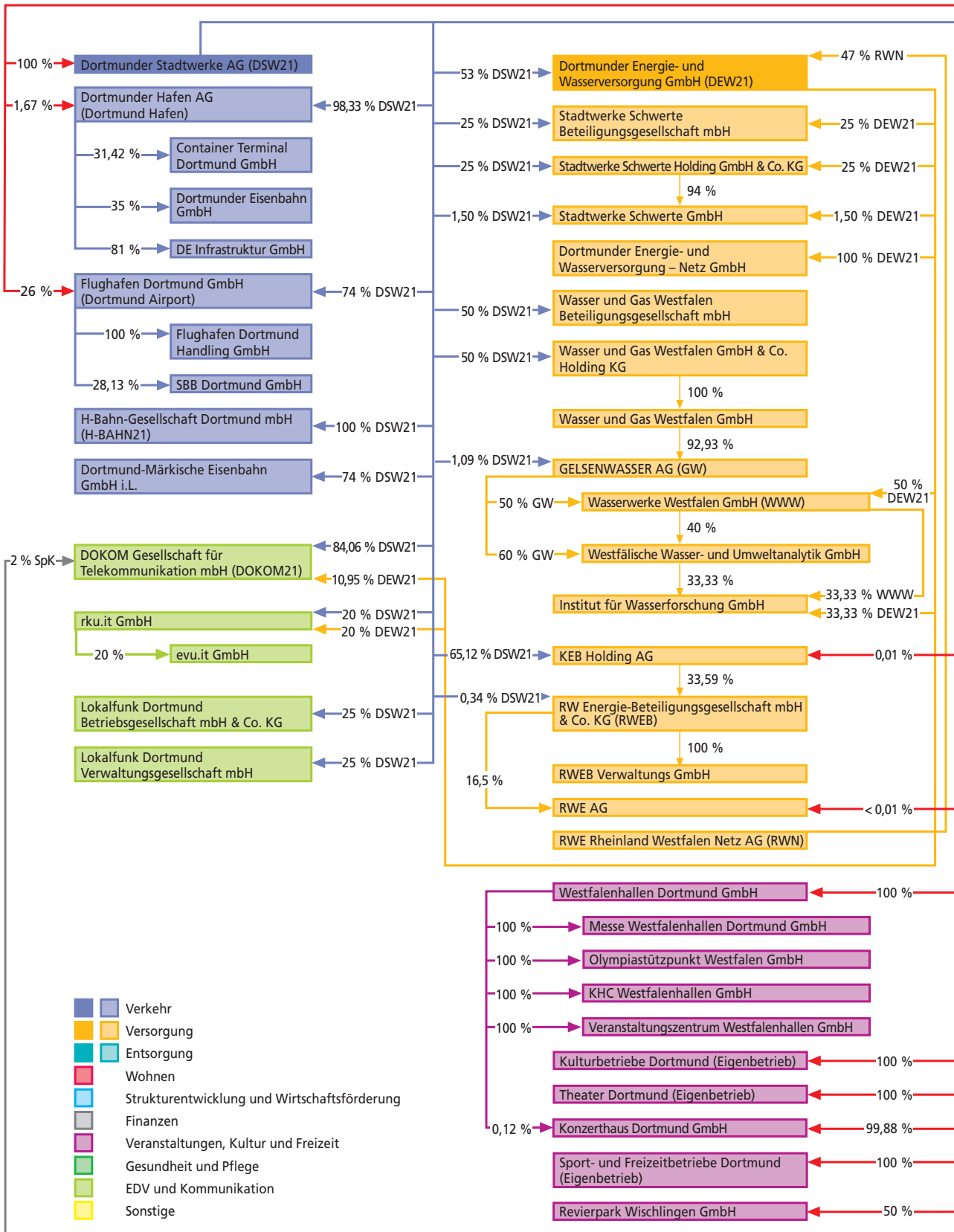
Ullrich Sierau
Oberbürgermeister



Jörg Stüdemann
Stadtkämmerer

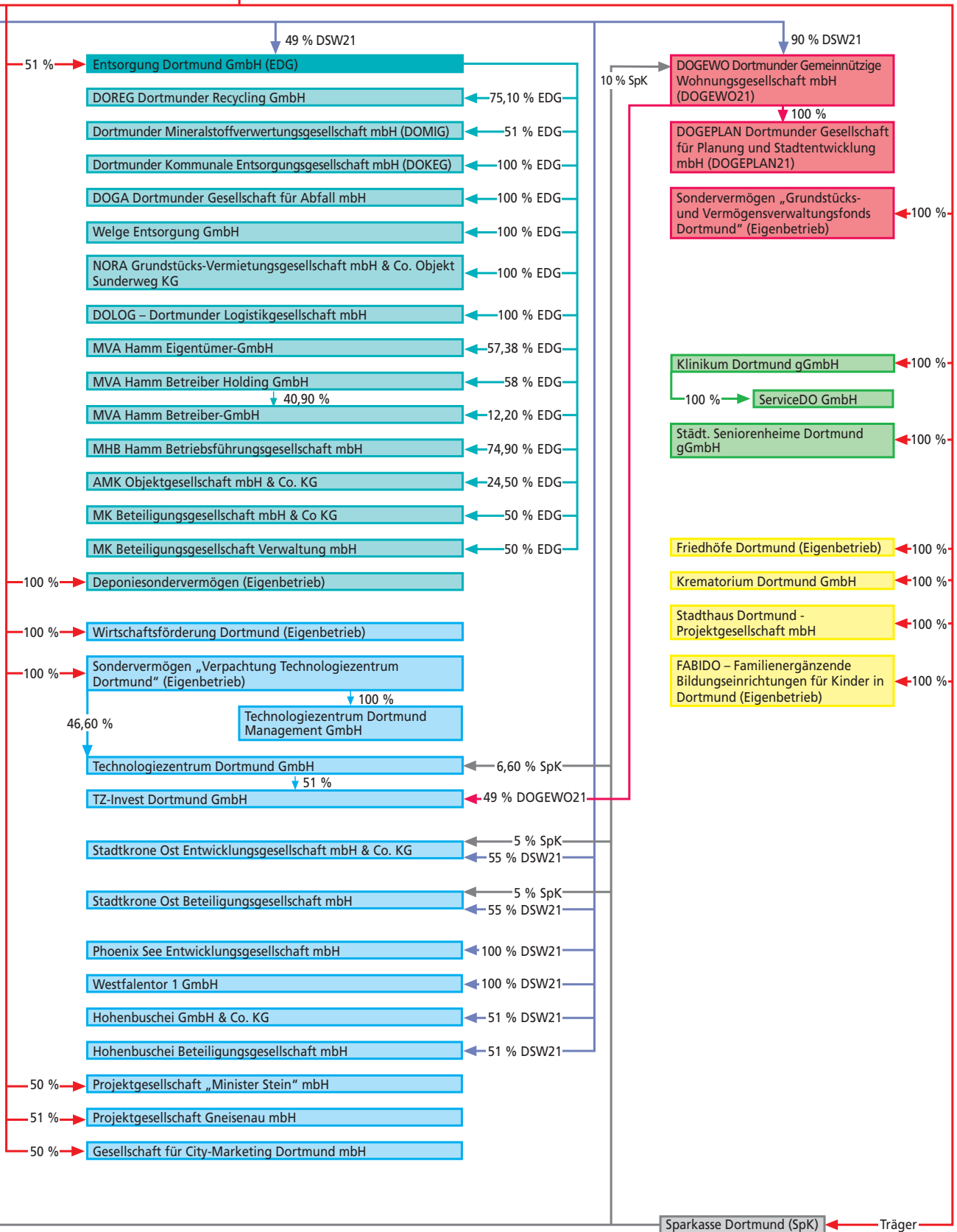
Die Stadt Dortmund und ihre Beteiligungen

Die Stadt Dortmund, ihre Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten*



* Anstalt des öffentlichen Rechts ist die Sparkasse Dortmund.
Zur Vereinfachung werden in dieser Übersicht nicht alle direkten und indirekten Beteiligungen dargestellt.

Stadt Dortmund



Organisationsformen

Die Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW) ermöglicht es den Kommunen unter bestimmten Voraussetzungen, ihre Aufgaben in verschiedenen Organisationsformen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Rechts zu erfüllen.

Im Folgenden werden die in diesem Bericht erwähnten Organisationsformen der Einrichtungen und Unternehmen, in denen sich die Stadt Dortmund oder ihre Tochtergesellschaften wirtschaftlich betätigen, sowie die Einflussmöglichkeiten der Stadt kurz erläutert:

Eigenbetrieb/eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Eigenbetriebe sind organisatorisch selbstständige wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Sie werden gemäß der Eigenbetriebsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (EigVO) mit eigener Betriebssatzung als Sondervermögen außerhalb des übrigen Gemeindevermögens geführt.

Die Eigenbetriebe verfügen über ein eigenes kaufmännisches Rechnungswesen. Im städtischen Haushalt werden lediglich die finanziellen Verflechtungen, die z.B. aus Betriebskosten-/Investitionszuschüssen oder Gewinnabführungen/Verlustabdeckungen resultieren, ausgewiesen.

Die organisatorische Selbstständigkeit ist aus dem Vorhandensein eigener Organe (Betriebsleitung, Betriebsausschuss) ersichtlich. Die Kompetenzen von Betriebsleitung und Betriebsausschuss werden vom Rat der Stadt in der Betriebssatzung festgelegt. In Ermangelung einer eigenen Rechtspersönlichkeit unterstehen die Eigenbetriebe letztlich dem Rat der Stadt und dem Oberbürgermeister. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen sind Einrichtungen, deren Betrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NRW nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt, die aber dennoch nach den Vorschriften der EigVO geführt werden. Sofern die Kommune die Vorschriften der EigVO in vollem Umfang zur Anwendung bringt, steht die eigenbetriebsähnliche Einrichtung im Ergebnis dem Eigenbetrieb gleich. Dies gilt ebenfalls für die anderen Sondervermögen der Stadt.

Von der Stadt Dortmund werden derzeit ausschließlich eigenbetriebsähnliche Einrichtungen betrieben, die im Beteiligungsbericht jedoch der Einfachheit halber als Eigenbetriebe bezeichnet werden.

Anstalt des öffentlichen Rechts

Anstalten des öffentlichen Rechts (AöR) sind selbstständige Rechtspersönlichkeiten, die als wirtschaftliche Unternehmen in der Regel einen öffentlichen Zweck verfolgen. Beispiele für AöR im kommunalen Bereich sind derzeit noch überwiegend Sparkassen. Als Folge der eigenen Rechtspersönlichkeit kann die Anstalt z.B. eigenes Personal beschäftigen (im Gegensatz zu einem Eigenbetrieb).

Die Organe der Anstalt sind der Vorstand, der die Leitung in eigener Verantwortung wahrnimmt, und der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes und grundlegende Entscheidungen, wie die Aufstellung des Wirtschaftsplans und die Feststellung des Jahresabschlusses, zuständig. In bestimmten Fällen – wie z.B. der Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen – sind die Mitglieder des Verwaltungsrats gegenüber dem Rat der Stadt weisungsgebunden.

Weitere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt bei der Aufstellung und Änderung der Satzung der Anstalt und bei der Benennung der Mitglieder des Verwaltungsrats.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine Kapitalgesellschaft und stellt somit eine eigene Rechtsperson dar. Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach der von den Gesellschaftern aufgestellten Satzung sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. GmbH-Gesetz). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch die Satzung abgewichen werden kann, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Der Geschäftsführung obliegt die

Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung der Satzung, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Daneben kann von den Gesellschaftern ein Aufsichtsrat eingerichtet werden (freiwillig oder – z.B. nach dem Mitbestimmungsgesetz – zwingend vorgeschrieben). Sofern ein Aufsichtsrat bestellt wurde, ist dieser in der Regel für die Überwachung der Geschäftsführung und die Vorberatung von grundsätzlichen Entscheidungen zuständig. An Stelle eines freiwilligen Aufsichtsrats kann auch ein Beirat bestellt werden, der nach der Satzung i.d.R. beratende Aufgaben hat.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bestehen – wie bei der Anstalt – bei der Aufstellung und Änderung der Satzung sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung sowie Empfehlungen an die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Gleichzeitig bleiben die städtischen Vertreterinnen und Vertreter im Aufsichtsrat aufgrund gesellschaftsrechtlicher Vorschriften dem Wohl der Gesellschaft verpflichtet.

Eine gemeinnützige GmbH zeichnet sich dadurch aus, dass sie nach ihrer Satzung gemeinnützige Zwecke im Sinne des Steuerrechts verfolgt (z.B. durch Tätigkeit im sozialen oder kulturellen Bereich) und daher ihr Kerngeschäft i.d.R. körperschaftsteuerfrei ausführen kann.

Aktiengesellschaft (AG)

Die AG ist – wie die GmbH – eine Kapitalgesellschaft. Im Gegensatz zur GmbH verpflichtet das Aktiengesetz die Gründer der Aktiengesellschaft, bei der Aufstellung der Satzung eine Vielzahl von verbindlichen Vorschriften zu befolgen, sodass die Struktur der AG im Allgemeinen weniger frei an die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft angepasst werden kann. Die Beteiligung einer Gemeinde an einer AG ist nur noch eingeschränkt möglich, da der Rechtsform der Anstalt der Vorzug zu geben ist.

Organe der AG sind der Vorstand, die Hauptversammlung der Aktionäre und der Aufsichtsrat. Dem Vorstand obliegt die Geschäftsführung der Gesellschaft. Aufgaben der Hauptversammlung sind z.B. die Bestellung von Mitgliedern des Aufsichtsrats oder die Entscheidung über die Verwendung des Bilanzgewinns. Dem Aufsichtsrat obliegt vor allem die Überwachung der Geschäftsführung durch den Vorstand.

Die Stadt als Gesellschafterin hat grundsätzlich dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Im Ergebnis kann die Stadt je - doch weniger Einfluss als auf eine GmbH nehmen, da aufgrund des Aktienrechts bei der Gestaltung der Satzung und den Entscheidungskompetenzen der Organe stärkere gesetzliche Bindungen bestehen, von denen auch nicht durch Entscheidung des Rates abgewichen werden kann.

Kommanditgesellschaft (KG) bzw. GmbH & Co. KG

Die Kommanditgesellschaft ist – anders als eine GmbH oder AG – keine juristische Person, kann aber aufgrund handelsrechtlicher Vorschriften Trägerin eigener Rechte und Pflichten sein (sog. Teilrechtsfähigkeit). Ihre Rechtsverhältnisse richten sich weitgehend nach dem Gesellschaftsvertrag sowie den gesetzlichen Vorschriften (z.B. HGB). Da von den gesetzlichen Vorschriften in vielen Fällen durch den Gesellschaftsvertrag abgewichen werden darf, besteht eine relativ große Flexibilität, bei der Struktur der Gesellschaft auf die Erfordernisse des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft einzugehen.

Zwingende Bestandteile der KG sind ein oder mehrere persönlich unbeschränkt haftende Gesellschafter (sog. Komplementäre) sowie lediglich beschränkt (i.d.R. bis zur Höhe ihrer Einlage) haftende Gesellschafter (sog. Kommanditisten). Die Beteiligung einer Stadt an einer KG ist i.d.R. aufgrund der Haftungsregeln nur als Kommanditistin möglich. Bei einer sog. GmbH & Co. KG ist der persönlich haftende Gesellschafter (und Geschäftsführer) i.d.R. eine GmbH.

Den Komplementären obliegt die Vertretung der Gesellschaft gegenüber Dritten sowie die

laufende Betriebsführung der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung trifft grundsätzliche Entscheidungen, wie z.B. Änderung des Gesellschaftsvertrages, Beschluss des Wirtschaftsplans und Feststellung des Jahresabschlusses. Die Kommanditisten sind gesetzlich von der Geschäftsführung ausgeschlossen.

Die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Kommanditistin bestehen bei der Aufstellung und Änderung des Gesellschaftsvertrages sowie ggf. über Weisungen an die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung. Je nach der Höhe der Kapitalbeteiligung und der Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages können die Einflussmöglichkeiten der Stadt erheblich variieren.

Eingetragene Genossenschaft (eG)

Die Genossenschaft hat – wie die GmbH und die AG – eine eigene Rechtspersönlichkeit. Ziel einer Genossenschaft ist die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Beispiele für Genossenschaften sind kommunale Einkaufsgemeinschaften. Die Ausgestaltung der Satzung einer eG richtet sich nach den weitgehend verpflichtenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes.

Organe der eG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung. Die Aufgaben der Organe der eG sind denen der AG vergleichbar.

Die Stadt als Gesellschafterin hat prinzipiell dieselben Einflussmöglichkeiten wie bei der GmbH. Allerdings hat nach dem Genossenschaftsgesetz grundsätzlich jeder Genosse – unabhängig von der Höhe seines Anteils am Genossenschaftskapital – lediglich eine Stimme in der Generalversammlung, sodass sich die Einflussmöglichkeiten der Stadt als Gesellschafterin bei größeren Genossenschaften verringern.

Verkehr

Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- ▶ die Gewinnung bzw. Erzeugung, der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser,
- ▶ die Beförderung von Personen und Gütern,
- ▶ die Durchführung von Aufgaben der Entsorgung,
- ▶ die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücken,
- ▶ die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene,
- ▶ die Wahrnehmung aller einschlägigen Nebengeschäfte.

Das **Grundkapital** zum 31. Dezember 2009 betrug unverändert 382.440 T€ Es ist in 76.488 Aktien zu je 5 T€ zerlegt. Die Stadt Dortmund ist alleinige Aktionärin von DSW21.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister; er lässt sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Ulrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender, ab 05.12.2009
Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister a.D., Vorsitzender, bis 30.11.2009
Ralf Serfling, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Volkan Tefvik Baran, Ratsmitglied, ab 05.12.2009
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Angela Brennemann, Arbeitnehmervertreterin
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaftssekretär
Ulrich Dettmann, Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaftssekretär
Hermann Diekneite, Ratsmitglied, bis 30.11.2009
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied, ab 05.12.2009
Udo Griebsch, Arbeitnehmervertreter
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied, ab 05.12.2009
Udo Kasprzak, Arbeitnehmervertreter
Mario Krüger, Ratsmitglied
Ronald Laubrock, Arbeitnehmervertreter
Dr. Annette Littmann, Ratsmitglied, ab 05.12.2009
Monika Lührs, Ratsmitglied
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied, bis 05.12.2009
Adolf Miksch, Bürgermeister, bis 30.11.2009
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Kirsten Rupieper, Arbeitnehmervertreterin, Gewerkschaftssekretärin
Norbert Schilff, Ratsmitglied, bis 05.12.2009
Bernhard Stachowiak, Arbeitnehmervertreter

Nachdem Herr Frank Hengstenberg sein Mandat niedergelegt hat, wurde Herr Ulrich Monegel am 25.06.2010 zum Aufsichtsratsmitglied gewählt.

Dem **Vorstand** gehörten im Geschäftsjahr 2009 an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender
Hubert Jung
Manfred Kossack

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

DSW21 erbringt vielfältige Leistungen für die Stadt Dortmund. Eine wesentliche Aufgabe besteht in der Personenbeförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtgebiet. Dabei konnten die Fahrgastzahlen im Laufe der letzten Jahre stetig gesteigert werden. Investitionsschwerpunkte von DSW21 liegen auf der Neubeschaffung von Stadtbahnfahrzeugen sowie der Ersatzbeschaffung und Modernisierung der Busflotte. Mit dem Erwerb von zwei Hybrid-Niederflur-Gelenkwagen unterstützt DSW21 die Weiterentwicklung der Hybridtechnologie. Ein weiterer Hybridbus ist für 2011 vorgesehen.

Die weiteren Aufgaben von DSW21 sind zum großen Teil auf Tochter- und Beteiligungsgesellschaften übertragen. Neben der Konzernleitung übernimmt DSW21 verschiedene Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, z.B. im Verwaltungsbereich.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen von DSW21 sind auf den folgenden Seiten aufgeführt.

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen), der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport), der H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21) sowie der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH. Mit der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) und der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Beteiligungsverhältnisse im DSW21-Konzern zum 31.12.2009

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2009* T€
I. Verbundene Unternehmen				
KEB Holding Aktiengesellschaft (KEB AG)	65,12	1.042	195.498	40.329
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	53,00	68.900	50.947	42.436
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	74,00	16.837	40.000	-24.534
DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)	90,00	17.891	45.873	–
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) (über DEW21)	84,06 (10,95)	5.044 657	16.482 937	3.335
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	98,33	9.685	10.319	53
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	55,00	1.430	1.925	997
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	55,00	14	14	–
DE Infrastruktur GmbH (über Dortmund Hafen)	(81,00)	1.620	1.826	–
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	100,00	1.500	1.500	63
Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.	74,00	1.324	1.300	–
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	51,00	1.275	2.703	–
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	51,00	13	13	–
DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (über DOGEWO21)	(100,00)	511	511	–
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung-Netz GmbH (über DEW21)	(100,00)	1.000	1.000	–
Flughafen Dortmund Handling GmbH (über Dortmund Airport)	(100,00)	25	25	–
Westfalentor 1 GmbH	100,00	25	478	–
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	100,00	26	0	-337
II. Gemeinschaftsunternehmen				
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW, über DEW21)	(50,00)	4.000	11.514	–
III. Assoziierte Unternehmen				
Stadtwerke Schwerte GmbH (über DEW21)	1,50 (1,50)	150 150	387 840	–
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG)	(23,50)	2.350	13.185	–
(über Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, DEW21)	(23,50)	2.350	13.185	–
rku.it GmbH (über DEW21)	20,00 (20,00)	600 600	781 781	44
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (über KEB AG)	(35,13)	54	337.822	–
Entsorgung Dortmund GmbH	49,00	17.640	30.447	5.945
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG	50,00	125.000	314.517	30.203
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	50,00	13	13	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.

* gemäß Einzelabschluss von DSW21

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Struktur der Bilanz ist durch langfristig gebundenes Vermögen geprägt. DSW21 investierte im Berichtsjahr rd. 32,2 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Der Investitionsschwerpunkt lag im Verkehrsbereich, insbesondere bei Fahrzeugbeschaffung und Verkehrsinfra-

struktur. Zuschüsse wurden i.H.v. 15,0 Mio. € verrechnet.

Dem Anstieg des Finanzanlagevermögens liegen u.a. Zuführungen zu den Kapitalrücklagen der Wasser und Gas Westfalen Holding KG (19,0 Mio. €) sowie von DOKOM21 (1,0 Mio. €) zugrunde.

Beteiligungsverhältnisse im DSW21-Konzern zum 31.12.2009

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	direkter Ergebnis- beitrag 2009* T€
IV. Beteiligungen				
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	25,00	25	25	240
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (über DEW21)	25,00 (25,00)	6 6	6 6	–
Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH	0,99	3	6	–
Vereinigung ehem. kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	3,28	1	1	–
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	0,37	1	1	1.414
Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Dortmund GbR	9,74	–	1	–
Dortmunder Eisenbahn GmbH (über Dortmund Hafen)	(35,00)	1.050	1.631	–
SBB Dortmund GmbH (über Dortmund Airport)	(28,13)	810	1.163	–
Container Terminal Dortmund GmbH (über Dortmund Hafen)	(31,42)	57	57	–
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG (über DEW21)	(1,32)	51	0	–
DEW21 Bioenergie Verwaltungs GmbH (über DEW21)	(25,00)	6	0	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Holzgas KG (über DEW21)	(25,00)	3	0	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Brennstoff KG (über DEW21)	(25,00)	3	0	–
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (über DEW21)	(25,00)	1.900	4.125	–
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH (über DEW21)	(25,00)	6	6	–
Institut für Wasserforschung GmbH (über DEW21)	(33,33)	12	12	–
(über WWW)	(33,33)	12	0	–
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG, (GEKKO, über DEW21)	(5,56)	2.778	2.778	–
strasserauf GmbH (über DEW21)	(30,00)	8	8	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (über WWW)	(40,00)	80	40	–
WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand				
Rheinland-Westfalen GmbH (über DOGEWO21)	(1,24)	12	0	–
BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des Wohnungswirt. Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH (über DOGEWO21)	(0,28)	12	7	–
TZ-Invest Dortmund GmbH (über DOGEWO21)	(49,00)	294	377	–
Hamburger Trust HTG Deutschland 4 GmbH & Co. KG (über DOGEWO21)	(0,08)	100	105	–
RW Holding AG (über KEB)	(10,00)	7.436	147.709	–

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte, nicht durchgerechnete Beteiligungen von DSW21 dar.

* gemäß Einzelabschluss von DSW21

Die Vorräte beinhalten zum großen Teil den Bilanzwert des Projektes PHOENIX See.

Das Eigenkapital stieg durch den Jahresüberschuss und Kapitalzuführungen abzüglich des ausgeschütteten Bilanzgewinns 2008. Außerdem führte die Anpassung an das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zu einer erfolgsneutralen Erhöhung der Gewinn-

rücklagen i.H.v. 21,1 Mio. €, hauptsächlich aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

Die gemäß BilMoG erforderliche Zuführung zu Pensionsrückstellungen wurde in maximaler Höhe berücksichtigt. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen beruht u.a. auf entfallenden Risiken aus Ausgleichszahlungen für den

Ausbildungsverkehr und der teilweisen Auflösung der Rückstellung für Altersteilzeit.

Die Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** stammen i.H.v. 101,3 Mio. € (Vorjahr: 96,3 Mio. €) aus dem Fahrbetrieb. Die Tarifierhöhungen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) und das Sozialticket trugen zur Umsatzsteigerung bei.

Der um 15,2 Mio. € geringere Personalaufwand trägt der Umgliederung des Zinsanteils der Pensionsrückstellungen (17,2 Mio. €) in den Zinsaufwand gemäß BilMoG Rechnung.

Die Abschreibungen auf Umlaufvermögen betreffen wie im Vorjahr das Projekt PHOENIX See.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht auf Sondereinflüssen des Vorjahres, z.B. der Bildung des Sonderpostens mit Rücklageanteil und der Verrechnung von aktivierten Kapitalverstärkungen mit den Kosten für PHOENIX See.

Das außerordentliche Ergebnis zeigt die erfolgswirksamen Effekte aus der Anpassung an das BilMoG.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von DSW21 hängt in großem Maße von den Beteiligungsergebnissen ab. Die strukturellen Defizite des Verkehrsbereichs werden vor allem durch die Gewinnabführungen der Energie-

und Wasserversorger (DEW21, KEB/RWE, GELSENWASSER) ausgeglichen.

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen u.a. in dem Leistungsaustausch mit städtischen Fachbereichen, z.B. dem Stadtbahnbauamt. Als Ertrag aus der Verpachtung von Stadtbahnstrecken an DSW21 wurden 2,1 Mio. € vereinnahmt (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

Die Stadt Dortmund zahlte im Berichtsjahr 0,5 Mio. € in die Kapitalrücklage von DSW21 ein. Dieser Betrag resultierte aus der Umlagenabrechnung der Gebietskörperschaften für die Verkehrsleistungen im VRR.

Gemäß Schülerfahrkostenverordnung NRW ist die Stadt verpflichtet, den berechtigten Schülern Fahrkosten zu erstatten. Der größere Teil dieser Erstattungen erfolgt direkt an DSW21 und belief sich in 2009 auf 7,3 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €).

Die Stadt Dortmund hat eine Patronatserklärung zugunsten von DSW21 i.H.v. 7 Mio. € abgegeben.

Der Bilanzgewinn 2009 wird an die Stadt Dortmund ausgeschüttet.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.171.452	85,5	1.191.958	84,0	1.222.401	82,9	30.443	2,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	152		110		828			
– Sachanlagen	156.458		155.672		156.938			
– Finanzanlagen	1.014.842		1.036.176		1.064.635			
Umlaufvermögen	197.702	14,4	225.894	15,9	249.950	17,0	24.056	10,6
davon:								
– Vorräte	35.597		47.095		89.029			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122.988		142.842		135.026			
– Wertpapiere	38.345		31.142		23.406			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	772		4.815		2.489			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.490	0,1	1.487	0,1	1.454	0,1	-33	-2,2
Bilanzsumme	1.370.644	100,0	1.419.339	100,0	1.473.805	100,0	54.466	3,8
Passiva								
Eigenkapital	589.918	43,0	592.667	41,8	612.930	41,6	20.263	3,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	382.440		382.440		382.440			
– Kapitalrücklage	178.085		178.584		179.124			
– Gewinnrücklagen	27.080		27.309		48.536			
– Bilanzergebnis	2.313		4.334		2.830			
Sonderposten mit Rücklageanteil	0		19.455	1,4	0		-19.455	-100,0
Noch nicht verrechnete Zuschüsse	31.657	2,3	21.746	1,5	18.348	1,2	-3.398	-15,6
Rückstellungen	415.499	30,3	436.150	30,7	430.242	29,2	-5.908	-1,4
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	303.653		305.043		335.518			
– Sonstige Rückstellungen	74.965		90.379		61.266			
Verbindlichkeiten	326.482	23,9	342.737	24,1	406.290	27,6	63.553	18,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	268.311		289.191		338.392			
Rechnungsabgrenzungsposten	7.088	0,5	6.584	0,5	5.995	0,4	-589	-8,9
Bilanzsumme	1.370.644	100,0	1.419.339	100,0	1.473.805	100,0	54.466	3,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	91.543	98,3	100.976	98,8	107.451	99,3	6.475	6,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.609	1,7	1.240	1,2	803	0,7	-437	-35,2
Gesamtleistung	93.152	100,0	102.216	100,0	108.254	100,0	6.038	5,9
Sonstige betriebliche Erträge	29.434	31,7	51.151	50,0	64.402	59,5	13.251	25,9
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-20.824	-22,4	-22.144	-21,7	-24.182	-22,3	-2.038	-9,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.040	-17,2	-15.851	-15,5	-16.635	-15,4	-784	-4,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-71.936	-77,2	-74.458	-72,8	-76.511	-70,7	-2.053	-2,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-50.984	-54,7	-37.337	-36,5	-20.095	-18,6	17.242	46,2
– davon für Altersversorgung	-36.700		-22.713		-5.009			
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.036	-15,1	-14.218	-13,9	-14.531	-13,4	-313	-2,2
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0		-5.000	-4,9	-8.802	-8,1	-3.802	-76,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-47.867	-51,4	-83.400	-81,5	-40.966	-37,7	42.434	50,9
Erträge aus Beteiligungen	72.873	78,2	81.891	80,1	79.172	73,1	-2.719	-3,3
– davon aus verbundenen Unternehmen	43.299		46.029		41.326			
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	51.549	55,3	49.682	48,6	45.887	42,4	-3.795	-7,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	51.549		49.682		45.887			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.090	6,5	5.557	5,4	6.222	5,7	665	12,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	3.557		3.597		3.517			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.469	5,9	6.100	6,0	4.196	3,9	-1.904	-31,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	157		281		76			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-545	-0,6	-125	-0,1	-122	-0,1	3	2,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-20.374	-21,9	-21.188	-20,7	-24.872	-23,0	-3.684	-17,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.326	-15,4	-15.908	-15,6	-34.123	-31,5	-18.215	-114,5
– davon an verbundene Unternehmen	-2.048		-1.454		-983			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.635	1,7	6.968	6,9	47.294	43,8	40.326	578,7
Außerordentliche Erträge	0		0		426	0,4	426	
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-33.397	-30,9	-33.397	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	81	0,1	-1.525	-1,5	-10.599	-9,8	-9.074	-595,0
Sonstige Steuern	-319	-0,3	-881	-0,9	-745	-0,7	136	15,4
Jahresergebnis	1.397	1,5	4.562	4,5	2.979	2,8	-1.583	-34,7
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-70		-228		-149			
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	986		0		0			
Bilanzergebnis	2.313		4.334		2.830			

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.808	1.810	1.831
Beförderte Personen (in Mio.)	130,0	139,2	143,3
Betriebsleistungen			
Straßenbahn/Stadtbahn (in tsd. Nutz-Zug-km)	6.651	6.351	6.607
Kraftomnibus (in tsd. Nutz-Bus-km)	13.678	14.011	14.219
– davon Fremdleistungen	2.822	2.994	3.042
Anzahl Linien			
Straßenbahn/Stadtbahn	8	8	8
Kraftomnibus	73	74	74
Linienlänge (in km)			
Straßenbahn/Stadtbahn	103,1	102,8	103,0
Kraftomnibus	1.084,5	1.092,8	1.193,0
Anzahl Fahrzeuge			
Schiene	117	126	127
Kraftomnibusse	171	172	170

Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau, der Betrieb und die Verwaltung der Dortmunder Häfen sowie der Eisenbahn im Hafenbereich. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, die dem Betriebszweck förderlich sind. Ferner gehört die Wahrnehmung von Aufgaben einer Standortgesellschaft im Entwicklungsraum Hafen und Kanalschiene zum Unternehmensgegenstand.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft setzt sich aus 4.020 Namensaktien zu je 2.450 € zusammen.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	164,1	1,67
DSW21	9.684,9	98,33
Grundkapital zum 31.12.2009	9.849,0	100,00

Die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21 sowie eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft.

Vertreter der Stadt in der **Hauptversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Geschäftsjahr 2009 folgende Personen an:

Mario Krüger, Ratsmitglied, Vorsitzender, bis 25.11.2009
Ute Bitter, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende, bis 25.11.2009
Werner Kater, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Hermann Diekneite, Ratsmitglied, bis 25.11.2009
Christa Ebberts, Arbeitnehmervertreterin
Dirk Goosmann, Ratsmitglied
Hans-Peter Hoffmann, Ratsmitglied
Gerda Horitzky, Ratsmitglied, bis 25.11.2009
Jörg Jacoby, DSW21
Hubert Jung, DSW21
Christian Manthey, Arbeitnehmervertreter
Heinrich Mause, Ratsmitglied, ab 25.11.2009
Peter Mlotzek, Arbeitnehmervertreter
Heinz Neumann, Ratsmitglied, bis 25.11.2009
Daniel Poznanski, ab 25.11.2009
Ursula Pulpanek-Seidel, Ratsmitglied, ab 25.11.2009
Hans-Jürgen Rehork, Arbeitnehmervertreter
Ingrid Reuter, Ratsmitglied, ab 25.11.2009
Ullrich Sierau, Planungsdezernent, bis 25.11.2009
Friedrich-Wilhelm Weber, Ratsmitglied, ab 25.11.2009

Seit dem 19. Januar 2010 ist Herr Goosmann Aufsichtsratsvorsitzender und Herr Mause – neben Herrn Kater – stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender.

Die im **Beirat** ehrenamtlich tätigen Personen sollen die Gesellschaft im Hinblick auf ihre neue Eigenschaft als Standortgesellschaft beraten bzw. unterstützen. Im Berichtsjahr hatte der Beirat folgende Zusammensetzung:

6 Vertreter der im Hafenbereich ansässigen Unternehmen
1 Vertreter des Ruder-Leistungszentrums Dortmund
5 Vertreter der Aktionäre

Alleiniger **Vorstand** war im Berichtsjahr:

Manfred Kossack

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Dortmund Hafen unterstützt erfolgreich die Umwandlung des für die Dortmunder Wirtschaft wichtigen Logistikzentrums Hafen.

Schwerpunkt der Neuausrichtung des Dortmunder Hafens ist neben der Stärkung des Hafens als Logistikstandort die Mitarbeit bei der Umsetzung der vom Rat der Stadt Dortmund beschlossenen „Entwicklungsskizze Hafen-Kanalschiene“. Dortmund Hafen ist als Standortgesellschaft für die Entwicklung des Hafens sowie der angrenzenden Kanalschiene tätig.

III. Beteiligungen

Die Veolia Cargo Deutschland GmbH wurde im Januar 2010 – im Zuge ihres Anteilseignerwechsels – in die Captrain Deutschland GmbH umbenannt. Sie ist seit Dezember 2009 eine Tochter der staatlichen französischen Eisenbahngesellschaft SNCF. Die Captrain Deutschland GmbH ist Mehrheitsanteilseigner an der Dortmunder Eisenbahn GmbH (65 %) und Minderheitsbeteiligter an der DE Infrastruktur GmbH (19 %).

Die Dortmunder Hafen AG ist an der DE Infrastruktur GmbH mit einem Anteil von 81 % beteiligt. Die DE Infrastruktur GmbH

verfügt über ein Stammkapital i.H.v. 2.000 T€. In 2009 wurde ein Verlustausgleich von 967 T€ ergebniswirksam berücksichtigt.

Dortmund Hafen hält weiterhin 35 % der Anteile an der Dortmunder Eisenbahn GmbH. Die Dortmunder Eisenbahn GmbH ist mit einem Stammkapital von 3.000 T€ ausgestattet. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 168 T€ gebucht werden.

Am Stammkapital der Container Terminal Dortmund GmbH i.H.v. 180 T€ ist die Gesellschaft mit einem Anteil von 31,42 % beteiligt. In 2009 vereinnahmte Dortmund Hafen Beteiligungserträge von 314 T€.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** von Dortmund Hafen ausgewiesenen Sachanlagen betreffen vor allem das Hafenbecken und Zubehör sowie die baulichen und technischen Anlagen des Container Terminals. Letzteres steht im Eigentum der Gesellschaft und wird von der Tochtergesellschaft betrieben. Die im Berichtsjahr vorgenommenen Investitionen im Sachanlagevermögen i.H.v. 341 T€ betreffen im Wesentlichen die restlichen Anschaffungskosten für die Erweiterung des Container Terminals.

Das Finanzanlagevermögen enthält im Wesentlichen Wertpapiere des Anlagevermögens (13.530 T€) sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (3.514 T€). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen mit 12.632 T€ sechs kurzfristige Darlehen an DSW21.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich im Wesentlichen durch die Sonderzuführung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erhöht. Die Rückstellungen i.H.v. 1.450 T€ für die zum 31. Dezember 2008 ausstehenden Rechnungen der Erweiterung des Container Terminals sind im Geschäftsjahr 2009 voll in Anspruch genommen worden. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist hauptsächlich die Verpflichtung aus der Verlustübernahme für die DE Infrastruktur GmbH enthalten.

Die Erträge in der **Gewinn- und Verlustrechnung** sind vor allem durch die Umsatzerlöse im Bereich des Hafengeschäfts i.H.v. 1.225 T€ sowie durch die Erträge aus der Vermietung eigener Grundstücke (einschließlich Wertzuschläge) i.H.v. 1.625 T€ geprägt. Der Rückgang der Personalaufwendungen erklärt sich durch den Ausweis der jährlichen Aufzinsung der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG als Zins- statt als Personalaufwand. In der Position „Außerordentliche Aufwendungen“ werden die Aufwendungen i.H.v. 510 T€ aus der Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen an das BilMoG ausgewiesen.

Der an DSW21 abzuführende Gewinn beträgt 53 T€ (Vorjahr: 958 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird maßgeblich von dem Umschlags- und Vermietungsgeschäft im Hafen selbst sowie den hiermit indirekt zusammenhängenden Erträgen aus den Beteiligungen geprägt. Für das Geschäftsjahr 2010 wird trotz einer voraussichtlich wieder vorzunehmenden Verlustübernahme aus der Beteiligung DE Infrastruktur GmbH ein Gewinn von 120 T€ erwartet.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen durch die Verwaltung der städtischen Grundstücke im Hafengebiet. Für diese Flächen erzielt die Gesellschaft Miet- bzw. Erbbauzinsen, die nach Abzug des Verwaltungskostenbeitrages dem städtischen Haushalt zugute kommen. Daneben trägt Dortmund Hafen durch die Gewinnabführung an DSW21 zur Finanzierung der Nahverkehrsleistungen in Dortmund bei.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	30.599	65,5	28.729	62,9	27.969	63,5	-760	-2,6
davon:								
– Sachanlagen	13.798		11.839		10.924			
– Finanzanlagen	16.801		16.890		17.045			
Umlaufvermögen	16.046	34,4	16.892	37,0	16.030	36,4	-862	-5,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.854		13.900		13.263			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.192		2.992		2.767			
Rechnungsabgrenzungsposten	27	0,1	30	0,1	36	0,1	6	20,0
Bilanzsumme	46.672	100,0	45.651	100,0	44.035	100,0	-1.616	-3,5
Passiva								
Eigenkapital	35.584	76,2	35.584	77,9	35.584	80,8	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	9.849		9.849		9.849			
– Kapitalrücklage	25.368		25.368		25.368			
– Gewinnrücklagen	367		367		367			
Zuwendungen der öffentlichen Hand	3.550	7,6	16		0		-16	-100,0
Rückstellungen	5.317	11,5	7.058	15,5	6.186	14,1	-872	-12,4
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	5.076		5.390		5.905			
Verbindlichkeiten	2.154	4,6	2.991	6,6	2.223	5,0	-768	-25,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.035		1.593		1.079			
Rechnungsabgrenzungsposten	67	0,1	2		42	0,1	40	>1.000
Bilanzsumme	46.672	100,0	45.651	100,0	44.035	100,0	-1.616	-3,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.478	100,0	3.345	100,0	3.311	100,0	-34	-1,0
Gesamtleistung	3.478	100,0	3.345	100,0	3.311	100,0	-34	-1,0
Sonstige betriebliche Erträge	193	5,5	245	7,3	44	1,3	-201	-82,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-20	-0,6	-18	-0,5	-20	-0,6	-2	-11,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5	-0,1	-7	-0,2	-11	-0,3	-4	-57,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-677	-19,5	-704	-21,0	-685	-20,7	19	2,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.050	-30,2	-801	-23,9	-341	-10,3	460	57,4
– davon für Altersversorgung	-934		-693		-229			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-775	-22,3	-776	-23,2	-792	-24,0	-16	-2,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.763	-50,6	-1.518	-45,4	-781	-23,6	737	48,6
Erträge aus Beteiligungen	660	19,0	389	11,6	482	14,6	93	23,9
– davon aus verbundenen Unternehmen	40		40		0			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	338	9,7	120	3,6	176	5,3	56	46,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	672	19,3	803	23,9	505	15,3	-298	-37,1
– davon aus verbundenen Unternehmen	496		649		474			
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0		0		-967	-29,2	-967	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19	-0,5	-98	-2,9	-336	-10,1	-238	-242,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.032	29,7	980	29,3	585	17,7	-395	-40,3
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-510	-15,4	-510	
Sonstige Steuern	-6	-0,2	-22	-0,7	-22	-0,7	0	
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-1.026	-29,5	-958	-28,6	-53	-1,6	905	94,5
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	12	12	12
Güterumschlag in Tt	3.170	2.955	2.411
Container-Umschlag (durch Container Terminal Dortmund GmbH)	117.005	139.068	148.711

DE Infrastruktur GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung und Unterhaltung von Eisenbahninfrastruktur (insbesondere Gleise) und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 2.000 T€ Die Firma Veolia Cargo Deutschland GmbH wurde in Captrain Deutschland GmbH umfirmiert.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Hafen AG	1.620	81
Captrain Deutschland GmbH	380	19
Stammkapital zum 31.12.2009	2.000	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Wolfgang Franz (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Aufgabe der DE Infrastruktur GmbH ist es, ihre öffentliche Gleisinfrastruktur in Dortmund allen zugelassenen Eisenbahnverkehrsunternehmen diskriminierungsfrei zur Verfügung zu stellen. Bedeutendste Nutzer dieser Infrastruktur sind die Dortmunder Eisenbahn GmbH sowie die Deutsche-Bahn-Tochter DB Schenker Rail. Daneben hält die DE Infrastruktur GmbH die Gleisnetze des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum im Auftrag der Dortmunder Eisenbahn GmbH instand.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der in der **Bilanz** des Vorjahres unter den Finanzanlagen ausgewiesene Spezialfonds wurde in 2009 aufgelöst. In diesem Zuge sind Wertpapiere i.H.v. 5.964 T€ in das Umlaufvermögen übernommen worden. Die durch die Auflösung freigesetzten liquiden Mittel sind in Wertpapiere des Umlaufvermögens angelegt worden.

Auf der Passivseite sind die Pensionsverpflichtungen mit über 90 % der Bilanzsumme ausgewiesen. Aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nimmt ihr Einfluss künftig noch zu. Für das Berichtsjahr ist das durch BilMoG eingeräumte Wahlrecht – Verteilung des Zuführungsbetrages auf mehrere Jahre – in Anspruch genommen worden. In den kommenden Jahren hat eine Aufstockung der Pensionsrückstellungen um weitere 6.700 T€ verteilt auf mehrere Jahre zu erfolgen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme i.H.v. 967 T€ aus. Er wird durch den Mehrheitsgesellschafter, die Dortmunder Hafen AG, ausgeglichen. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr durch die Auflösung der Pensionsrückstellungen in Folge des Rückgangs der Anspruchsberechtigten i.H.v. 1.977 T€. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen werden i.H.v. 1.817 T€ bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen. Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen den Aufstockungsbetrag für Pensionsrückstellungen durch die Umstellung auf das BilMoG.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft aufgrund der Verpflichtungen aus der Altersversorgung im Jahr 2010 keine Ergebnisverbesserung. Erst ab 2011 wird aufgrund der Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Lage eine Ergebnisverbesserung erwartet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	18.639	63,0	19.151	63,8	6.323	21,4	-12.828	-67,0
davon:								
– Sachanlagen	6.184		6.696		6.323			
– Finanzanlagen	12.455		12.455		0			
Umlaufvermögen	10.409	35,2	10.267	34,3	23.045	78,1	12.778	124,5
davon:								
– Vorräte	426		526		582			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.517		1.912		2.446			
– Wertpapiere	2.535		0		15.505			
– Guthaben bei Kreditinstituten	5.931		7.829		4.512			
Rechnungsabgrenzungsposten	119	0,4	150	0,5	142	0,5	-8	-5,3
Steuerabgrenzung nach § 274 Abs. 2 HGB	407	1,4	407	1,4	0		-407	-100,0
Bilanzsumme	29.574	100,0	29.975	100,0	29.510	100,0	-465	-1,6
Passiva								
Eigenkapital	3.583	12,1	1.896	6,3	1.896	6,4	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– Kapitalrücklage	465		465		465			
– Gewinnrücklagen	748		1.068		1.068			
– Bilanzergebnis	370		-1.637		-1.637			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	134	0,4	407	1,4	0		-407	-100,0
Rückstellungen	25.160	85,1	27.103	90,4	27.161	92,1	58	0,2
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.376		26.588		26.631			
Verbindlichkeiten	697	2,4	561	1,9	445	1,5	-116	-20,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0		8		8		0	
Bilanzsumme	29.574	100,0	29.975	100,0	29.510	100,0	-465	-1,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.307	100,0	6.264	100,0	6.169	100,0	-95	-1,5
Gesamtleistung	7.307	100,0	6.264	100,0	6.169	100,0	-95	-1,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.229	16,8	1.321	21,1	3.084	50,0	1.763	133,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-729	-10,0	-381	-6,1	-458	-7,4	-77	-20,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.292	-17,7	-885	-14,1	-1.103	-17,9	-218	-24,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.499	-20,5	-1.636	-26,1	-1.578	-25,5	58	3,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.164	-43,3	-5.134	-82,1	-676	-11,0	4.458	86,8
– davon für Altersversorgung	-2.860		-4.804		-358			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-495	-6,8	-565	-9,0	-414	-6,7	151	26,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.683	-23,0	-1.528	-24,4	-1.583	-25,7	-55	-3,6
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	399	5,5	555	8,9	0		-555	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	193	2,6	230	3,7	416	6,7	186	80,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		0		-3		-3	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		0		-1.820	-29,5	-1.820	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	265	3,6	-1.759	-28,1	2.034	33,0	3.793	215,6
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-2.582	-41,9	-2.582	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	123	1,7	137	2,2	-407	-6,6	-544	-397,1
Sonstige Steuern	-18	-0,2	-15	-0,2	-12	-0,2	3	20,0
Erträge aus Verlustübernahme	0		0		967	15,7	967	
Jahresergebnis	370	5,1	-1.637	-26,1	0		1.637	100,0
Verlustvortrag (-) / Gewinnvortrag	312		370		-1.637			
Ausschüttung	-50		-50		0			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-262		-320		0			
Bilanzergebnis	370		-1.637		-1.637			

Dortmunder Eisenbahn GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Eisenbahnverkehrsunternehmens für den Güterverkehr und die Wahrnehmung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€. Die Firma Veolia Cargo Deutschland GmbH wurde in Captrain Deutschland GmbH umfirmiert.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Hafen AG	1.050	35
Captrain Deutschland GmbH	1.950	65
Stammkapital zum 31.12.2009	3.000	100

Zwischen der Captrain Deutschland GmbH und der Gesellschaft besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dipl.-Ing. Ludolf Kerkeling (Vorsitzender)
Wolfgang Franz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Kerngeschäft der Dortmunder Eisenbahn GmbH ist der Schienengüterverkehr. Einen Schwerpunkt bilden die Verkehre in den Werken des ThyssenKrupp-Konzerns in Dortmund und Bochum. Darüber hinaus erbringt die Dortmunder Eisenbahn GmbH weitere Dienstleistungen im Eisenbahnsektor und betreibt eine eigene Fahrzeugwerkstatt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Das in der **Bilanz** ausgewiesene Sachanlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus Fahrzeugen für den Güterverkehr zusammen. Der Anstieg der Forderungen resultiert weitestgehend aus dem aktivierten Verlustübernahmeanspruch gegenüber der Gesellschafterin Captrain Deutschland GmbH i.H.v. 2.840 T€.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zeigt die erhöhten Cashpool-Verpflichtungen gegenüber der Captrain Deutschland GmbH als Folge der Umsatzrückgänge der Gesellschaft auf.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. -2.618 T€ (Vorjahr: 742 T€) aus. Der Rückgang des Ergebnisses ist insbesondere auf den Umsatzrückgang (-3.272 T€) als Folge des Konjunkturerinbruchs zurückzuführen. Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages erhält Dortmund Hafen eine Ausgleichszahlung von 168 T€.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die Gesellschaft für 2010 lediglich mit einer geringen Ergebnisverbesserung gegenüber dem Berichtsjahr. Erst ab 2011 wird wieder ein starker Anstieg der Beförderungsleistungen im Bereich der Stahlindustrie und damit eine Stabilität des wirtschaftlichen Ergebnisses erwartet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	6.686	50,9	6.826	53,9	6.998	43,2	172	2,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	200		177		124			
– Sachanlagen	6.486		6.649		6.874			
Umlaufvermögen	6.447	49,1	5.851	46,1	9.221	56,8	3.370	57,6
davon:								
– Vorräte	685		626		625			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.518		5.215		8.569			
– Guthaben bei Kreditinstituten	244		10		27			
Rechnungsabgrenzungsposten	5		4		8		4	100,0
Bilanzsumme	13.138	100,0	12.681	100,0	16.227	100,0	3.546	28,0
Passiva								
Eigenkapital	4.334	33,0	4.334	34,2	4.334	26,7	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Kapitalrücklage	1.076		1.076		1.076			
– Gewinnrücklagen	258		258		258			
Rückstellungen	4.177	31,8	4.813	37,9	5.318	32,8	505	10,5
davon:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.093		2.326		2.502			
– Sonstige Rückstellungen	2.084		2.487		2.816			
Verbindlichkeiten	4.627	35,2	3.534	27,9	6.575	40,5	3.041	86,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.609		1.748		4.446			
Bilanzsumme	13.138	100,0	12.681	100,0	16.227	100,0	3.546	28,0
Gewinn- und Verlustrechnung								
	T€	%	T€	%	T€	%	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	31.699	100,0	33.005	99,9	29.733	99,9	-3.272	-9,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	11		20	0,1	29	0,1	9	45,0
Gesamtleistung	31.710	100,0	33.025	100,0	29.762	100,0	-3.263	-9,9
Sonstige betriebliche Erträge	597	1,9	1.378	4,2	1.080	3,6	-298	-21,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.831	-12,1	-5.103	-15,5	-3.124	-10,5	1.979	38,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.152	-28,9	-9.482	-28,7	-9.821	-33,0	-339	-3,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7.894	-24,9	-8.421	-25,5	-8.332	-28,0	89	1,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.878	-5,9	-1.982	-6,0	-1.977	-6,6	5	0,3
– davon für Altersversorgung	-197		-280		-215			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-975	-3,1	-818	-2,5	-879	-3,0	-61	-7,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.492	-23,6	-7.982	-24,2	-9.249	-31,1	-1.267	-15,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10		181	0,5	1		-180	-99,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-78	-0,2	-54	-0,2	-79	-0,3	-25	-46,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.017	3,2	742	2,1	-2.618	-8,9	-3.360	-452,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-78	-0,2	-31	-0,1	-31	-0,1	0	
Sonstige Steuern	-14		-14		-23	-0,1	-9	-64,3
Ausgleichszahlung an Gesellschafter	-223	-0,7	-168	-0,5	-168	-0,6	0	
Gewinnabführung an Gesellschafter/ Verlustübernahme durch Gesellschafter	-702	-2,3	-529	-1,5	2.840	9,7	3.369	636,9
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Container Terminal Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Dortmunder Container Terminal und die Wahrnehmung aller hiermit zusammenhängenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 180 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Hafen	56,55	31,42
DB Intermodal Services GmbH	54,00	30,00
Contargo GmbH & Co. KG	25,70	14,28
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG	19,30	10,72
Rheinisch-Westfälische Baustoff- und Speditionsgesellschaft Ruhrmann GmbH & Co.	12,85	7,14
Detlef Hegemann GmbH & Co.	6,45	3,58
NTK Neutrales Transport Kontor GmbH	5,15	2,86
Stammkapital zum 31.12.2009	180,00	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** der Container Terminal Dortmund GmbH (CTD GmbH) ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Dortmunder Hafen AG (Dortmund Hafen) vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft hat die Aufgaben eines Aufsichtsrates. Jeder Gesellschafter ist mit einer Person vertreten. Die Stadt Dortmund ist hier ebenfalls nur mittelbar über Dortmund Hafen vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Torsten Schütte

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die CTD GmbH betreibt das von Dortmund Hafen gebaute Container Terminal. Neben ihren Umschlags- und Transportleistungen bietet die Gesellschaft auch sonstige Dienstleistungen an, z.B. im Bereich von Container-Lagerung oder Container-Reparaturen.

Mit dem Betrieb eines Container Terminal wird die verkehrspolitische Bedeutung von Dortmund Hafen gesichert, indem auch für in Containern transportierte Güter die geeignete Infrastruktur für den Umschlag bereitgestellt wird.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der CTD GmbH ist nicht durch eine hohe Anlagenintensität geprägt, da das Container Terminal im Eigentum der Gesellschafterin Dortmund Hafen steht. Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr um 663 T€ Auf der Aktivseite erhöhten sich im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 533 T€ auf 1.885 T€, auf der Passivseite die sonstigen Rückstellungen um 419 T€ auf 661 T€. Die sonstigen Rückstellungen nahmen gegenüber dem Vorjahr überwiegend aufgrund der abzubildenden Verpflichtungen für noch nicht abgerechnete Leistungen (+343 T€) sowie für unterlassene Instandhaltungen zu (+68 T€).

Anhand der **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft ist eine Minderung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 324 T€ gegenüber dem Vorjahr erkennbar. Das Unternehmen konnte zwar gegenüber dem Jahr 2008 seine Umsatzerlöse trotz Wirtschaftskrise weiter steigern. Dieser positiven Entwicklung stehen jedoch im Berichtsjahr erhöhte Aufwendungen gegenüber. Diese zeigen sich insbesondere im Personalbereich (+269 T€), welche sich in der Erhöhung der Beschäftigtenzahl sowie in Tarifierhöhungen begründen. Zudem nahmen die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesenen Grundstücksaufwendungen erheblich zu (+118 T€).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft zeigt sich trotz der schwierigen Marktlage weiterhin stabil. Der Bestand an flüssigen Mitteln verringerte sich trotz einer im Jahr 2009 durchgeführten Gewinnausschüttung an die Gesellschafter i.H.v. 1.000 T€ nur um 78 T€ auf 2.066 T€, was die positive Ertrags- und Liquiditätssituation widerspiegelt. Im Berichtsjahr erzielte die CTD GmbH ein positives Geschäftsergebnis i.H.v. 1.490 T€. Nach Steuern ist ein Ergebnis von 992 T€ zu verzeichnen. Für das Jahr 2010 rechnet die Gesellschaft mit einer Umschlagsleistung von 148.000 Einheiten. Die Gesellschaft geht für 2010 von einem Plan-gewinn vor Steuern i.H.v. 1.111 T€ aus.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über Dortmund Hafen.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	629	15,9	550	12,8	746	15,0	196	35,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		73		62			
– Sachanlagen	627		477		684			
Umlaufvermögen	3.335	84,1	3.763	87,2	4.229	85,0	466	12,4
davon:								
– Vorräte	245		255		214			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.369		1.364		1.949			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.721		2.144		2.066			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		1		1	
Bilanzsumme	3.964	100,0	4.313	100,0	4.976	100,0	663	15,4
Passiva								
Eigenkapital	1.491	37,6	2.303	53,4	2.295	46,1	-8	-0,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	180		180		180			
– Gewinnrücklagen	598		911		1.123			
– Jahresergebnis	713		1.212		992			
Rückstellungen	829	20,9	442	10,2	870	17,5	428	96,8
Verbindlichkeiten	1.644	41,5	1.568	36,4	1.811	36,4	243	15,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.482		1.389		1.651			
Bilanzsumme	3.964	100,0	4.313	100,0	4.976	100,0	663	15,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	11.817	100,0	13.532	100,0	13.742	100,0	210	1,6
Gesamtleistung	11.817	100,0	13.532	100,0	13.742	100,0	210	1,6
Sonstige betriebliche Erträge	337	2,9	188	1,4	117	0,9	-71	-37,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-590	-5,0	-819	-6,1	-516	-3,8	303	37,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.054	-59,7	-6.968	-51,5	-7.245	-52,7	-277	-4,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.311	-11,1	-1.645	-12,2	-1.882	-13,7	-237	-14,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-280	-2,4	-312	-2,3	-344	-2,5	-32	-10,3
– davon für Altersversorgung	-6		-6		-2			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-123	-1,0	-186	-1,4	-250	-1,8	-64	-34,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.650	-14,0	-2.037	-15,1	-2.152	-15,7	-115	-5,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61	0,5	63	0,5	21	0,2	-42	-66,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4		-2		-1		1	50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.203	10,2	1.814	13,3	1.490	10,9	-324	-17,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-489	-4,1	-601	-4,4	-496	-3,6	105	17,5
Sonstige Steuern	-1		-1		-2		-1	-100,0
Jahresergebnis	713	6,1	1.212	8,9	992	7,3	-220	-18,2

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	35	46	48
Container-Umschlag	117.005	139.068	148.711

Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Ausbau und der Betrieb des Verkehrsflughafens Dortmund.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2009 unverändert 22.752 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	5.915,6	26
DSW21	16.836,8	74
Stammkapital zum 31.12.2009	22.752,4	100

Dortmund Airport ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit DSW21.

Städtischer Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister der Stadt Dortmund, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2009 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Heinrich Ollech, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender, bis 10.12.2009
Ulrich Dettmann, ver.di, stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Balzer, Ratsmitglied, ab 11.12.2009
Hendrik Berndsen, Ratsmitglied
Barbara Blotenberg, Ratsmitglied
Joachim Fischer, Ratsmitglied, bis 10.12.2009
Reinhard Frank, Ratsmitglied, bis 10.12.2009
Marko Hartke, Arbeitnehmervertreter
Hubert Jung, DSW21
Walter Knieling, Ratsmitglied, bis 10.12.2009
Udo Mager, Geschäftsführer WFDO
Carla Neumann-Lieven, Ratsmitglied
Manfred Sauer, Bürgermeister
Gerhard Schmitt, ab 11.12.2009
Matthias Ulrich, Ratsmitglied, bis 10.12.2009
Richard Utech, Ratsmitglied, bis 10.12.2009
Adolf Heinrich Weintz, Ratsmitglied, ab 11.12.2009
Petra Zielazny, sachkundige Bürgerin, bis 10.12.2009
Gertrud Zupfer, Ratsmitglied, bis 10.12.2009

Seit 12. Februar 2010 sind Herr Holger Blase, Herr Bogdan Gromodka, Herr Markus Kling und Herr Michael Noffke als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat; Herr Marko Hartke ist mit Ablauf des 11. Februar 2010 ausgeschieden.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Markus Bunk

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Am Dortmund Airport ging im Geschäftsjahr 2009 das Passagieraufkommen auf 1.716.519 Passagiere (Vorjahr: 2.329.455; -26,3 %) zurück und fiel damit in etwa auf das Niveau des Jahres 2005. Die beiden Kunden easyJet und Germanwings haben erhebliche Kapazitäten aus dem Dortmunder Markt genommen und begründen den überdurchschnittlichen Rückgang. Im Ranking der Fluggesellschaften nimmt Wizz Air nunmehr mit deutlichem Abstand den ersten Platz ein. Sie steigerte ihr Passagieraufkommen um 18,7 % auf rd. 649.000 Fluggäste. Easyjet auf Platz zwei beförderte hingegen nur noch rd. 349.000 Passagiere (-53,1 %). Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze am Airport beläuft sich auf 1.389 Mitarbeiter.

Neben der Entwicklung im unmittelbaren Flughafenumfeld stellt die Gesellschaft einen bedeutenden Standortvorteil für die gesamte Dortmunder Wirtschaft dar, was bei der Würdigung der Ergebnisentwicklung zu berücksichtigen ist.

III. Beteiligungen

Dortmund Airport hat im Jahr 2005 ein 100 %iges Tochterunternehmen, die Flughafen Dortmund Handling GmbH, gegründet. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€. Unternehmenszweck ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen. Auf der Grundlage eines Gewinnabführungsvertrages wurde für 2009 ein Gewinn von 47 T€ vereinnahmt.

Dortmund Airport ist mit einem Anteil von 28,125 % an der SBB Dortmund GmbH beteiligt. Die Vertretungsrechte wurden in 2009 vereinbarungsgemäß vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund wahrgenommen. Als Beteiligungserträge konnten im Berichtsjahr 284 T€ verbucht werden.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Mit Datum vom 10. Juli 2007 hat die EU-Kommission ein Hauptprüfverfahren wegen möglicher staatlicher Beihilfen am Flughafen Dortmund eröffnet. Die Untersuchung betrifft einerseits die Finanzierung des Dortmunder Airports im Unternehmensverbund DSW21 sowie andererseits das Förderprogramm NERES, das im Jahr 2004 zur Steigerung des Verkehrsaufkommens aufgelegt wurde. Die Entscheidung wurde am 15. September 2007 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Gesamtdauer des Verfahrens wird bis Mitte 2010 veranschlagt.

Die **Bilanz** der Gesellschaft weist gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang des Anlagevermögens um 9.422 T€ aus. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände umfassen i.H.v. 5.434 T€ (Vorjahr: 928 T€) die Restforderung aus Verlustübernahme 2009 gegen DSW21. Der Anstieg der Pensionsrückstellungen ist im Wesentlichen auf die An-

wendung der Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich durch planmäßige Darlehenstilgungen sowie Darlehensablösungen vermindert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch DSW21 i.H.v. 24.534 T€ aus. Aufgrund der negativen Entwicklung der Verkehrszahlen sind sowohl die flugbezogenen Umsatzerlöse als auch die Non-Aviationerlöse insbesondere die Parkeinnahmen zurückgegangen. Durch die vorzeitige Anwendung des BilMoG entstanden einmalig außerordentliche Aufwendungen i.H.v. 1.310 T€, die Zuführungsbeträge zu langfristigen Rückstellungen betrafen.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2010 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 22.000 T€. Nach der mittelfristigen Planung wird in den Folge-

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	160.368	97,1	157.127	97,1	147.705	94,7	-9.422	-6,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	473		385		228			
– Sachanlagen	158.841		155.696		146.404			
– Finanzanlagen	1.054		1.046		1.073			
Umlaufvermögen	4.323	2,6	4.109	2,5	7.737	5,0	3.628	88,3
davon:								
– Vorräte	266		303		290			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.262		3.090		7.050			
– Wertpapiere	15		6		5			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	780		710		392			
Rechnungsabgrenzungsposten	475	0,3	611	0,4	529	0,3	-82	-13,4
Bilanzsumme	165.166	100,0	161.847	100,0	155.971	100,0	-5.876	-3,6
Passiva								
Eigenkapital	73.260	44,4	73.260	45,3	73.260	47,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	22.752		22.752		22.752			
– Kapitalrücklage	50.508		50.508		50.508			
Rückstellungen	8.331	5,0	8.256	5,1	7.918	5,1	-338	-4,1
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	2.389		1.983		3.126			
Verbindlichkeiten	83.411	50,5	80.284	49,6	74.761	47,9	-5.523	-6,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.835		76.851		72.075			
Rechnungsabgrenzungsposten	164	0,1	47		32		-15	-31,9
Bilanzsumme	165.166	100,0	161.847	100,0	155.971	100,0	-5.876	-3,6

jahren mit einer schrittweisen Verringerung des Jahresfehlbetrages gerechnet (- 19,5 Mio. € in 2014) – angenommen wird dabei nach dem für 2009 eingetretenen Passagierrückgang auf 1,7 Mio. Passagiere eine einsetzende moderate Steigerung des Passagieraufkommens bis zum Jahr 2014 auf rd. 2,1 Mio. Passagiere.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** ergeben sich durch die von der Stadt Dortmund verbürgten Kredite, die von Dortmund Airport für die Investitionsvorhaben aufgenommen wurden. Die Restschuld

dieser verbürgten Kredite belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2009 auf 71.349 T€

In den Vorjahren wurden mehrfach, zuletzt im Jahr 1998 im Umfang von ca. 8 Mio. €, städtische Grundstücke im Flughafenbereich auf Dortmund Airport übertragen.

Daneben ist die Stadt Dortmund als Allein - aktionärin von DSW21 auch indirekt von den durch DSW21 übernommenen bzw. zukünftig noch zu übernehmenden Verlusten der Gesellschaft betroffen.

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	21.424	100,0	22.855	100,0	19.165	100,0	-3.690	-16,1
Gesamtleistung	21.424	100,0	22.855	100,0	19.165	100,0	-3.690	-16,1
Sonstige betriebliche Erträge	6.326	29,5	4.542	19,9	3.945	20,6	-597	-13,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-403	-1,9	-601	-2,6	-655	-3,4	-54	-9,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.577	-54,0	-12.331	-54,0	-12.689	-66,2	-358	-2,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.797	-41,1	-8.791	-38,5	-8.636	-45,1	155	1,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-2.445 -822	-11,4	-1.935 -283	-8,5	-2.223 -512	-11,6	-288	-14,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.496	-53,6	-11.904	-52,0	-10.266	-53,6	1.638	13,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.458	-39,4	-8.512	-37,1	-7.381	-38,5	1.131	13,3
Erträge aus Beteiligungen	304	1,4	324	1,4	284	1,5	-40	-12,3
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	7		7		7		0	
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	24	0,1	32	0,1	47	0,2	15	46,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8		4		2		-2	-50,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		-9		-1		8	88,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.523	-21,1	-4.013	-17,6	-4.189	-21,9	-176	-4,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19.606	-91,5	-20.332	-88,9	-22.590	-118,0	-2.258	-11,1
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-1.310	-6,8	-1.310	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-368	-1,9	-368	
Sonstige Steuern	-295	-1,4	-316	-1,4	-266	-1,4	50	15,8
Erträge aus Verlustübernahme	19.901	92,9	20.648	90,3	24.534	128,1	3.886	18,8
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	236	236	229
Flugbewegungen	40.436	38.112	31.927
Passagiere	2.155.064	2.329.455	1.716.519
Frachturnschlag in t	9.060	8.376	6.134
Arbeitsplatzangebot der im Flughafenbereich ansässigen Unternehmen	1.689	1.616	1.389

Flughafen Dortmund Handling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist die Abfertigung von Flugzeugen, Fluggästen, Fracht, Post und Gepäck am Verkehrsflughafen Dortmund. Die Gesellschaft wurde am 4. Oktober 2005 gegründet.

Das **Stammkapital** betrug zum 31. Dezember 2009 25 T€. Am Stammkapital ist die Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) zu 100 % beteiligt.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit Dortmund Airport.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über Dortmund Airport mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Simon Kinz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Passagieraufkommen am Dortmunder Airport ist im Jahr 2009 um 26,3 % auf 1.716.519 Passagiere gesunken. Dieser Rückgang resultiert insbesondere aus dem Abzug von Luftfahrzeugen durch easyJet und Germanwings. Die Flughafen Dortmund Handling GmbH hat mit der Flughafen Dortmund GmbH einen langfristigen Vertrag über die Erbringung von Abfertigungsleistungen geschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist durch kurzfristige Aktiva und Passiva geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein positives Ergebnis von 47 T€ aus. Den Umsatzerlösen von 2.949 T€ steht ein Personalaufwand von 2.771 T€ gegenüber.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft auch für das Jahr 2010 ein positives Jahresergebnis.

Die Flughafen Dortmund Handling GmbH beschäftigte in 2009 durchschnittlich 141 Mitarbeiter (Vorjahr: 163).

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	175	100,0	190	100,0	178	100,0	-12	-6,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	164		180		166			
– Guthaben bei Kreditinstituten	11		10		12			
Bilanzsumme	175	100,0	190	100,0	178	100,0	-12	-6,3
Passiva								
Eigenkapital	25	14,3	25	13,2	25	14,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
Rückstellungen	108	61,7	127	66,8	103	57,9	-24	-18,9
Verbindlichkeiten	42	24,0	38	20,0	50	28,1	12	31,6
Bilanzsumme	175	100,0	190	100,0	178	100,0	-12	-6,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	2.888	100,0	3.199	100,0	2.949	100,0	-250	-7,8
Gesamtleistung	2.888	100,0	3.199	100,0	2.949	100,0	-250	-7,8
Sonstige betriebliche Erträge	4	0,1	3	0,1	12	0,4	9	300,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.236	-77,4	-2.487	-77,7	-2.285	-77,5	202	8,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-484	-16,8	-529	-16,5	-486	-16,5	43	8,1
– davon für Altersversorgung	-33		-33		-30			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-148	-5,1	-154	-4,8	-143	-4,8	11	7,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	24	0,8	32	1,1	47	1,6	15	46,9
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-24	-0,8	-32	-1,1	-47	-1,6	-15	-46,9
Jahresergebnis	0		0		0		0	

SBB Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Herstellung von und der Handel mit Waren verschiedener Art sowie die Durchführung von Dienstleistungsgeschäften und alle damit in Zusammenhang stehenden sonstigen Geschäfte.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmund Airport	810,45	28,125
Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	810,45	28,125
Deutsche BP AG	720,40	25,000
Mitarbeiter	187,65	6,512
Eigene Anteile	352,65	12,238
Stammkapital zum 31.12.2009	2.881,60	100,000

Die Vertretung der Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport) in der **Gesellschafterversammlung** der SBB Dortmund GmbH wurde vom Oberbürgermeister der Stadt Dortmund wahrgenommen.

An Stelle eines Aufsichtsrates hat die Gesellschaft einen **Gesellschafterausschuss**. Es sind alle Gesellschafter mit mehr als 20 % der stimmberechtigten Anteile und die Mitarbeitergesellschafter mit einem gewählten Vertreter in diesem Ausschuss vertreten. Im Berichtsjahr waren Mitglieder:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister a.D. (als Vertreter von Dortmund Airport), Vorsitzender, bis 20.10.2009
Bodo Strototte, Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
Jörg Lutz, Deutsche BP AG
Ruth Sonntag, Mitarbeitergesellschafter

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Peukmann

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	11.360	54,9	10.805	53,5	10.104	50,0	-701	-6,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		2		1			
– Sachanlagen	11.357		10.803		10.103			
Umlaufvermögen	9.075	43,9	9.175	45,4	9.871	48,9	696	7,6
davon:								
– Vorräte	993		676		583			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	687		609		490			
– Wertpapiere	729		729		788			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.666		7.161		8.010			
Rechnungsabgrenzungsposten	248	1,2	229	1,1	222	1,1	-7	-3,1
Bilanzsumme	20.683	100,0	20.209	100,0	20.197	100,0	-12	-0,1
Passiva								
Eigenkapital	7.966	38,5	8.019	39,7	8.160	40,4	141	1,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.882		2.882		2.882			
– Kapitalrücklage	2		2		2			
– Gewinnrücklagen	3.445		3.451		3.519			
– Bilanzergebnis	1.637		1.684		1.757			
Rückstellungen	3.227	15,6	3.098	15,3	3.604	17,8	506	16,3
Verbindlichkeiten	9.473	45,8	9.071	44,9	8.425	41,8	-646	-7,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.170		7.736		7.303			
Rechnungsabgrenzungsposten	17	0,1	21	0,1	8		-13	-61,9
Bilanzsumme	20.683	100,0	20.209	100,0	20.197	100,0	-12	-0,1

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SBB unterhält nachfolgende Betriebsabteilungen:

- ▶ Bewirtschaftung von Parkraum und Tiefgaragen
- ▶ Verpachtung von Tankstellen
- ▶ Betreiben eines Autohauses mit Service-Werkstatt
- ▶ Verpachtung von Räumlichkeiten für Gastronomie
- ▶ Verpachtung eines Verkaufspavillons für Einzelhandel
- ▶ Dienstleistungen

Die Parkraumbewirtschaftung ist zum Teil im Generalpachtvertrag geregelt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft die Tiefgaragen Rathaus, Konzerthaus und Hansaplatz errichtet, die sie an die Stadt Dortmund vermietet und wieder zurückpachtet. Weiterhin bewirtschaftet die Gesellschaft Parkplatzanlagen Dritter in der Innenstadt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** ausgewiesenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die zur Finanzierung der Tiefgaragen aufgenommenen Darlehen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft zeigt gegenüber dem Vorjahr ein geringfügig niedrigeres Jahresergebnis.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Gesellschaft kurz- bzw. auch mittelfristig keine nennenswerte Ergebnissteigerung.

Die SBB Dortmund GmbH beschäftigte in 2009 durchschnittlich 61 Mitarbeiter (Vorjahr: 59).

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** ergeben sich vorrangig aus den bestehenden Pachtverträgen. Darüber hinaus partizipiert die Stadt Dortmund als direkte und indirekte Gesellschafterin von Dortmund Airport von den Gewinnausschüttungen der SBB.

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	15.006	100,0	15.508	100,0	15.032	100,0	-476	-3,1
Gesamtleistung	15.006	100,0	15.508	100,0	15.032	100,0	-476	-3,1
Sonstige betriebliche Erträge	326	2,2	284	1,8	78	0,5	-206	-72,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.754	-31,7	-5.356	-34,5	-4.783	-31,8	573	10,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.415	-22,8	-3.162	-20,4	-3.128	-20,8	34	1,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-2.234	-14,9	-2.319	-15,0	-2.401	-16,0	-82	-3,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-569	-3,8	-624	-4,0	-657	-4,4	-33	-5,3
– davon für Altersversorgung	-125		-171		-162			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-750	-5,0	-733	-4,7	-733	-4,9	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.630	-10,9	-1.656	-10,7	-1.485	-9,9	171	10,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	321	2,1	359	2,3	228	1,5	-131	-36,5
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-17	-0,1	-6		-10	-0,1	-4	-66,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-425	-2,8	-390	-2,5	-364	-2,4	26	6,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.859	12,3	1.905	12,3	1.777	11,7	-128	-6,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-379	-2,5	-717	-4,6	-642	-4,3	75	10,5
Sonstige Steuern	-111	-0,7	-111	-0,7	-99	-0,7	12	10,8
Jahresergebnis	1.369	9,1	1.077	7,0	1.036	6,7	-41	-3,8
Gewinnvortrag	1.227		1.637		1.684			
Ausschüttung	-959		-1.024		-895			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0		-6		-68			
Bilanzergebnis	1.637		1.684		1.757			

H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer vollautomatischen Kabinenbahn (H-Bahn) zur Bedienung des Bereichs der Universität Dortmund mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs.

Das **Stammkapital** beträgt zum 31. Dezember 2009 unverändert 50 TDM bzw. 25,56 T€. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist alleinige Gesellschafterin.

Die Gesellschaft ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es bestehen ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie eine körperschaft-, gewerbe- und umsatzsteuerliche Organschaft mit DSW21.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Alleiniges Mitglied der **Geschäftsführung** war im Berichtsjahr:

Rolf-Rüdiger Schupp

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen betreibt die H-Bahn-Anlage auf dem Gelände der Universität Dortmund. Das H-Bahn-System wurde um Erweiterungstrecken nach Dortmund-Eichlinghofen und zum Technologiezentrum sowie um den Abzweig zum S-Bahn-Haltpunkt „Universität“ ergänzt. Im Berichtsjahr wurden in 4.441 Betriebsstunden 239.133 Fahrzeug-km zurückgelegt. Die Verfügbarkeit des H-Bahn-Betriebes erreichte mit Werten von 99,6 % auf der Linie 1 und 99,4 % auf der Linie 2 ein unverändert hohes Niveau.

Aufgrund des erhöhten Fahrgastaufkommens in den Hauptverkehrszeiten plant H-Bahn21 den dreigleisigen Ausbau der Haltestelle Campus Süd.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** ist durch das um öffentliche Zuschüsse gekürzte Anlagevermögen geprägt. Die Forderungen bestehen i.H.v. 636 T€ gegen DSW21. Sie umfassen im Wesentlichen Ansprüche aus einer Darlehensgewährung und auf restliche Verlustabdeckung. Die Rückstellungen wurden zum großen Teil (1.211 T€) für eine Generalüberholung der Infrastruktur gebildet. Aufgrund der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wurde diese Rückstellung nicht weiter dotiert.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus dem von DSW21 gezahlten Ausgleich für entgehende Eigenerlöse von H-BAHN21 für Beförderungen im Rahmen des VRR-Tarifs (z.B. Semesterticket). Die Bestandsminderung betrifft die Auflösung der im Vorratsvermögen abgebildeten unfertigen Leistungen nach Abrechnung einer Machbarkeitsstudie. Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge ist zum großen Teil auf die Verwertung von betrieblichem Know-how zurückzuführen. Den geringeren bezogenen Leistungen liegt der o.g. Entfall der Zuführung zur Rückstellung für Generalüberholung zugrunde. Die Reduktion der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht auf den im Vorjahr in Anspruch genommenen Fremdleistungen für Beratungs- und Unterstützungsarbeiten beim Düsseldorfer „Sky Train“.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 37 Mitarbeiter, davon 26 nebenamtlich bzw. in Teilzeit.

Die strukturell verlustbringende Tätigkeit im ÖPNV wird die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft weiterhin bestimmen. Gleichwohl werden Chancen vor allem in der Verwertung von Betriebswissen gesehen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich aus einem Finanzierungsanteil für die Erweiterungstrecke zum Technologiezentrum. Der Gesamtbetrag i.H.v. 2.454 T€ wurde in den Jahren 2001 bis 2004 an die Gesellschaft gezahlt.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	897	38,3	1.343	57,1	1.272	51,7	-71	-5,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		2		1			
– Sachanlagen	896		1.341		1.271			
Umlaufvermögen	1.440	61,6	1.008	42,8	1.188	48,2	180	17,9
davon:								
– Vorräte	569		242		59			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	754		587		649			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	117		179		480			
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,1	3	0,1	2	0,1	-1	-33,3
Bilanzsumme	2.340	100,0	2.354	100,0	2.462	100,0	108	4,6
Passiva								
Eigenkapital	24	1,0	24	1,0	24	1,0	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-2		-2		-2			
Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	32	1,4	45	1,9	214	8,7	169	375,6
Rückstellungen	2.074	88,6	1.884	80,0	1.877	76,2	-7	-0,4
Verbindlichkeiten	187	8,0	361	15,4	306	12,4	-55	-15,2
Rechnungsabgrenzungsposten	23	1,0	40	1,7	41	1,7	1	2,5
Bilanzsumme	2.340	100,0	2.354	100,0	2.462	100,0	108	4,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	635	100,0	640	100,0	653	138,9	13	2,0
Bestandsveränderungen	0		0		-183	-38,9	-183	
Gesamtleistung	635	100,0	640	100,0	470	100,0	-170	-26,6
Sonstige betriebliche Erträge	101	15,9	315	49,2	440	93,6	125	39,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-98	-15,4	-155	-24,2	-154	-32,8	1	0,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-271	-42,7	-256	-40,0	-83	-17,7	173	67,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-531	-83,6	-564	-88,1	-590	-125,5	-26	-4,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-150	-23,6	-154	-24,1	-165	-35,1	-11	-7,1
– davon für Altersversorgung	-35		-36		-39			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-54	-8,5	-125	-19,5	-124	-26,4	1	0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-115	-18,2	-245	-38,2	-136	-28,9	109	44,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	3,6	11	1,7	6	1,3	-5	-45,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	5		10		4			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11	-1,7	-7	-1,1	0		7	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-471	-74,2	-540	-84,3	-336	-71,5	204	37,8
Sonstige Steuern	-2	-0,3	-1	-0,2	-1	-0,2	0	
Erträge aus Verlustübernahme	473	74,5	541	84,5	337	71,7	-204	-37,7
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft war der Betrieb von Eisenbahnen im öffentlichen Schienenpersonennahverkehr in der Region Dortmund/Märkischer Kreis. Die Gesellschaft befindet sich mit Wirkung vom 1. Januar 2006 in Liquidation. Seitdem richtet sich der Gesellschaftszweck auf die Auflösung des Unternehmens.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DSW21	1.324,2	74
MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH	465,3	26
Stammkapital zum 31.12.2009	1.789,5	100

Die Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L. (DME) ist verbundenes Unternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit DSW21.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Liquidator war im Berichtsjahr:

Frank Steinborn

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die DME hat die Regionalbahnlinie RB 52 (Volmetalbahn), die von Dortmund bis Lüdenscheid führt, betrieben. Nach Beendigung der Beauftragung zur Verkehrsdurchführung auf der Volmetalbahn konnte kein Folgeauftrag abgeschlossen werden. Der laufende Geschäftsbetrieb wurde daher mit Ablauf des 11. Dezember 2004 eingestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurden unter Liquidationsgesichtspunkten aufgestellt.

Die Forderungen betreffen im Wesentlichen ein kurzfristiges Darlehen an DSW21.

Die Abwicklung eines Unfallschadens und die Abrechnung mit Zweckverbänden des Schienenpersonennahverkehrs verzögerten die Auflösung der Gesellschaft. Es wird jedoch erwartet, dass das Liquidationsverfahren im Laufe des Jahres 2010 beendet werden kann.

Über die städtische Tochtergesellschaft DSW21 besteht eine mittelbare **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	2.497	100,0	2.118	100,0	2.109	100,0	-9	-0,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.324		2.011		1.956			
– Guthaben bei Kreditinstituten	173		107		153			
Bilanzsumme	2.497	100,0	2.118	100,0	2.109	100,0	-9	-0,4
Passiva								
Eigenkapital	1.850	74,1	1.963	92,7	2.109	100,0	146	7,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.790		1.790		1.790			
– Kapitalrücklage	511		511		511			
– Verlustvortrag	-515		-451		-337			
– Jahresergebnis	64		113		145			
Rückstellungen	14	0,6	0		0		0	
Verbindlichkeiten	633	25,3	155	7,3	0		-155	-100,0
Bilanzsumme	2.497	100,0	2.118	100,0	2.109	100,0	-9	-0,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	64	100,0	6	100,0	12	100,0	6	100,0
Gesamtleistung	64	100,0	6	100,0	12	100,0	6	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	18	28,1	29	483,3	50	416,7	21	72,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3	-4,7	-1	-16,7	0		1	100,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-1,6	-1	-16,7	0		1	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-84	-131,3	-26	-433,3	-2	-16,7	24	92,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70	109,5	106	>1.000	85	708,3	-21	-19,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	64	100,0	113	>1.000	145	>1.000	32	28,3

Versorgung

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energie- und Wasserversorgung in Dortmund und benachbarten Gebieten sowie die Betätigung auf dem Gebiet der Telekommunikation auf lokaler Ebene. Dazu gehören auch der Bezug und die Lieferung von Energie und Wasser sowie deren Gewinnung und Erzeugung.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) beträgt unverändert 130.000 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	68.900	53
RWE Rheinland Westfalen Netz AG (RWN)	61.100	47
Stammkapital zum 31.12.2009	130.000	100

Am 2. September 2009 hat RWE ihre Beteiligung an DEW21 von der RWE Westfalen Weser Ems AG (RWWE) auf die RWE Rheinland Westfalen Netz AG (RWN) übertragen.

DEW21 ist verbundenes Unternehmen von DSW21 im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB. Zwischen den Gesellschaften besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit Ergebnisabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Bernd Bertling, Arbeitnehmervertreter
Thomas Birr, RWWE, bis 15.09.2009
Hubert Brinkmann, Arbeitnehmervertreter, bis 31.03.2009
Armin Boese, Arbeitnehmervertreter
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Wilfried Eickenberg, RWWE, bis 15.09.2009
Rene Kattein, Arbeitnehmervertreter, ab 01.04.2009
Dirk Katzung, Arbeitnehmervertreter
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Mario Krüger, Ratsmitglied
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Walter Michnik, Arbeitnehmervertreter
Dr. Hanns-Ferdinand Müller, RWE
Dr. Arndt Neuhaus, RWN, ab 15.09.2009
Manfred Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Norbert Schilff, Ratsmitglied, ab 24.11.2009
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer, ab 16.12.2009
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, bis 30.10.2009

Dr. Bernd Widera, RWE Vertrieb AG
Dr. Knut Zschiedrich, RWE Vertrieb AG, ab 15.09.2009
Gertrud Zupfer, Ratsmitglied, bis 24.11.2009

Nachfolger von Herrn Peter Steffen und Herrn Manfred Neuhaus sind seit dem 18. Juni 2010 Herr Andreas Kahlert und Herr Detlef Kalameya. Herr Dirk Katzung ist seitdem stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Engelhardt, Vorsitzender, bis 31.12.2009
Dr. Ralf Karpowski
Manfred Kossack

Herr Kossack ist zugleich als Vorstand von DSW21 tätig.

Nachfolger von Herrn Helmut Engelhardt als Vorsitzender der Geschäftsführung ist seit dem 1. Januar 2010 Herr Dr. Frank Brinkmann.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen stellt in den Sparten Strom, Erdgas, Wärme und Wasser die Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sicher. Die Gesellschaft berücksichtigt Belange des Umweltschutzes, das Gebot einer sicheren und preisgünstigen Energie- und Wasserversorgung und trägt somit dem Energieversorgungskonzept der Stadt Dortmund Rechnung.

III. Beteiligungen

DEW21 hat sich im September 2009 zusammen mit den Stadtwerken Duisburg AG, der Energieversorgung Oberhausen AG und der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG mit einem Anteil von 30 % (7.500 €) am Stammkapital der strasserauf GmbH mit Sitz in Düsseldorf beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere der gemeinsame Verkauf von Grünstrom über das Internet als Vertriebsweg.

Die Gesellschaft hält zum 31. Dezember 2009 folgende Beteiligungen:

Beteiligungsverhältnisse von DEW21 zum 31.12.2009

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2009 T€
I. Verbundene Unternehmen				
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	100,00	1.000	1.000	-15.949
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	10,95	657	937	384
II. Beteiligungsunternehmen				
Stadtwerke Schwerte GmbH	1,50	150	840	–
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	25,00	25	13.185	53
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25,00	6	6	–
DEW21 Bioenergie Verwaltungs GmbH	25,00	6	0	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Holzgas KG	25,00	3	0	–
DEW21 Bioenergie GmbH & Co. Brennstoff KG	25,00	3	0	–
KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG	25,00	1.900	4.125	–
KGBE – Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH	25,00	6	6	–
Wasserwerke Westfalen GmbH	50,00	4.000	11.514	208
Institut für Wasserforschung GmbH	33,33	12	12	-100
rku.it GmbH	20,00	600	781	–
GWZ Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co. KG	1,32	51	0	–
Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co. KG.	5,56	2.778	2.778	-3.073
strasserauf GmbH	30,00	8	8	–

Der Rat der Stadt hat am 25. Juni 2009 einer Beteiligung von DEW21 an einem Gemeinschaftsunternehmen unter der Bezeichnung „GREEN GECCO“ mit RWE Innogy und weiteren Stadtwerken zur Realisierung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien in Deutschland und im EU-Ausland zugestimmt. Die Beteiligung von DEW21 wurde im April 2010 vollzogen. Der Anteil von DEW21 an der Gesellschaft beträgt 3,85 % des Kapitals.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist insbesondere durch die branchenüblich hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet. DEW21 hat im Geschäftsjahr 2009 insgesamt 40,6 Mio. € (Vorjahr: 58,9 Mio. €) in Sachanlagen investiert. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag wie gewöhnlich im Bau und in der Erweiterung vorhandener Strom-, Erdgas-, Wasser- und Fernwärmeverteilungsanlagen. Folgende Projekte können hier als Beispiel genannt werden:

- Neubau der 10.000-Voltstation „Lange Straße“ (Fertigstellung 2010)
- Verlegung von drei Transportleitungen zum Wasserbehälter Höchsten
- Komplette Innenprüfung des Kugelgasbehälters in Dortmund-Lindenhorst
- Einrichtung einer neuen spartenübergreifenden Querverbund-Netzleitstelle (Fertigstellung voraussichtlich 2011).

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Saldo um 37 Mio. € überwiegend durch die Erhöhung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen zur Finanzierung des GEKKO-Kraftwerks in Hamm in Form der Gewährung von Gesellschafterdarlehen.

Der bisherige Sonderposten mit Rücklageanteil, der insbesondere für Baukostenzuschüsse gebildet wurde, wurde im Rahmen der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes in den Posten Zuschüsse und in Gewinnrücklagen umgegliedert.

Die Abnahme im kurz- und mittelfristigen Vermögen um 45,9 Mio. € auf nun 103,7 Mio. €

resultiert insbesondere aus geringeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem nahm das kurzfristige Fremdkapital um 23,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ab.

Der Anstieg des mittel- und langfristigen Fremdkapitals (+ 26,4 Mio. €) resultiert hauptsächlich aus Darlehensaufnahmen zur Gegenfinanzierung der Gesellschafterdarlehen für das GEKKO-Kraftwerk.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist insbesondere durch einen witterungs- und konjunkturbedingten Rückgang der Umsatzerlöse um 21,9 Mio. € (-2,6 %) gekennzeichnet.

	2007 T€	2008 T€	2009 T€
Strom	302.634	328.840	327.915
Erdgas	236.794	265.956	236.924
Wärme	39.860	46.380	49.976
Wasser	73.804	76.634	76.418
Netzverpachtung und Dienstleistung	110.602	106.991	112.954
Sonstiges	28.929	30.155	28.900
Umsatzerlöse insgesamt	792.623	854.956	833.087

Die Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Brennstoffe sowie für bezogene Leistungen sind korrespondierend zur Absatz- bzw. Umsatzentwicklung insgesamt um 56,9 Mio. € zurückgegangen. Ursächlich hierfür sind neben geringeren Energiebezugskosten auch geringere Netzentgelte als im Vorjahr.

Das außerordentliche Ergebnis i.H.v. 2.578 T€ ergibt sich ausschließlich aufgrund des Übergangs auf die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes.

Durch die mit DSW21 vereinbarte Ergebnisabführung sowie die Dividendenabführung an den anderen Gesellschafter RWN ergibt sich auch in 2009 ein Jahresergebnis von 0 €.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist weiterhin zufriedenstellend, insbesondere da das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr trotz des auch konjunkturellen Umsatzrückgangs mit 65,4 Mio. € (Vorjahr: 67,6 Mio. €) annähernd stabil geblieben ist.

Eine **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** besteht insbesondere durch die Zahlung von Konzessionsabgaben. Im Berichtsjahr 2009 betrugen die im Haushalt der Stadt vereinnahmten Konzessionsabgaben und Gestattungsentgelte Fern- und Nahwärme 39,2 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €). Die Beteiligung an DEW21 wird von der städtischen Tochtergesellschaft DSW21 gehalten, so dass insoweit der städtische Haushalt nicht berührt wird.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	612.241	74,5	673.757	81,8	724.674	87,5	50.917	7,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3.500		3.933		3.773			
– Sachanlagen	234.586		266.693		281.089			
– Finanzanlagen	374.155		403.131		439.812			
Umlaufvermögen	184.255	22,4	121.824	14,8	81.407	9,8	-40.417	-33,2
davon:								
– Vorräte	7.280		8.002		7.307			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	127.195		79.119		48.214			
– Wertpapiere	5.816		5.761		5.853			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	43.964		28.942		20.033			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.838	0,2	2.077	0,3	1.839	0,2	-238	-11,5
Latente Steuern	24.089	2,9	25.740	3,1	20.436	2,5	-5.304	-20,6
Bilanzsumme	822.423	100,0	823.398	100,0	828.356	100,0	4.958	0,6
Passiva								
Eigenkapital	150.437	18,3	150.437	18,3	157.589	19,0	7.152	4,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	130.000		130.000		130.000			
– Kapitalrücklage	20.437		20.437		20.437			
– Gewinnrücklagen	0		0		7.152			
Sonderposten mit Rücklageanteil	37.613	4,6	42.890	5,2	0	0,0	-42.890	-100,0
Zuschüsse	53.918	6,6	46.484	5,6	81.887	9,9	35.403	76,2
davon:								
– Empfangene Ertragszuschüsse	52.302		46.156		81.698			
– Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	1.616		328		189			
Rückstellungen	311.268	37,8	318.793	38,7	375.376	45,3	56.583	17,7
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	196.130		209.554		227.154			
Verbindlichkeiten	268.992	32,7	264.638	32,2	212.092	25,6	-52.546	-19,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.440		72.517		78.753			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.672		16.242		42.346			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	194.669		159.224		77.774			
Rechnungsabgrenzungsposten	195		156		1.412	0,2	1.256	805,1
Bilanzsumme	822.423	100,0	823.398	100,0	828.356	100,0	4.958	0,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	792.623	107,7	854.956	107,1	833.087	106,4	-21.869	-2,6
Strom- und Erdgassteuer	-61.180	-8,3	-61.994	-7,8	-57.011	-7,3	4.983	8,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.444	0,6	5.075	0,7	6.823	0,9	1.748	34,4
Gesamtleistung	735.887	100,0	798.037	100,0	782.899	100,0	-15.138	-1,9
Sonstige betriebliche Erträge	29.189	4,0	28.160	3,5	27.672	3,5	-488	-1,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-330.644	-44,9	-396.957	-49,7	-352.301	-45,0	44.656	11,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-218.834	-29,7	-200.780	-25,2	-188.426	-24,1	12.354	6,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-57.641	-7,8	-59.367	-7,4	-59.948	-7,7	-581	-1,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-33.671	-4,6	-32.103	-4,0	-22.286	-2,8	9.817	30,6
– davon für Altersversorgung	-22.980		-21.349		-11.672			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-30.157	-4,1	-26.907	-3,4	-26.501	-3,4	406	1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.877	-5,2	-49.618	-6,3	-75.995	-9,7	-26.377	-53,2
Erträge aus Beteiligungen	837	0,1	932	0,1	645	0,1	-287	-30,8
Verluste aus Beteiligungen	-50		-1.199	-0,2	-3.174	-0,4	-1.975	-164,7
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	2.231	0,3	0		0		0	
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	0		-6.579	-0,8	-15.949	-2,0	-9.370	-142,4
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.249	1,9	18.132	2,3	14.545	1,9	-3.587	-19,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.421	0,3	1.431	0,2	2.579	0,3	1.148	80,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-109		-58		-27		31	53,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.006	-0,3	-5.509	-0,7	-18.325	-2,3	-12.816	-232,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	73.825	10,0	67.615	8,4	65.408	8,4	-2.207	-3,3
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-4.480	-0,6	-4.480	
Außerordentliche Erträge	0		0		7.058	0,9	7.058	
Außerordentliches Ergebnis	0		0		2.578	8,7	2.578	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31.635	-4,3	-21.847	-2,7	-22.386	-2,9	-539	-2,5
Sonstige Steuern	-744	-0,1	-775	-0,1	-806	-0,1	-31	-4,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-41.446	-5,6	-44.993	-5,6	-44.794	-5,7	199	0,4
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten		2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung und Auszubildende)		1.041	1.029	1.018
Absatzmengen (ohne Netznutzung)				
Strom (in Mio. kWh)		2.170,9	2.180,8	2.004,4
Erdgas (in Mio. kWh)		4.518,1	4.570,2	4.108,1
Fern- und Nahwärme (in Mio. kWh)		615,6	663,5	646,5
Wasser (in Mio. m³)		42,8	44,6	43,4
Liefergebiete in allen Jahren (in km²)				
Strom	Dortmund			280,2
Erdgas	Dortmund, Herdecke			302,6
Nahwärme	Dortmund, Herdecke			302,6
Fernwärme	Dortmund-City, Dortmund-Nord			7,4
Wasser	Dortmund, Herdecke, teilweise Holzwickede			315,2

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH (DEW21-Netz)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Netzen zur Daseinsvorsorge, Energieversorgung und Informationstechnik in Dortmund und Umgebung.

Das **Stammkapital** von DEW21-Netz beträgt zum 31. Dezember 2009 1.000 T€ Alleinige Gesellschafterin ist die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21). Die DEW21-Netz ist verbundenes Unternehmen der DEW21 im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die DEW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Winfried Keil
Dr.-Ing. Bernd Ramthun

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Als örtlicher Strom- und Gasnetzbetreiber gewährleistet DEW21-Netz den technischen und wirtschaftlich einwandfreien Netzbetrieb in der Region Dortmund, sichert im Interesse der Allgemeinheit eine preisgünstige, effiziente und umweltverträgliche Versorgung mit leitungsgebundener Energie und gewährleistet einen diskriminierungsfreien Zugang zu den Netzen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** wird vor allem durch Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Tätigkeit der Gesellschaft als Netzbetreiber für DEW21 und der Verrechnung von Entgelten, die an DEW21 für gegenüber DEW21-Netz erbrachte Dienstleistungen für die Betriebsführung der Energienetze und für Pachtentgelte zu entrichten sind, sowie aus der Abgrenzung von Konzessionsabgaben und Umsatzsteuer bestimmt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Bilanzsumme deutlich vermindert, da die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber DEW21 zum Bilanzstichtag geringer ausfielen.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden für das Berichtsjahr Umsatzerlöse i.H.v. 177.482 T€ (Vorjahr: 177.337 T€) ausgewiesen. Davon entfallen 112.806 T€ (Vorjahr: 109.780 T€) auf Netznutzungsentgelte im Bereich Strom und 52.982 T€ (Vorjahr: 55.394 T€) auf Netznutzungsentgelte im Bereich Erdgas. Zudem sind hier Erlöse aus dem Verkauf des im eigenen Netzgebiet erzeugten Stroms aus erneuerbarer Energie und aus Kraft-Wärme-Kopplung (EEG- und KWK-Strom) i.H.v. 11.694 T€ (Vorjahr: 12.163 T€) enthalten.

Der Materialaufwand enthält u.a. Aufwendungen i.H.v. 101,3 Mio. € (Vorjahr: 97,6 Mio. €), die DEW21-Netz aufgrund von erbrachten Dienstleistungen für den Netzbetrieb etc. von DEW21 in Rechnung gestellt wurden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Konzessionsabgaben für Strom und Erdgas sowie Entgelte für kaufmännische und administrative Dienstleistungen von DEW21. Die ausgewiesenen Steuern entfallen auf die mit DEW21 aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags vereinbarte Steuerumlage. Der außerordentliche Aufwand i.H.v. 20 T€ im Berichtsjahr ergab sich aufgrund der Umstellung gemäß den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der DEW21-Netz ist abhängig von den zukünftigen Entscheidungen der Bundesnetzagentur zur Regulierung der Netznutzungsentgelte. So könnte ab 2010 die geplante Mehrerlösabschöpfung durch die Bundesnetzagentur bereits deutlich negativ auf die Erlöse von DEW21-Netz wirken. Mittelfristig wird von der Geschäftsführung aufgrund der Auswirkungen der Regulierung mit weiter fallenden Ergebnissen gerechnet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht aufgrund der über DEW21 an die Stadt Dortmund gezahlten Konzessionsabgaben.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	45	0,1	37	0,1	33	0,2	-4	-10,8
davon:								
– Sachanlagen	43		36		29			
– Finanzanlagen	2		1		4			
Umlaufvermögen	87.576	99,9	36.646	99,9	15.810	99,8	-20.836	-56,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	86.913		36.174		15.212			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	663		472		598			
Bilanzsumme	87.621	100,0	36.683	100,0	15.843	100,0	-20.840	-56,8
Passiva								
Eigenkapital	1.000	1,1	1.000	2,7	1.000	6,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000			
Rückstellungen	2.504	2,9	2.878	7,8	7.109	44,9	4.231	147,0
Verbindlichkeiten	84.117	96,0	32.805	89,5	7.734	48,8	-25.071	-76,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.541		14.158		129			
– Sonstige Verbindlichkeiten	7.149		18.236		7.605			
Bilanzsumme	87.621	100,0	36.683	100,0	15.843	100,0	-20.840	-56,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	187.882	100,0	177.337	100,0	177.482	100,0	145	0,1
Gesamtleistung	187.882	100,0	177.337	100,0	177.482	100,0	145	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	4		1		6.310	3,6	6.309	>1.000
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-20.219	-10,8	-21.722	-12,2	-23.739	-13,4	-2.017	-9,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-121.085	-64,4	-118.492	-66,8	-122.324	-68,9	-3.832	-3,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-533	-0,3	-545	-0,3	-556	-0,3	-11	-2,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-194	-0,1	-209	-0,1	-246	-0,1	-37	-17,7
Abschreibungen auf Sachanlagen	-10		-15		-11		4	26,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.637	-23,2	-42.969	-24,2	-52.950	-29,9	-9.981	-23,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24		36		160	0,1	124	344,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-54		-54	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.232	1,2	-6.578	-3,6	-15.928	-8,9	-9.350	142,1
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-20		-20	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.424	-1,3	1.758	1,0	4.707	2,7	2.949	167,7
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Erträge aus Verlustübernahme	193	0,1	4.821	2,6	11.242	6,2	6.421	133,2
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	7	7	8

Wasserwerke Westfalen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschaffung, Gewinnung, Förderung, Aufbereitung und Bereitstellung von Trinkwasser im Einzugsgebiet der Ruhr, dessen Lieferung an die Gesellschafter und an andere Weiterverteiler und Industriekunden sowie der Betrieb von wasserwirtschaftlichen Anlagen.

Das **Stammkapital** der Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW) beträgt unverändert 8.000 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	4.000	50
GELSENWASSER AG	4.000	50
Stammkapital zum 31.12.2009	8.000	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr.-Ing. Ralf Karpowski, DEW21, Vorsitzender ab 04.06.2009
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen, GELSENWASSER, Vorsitzender bis 04.06.2009
Michael Bürger, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Helmut Engelhardt, DEW21
Andreas Kahlert, Arbeitnehmervertreter
Manfred Kossack, DEW21
Klaus Kubik, GELSENWASSER
Dr. Manfred Scholle, GELSENWASSER
Mike Wulhorst, Arbeitnehmervertreter

Nachfolger von Herrn Helmut Engelhardt ist seit dem 1. Januar 2010 Herr Dr. Frank Brinkmann, DEW21.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ingo Becker
Helmut Sommer

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Unternehmen fungiert für beide Gesellschafter als Zulieferer für Trinkwasser, das von diesen in ihren Versorgungsnetzen weiterverteilt wird. Hierzu wurden mit den Gesellschaftern Wasserlieferungsverträge abgeschlossen. Damit trägt WWW zur

störungsfreien und qualitativ hochwertigen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung mit Trinkwasser bei.

Die WWW betreibt acht Wasserwerke in ausgewiesenen Wasserschutzgebieten an der Ruhr zwischen Wickede-Echthausen und Witten. Diese Wasserwerke haben insgesamt eine Wassergewinnungskapazität von 208 Mio. m³/Jahr. Zur Wasserförderung nutzt WWW die erneuerbare Energie der Wasserkraft aus der Ruhr mit dem Betrieb von vier Laufwasserkraftwerken.

Die Wassergütekontrolle des gewonnenen Trinkwassers obliegt der Tochtergesellschaft Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH.

III. Beteiligungen

Die WWW ist am Stammkapital von 200 T€ der Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH (WWU) zu 40 % beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die Entnahme, Untersuchung und Bewertung der Beschaffenheit von Wässern verschiedener Herkunft sowie die Erbringung von Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei allen qualitätsbezogenen Aufgaben der Trinkwasserversorgung. Weitere Gesellschafterin ist GELSENWASSER mit einem Anteil von 60 %.

An der Institut für Wasserforschung GmbH ist WWW wie DEW21 mit einem Anteil von 33,3 % des Stammkapitals von 36 T€ beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung. Weitere Gesellschafterin ist WWU mit einem Anteil am Stammkapital von ebenfalls 33,3 %.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist insbesondere durch die branchenüblich hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen gekennzeichnet. Beim Anlagevermögen wurde im Berichtsjahr unter anderem in die Errichtung einer mobilen Sandwäsche und die Wasserauf-

bereitung des Wasserwerks Echthausen investiert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 185 T€ ab. Die Umsatzerlöse entfallen vor allem auf die Erlöse aus Wasserlieferungen an die Gesellschafter. Zudem werden von WWW Ruhrverbandsbeiträge für die Gesellschafter an den Ruhrverband gezahlt, die einerseits Bestandteil der Umsatzerlöse und andererseits Bestandteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind (2009: 12.428 T€).

Bei der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft rechnet die Geschäftsführung zukünftig weiterhin mit positiven Jahresergebnissen.

Es bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund an der WWW nicht unmittelbar beteiligt ist.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	25.383	70,0	24.369	66,6	24.471	67,5	102	0,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	183		162		223			
– Sachanlagen	24.905		23.947		24.011			
– Finanzanlagen	295		260		237			
Umlaufvermögen	10.876	30,0	12.210	33,4	11.740	32,5	-470	-3,8
davon:								
– Vorräte	275		274		269			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.982		2.754		7.014			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.619		9.182		4.457			
Rechnungsabgrenzungsposten	14		15		20		5	33,3
Bilanzsumme	36.273	100,0	36.594	100,0	36.231	100,0	-363	-1,0
Passiva								
Eigenkapital	17.041	47,0	17.245	47,1	17.013	47,0	-232	-1,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	8.000		8.000		8.000			
– Kapitalrücklage	8.828		8.828		8.828			
– Jahresergebnis	213		417		185			
Rückstellungen	17.713	48,8	17.943	49,1	17.905	49,4	-38	-0,2
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.026		12.470		13.425			
Verbindlichkeiten	1.519	4,2	1.406	3,8	1.313	3,6	-93	-6,6
Bilanzsumme	36.273	100,0	36.594	100,0	36.231	100,0	-363	-1,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	46.411	99,5	46.550	99,8	44.837	99,6	-1.713	-3,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	252	0,5	71	0,2	186	0,4	115	162,0
Gesamtleistung	46.663	100,0	46.621	100,0	45.023	100,0	-1.598	-3,4
Sonstige betriebliche Erträge	492	1,1	453	1,0	429	1,0	-24	-5,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.312	-11,4	-5.774	-12,4	-6.114	-13,6	-340	-5,9
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.417	-15,9	-7.765	-16,7	-6.087	-13,6	1.678	21,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-8.181	-17,5	-8.270	-17,7	-7.853	-17,4	417	5,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.221	-6,9	-2.257	-4,8	-1.716	-3,8	541	24,0
– davon für Altersversorgung	-1.611		-672		-204			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.265	-7,0	-3.556	-7,6	-3.438	-7,6	118	3,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.445	-41,8	-19.203	-41,2	-18.929	-42,1	274	1,4
Erträge aus Beteiligungen	40	0,1	112	0,2	48	0,1	-64	-57,1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12		9		8		-1	-11,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	215	0,5	295	0,6	57	0,1	-238	-80,7
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-8		-4		-4		0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23		-19		-877	-1,9	-858	>-1.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	550	1,2	642	1,4	547	1,2	-95	-14,8
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-265	-0,6	-265	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-232	-0,5	-127	-0,3	0		127	100,0
Sonstige Steuern	-105	-0,2	-98	-0,2	-97	-0,2	1	1,0
Jahresergebnis	213	0,5	417	0,9	185	0,4	-232	-55,6

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	147	141	138
Geliefertes Trinkwasser (in Mio. m³)	104,3	105,7	104,5
Erzeugte regenerative Energie (in Mio. kWh)	21,9	16,4	17,7

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die wissenschaftliche Erforschung der Wasserversorgung, insbesondere der Prozesse der künstlichen und natürlichen Grundwasseranreicherung und Trinkwasseraufbereitung sowie die Förderung und Unterstützung der diesen Zwecken dienenden wissenschaftlichen Forschung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Institut für Wasserforschung GmbH (IfW) beträgt unverändert 36 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
DEW21	12	33,33
Wasserwerke Westfalen GmbH	12	33,33
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	12	33,33
Stammkapital zum 31.12.2009	36	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über den Vertreter der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21) mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Winfried Keil
Ulrich Peterwitz
Ninette Zullei-Seibert

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das IfW war im Jahr 2009 wissenschaftlich in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ drei Forschungsprojekte, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) sowie der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) bezuschusst wurden („gemeinnütziger Bereich“)
- ▶ zwei Forschungsprojekte, die im Rahmen der ressortakzessorischen Forschung von der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfachs (DVGW) und vom Umweltbundesamt (UBA) finanziert wurden („Zweckbetrieb“).

Darüber hinaus wurden im Rahmen der praxisorientierten angewandten Forschung zehn größere Projekte bearbeitet („wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“).

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** der Gesellschaft ausgewiesenen Finanzanlagen umfassen vor allem ein Darlehen an die Gesellschafterin Wasserwerke Westfalen GmbH, das der Finanzierung des 1988 fertiggestellten Laborgebäudes in Schwerte dient. Die Tilgungsrate i.H.v. 46 T€ wurde im Berichtsjahr vertragsgemäß erbracht.

Die Umsatzerlöse verteilen sich mit 138 T€ auf den gemeinnützigen Forschungsbereich, 24 T€ auf den Zweckbetrieb und 222 T€ auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse und Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen) liegt mit 406 T€ deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt mit einem Jahresergebnis i.H.v. 16 T€ ab, da durch DEW21 eine Verlustabdeckung i.H.v. 100 T€ geleistet wurde. Die Einnahmen aus Spenden betrugen 150 T€

Die **wirtschaftliche Situation** des IfW als überwiegend gemeinnützig tätige Forschungseinrichtung ist durch eine Unterdeckung der anfallenden Forschungsaufwendungen durch die erzielten Projekterlöse gekennzeichnet. Die Fortführung des Instituts wird nur durch die Bereitschaft des Gesellschafters DEW21 zur Verlustabdeckung gesichert. Für das laufende Jahr rechnet die IfW mit Erlösen von 566 T€

Es besteht keine **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt**, da keine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft gegeben ist.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	387	70,2	322	69,1	259	65,9	-63	-19,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Sachanlagen	64		46		29			
– Finanzanlagen	322		276		230			
Umlaufvermögen	164	29,8	144	30,9	134	34,1	-10	-6,9
davon:								
– Vorräte	56		42		65			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	108		102		69			
Bilanzsumme	551	100,0	466	100,0	393	100,0	-73	-15,7
Passiva								
Eigenkapital	39	7,1	40	8,6	56	14,2	16	40,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36		36		36			
– Gewinnvortrag	2		4		4			
– Jahresergebnis	1		0		16			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	31	5,6	23	4,9	17	4,3	-6	-26,1
Rückstellungen	53	9,6	61	13,1	72	18,3	11	18,0
Verbindlichkeiten	175	31,8	135	29,0	87	22,1	-48	-35,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	120		73		2			
Rechnungsabgrenzungsposten	253	45,9	207	44,4	161	41,1	-46	-22,2
Bilanzsumme	551	100,0	466	100,0	393	100,0	-73	-15,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	485	94,2	522	102,6	384	94,6	-138	-26,4
Bestandsveränderungen	30	5,8	-13	-2,6	22	5,4	35	269,2
Gesamtleistung	515	100,0	509	100,0	406	100,0	-103	-20,2
Sonstige betriebliche Erträge	71	13,8	73	14,3	120	29,6	47	64,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21	-4,1	-11	-2,2	-7	-1,7	4	36,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-66	-12,8	-82	-16,1	-72	-17,7	10	12,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-466	-90,5	-472	-92,7	-473	-116,5	-1	-0,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-109	-21,2	-108	-21,2	-106	-26,1	2	1,9
– davon für Altersversorgung	-25		-25		-27			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-21	-4,1	-23	-4,5	-23	-5,7	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-96	-18,6	-113	-22,2	-95	-23,5	18	15,9
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	22	4,3	19	3,7	16	4,0	-3	-15,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-171	-33,2	-208	-40,9	-234	-57,6	-26	-12,5
Erträge aus Verlustübernahme/Spenden	172	33,4	208	40,9	250	61,6	42	20,2
Jahresergebnis	1	0,2	0		16	4,0	16	

Stadtwerke Schwerte GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Energieversorgung, die Wasserver- und -entsorgung, die Erbringung von Kommunikationsdienstleistungen, die Entwicklung und Vermarktung von eigenen Grundstücken sowie die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, Ingenieurbauwerken und Gewässern innerhalb des Stadtgebietes Schwerte.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	9.400	94,0
Stadt Schwerte Holding GmbH	300	3,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	150	1,5
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	150	1,5
Stammkapital zum 31.12.2009	10.000	100,0

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH) mittelbar über die Vertreter von DSW21 und DEW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ulrich Stirnberg, Ratsmitglied Stadt Schwerte, Vorsitzender, bis 14.12.2009
Marco Kordt, Ratsmitglied Stadt Schwerte, Vorsitzender, ab 15.12.2009
Guntram Pehlke, DSW21, stellv. Vorsitzender
Marcus Droll, Ratsmitglied Stadt Schwerte, bis 14.12.2009, stellv. Vorsitzender ab 30.03.2009
Anita Schweer-Schnittker, Ratsmitglied Stadt Schwerte, stellv. Vorsitzende, ab 15.12.2009
Helmut Engelhardt, DEW21, stellv. Vorsitzender
Joachim Basista, DSW21
Hermann Bley, DEW21
Heinrich Böckelühr, Bürgermeister Stadt Schwerte
Margarete Brand, Ratsmitglied Stadt Schwerte, bis 14.12.2009
Bernd Droll, Ratsmitglied Stadt Schwerte, ab 15.12.2009
Bruno-Heinz Fischer, Ratsmitglied Stadt Schwerte, ab 15.12.2009
Hubert Freistühler, Ratsmitglied Stadt Schwerte, ab 30.03.2009 bis 14.12.2009
Jörg Jacoby, DSW21
Dr. Ralf Karpowski, DEW21
Henning Kupke, Arbeitnehmervertreter
Sonja Lammert, Ratsmitglied Stadt Schwerte, ab 15.12.2009
Rolf-Rüdiger Sokolowsky, Ratsmitglied Stadt Schwerte, bis 14.12.2009
Michaela Zorn-Koritzius, Arbeitnehmervertreterin

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Michael Grüll

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die SWS GmbH erbringt Leistungen auf dem Gebiet der Gas- und Wasserversorgung sowie der Straßenbeleuchtung. Nach der im Vorjahr vollzogenen Verschmelzung der Schwerter Strom GmbH & Co. KG auf die SWS GmbH erfolgt auch die Stromversorgung durch die SWS GmbH.

Weitere Aufgaben der SWS GmbH werden von Tochter- bzw. Beteiligungsgesellschaften wahrgenommen.

III. Beteiligungen

Die SWS GmbH weist zum 31. Dezember 2009 Anteile an den folgenden verbundenen Unternehmen aus:

Gesellschaft	Anteil am Stammkapital	
	in T€	in %
elementmedia GmbH	256,0	100,0
Schwerter Strom Management-GmbH	51,1	100,0
RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH	155,9	61,0
Stadtentwässerung Schwerte GmbH (SEG)	26,7	52,0

Die Anteile an der SEG wurden im Berichtsjahr von der Stadt Schwerte Holding GmbH erworben. Mit der elementmedia GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die SWS GmbH ist in geringfügigem Umfang an der TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH, der Windkraft Schwerte GbR GmbH, der Energiehandelsgesellschaft märkischer Stadtwerke mbH (Altena) sowie an der WV Energie AG (Frankfurt/Main) beteiligt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch eine hohe Anlagen - intensität gekennzeichnet. Das Investitions- volumen in immaterielle Vermögensgegen- stände und Sachanlagen belief sich im Berichts- jahr auf rd. 8,2 Mio. €. Davon entfielen rd. 1,3 Mio. € auf die Gas-, rd. 1,2 Mio. € auf die Wasser-, rd. 0,4 Mio. € auf die Stromversor- gung und rd. 4,9 Mio. € auf den Bereich Multimedia.

Der Anstieg des Eigenkapitals beruht auf einer vereinbarten Einzahlung von DSW21 in die Kapitalrücklage. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich aufgrund von Kreditaufnahmen zur Investi- tionsfinanzierung. Die SWS Holding KG hat im Vorjahr Darlehen i.H.v. 24,8 Mio. € über- nommen.

Die in der **Gewinn- und Verlustrechnung** aus- gewiesenen Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Gas- (19,1 Mio. €, Vorjahr:

19,4 Mio. €, Wasser- (5,6 Mio. €, Vorjahr: 6,1 Mio. €) und Stromlieferungen (21,1 Mio. €, Vorjahr: 20,1 Mio. €). Erdgas- und Stromsteuer sind dabei in Abzug gebracht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Abgrenzungskorrekturen für Vorjahre i.H.v. 1,1 Mio. €. Dem außerordentlichen Aufwand liegt die Abwertung der Beteiligung an der RuhrNet Gesellschaft für Telekommunikation mbH zugrunde.

Der außerordentliche Aufwand des Vorjahres umfasst mit 24,2 Mio. € den Verlust aus der Anwachsung der Aktiva und Passiva der ehe- maligen Schwerter Strom GmbH & Co. KG.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwick- lung** erwartet die SWS-Unternehmensgruppe mittelfristig stabile Ergebnisse.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Eine indirekte Beziehung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2007*		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	79.365	81,1	58.567	76,1	64.048	76,0	5.481	9,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	876		899		758			
– Sachanlagen	52.237		56.345		60.271			
– Finanzanlagen	26.252		1.323		3.019			
Umlaufvermögen	18.477	18,9	18.345	23,9	20.163	24,0	1.818	9,9
davon:								
– Vorräte	519		547		528			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.646		17.334		19.390			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.312		464		245			
Rechnungsabgrenzungsposten	7		5		10		5	100,0
Bilanzsumme	97.849	100,0	76.917	100,0	84.221	100,0	7.304	9,5
Passiva								
Eigenkapital	20.668	21,1	20.765	27,0	20.827	24,7	62	0,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.000		10.000		10.000			
– Kapitalrücklage	10.153		10.250		10.312			
– Gewinnrücklagen	515		515		515			
Rückstellungen	3.052	3,1	3.776	4,9	3.473	4,1	-303	-8,0
Verbindlichkeiten	68.152	69,7	46.862	60,9	54.835	65,2	7.973	17,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.150		39.156		46.271			
Rechnungsabgrenzungsposten	5.977	6,1	5.514	7,2	5.086	6,0	-428	-7,8
Bilanzsumme	97.849	100,0	76.917	100,0	84.221	100,0	7.304	9,5

* angepasst unter der Fiktion, dass Anwachsung der Schwerter Strom GmbH & Co. KG zum 01.01.2007 erfolgte

Gewinn- und Verlustrechnung	2007*		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	45.439	99,6	49.699	99,4	49.548	99,4	-151	-0,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	184	0,4	319	0,6	298	0,6	-21	-6,6
Gesamtleistung	45.623	100,0	50.018	100,0	49.846	100,0	-172	-0,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.112	2,4	891	1,8	933	1,9	42	4,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-25.395	-55,7	-28.704	-57,4	-31.476	-63,1	-2.772	-9,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.509	-3,3	-1.703	-3,4	-1.696	-3,4	7	0,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.298	-7,2	-3.608	-7,2	-3.967	-8,0	-359	-10,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-978	-2,1	-1.007	-2,0	-1.162	-2,3	-155	-15,4
– davon für Altersversorgung	-213		-390		-489			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.488	-9,8	-4.299	-8,6	-4.395	-8,8	-96	-2,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.028	-11,1	-5.162	-10,4	-5.917	-12,0	-755	-14,6
Erträge aus Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4		41	0,1	4		-37	-90,2
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	160	0,4	57	0,1	26	0,1	-31	-54,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42	0,1	34	0,1	75	0,2	41	120,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	21		32		74			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.591	-7,9	-3.624	-7,2	-2.738	-5,5	886	24,4
– davon an verbundene Unternehmen	-231		-40		-37			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.654	5,8	2.934	5,9	-467	-0,9	-3.401	-115,9
Außerordentliche Aufwendungen	0		-25.886	-51,8	-632	-1,3	25.254	97,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.073	-2,4	-365	-0,7	0		365	100,0
Sonstige Steuern	-16		-42	-0,1	-15		27	64,3
Ergebnisabführung	-1.565	-3,4	23.359	46,7	1.114	2,2	-22.245	-95,2
Jahresergebnis	0		0		0		0	

* angepasst unter der Fiktion, dass Anwachsung der Schwerter Strom GmbH & Co. KG zum 01.01.2007 erfolgte

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	70	71	75
Erdgasabsatz (in Mio. kWh)	340,2	364,0	349,0
Wasserabgabe (in Mio. m³)	2,8	2,9	2,7
Stromabsatz (in Mio. kWh)	k.A.	136,0	131,0

Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung und Steuerung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Schwerte sowie die Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen, insbesondere für die Tochtergesellschaften.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	25	25
Kommanditkapital zum 31.12.2009	100	100

Komplementärin der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG) ist die Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In Ausübung ihrer Holdingfunktion hält die SWS Holding KG 94 % der Anteile an der Stadtwerke Schwerte GmbH (SWS GmbH). Daneben erbringt die Gesellschaft Personaldienstleistungen innerhalb der SWS-Unternehmensgruppe.

III. Beteiligungen

Die SWS Holding KG war zum 31. Dezember 2009 zu 94 % an der SWS GmbH beteiligt. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Finanzanlagen in der **Bilanz** bilden im Wesentlichen die Anteile an der SWS GmbH ab.

Die Umsatzerlöse in der **Gewinn- und Verlustrechnung** resultieren aus den erbrachten Personaldienstleistungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahres stammten vor allem aus der Gewerbesteuerumlage der SWS GmbH. Der Personalaufwand entfällt auf durchschnittlich drei Mitarbeiter. Der im Vorjahr außerordentlich hohen Verlustübernahme lag der Buchverlust aus der Verschmelzung der Schwerter Strom GmbH & Co. KG auf die SWS GmbH zugrunde. Die im Vorjahr von der SWS GmbH übernommenen Darlehen belasten das Zinsergebnis des Berichtsjahres.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von den Chancen und Risiken der SWS-Unternehmensgruppe bestimmt.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Es besteht eine indirekte Verflechtung über DSW21.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	52.700	96,7	52.715	97,1	52.714	98,3	-1	
davon:								
– Finanzanlagen	52.700		52.715		52.714			
Umlaufvermögen	1.794	3,3	1.553	2,9	907	1,7	-646	-41,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.720		1.548		671			
– Guthaben bei Kreditinstituten	74		5		236			
Bilanzsumme	54.494	100,0	54.268	100,0	53.621	100,0	-647	-1,2
Passiva								
Eigenkapital	52.740	96,8	26.854	49,5	24.627	45,9	-2.227	-8,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	100		100		100			
– Kapitalrücklage	52.640		26.754		24.527			
Rückstellungen	177	0,3	32	0,1	69	0,1	37	115,6
Verbindlichkeiten	1.577	2,9	27.382	50,4	28.925	54,0	1.543	5,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		24.802		24.299			
Bilanzsumme	54.494	100,0	54.268	100,0	53.621	100,0	-647	-1,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	153	100,0	153	100,0	153	100,0	0	
Gesamtleistung	153	100,0	153	100,0	153	100,0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	422	275,8	367	239,9	93	60,8	-274	-74,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-97	-63,4	-97	-63,4	-187	-122,2	-90	-92,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22	-14,4	-27	-17,6	-38	-24,8	-11	-40,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30	-19,6	-49	-32,0	-50	-32,7	-1	-2,0
Erträge/Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	1.565	>1.000	-23.359	<-1.000	-1.114	-728,1	22.245	95,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		39	25,5	39	25,5	0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		39		37			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-1.137	-743,1	-1.137	
– davon an verbundene Unternehmen	0		0		-44			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.991	>1.000	-22.973	<-1.000	-2.241	<-1.000	20.732	90,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-421	-275,2	-343	-224,2	14	9,2	357	104,1
Jahresergebnis	1.570	>1.000	-23.316	<-1.000	-2.227	<-1.000	21.089	90,4
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0		25.886		2.227			
Einstellungen in Gesellschafterdarlehenskonten	-1.570		-2.570		0			
Bilanzergebnis	0		0		0			

Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere an der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG (SWS Holding KG).

Das **Stammkapital** der Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH (SWS Beteiligungs-GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Schwerte Holding GmbH	12,50	50
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6,25	25
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	6,25	25
Stammkapital zum 31.12.2009	25,00	100

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Michael Grüll

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der SWS Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die SWS Holding KG.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** beinhaltet dem Gesellschaftszweck entsprechend lediglich geringfügige Vermögens- und Schuldposten. Die Erträge der **Gewinn- und Verlustrechnung** umfassen die Haftungsprämie und den Auslagenersatz durch die SWS Holding KG. Die Aufwendungen resultieren aus den laufenden Gesellschaftskosten. Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Direkte Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt liegen nicht vor. Es besteht eine indirekte Verflechtung über DSW21.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	29	100,0	31	100,0	30	100,0	-1	-3,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5		7		3			
– Guthaben bei Kreditinstituten	24		24		27			
Bilanzsumme	29	100,0	31	100,0	30	100,0	-1	-3,2
Passiva								
Eigenkapital	27	93,1	28	90,3	29	96,7	1	3,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	1		2		3			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Rückstellungen	2	6,9	2	6,5	1	3,3	-1	-50,0
Verbindlichkeiten	0		1	3,2	0		-1	-100,0
Bilanzsumme	29	100,0	31	100,0	30	100,0	-1	-3,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2008	2009	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	T€	T€		
Sonstige betriebliche Erträge	5	7	3	-4	-57,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4	-6	-2	4	66,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	1	1	0	

GELSENWASSER AG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Versorgung mit Wasser und Energie, die Wasserentsorgung, die Verwertung anfallender Baustoffe sowie Tätigkeiten in verwandten Geschäftsfeldern.

Das **Grundkapital** betrug zum 31. Dezember 2009 unverändert 103.125 T€; es ist eingeteilt in 3.437.500 nennbetragslose, auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Aktionäre	Anteile am Grundkapital		
	Aktien	in T€	in %
Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	3.194.401	95.834	92,93
Sonstige Aktionäre	243.099	7.291	7,07
Grundkapital zum 31.12.2009	3.437.500	103.125	100,00

Zwischen der GELSENWASSER AG und der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Alleinige Gesellschafterin der WGW GmbH ist die Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, ein Gemeinschaftsunternehmen der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und der Stadtwerke Bochum GmbH.

Die Stadt Dortmund ist in der **Hauptversammlung** mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender seit 01.04.2009, zuvor stellv. Vorsitzender
Dr. Ottilie Scholz, Oberbürgermeisterin Stadt Bochum, stellv. Vorsitzende seit 01.04.2009, zuvor Vorsitzende
Rudolf Schlagkamp, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Rainer Althans, Arbeitnehmervertreter
Frank Baranowski, Oberbürgermeister Stadt Gelsenkirchen
Hans-Detlef Bösel, Bankhaus Wölbern & Co. (AG & Co. KG)
Klaus Franz, Rockwool International A/S
Thomas Kaminski, Arbeitnehmervertreter
Manfred Kossack, DSW21
Jürgen Pellny, Arbeitnehmervertreter
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer Stadt Dortmund, seit 17.12.2009
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin Stadt Dortmund bis 29.10.2009, bis 30.11.2009
Bernhard Wilmert, Stadtwerke Bochum GmbH

Mitglieder des **Vorstandes** waren im Berichtsjahr:

Dr. Manfred Scholle, Vorsitzender
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der GELSENWASSER-Konzern versorgt Haushalte, Gewerbe, öffentliche Einrichtungen und Industrie mit Trink- und Betriebswasser sowie mit Erdgas. Außerdem werden Aufgaben der Abwasserentsorgung und Stromversorgung erfüllt sowie versorgungsnah Dienstleistungen angeboten.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen der GELSENWASSER AG sind in der Tabelle zum Anteilsbesitz aufgeführt.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Rückgang der langfristigen finanziellen Vermögenswerte in der **Konzernbilanz** beruht insbesondere auf der erfolgsneutralen Beilegung des niedrigeren Zeitwerts einer Beteiligung. Dadurch reduzierte sich das Eigenkapital im Kumulierten übrigen Konzernergebnis.

Von den Investitionen in Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (29,2 Mio. €) entfielen u.a. 12,0 Mio. € auf das Rohrnetz, 6,8 Mio. € auf Anlagen im Bau und 4,1 Mio. € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für das Geschäftsjahr 2009 wurden ein Gewinn von 81,2 Mio. € sowie eine Gewerbesteuerumlage von 10,4 Mio. € an die WGW GmbH abgeführt.

Seit dem 1. Oktober 2008 beschafft GELSENWASSER auch das von Kooperationspartnern benötigte Gas und veräußert es an diese weiter. Die **Gewinn- und Verlustrechnung** spiegelt dies im Anstieg der Umsatzerlöse (+ 98,7 Mio. € aus Gasverkauf) und der Materialaufwendungen wider.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** der nächsten zwei Jahre wird eine Gewinnabführung auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der GELSENWASSER AG beteiligt.

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2009

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€
I. Verbundene Unternehmen			
GELSENWASSER 3. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100,00	12.161	735
GELSENWASSER Dresden GmbH, Dresden	100,00	27.703	3
GELSENWASSER Energienetze GmbH, Gelsenkirchen*	100,00	30.000	–
GELSENWASSER Projektgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	8.804	-2
NGW GmbH, Gelsenkirchen*	100,00	3.000	–
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück*	100,00	10.502	–
Westfalica GmbH, Hamburg*	100,00	3.000	–
Nantaise des Eaux Services SAS, Sainte Luce-sur-Loire, Frankreich	(100,00)	1.575	139
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	51,00	19.675	2.440
AWS GmbH, Gelsenkirchen	100,00	1.362	420
energiehoch3 GmbH, Hamburg	100,00	412	-587
Erdgaswärme Gesellschaft für Heizungs- und Klimatechnik mbH, Gelsenkirchen*	100,00	26	–
Gasversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	90,00	575	25
GELSENWASSER 1. Beteiligungs-GmbH, Gelsenkirchen	100,00	66	2
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	60,00	320	120
Etablissements Louvet SARL, Proyart, Frankreich	(100,00)	227	-44
GELSENWASSER 1. Gesellschaft für Projekte mbH, Hamburg	(100,00)	24	-1
GELSENWASSER 2. Gesellschaft für Projekte mbH, Hamburg	(100,00)	24	-1
GELSENWASSER Entwicklungsgesellschaft Dresden mbH, Dresden	(100,00)	28	3
Stadtwerke Zehdenick GmbH, Zehdenick	(74,90)	2.478	-24
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick	(51,00)	1.278	81
Havelstrom Zehdenick GmbH, Zehdenick	(51,00)	2.172	154

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar.
Die Angaben beruhen z.T. auf Vorjahresabschlüssen.

* Gewinnabführungsvertrag

Beteiligungsverhältnisse der GELSENWASSER AG zum 31.12.2009

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/Kommanditkapital %	Eigen- kapital T€	Ergebnis T€
II. Assoziierte Unternehmen			
CHEVAK Cheb a.s., Cheb, Tschechische Republik	30,60	54.031	997
Erdgasversorgung Schwalmthal GmbH & Co. KG, Viersen	50,00	3.109	655
Erdgasversorgung Schwalmthal Verwaltungs-GmbH, Viersen	50,00	28	1
Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen	49,00	36.862	10.317
hertenwasser GmbH, Herten	50,00	271	75
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	25,00	27	1
KGE - Kommunale Gasspeicher Gesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	25,00	7.535	-65
KMS KRASLICKÁ MESTSKÁ SPOLEČNOST s.r.o., Kraslice, Tschechische Republik	50,00	3.059	81
novogate München GmbH, München	20,00	22.652	290
Przedsiebiorstwo Wodociągów i Kanalizacji w Glogowie Sp. z o.o., Glogów, Polen	46,00	24.803	997
PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH, Perleberg	50,00	6.128	664
Stadtwerke Burg GmbH, Burg	49,00	9.184	1.183
Stadtwerke Kaarst GmbH, Kaarst	50,00	3.510	910
Stadtwerke Kalkar GmbH & Co. KG, Kalkar	49,00	3.223	39
Stadtwerke Kalkar Verwaltungs-GmbH, Kalkar	49,00	29	1
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,50	18.493	1.843
Stadtwerke Wesel GmbH, Wesel	20,00	17.654	2.629
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,50	18.760	3.000
Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH, Emmerich am Rhein	49,90	1.096	996
TEREA Cheb s.r.o., Cheb, Tschechische Republik	50,00	10.541	796
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50,00	5.585	267
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50,00	2.384	227
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50,00	16.536	4.134
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50,00	30	2
Wasserversorgung Voerde GmbH, Voerde	50,00	3.661	410
Wasserwerk Mühlgrund GmbH, Bielefeld	50,00	551	31
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00	17.245	417
Wasserwirtschaft Südniedersachsen GmbH, Göttingen	50,00	25	-
Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH & Co. KG, Höxter	(50,00)	3.935	650
Gas- und Wasserversorgung Höxter Verwaltungs-GmbH, Höxter	(50,00)	55	2
Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne GmbH, Bad Oeynhausen	(26,00)	3.129	415
Societe Guadeloupeenne des Eaux et Effluents SAS, Baie Mahault, Frankreich	(50,00)	100	-
Stadtentwässerung Dresden GmbH, Dresden	(49,00)	146.598	14.294
Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal	(37,50)	18.590	2.096
III. Beteiligungsunternehmen			
IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH, Mülheim an der Ruhr	5,50	1.271	-152
Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,30	162.318	32.711
Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen	1,00	50.102	557
Trianel Gasspeicher Gesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen	16,20	30.606	5.543
Wasserversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	5,00	1.847	60
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	(33,30)	40	-
Wasserwirtschaft Leidersbach GmbH, Leidersbach	(50,00)	35	22
WVE Wasserversorgungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH, Schriesheim	(24,50)	1.025	-

Die in Klammern gesetzten Anteile stellen indirekte Beteiligungen dar.

Die Angaben beruhen z.T. auf Vorjahresabschlüssen.

* Gewinnabführungsvertrag

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2007 Konzernabschluss T€ %		31.12.2008 Konzernabschluss T€ %		31.12.2009 Konzernabschluss T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Langfristige Vermögenswerte	1.059.161	83,6	1.067.243	83,4	1.033.413	81,9	-33.830	-3,2
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	26.712		22.130		22.482			
– Sachanlagen	730.221		723.779		717.763			
– Investment Properties	2.765		2.681		2.417			
– At Equity bilanzierte Beteiligungen	158.131		175.868		188.004			
– Finanzielle Vermögenswerte	125.560		124.540		88.844			
– Ertragsteuerforderungen	14.786		15.447		12.802			
– Sonstige Forderungen	986		2.798		1.101			
Kurzfristige Vermögenswerte	208.018	16,4	213.029	16,6	228.598	18,1	15.569	7,3
davon:								
– Vorräte	9.256		15.053		16.334			
– Finanzielle Vermögenswerte	4.164		3.813		3.661			
– Ertragsteuerforderungen	2.006		2.006		2.006			
– Derivative Finanzinstrumente	0		0		65			
– Sonstige Forderungen	114.149		158.181		116.059			
– Flüssige Mittel	78.443		33.976		90.473			
Bilanzsumme	1.267.179	100,0	1.280.272	100,0	1.262.011	100,0	-18.261	-1,4
Passiva								
Eigenkapital	697.274	55,0	706.828	55,2	675.746	53,5	-31.082	-4,4
Anteile des GELSENWASSER-Konzerns:	696.106		706.065		675.746			
– Gezeichnetes Kapital	103.125		103.125		103.125			
– Kapitalrücklage	32.183		32.183		32.183			
– Gewinnrücklagen	508.748		520.090		523.782			
– Kumuliertes übriges Konzernergebnis	52.050		50.667		16.656			
Anteile anderer Gesellschafter:	1.168		763		0			
– Minderheitenanteil am Kapital	1.247		1.247		0			
– Minderheitenanteil am Ergebnis	-79		-484		0			
Langfristige Schulden	371.533	29,3	371.748	29,0	370.232	29,3	-1.516	-0,4
davon:								
– Pensionsrückstellungen	142.128		144.564		147.014			
– Steuerrückstellungen	2.499		2.646		4.064			
– Sonstige Rückstellungen	7.375		7.939		4.786			
– Zuschüsse	217.876		215.406		212.442			
– Sonstige Verbindlichkeiten	531		575		865			
– Latente Steuern	1.124		618		1.061			
Kurzfristige Schulden	198.372	15,7	201.696	15,8	216.033	17,2	14.337	7,1
davon:								
– Sonstige Rückstellungen	35.703		20.474		28.353			
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.637		0		0			
– Derivative Finanzinstrumente	0		0		706			
– Zuschüsse	7.799		7.554		7.643			
– Sonstige Verbindlichkeiten	153.233		173.668		179.331			
Bilanzsumme	1.267.179	100,0	1.280.272	100,0	1.262.011	100,0	-18.261	-1,4

* International Financial Reporting Standards

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2007		2008		2009		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	442.696	99,3	547.445	99,3	673.402	99,4	125.957	23,0
Bestandsveränderungen	-306	-0,1	669	0,1	1.168	0,2	499	74,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.576	0,8	3.372	0,6	2.894	0,4	-478	-14,2
Gesamtleistung	445.966	100,0	551.486	100,0	677.464	100,0	125.978	22,8
Sonstige betriebliche Erträge	9.876	2,2	14.725	2,7	12.357	1,8	-2.368	-16,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-174.826	-39,2	-257.873	-46,8	-341.076	-50,3	-83.203	-32,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-45.025	-10,1	-56.875	-10,3	-85.547	-12,6	-28.672	-50,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-74.245	-16,6	-65.743	-11,9	-67.867	-10,0	-2.124	-3,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-16.781	-3,8	-16.709	-3,0	-18.391	-2,7	-1.682	-10,1
Abschreibungen	-34.954	-7,8	-37.773	-6,8	-33.944	-5,0	3.829	10,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-57.865	-13,0	-59.583	-10,8	-68.569	-10,1	-8.986	-15,1
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit	52.146	11,7	71.655	13,1	74.427	11,1	2.772	3,9
Ergebnis at Equity bilanzierter Beteiligungen	27.708	6,2	24.161	4,4	24.042	3,5	-119	-0,5
Sonstiges Beteiligungsergebnis	5.333	1,2	5.759	1,0	6.898	1,0	1.139	19,8
Finanzerträge	5.688	1,3	5.097	0,9	2.649	0,4	-2.448	-48,0
– davon u.a. Zinsen und ähnliche Erträge	4.529		3.857		1.520			
Finanzaufwendungen	-7.617	-1,7	-8.261	-1,5	-8.454	-1,3	-193	-2,3
– davon u.a. Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Pensionsrückstellungen	-6.943		-7.552		-7.967			
– davon u.a. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-385		-434		-172			
Ertragsteuern	5.961	1,3	1.547	0,2	-1.217	-0,2	-2.764	-178,7
Jahresergebnis	89.219	20,0	99.958	18,1	98.345	14,5	-1.613	-1,6
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-79		-405		80		485	
Ergebnisanteile der Aktionäre der GELSENWASSER AG	89.298		100.363		98.265		-2.098	

* International Financial Reporting Standards

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.314	1.386	1.393
Erdgasabgabe (in Mio. kWh)	4.124	5.636	10.185
Wasserabgabe (in Mio. m ³)	236	237	221

Wasser und Gas Westfalen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor.

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH) beträgt 250.000 T€. Die WGW GmbH ist verbundenes Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB der Alleingesellschafterin Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG). Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** der WGW GmbH ist die Stadt Dortmund mittelbar über die Vertreter der WGW Holding KG bzw. der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) vertreten.

Im Geschäftsjahr 2009 gehörten der **Geschäftsführung** an:

Jörg Jacoby
Frank Thiel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Mehrheitsaktionärin der GELSENWASSER AG und sichert damit den kommunalen Einfluss auf dieses Unternehmen.

III. Beteiligungen

Die WGW GmbH war zum 31. Dezember 2009 zu 92,93 % an der GELSENWASSER AG beteiligt. Die 3.194.401 Aktien im Besitz der WGW GmbH entsprachen einem Anteil von 95.834 T€ am Grundkapital (103.125 T€). Zwischen der WGW GmbH und der GELSENWASSER AG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt im Finanzanlagevermögen ausschließlich die Beteiligung an der GELSENWASSER AG. Die Forderungen beinhalten den Anspruch auf Ergebnisabführung abzüglich anrechenbarer Steuern. Die WGW Holding KG hat der Kapitalrücklage im Berichtsjahr 38.000 T€ zugeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umfassen den Kredit zur Finanzierung des Kaufpreises für die GELSENWASSER-Aktien und abgegrenzte Zinsen. Die verbesserte Eigenkapitalausstattung ermöglichte deutliche Darlehens-tilgungen.

Die weiteren Verbindlichkeiten bestehen zu einem großen Teil gegenüber der WGW Holding KG. Sie beinhalten das abzuführende Ergebnis sowie einen kurzfristigen Kredit abzüglich anrechenbarer Steuern und einer Rückzahlungsforderung aus der Gewerbesteuerumlage. Die Verbindlichkeiten resultieren außerdem aus Ansprüchen der Minderheitsaktionäre der GELSENWASSER AG auf Garantiedividende für das Jahr 2009 i.H.v. 2.982 T€.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt, dass im Berichtsjahr 88.430 T€ (einschließlich 10.400 T€ Gewerbesteuerumlage) als Gewinnabführung von der GELSENWASSER AG vereinnahmt wurden. Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus dem Kaufpreiskredit sowie aus Aufwendungen für die Zinssicherung. Die WGW GmbH führte einen Betrag i.H.v. 71.250 T€ (einschließlich 10.400 T€ Gewerbesteuerumlage) an die WGW Holding KG ab.

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer. Mit den kaufmännischen Arbeiten wurde DSW21 auf Basis eines Dienstleistungsvertrages betraut.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der WGW GmbH wird von der Ergebnissituation der GELSENWASSER AG geprägt.

Über DSW21 bestehen indirekte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	996.784	93,3	997.299	93,1	997.299	93,0	0	
davon:								
– Finanzanlagen	996.784		997.299		997.299			
Umlaufvermögen	70.680	6,6	73.463	6,8	74.757	7,0	1.294	1,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	70.352		70.906		72.566			
– Guthaben bei Kreditinstituten	328		2.557		2.191			
Rechnungsabgrenzungsposten	691	0,1	558	0,1	426		-132	-23,7
Bilanzsumme	1.068.155	100,0	1.071.320	100,0	1.072.482	100,0	1.162	0,1
Passiva								
Eigenkapital	547.513	51,3	584.513	54,6	622.513	58,0	38.000	6,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250.000		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	297.513		334.513		372.513			
Rückstellungen	1.242	0,1	1.664	0,2	1.701	0,2	37	2,2
Verbindlichkeiten	519.400	48,6	485.143	45,2	448.268	41,8	-36.875	-7,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	470.374		429.120		386.749			
Bilanzsumme	1.068.155	100,0	1.071.320	100,0	1.072.482	100,0	1.162	0,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2008	2009	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	T€	T€		
Sonstige betriebliche Erträge	0	2	0	-2	-100,0
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	-36	-36	-36	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-265	-329	-67	262	79,6
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	83.969	85.884	88.430	2.546	3,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	864	3.424	235	-3.189	-93,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.472	-23.682	-17.312	6.370	26,9
– davon an verbundene Unternehmen	-270	-414	-252		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	62.060	65.263	71.250	5.987	9,2
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-51.960	-56.963	-60.850	-3.887	-6,8
Aufwendungen aus Gewerbesteuerumlage	-10.100	-8.300	-10.400	-2.100	-25,3
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen auf dem Wasser- und Energiesektor sowie das Führen eines eigenen Betriebes auf diesem Gebiet.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	125.000	50
Stadtwerke Bochum GmbH (SWB)	125.000	50
Kommanditkapital zum 31.12.2009	250.000	100

Komplementärin der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG) ist die Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WGW Holding KG ist alleinige Gesellschafterin der Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW GmbH). Deren Gesellschaftszweck besteht in dem Erwerb und der Verwaltung der Mehrheitsbeteiligung an der GELSENWASSER AG.

Neben der Holdingfunktion betreibt die WGW Holding KG den von der Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH übernommenen Geschäftsbereich Fernwärmeversorgung.

III. Beteiligungen

Die WGW Holding KG hielt zum 31. Dezember 2009 sämtliche Anteile an der WGW GmbH. Zwischen beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch die als Finanzanlage ausgewiesenen Anteile an der WGW GmbH geprägt. Im Berichtsjahr haben DSW21 und SWB aus der Gewinnausschüttung für das Vorjahr 38.000 T€ als Rücklagekapital zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden mit dem Ziel eines zügigen Schuldenabbaus kapitalstärkend an die WGW GmbH weitergeleitet. Die Forderungen bestehen größtenteils gegenüber der WGW GmbH. Sie zeigen die Ansprüche auf Ergebnisabführung (60.850 T€) und aus einer kurzfristigen Kreditvergabe (6.435 T€), saldiert mit Verbindlichkeiten aus anrechenbaren Steuern (8.058 T€) und einer Rückzahlungsverpflichtung für die Gewerbesteuerumlage 2009 (700 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten hauptsächlich die den Darlehenskonten der Kommanditisten gutgeschriebenen Gewinnanteile 2009.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** zeigt als wesentlichen Ertrag die Gewinnabführung der WGW GmbH (einschließlich 10.400 T€ Gewerbesteuerumlage). Aus dem Fernwärmegeschäft resultierte ein Gewinn i.H.v. 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €).

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer, sondern greift auf Leistungen von DSW21 und SWB zurück.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird maßgeblich von der Gewinnabführung der WGW GmbH bzw. der GELSENWASSER AG bestimmt.

Es bestehen keine direkten **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Die Stadt Dortmund ist über DSW21 indirekt an den Risiken und Ergebnissen der WGW Holding KG beteiligt.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	551.488	91,9	587.905	91,3	625.658	90,7	37.753	6,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Sachanlagen	3.972		3.390		3.143			
– Finanzanlagen	547.515		584.515		622.515			
Umlaufvermögen	48.344	8,1	56.120	8,7	63.894	9,3	7.774	13,9
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	47.132		54.199		59.322			
– Guthaben bei Kreditinstituten	1.212		1.921		4.572			
Bilanzsumme	599.832	100,0	644.025	100,0	689.552	100,0	45.527	7,1
Passiva								
Eigenkapital	554.034	92,4	591.034	91,8	629.034	91,2	38.000	6,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	250.000		250.000		250.000			
– Kapitalrücklage	304.034		341.034		379.034			
Zuschüsse	685	0,1	724	0,1	697	0,1	-27	-3,7
Rückstellungen	439	0,1	1.238	0,2	6.589	1,0	5.351	432,2
Verbindlichkeiten	44.674	7,4	51.029	7,9	53.232	7,7	2.203	4,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	44.461		49.847		52.780			
Bilanzsumme	599.832	100,0	644.025	100,0	689.552	100,0	45.527	7,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	4.770	100,0	5.316	100,0	5.549	100,0	233	4,4
Gesamtleistung	4.770	100,0	5.316	100,0	5.549	100,0	233	4,4
Sonstige betriebliche Erträge	38	0,8	60	1,1	60	1,1	0	
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.862	-60,0	-3.425	-64,4	-3.631	-65,4	-206	-6,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-463	-9,7	-414	-7,8	-343	-6,2	71	17,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-804	-16,9	-702	-13,2	-546	-9,8	156	22,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-759	-15,9	-376	-7,1	-443	-8,0	-67	-17,8
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	62.060	>1.000	65.263	>1.000	71.250	>1.000	5.987	9,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	1,4	101	1,9	47	0,8	-54	-53,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.068	-22,4	-1.020	-19,2	-773	-13,9	247	24,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.981	>1.000	64.803	>1.000	71.170	>1.000	6.367	9,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.911	-207,8	-8.365	-157,4	-11.281	-203,3	-2.916	-34,9
Jahresergebnis	51.070	>1.000	56.438	>1.000	59.889	>1.000	3.451	6,1

Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und die Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, insbesondere der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG (WGW Holding KG).

Das **Stammkapital** der Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH (WGW Beteiligungsg-GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	12,5	50
Stadtwerke Bochum GmbH	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2009	25,0	100

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Jacoby
Dietmar Spohn
Frank Thiel

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Tätigkeit der WGW Beteiligungs-GmbH beschränkt sich auf die Ausübung der Komplementärfunktion für die WGW Holding KG.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** und der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesenen Beträge entsprechen dem geringfügigen Geschäftsumfang. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus der Haftungsvergütung der WGW Holding KG.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Über DSW21 bestehen indirekte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	24	100,0	25	100,0	27	100,0	2	8,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		1		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	24		24		26			
Bilanzsumme	24	100,0	25	100,0	27	100,0	2	8,0
Passiva								
Eigenkapital	24	100,0	25	100,0	27	100,0	2	8,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	1		1		1			
– Verlustvortrag	-3		-2		0			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Bilanzsumme	24	100,0	25	100,0	27	100,0	2	8,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2008	2009	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	T€	T€		
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-1	0	1	100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	-1	-100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	1	1	0	

RWE Aktiengesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind vornehmlich die Beschaffung und Erzeugung von sowie die Versorgung und der Handel mit Energie und Energieträgern einschließlich Bau und Betrieb von Transportsystemen für Energie und Energieträger.

Das **Grundkapital** der RWE AG beträgt unverändert 1.439.756.800 € und ist eingeteilt in 523.405.000 Stück Stammaktien und 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Stadt Dortmund ist direkt mit 1.915 Stammaktien an der RWE AG beteiligt. Darüber hinaus bestehen über die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und die KEB-Gruppe indirekte Beteiligungen i.H.v. 22.366.619 Stück Stammaktien.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Hauptversammlung** ist der Stadtkämmerer.

Herr Oberbürgermeister a.D. Dr. Gerhard Langemeyer ist Mitglied im **Aufsichtsrat** der RWE AG. Herr Ratsmitglied Ernst Prüsse gehört dem Aufsichtsrat der RWE Rheinland-Westfalen Netz AG an. Herr Ulrich Monegel ist Mitglied im Beirat der RWE Effizienz GmbH.

Der **Vorstand** bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Jürgen Großmann, Vorsitzender
Dr. Leonhard Birnbaum
Alwin Fitting
Dr. Ulrich Jobs
Dr. Rolf Pohlig
Dr. Rolf Martin Schmitz, ab 01.05.2009

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Berichtsjahr wurden aus den beiden bisherigen Regionalgesellschaften RWE Rhein-Ruhr und RWE Westfalen-Weser Ems eine Vertriebsgesellschaft, die RWE Vertrieb AG, und eine Verteilnetzgesellschaft, die RWE Rheinland Westfalen Netz AG, gebildet. Die Zwischenholding RWE Energy AG wurde aufgelöst. Die organisatorischen Änderungen haben zur Folge, dass RWE über das Geschäftsjahr 2009 nach einer neuen Segmentstruktur berichtet. Dies wirkt sich auf die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen aus.

Die Stromerzeugung im Konzern sank im Vergleich zum Vorjahr von 224,1 Mrd. kWh auf 187,2 Mrd. kWh. Damit produzierte RWE 16,4 % weniger eigenen Strom als 2008. Inklusive des konzernexternen Strombezugs von 112,8 Mrd. kWh ergab sich ein Stromaufkommen aus Eigenerzeugung und Fremdbezug von 300 Mrd. kWh (Vorjahr: 334,2 Mrd. kWh).

Mit Strom versorgt wurden in Deutschland 6,9 Mio. Kunden, in den Niederlanden und Belgien 2,3 Mio., in Großbritannien 4,1 Mio., in Polen und Ungarn 3,1 Mio., damit insgesamt rd. 16,4 Mio. Stromkunden.

Im Geschäftsfeld Gas wurden auf dem deutschen Markt 94,9 Mrd. kWh gegenüber 109,6 Mrd. kWh im Vorjahr verkauft. Das Minus von 13,4 % entstand durch den verschärften Wettbewerb am deutschen Gasmarkt. Insbesondere im Segment der Weiterverteiler haben Kunden den Anbieter gewechselt.

Mit Gas versorgt wurden auf dem deutschen Markt 1,1 Mio. Kunden, in den Niederlanden und Belgien 2,0 Mio., in Großbritannien 2,6 Mio., in Zentral- und Osteuropa 2,3 Mio., damit insgesamt 8,0 Mio. Gaskunden.

III. Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2009 hat RWE 453 Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Die Anzahl der at-Equity-bilanzierten Beteiligungen beträgt 126.

Seit 2008 sind alle Aktivitäten des RWE-Konzerns auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien in der neu gegründeten RWE Innogy GmbH konzentriert. Der Schwerpunkt dieser Aktivitäten liegt bei der Windkraft. Im Dezember 2009 konnte der Offshore-Windpark Rhyl Flats vor der Küste Großbritanniens mit einer Gesamtkapazität von 90 MW in Betrieb genommen werden. In Belgien beteiligte sich RWE Innogy mit 26,7 % an dem Windpark Thornton Bank, der nach seiner Fertigstellung in 2013 über 300 MW verfügen wird.

Zum 1. Juli 2009 startete die RWE Effizienz GmbH mit Sitz in Dortmund. Sie bündelt

sämtliche Aktivitäten des Konzerns auf dem Gebiet der Energieeffizienz. Ihre Produkt- und Beratungsangebote richten sich an Privatkunden, an mittelständische Unternehmen, Kommunen und Dienstleistungspartner wie Handwerker und Architekten. Auch die Förderung der Elektromobilität zählt zu ihren Aufgaben.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der RWE-Konzern weist zum Ende des Berichtsjahres eine **Bilanzsumme** von 93,4 Mrd. € aus. Der Erwerb des niederländischen Versorgers Essent ist hierin mit 15,9 Mrd. € enthalten. Dass die Bilanzsumme dennoch nahezu auf Vorjahresniveau liegt, ist u.a. auf die Entkonsolidierung von American Water im selben Berichtszeitraum zurückzuführen. Die Eigenkapital-

Bilanz – nach IFRS* –	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		Mio. €	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktiva								
Langfristiges Vermögen	41.360	49,6	41.763	44,7	56.563	60,5	14.800	35,4
davon:								
– Immaterielle Vermögenswerte	11.882		11.202		17.320		6.118	54,6
– Sachanlagen	20.038		21.762		28.627		6.865	31,5
– Investment Properties	153		180		182		2	1,1
– At-Equity bilanzierte Beteiligungen	2.421		3.268		3.736		468	14,3
– Übrige Finanzanlagen	1.011		681		709		28	4,1
– Finanzforderungen	1.338		1.314		1.118		-196	-14,9
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.427		1.192		2.488		1.296	108,7
– Ertragsteueransprüche	588		555		507		-48	-8,6
– Latente Steuern	2.502		1.609		1.876		267	16,6
Kurzfristiges Vermögen	42.060	50,4	51.667	55,3	36.875	39,5	-14.792	-28,6
davon:								
– Vorräte	2.352		2.540		3.115		575	22,6
– Finanzforderungen	1.702		4.419		3.422		-997	-22,6
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.816		10.415		9.530		-885	-8,5
– Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.534		16.106		13.784		-2.322	-14,4
– Ertragsteueransprüche	257		493		660		167	33,9
– Wertpapiere	10.858		7.735		3.290		-4.445	-57,5
– Flüssige Mittel	1.922		1.249		3.074		1.825	146,1
– Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	8.619		8.710		0		-8.710	-100,0
Bilanzsumme	83.420	100,0	93.430	100,0	93.438	100,0	8	
Passiva								
Eigenkapital	14.659	17,6	13.140	14,0	13.717	14,7	577	4,4
davon:								
– Anteile des RWE-Konzerns	13.925		11.587		12.792		1.205	10,4
– Anteile anderer Gesellschafter	734		1.553		925		-628	-40,4
Langfristige Schulden	36.796	44,1	36.793	39,4	45.633	48,8	8.840	24,0
davon:								
– Rückstellungen	21.281		21.072		22.315		1.243	5,9
– Finanzverbindlichkeiten	10.046		11.154		17.019		5.865	52,6
– Übrige Verbindlichkeiten	3.584		2.984		3.972		988	33,1
– Latente Steuern	1.885		1.583		2.327		744	47,0
Kurzfristige Schulden	31.965	38,3	43.497	46,6	34.088	36,5	-9.409	-21,6
davon:								
– Rückstellungen	5.713		5.685		5.829		144	2,5
– Finanzverbindlichkeiten	3.239		2.329		3.127		798	34,3
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.054		11.031		9.697		-1.334	-12,1
– Ertragsteuerverbindlichkeiten	93		112		218		106	94,6
– Zur Veräußerung bestimmte Schulden	5.897		6.714		0		-6.714	-100,0
– Übrige Verbindlichkeiten	8.969		17.626		15.217		-2.409	-13,7
Bilanzsumme	83.420	100,0	93.430	100,0	93.438	100,0	8	

* International Financial Reporting Standards

quote stieg leicht auf 14,7 %. Das langfristig gebundene Vermögen war zum Bilanzstichtag zu 105 % durch langfristiges Kapital gedeckt.

Bei der **Gewinn- und Verlustrechnung** des Konzerns ist ein Rückgang der Umsatzerlöse von 47.500 Mio. € auf 46.191 Mio. €, entsprechend -2,8 % zu verzeichnen, bedingt durch die allgemeine konjunkturelle Lage im Berichtszeitraum.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr leicht von 4.415 Mio. € auf 4.610 Mio. €, hierin enthalten 782 Mio. € bzw. 849 Mio. € an Sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung. Änderungen des Konsolidierungskreises erhöhten den Personalaufwand um 111 Mio. €.

Die Mitarbeiterzahl im Konzern (ohne American Water) lag im Durchschnitt des Berichtsjahres, umgerechnet in Vollzeitstellen, bei 68.828 (Vorjahr: 65.254). Zusätzlich beschäftigte RWE im Jahresdurchschnitt 2.756 Auszubildende (Vorjahr: 2.688) und bildet in mehr als 50 Berufen weiterhin mehr als zur Deckung des eigenen Bedarfs aus.

Für das Geschäftsjahr 2009 wurde eine Dividende von 3,50 € je Aktie ausgeschüttet. Bezogen auf das nachhaltige Nettoergebnis des Konzerns ergab sich damit eine Ausschüttungsquote von 53 %. Für die Folgejahre wird ebenfalls eine Ausschüttungsquote zwischen 50 und 60 % des nachhaltigen Nettoergebnisses angestrebt.

Bei der Beurteilung der weiteren **wirtschaftlichen Entwicklung** geht RWE davon aus, dass sich die seit Mitte 2009 zu beobachtende leichte konjunkturelle Erholung im laufenden Jahr fortsetzen und positiv auf die Energienachfrage auswirken wird.

Für das Geschäftsjahr 2009 erhielt die Stadt Dortmund für ihre direkt gehaltenen 1.915 Aktien eine Dividende i.H.v. 6.702,50 €, die nach Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag zu einer Netto-Einnahme von 5.641,83 € im **städtischen Haushalt** führte. Der maßgeblich höhere Ertrag erwächst aus den von DSW21 gehaltenen Aktien und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Gewinn- und Verlustrechnung – nach IFRS* –	2007 Konzernabschluss		2008 Konzernabschluss		2009 Konzernabschluss		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Umsatzerlöse	41.053	99,7	47.500	99,6	46.191	99,5	-1.309	-2,8
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	47	0,1	112	0,2	44	0,1	-68	-60,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	81	0,2	92	0,2	210	0,4	118	128,3
Gesamtleistung	41.181	100,0	47.704	100,0	46.445	100,0	-1.259	-2,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.232	3,0	933	2,0	1.610	3,5	677	72,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-21.484	-52,2	-28.660	-60,1	-26.170	-56,3	2.490	8,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.049	-12,3	-4.026	-8,4	-3.668	-7,9	358	8,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.277	-8,0	-3.633	-7,6	-3.761	-8,1	-128	-3,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung	-674 30	-1,6	-782 151	-1,6	-849 107	-1,8	-67	-8,6
Abschreibungen	-2.257	-5,5	-2.246	-4,7	-2.357	-5,1	-111	-4,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.885	-9,4	-3.403	-7,1	-3.924	-8,4	-521	-15,3
Erträge aus Beteiligungen	597	1,4	454	1,0	262	0,6	-192	-42,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.430	5,9	1.862	3,9	1.699	3,7	-163	-8,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.568	-8,7	-3.337	-7,0	-3.689	-7,9	-352	-10,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.246	12,6	4.866	10,4	5.598	12,3	732	15,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.081	-5,1	-1.423	-3,0	-1.858	-4,0	-435	-30,6
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-274	-0,7	-567	-1,2	91	0,2	658	116,0
Jahresergebnis	2.891	6,8	2.876	6,2	3.831	8,5	955	33,2
Anteile anderer Gesellschafter	-224		-318		-260			
Nettoergebnis	2.667		2.558		3.571			

* International Financial Reporting Standards

Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH i.L.

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft war die Wahrnehmung und Sicherung der Interessen der Gesellschafter als kommunale Aktionäre der zum 31. Dezember 2008 beendeten RWE Westfalen-Weser-Ems AG (RWWE AG) in Dortmund.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft betrug zum Ende des Berichtsjahres unverändert 26 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	2.600	10
Märkischer Kreis	2.600	10
Landesverband Lippe	2.600	10
Hochsauerlandkreis	2.600	10
Kreis Olpe	2.600	10
Kreis Siegen-Wittgenstein	2.600	10
40 andere Gemeinden und Kreise, zu je 260 €	10.400	40
Stammkapital zum 31.12.2009	26.000	100

Die Stadt Dortmund war mit einem Geschäftsanteil von 260 € (1 %) am Stammkapital der Aktionärsvereinigung beteiligt.

Mit Wirkung vom 5. Mai 2010 übertrugen sämtliche Aktionäre ihre Geschäftsanteile auf die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, damit diese die Liquidation der Aktionärsvereinigung gebündelt abwickeln kann.

Vorsitzender der **Gesellschafterversammlung** war Herr Dr. Wolfgang Kirsch, Landesdirektor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Der Vertreter der Stadt Dortmund in der Gesellschafterversammlung war der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten ließ.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Wolfgang Schäfer, Landesdirektor a.D. des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Münster
Fritz Heer, Kreiskämmerer des Märkischen Kreises, Lüdenscheid

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages unterstützte die Gesellschaft die RWWE AG bei der Betreuung der kommunalen Aktionäre und fungierte als deren Koordinator. Zum Ausgleich des der Gesellschaft entstehenden Aufwands erhielt die Aktionärsvereinigung ein entsprechendes Entgelt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Ein Jahresabschluss für das Berichtsjahr lag bis zum Redaktionsschluss Ende Juli 2010 nicht vor.

Abgesehen von der Stammeinlage bestand keine weitere **Verflechtung mit dem Haushalt** der Stadt Dortmund.

Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Die kommunalen Aktionäre in der Vka hielten im Berichtsjahr 44,19 Mio. Stück Aktien der RWE AG und damit 8,44 % des Kapitals. Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 31.720 €. Die Stammeinlagen betragen 520 €. Die Stadt Dortmund ist mit 1,64 % an der Gesellschaft beteiligt.

Den Vorsitz in der **Gesellschafterversammlung** führte Herr Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister a.D. der Stadt Dortmund. Mit Wirkung vom 10. Mai 2010 übernahm Herr Oberbürgermeister Ullrich Sierau den Vorsitz.

Dem **Gesellschafterausschuss** gehören 19 persönlich gewählte Mitglieder an. Die Stadt Dortmund bzw. die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) wird von folgenden Mitgliedern vertreten:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister a.D., Vorsitzender, bis 26.11.2009
Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender, ab 10.05.2010
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied, bis 21.04.2010
Ulrich Monegel, Ratsmitglied, ab 22.04.2010
Mario Krüger, Ratsmitglied, bis 21.04.2010
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied, ab 22.04.2010
Jörg Jacoby, DSW21
Manfred Kossack, DSW21

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, Vorsitzender des Vorstandes von DSW21
Bodo Strototte, Geschäftsführer der Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Vereinigung vertritt die Interessen der kommunalen Anteilseigner der RWE AG aus dem westfälischen Raum. Ferner informiert die Vka die einzelnen kommunalen Gesellschafter über die Belange der RWE AG und leistet insbesondere im kommunalen Raum Aufklärung über die besondere wirtschafts- und kommunalpolitische Bedeutung der RWE AG für ihre Anteilseigner.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Ein Guthaben bei Kreditinstituten über 34 T€ wird mit einem Teilbetrag von 33 T€ als Festgeldanlage unterhalten.

Abgesehen von der Stammeinlage bestehen keine **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

KEB Holding Aktiengesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Anteile an der RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB).

Das **Grundkapital** der KEB Holding AG beträgt zum 30. September 2009 1.600 T€ Die Stadt Dortmund ist mit nominell 160 € (0,01 %) an der Gesellschaft beteiligt. Die Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) ist mit nominell 1.042 T€ (65,12 %) an der Gesellschaft beteiligt.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des folgenden Jahres.

Den Vorsitz in der **Hauptversammlung** führt der Vorsitzende des Aufsichtsrates, im Berichtsjahr Herr Oberbürgermeister a.D. Dr. Gerhard Langemeyer.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus zwölf Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren für die Stadt Dortmund bzw. DSW21 im Aufsichtsrat folgende Mitglieder vertreten:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister a.D., Vorsitzender
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied
Jörg Jacoby, DSW21, bis 28.09.2009
Petra Bohle, DSW21, ab 28.09.2009

Der **Vorstand** der Gesellschaft bestand aus:

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, bis 28.09.2009
Markus Dillmann, Leiter LWL-Unternehmensbeteiligungen, Münster, bis 28.09.2009
Jörg Jacoby, DSW21, ab 28.09.2009
Bodo Strototte, Westf.-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, ab 28.09.2009

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist eine reine Vermögensverwaltungsgesellschaft, die ausschließlich als kommunale Holdinggesellschaft tätig wird.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG hielt 50 % des Kapitals der RWEB bei deren Gründung. Durch die zwischenzeitliche Aufnahme zusätzlicher Kommanditisten bei der RWEB und Einbringung weiterer Aktien an der RWE AG sank dieser Anteil auf 35,13 % per 30. September 2009. Die Aufnahme zusätzlicher Partner und Einbringung weiterer Aktienpakete wurde erforderlich, um das Schachtelprivileg auch nach Anhebung der Schachtelbeteiligungsgrenze von mindestens 10 % auf 15 % am Grundkapital der RWE AG weiter in Anspruch nehmen zu können.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** sind die Zugänge bei den Finanzanlagen auf den Erwerb einer Aktienbeteiligung im Umfang von rd. 2,9 Mio. Stück Aktien an der RW Holding AG und auf einen Zuwachs von knapp 1,8 Mio. Stück RWE-Aktien aus dem Spruchstellenverfahren zurückzuführen. Dieses langjährige Verfahren über das Umtauschverhältnis von VEW- in RWE-Aktien anlässlich der Fusion der beiden Unternehmen im Jahr 2000 konnte im Dezember 2008 durch einen Vergleich vor dem Landgericht Dortmund beendet werden. Der Erwerb des RW Holding-Anteils wurde kurzfristig über die WestLB AG darlehensfinanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft wird von den Dividendenzahlungen der RWE AG bestimmt, die über die RWEB an sie ausgeschüttet werden. Ursächlich für den Anstieg der Erträge aus verbundenen Unternehmen ist daher die von 3,15 € auf 4,50 € gestiegene Dividende der RWE AG. Die Zinsaufwendungen betreffen mit 5.400 T€ hauptsächlich die Zinsen auf die langfristigen Gesellschafterdarlehen. Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus den Folgen des Vergleichs über das Umtauschverhältnis von VEW-Aktien in RWE-Aktien.

Eine **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich über die von der KEB Holding AG an die Stadt Dortmund weitergeleitete Dividende der RWE AG. Sie wurde im Jahr 2009 mit netto 10.802,79 €

ermittelt. Der maßgeblich höhere Ertrag fließt DSW21 zu und kommt auf diesem Weg der Stadt Dortmund zugute.

Bilanz	30.09.2007		30.09.2008		30.09.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	385.611	86,6	414.287	89,2	586.927	86,0	172.640	41,7
davon:								
– Finanzanlagen	385.611		414.287		586.927			
Umlaufvermögen	59.469	13,4	50.275	10,8	95.803	14,0	45.528	90,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.648		28.054		64.455			
– Forderungen gegen Gesellschafter	42.062		9.460		30.830			
– Guthaben bei Kreditinstituten	9.759		12.761		518			
Rechnungsabgrenzungsposten	12		12		12		0	
Bilanzsumme	445.092	100,0	464.574	100,0	682.742	100,0	218.168	47,0
Passiva								
Eigenkapital	308.835	69,4	325.050	70,0	402.116	58,9	77.066	23,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.600		1.600		1.600			
– Kapitalrücklage	1.626		1.626		1.626			
– Gewinnrücklagen	200.025		226.367		241.127			
– Bilanzergebnis	105.584		95.457		157.763			
Rückstellungen	10		10		2.093	0,3	2.083	>1.000
Verbindlichkeiten	136.247	30,6	139.514	30,0	278.533	40,8	139.019	99,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0		0		41.000			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	87.935		90.875		90.875			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	47.856		48.639		146.643			
Bilanzsumme	445.092	100,0	464.574	100,0	682.742	100,0	218.168	47,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2006/2007		2007/2008		2008/2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€		T€		T€			
Sonstige betriebliche Erträge	1		0		0		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-142		-71		-210		-139	-195,8
Erträge aus verbundenen Unternehmen	106.215		92.547		143.091		50.544	54,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.313		1.065		493		-572	-53,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.882		-6.645		-6.562		83	1,2
– davon an verbundene Unternehmen	-2.940		-3.706		-3.517			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	101.505		86.896		136.812		49.916	57,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.079		272		-1.763		-2.035	-748,2
Außerordentliches Ergebnis	0		0		14.941		14.941	
Jahresergebnis	105.584		87.168		149.990		62.822	72,1
Gewinnvortrag	0		8.289		7.773			
Bilanzergebnis	105.584		95.457		157.763			

RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, speziell von Beteiligungen auf dem Energiesektor, sowie die Beratung und Unterstützung von unmittelbaren und mittelbaren kommunalen Gesellschaftern in Fragen der Energiewirtschaft und -politik.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss vom 8. November 2006 von der Kapitalgesellschaft RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH in die Personengesellschaft RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RWEB) umgewandelt. Das seinerzeitige Stammkapital der Gesellschaft wurde unverändert in Kommanditkapital überführt und betrug 100.100 €.

Durch Kapitalaufstockungen und Aufnahme neuer Gesellschafter beträgt das **Kommanditkapital** zum Ende des Berichtsjahres 153.339 €.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
KEB Holding AG, Dortmund	53.869	35,13
RW Holding AG, Düsseldorf	50.050	32,64
Übrige Gesellschafter	49.420	32,23
Kommanditkapital zum 31.07.2009	153.339	100,00

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft beginnt am 1. August eines jeden Jahres und endet am 31. Juli des folgenden Jahres.

Die **Geschäftsführung** obliegt der Komplementärin, der RWEB Verwaltungs GmbH. Der Geschäftsführung gehörten im Berichtsjahr an:

Markus Dillmann, Leiter LWL-Unternehmensbeteiligungen, Münster
Andreas Hillebrand, Leiter Beteiligungsmanagement Stadt Essen
Svenja Udelhoven, Abteilungsleiterin Beteiligungen des Rhein-Sieg-Kreises, Bonn

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die RWEB ist eine reine Beteiligungsgesellschaft, deren Aufgabe sich auf den Erwerb und die Verwaltung von Anteilen, insbesondere an der RWE AG, beschränkt.

III. Beteiligungen

Die KEB Holding AG und die RW Holding AG hatten im Jahr 2002 jeweils 29.047.992 Stammaktien an der RWE AG in die seinerzeitige RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH eingebracht. Mit 58.095.984 Stückaktien der RWE AG hielt die Gesellschaft eine gewerbesteuerliche Schachtelbeteiligung von 10,33 % am Grundkapital der RWE AG.

Durch die Unternehmenssteuerreform 2008 wurde die Grenze für das gewerbesteuerliche Schachtelprivileg von 10 % auf 15 % heraufgesetzt. Im Wege der unentgeltlichen Wertpapierleihe seitens neuer Partner aus dem kommunalen Bereich konnte der Bestand an RWE Aktien der RWEB zum Bilanzstichtag auf 88.994.527 Stück erhöht werden. Mit der auf 15,8 % angehobenen Schachtelbeteiligung ist die Gesellschaft größter Einzelaktionär bei der RWE AG.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der RWEB wird bestimmt durch ihre Beteiligungen i.H.v. 4.514.152 T€ (Vorjahr: 4.427.025 T€). Sie beinhalten die Aktien an der RWE AG. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus den Zugängen seitens neu gewonnener Partner.

Das Eigenkapital am Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.711.998 T€. Die geringfügige Verminderung um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr ist auf Entnahmen von Alt- und Restgewinnen aus Vorjahren aus der Kapitalrücklage zurückzuführen.

Die Rückstellungen i.H.v. 925 T€ betreffen im Wesentlichen die Gewerbesteuer der Geschäftsjahre 2007 bis 2009 mit 762 T€, IHK-Beiträge der Jahre 2007 bis 2009 mit 114 T€, den erwarteten Aufwand für die Erteilung verbindlicher Auskünfte, ausstehende Depotkosten sowie die Kosten für die Jahresabschlussprüfung.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der RWEB wird durch die RWE-Dividende bestimmt. Im Berichtsjahr schüttete die RWE AG eine Dividende von 3,15 € je Aktie aus, die bei der RWEB zu Erträgen aus Beteiligungen i.H.v.

400.475 T€ führte. Die Erträge lagen, bedingt durch die Zugänge an RWE-Aktien, um 45 % höher als im Vorjahr.

Eine unmittelbare **Verflechtung mit dem Haushalt der Stadt Dortmund** ist nicht gegeben. Eine indirekte Verflechtung ergibt sich aus der Durchleitung der RWE-Dividendenzahlungen an DSW21.

Bilanz	31.07.2007		31.07.2008		31.07.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	1.708.022	99,8	4.427.025	99,9	4.514.152	99,9	87.127	2,0
davon:								
– Finanzanlagen	1.708.022		4.427.025		4.514.152			
Umlaufvermögen	3.097	0,2	6.345	0,1	4.849	0,1	-1.496	-23,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	670		12		0			
– Forderungen gegen Gesellschafter	0		22		65			
– Guthaben bei Kreditinstituten	2.427		6.311		4.784			
Rechnungsabgrenzungsposten	19		23		28		5	21,7
Bilanzsumme	1.711.138	100,0	4.433.393	100,0	4.519.029	100,0	85.636	1,9
Passiva								
Eigenkapital	1.711.065	100,0	1.714.029	38,7	1.711.998	37,9	-2.031	-0,1
davon:								
– Kommanditkapital	100		151		153			
– Kapitalrücklage	1.710.965		1.713.853		1.711.819			
– Sonderrücklage eigene Anteile	0		25		25			
Rückstellungen	49		386		925		539	139,6
Verbindlichkeiten	24		2.718.978	61,3	2.806.106	62,1	87.128	3,2
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24		2.718.978		2.806.106			
Bilanzsumme	1.711.138	100,0	4.433.393	100,0	4.519.029	100,0	85.636	1,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2006/2007	2007/2008	2008/2009	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	31	31	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-153	-471	-183	288	61,1
Erträge aus Beteiligungen	203.336	275.456	400.475	125.019	45,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	238	123	128	5	4,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	-173	-173	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	203.421	275.108	400.278	125.139	45,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.460	-2.099	-2.372	-273	-13,0
Jahresergebnis	208.881	273.009	397.906	124.866	45,7

Entsorgung

Entsorgung Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und die Erbringung anderer damit zusammenhängender Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beträgt unverändert 36,0 Mio. €

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	18.360	51
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.640	49
Stammkapital zum 31.12.2009	36.000	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft besteht aus zwölf Mitgliedern, davon jeweils sechs Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Im Berichtsjahr 2009 gehörten dem Aufsichtsrat an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender
Wolfgang Birk, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Jörg Jacoby, DSW21
Bianca Herrmann, Arbeitnehmervertreterin
Jörg Koburg, Arbeitnehmervertreter, ver.di
Manfred Kossack, DSW21
Dagmar Kuhlmann, Arbeitnehmervertreterin
Ulrich Monegel, Ratsmitglied
Detlef Neuhaus, Arbeitnehmervertreter
Guntram Pehlke, DSW21
Roland Spieß, Arbeitnehmervertreter
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, bis 29.10.2009
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer, ab 18.12.2009

Herr Wolfgang Birk ist am 31. März 2010 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Seit dem 11. Juni 2010 ist Herr Jürgen Queisler Mitglied des Aufsichtsrates. Stellvertretender Vorsitzender ist seit dem 11. Juni 2010 Herr Detlef Neuhaus.

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Klaus Niesmann, Hauptgeschäftsführer
Peter Niermann

Nachfolger von Herrn Peter Niermann ist seit dem 1. März 2010 Herr Frank Hengstenberg.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Mit dem Ziel, die Durchführung der städtischen Entsorgungspflichtaufgaben auf die EDG zu übertragen, wurden zwischen der Gesellschaft und der Stadt Dortmund u.a. folgende Verträge abgeschlossen:

- Entsorgungsvertrag (Auftrag an die EDG, die der Entsorgungspflicht der Stadt unterliegenden Abfälle zu entsorgen – Vergütung erfolgt auf Selbstkostenbasis gemäß § 7 Preisverordnung 30/53)
- Deponiebetriebsvertrag (im Wesentlichen Beauftragung der EDG mit Planung, Bau, Betrieb und Sanierung städtischer Deponien – Vergütung erfolgt auf Selbstkostenbasis gemäß § 7 Preisverordnung 30/53)
- Straßenreinigungsvertrag (Übertragung der Straßenreinigungsarbeiten auf die EDG – Vergütung analog zur Regelung des Entsorgungsvertrages)

Die Erfüllung der in den Leistungsverträgen beschriebenen städtischen Pflichtaufgaben ist die vorrangige Aufgabe der Gesellschaft und erfolgt unter Beachtung der Zielsetzung der Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit und einer weitgehend stabilen Gebührenentwicklung. Der zwischen den Gesellschaftern der EDG abgeschlossene Konsortialvertrag verpflichtet die Gesellschaft, die ihr übertragenen Aufgaben unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses auf der Grundlage des jeweiligen städtischen Abfallwirtschaftskonzeptes zu erfüllen.

III. Beteiligungen

Die Tabelle auf der folgenden Seite stellt die Beteiligungen der EDG zum 31. Dezember 2009 im Überblick dar.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der EDG ist im Wesentlichen durch die Sach- und Finanzanlagen der Gesellschaft geprägt. Das Sachanlagevermögen besteht dabei vor allem aus für die Abfallentsorgung in Dortmund vorgehaltenen Betriebsgebäuden und -grundstücken (z. B. Betriebs- und Recyclinghöfe, Kompostwerk, Verwaltungsge-

Beteiligungsverhältnisse der Entsorgung Dortmund GmbH zum 31.12.2009

Gesellschaft	Anteil am gezeichneten Kapital/ Kommanditkapital %	Nennwert der Beteiligung T€	Buchwert der Beteiligung T€	Ergebnis- beitrag 2009 T€
I. Verbundene Unternehmen				
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	100,00	2.000	511	–
Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH	100,00	50	50	–
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH	51,00	255	130	365
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	74,90	383	8.515	1.667
MVA Hamm Betreiber-GmbH	12,20	63	63	362
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	58,00	122	131	126
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	57,38	2.955	13.702	4.037
Welge Entsorgung GmbH	100,00	1.000	564	–
DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH	100,00	50	50	–
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	75,10	376	376	284
II. Beteiligungsunternehmen				
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	24,50	6	9	1.693
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	20,00	200	2.713	312
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	20,00	5	459	120
MK-Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	50,00	13	15	90
MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG		Kommanditanteil		
	50,00	1.400	1.403	872
NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG		Kommanditanteil		
	100,00	10	10	–

bäude) sowie aus Spezialfahrzeugen für Entsorgung, Straßenreinigung und Winterdienst. Die Finanzanlagen bestehen insbesondere aus Beteiligungen an Kapitalgesellschaften, die der Durchführung von Entsorgungsaufgaben dienen (z.B. der thermischen Entsorgung von Abfällen in den Müllverbrennungsanlagen (MVA) Hamm, Hagen und Iserlohn oder dem Papierrecycling). Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen bestehen neben den üblichen Personalrückstellungen i.H.v. insgesamt 7.620 T€ u.a. aus entsorgungsbezogenen Rückstellungen i.H.v. 8.340 T€, z.B. für die Sanierung bzw. Nachsorge bei durch die EDG betriebenen Entsorgungsanlagen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der EDG weist in 2009 ein Jahresergebnis i.H.v. 10.267 T€ aus (Vorjahr: 12.193 T€). Insgesamt liegen die Umsatzerlöse um 2.925 T€ über dem Vorjahresniveau. Die Umsätze der EDG speisen sich hauptsächlich (2009: 92.502 T€) aus den von der Stadt Dortmund gezahlten Entgelten für die erbrachten Entsorgungs- und Straßenreinigungsdienstleistungen. Das Finanzergebnis hat sich um 3.781 T€ auf 8.268 T€

u.a. aufgrund von geringeren Ausschüttungen von Gesellschaften aus dem Bereich der Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises (AMK) und geringerer Zinserträge vermindert. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt daher um 2.960 T€ unter dem des Vorjahres.

Das Jahresergebnis und der Gewinnvortrag wurden bzw. werden voraussichtlich folgendermaßen verwendet:

Vorabausschüttung an die Gesellschafter (2009)	4.640 T€
Ausschüttung an die Gesellschafter (2010)	5.627 T€

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet EDG, dass die Erträge in Zukunft überwiegend von der Ertragskraft der Beteiligungsgesellschaften im gewerblichen Entsorgungsbereich abhängig sein werden, so dass die Entwicklung des Finanzergebnisses die Ertragslage der EDG weiterhin prägen wird. Für die nahe Zukunft geht die Gesellschaft von weiterhin rückläufigen Beteiligungserträgen bei einer ansonsten stabilen Geschäftsentwicklung aus.

Im Rahmen einer Fortschreibung des städtischen Abfallwirtschaftskonzepts hat der Rat der Stadt am 25. März 2010 entschieden, die bestehende „Gelbe Tonne“ ab dem 1. November 2011 zu einer „Kommunalen Wertstofftonne“ weiterzuentwickeln. Dies wird durch die EDG umgesetzt werden. Als Folge erhält die stoffliche Verwertung in der Entsorgungswirtschaft der Stadt Dortmund einen höheren Stellenwert.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren zum Einen aus dem Gesellschaftsverhältnis und zum Anderen aus der Stellung der Stadt als Kunde der Gesellschaft. Vertragsgemäß wird zu Beginn eines jeden Jahres zwischen den Vertragspartnern auf der Grundlage des Wirtschaftsplans der EDG der Selbstkostenpreis für die Entsorgungsleistungen festgelegt. Die

Entsorgungsdienstleistungen werden anschließend durch den städtischen Haushalt bezahlt und von der Stadt im gesetzlich zulässigen Rahmen über die Entsorgungs- und Straßenreinigungsgebühren an die Bürger weitergeleitet.

Daneben hatte die Stadt Dortmund im Rahmen der Investition der EDG in das Kompostwerk Wambel eine Ausfallbürgschaft zur Absicherung des hierfür von der EDG aufgenommenen Kredites i.H.v. 12 Mio. € gestellt. Die Restschuld des verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2009 noch auf 837 T€

Aus dem Jahresergebnis 2009 hat bzw. wird die Stadt Dortmund voraussichtlich folgende Ausschüttungen erhalten:

- Vorabausschüttung in 2009: 2.366 T€
- Ordentliche Ausschüttung in 2010: 2.869 T€

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	67.458	69,4	85.471	78,7	89.754	84,1	4.283	5,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	463		502		455			
– Sachanlagen	29.984		47.628		44.954			
– Finanzanlagen	37.011		37.341		44.345			
Umlaufvermögen	29.772	30,6	23.114	21,3	16.936	15,9	-6.178	-26,7
davon:								
– Vorräte	325		305		300			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.410		11.100		13.711			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.037		11.709		2.925			
Rechnungsabgrenzungsposten	18		23		17		-6	-26,1
Bilanzsumme	97.248	100,0	108.608	100,0	106.707	100,0	-1.901	-1,8
Passiva								
Eigenkapital	55.397	57,0	56.170	51,7	54.303	50,9	-1.867	-3,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	36.000		36.000		36.000			
– Kapitalrücklage	1.636		1.636		1.636			
– Gewinnrücklagen	10.390		11.040		11.040			
– Bilanzergebnis	7.371		7.494		5.627			
Sonderposten mit Rücklageanteil	571	0,6	0		0		0	
Rückstellungen	24.309	24,9	27.681	25,5	29.639	27,8	1.958	7,1
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.277		10.677		12.333			
– Sonstige Rückstellungen	13.859		16.622		17.277			
Verbindlichkeiten	16.890	17,4	24.757	22,8	22.765	21,3	-1.992	-8,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.266		14.417		11.744			
Rechnungsabgrenzungsposten	81	0,1	0		0		0	
Bilanzsumme	97.248	100,0	108.608	100,0	106.707	100,0	-1.901	-1,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	92.472	100,0	93.813	100,0	96.738	100,0	2.925	3,1
Gesamtleistung	92.472	100,0	93.813	100,0	96.738	100,0	2.925	3,1
Sonstige betriebliche Erträge	5.137	5,6	5.282	5,6	4.080	4,2	-1.202	-22,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-4.470	-4,8	-5.034	-5,3	-5.555	-5,8	-521	-10,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.730	-38,6	-36.291	-38,7	-35.419	-36,6	872	2,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-32.118	-34,7	-34.206	-36,5	-35.254	-36,4	-1.048	-3,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.874	-10,7	-10.235	-10,9	-11.065	-11,4	-830	-8,1
– davon für Altersversorgung	-3.592		-3.795		-4.311			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.622	-6,1	-6.456	-6,9	-6.345	-6,6	111	1,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.443	-8,0	-4.256	-4,5	-3.742	-3,9	514	12,1
Erträge aus Beteiligungen	9.374	10,0	13.140	14,0	9.928	10,3	-3.212	-24,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	8.830		6.610		6.841			
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	312	0,3	96	0,1	437	0,5	341	355,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	822	0,9	1.716	1,8	685	0,7	-1.031	-60,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.769	-1,9	-1.769	-1,9	-1.769	-1,8	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-806	-0,9	-1.134	-1,2	-1.013	-1,0	121	10,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.285	11,1	14.666	15,6	11.706	12,2	-2.960	-20,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.323	-2,5	-2.358	-2,5	-1.641	-1,8	717	30,4
Sonstige Steuern	-591	-0,6	-115	-0,1	202	0,2	317	275,7
Jahresergebnis	7.371	8,0	12.193	13,0	10.267	10,6	-1.926	-15,8
Gewinnvortrag	0		21		0			
Vorabgewinnausschüttung	0		-4.720		-4.640			
Bilanzergebnis	7.371		7.494		5.627			

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	771	775	774
Abfallentsorgung			
Entsorgte Abfälle zur Beseitigung (in Tonnen)	238.177	297.339	414.960
Entsorgte Abfälle zur Verwertung (in Tonnen)	222.608	315.844	285.496
geleertes Volumen bei privaten Haushalten (in Tausend Litern pro Woche)	27.773	38.255	38.285
davon: Graue Tonne (Restabfälle)	21.962	21.787	21.645
Blaue Tonne (Papier)	3.110	3.230	3.314
Braune Tonne (Bioabfälle)	2.701	2.712	2.726
Gelbe Tonne (Verkaufsverpackungen)	nicht erfasst*	10.526	10.600
Straßenreinigung			
berechnete Grundstücksfrontmeter der Straßenreinigung (in Metern)	3.741.543	3.726.960	3.693.439
Zahlungen der Stadt Dortmund an die EDG (in T€)			
Abfallsammlung	36.335	37.417	40.159
Beseitigung	29.667	29.783	30.543
Straßenreinigung	20.014	21.634	21.800

* Der Entsorgungsauftrag 2007 für Verkaufsverpackungen war durch die DSD GmbH nicht an EDG vergeben worden.

DOREG Dortmunder Recycling GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport und die Behandlung von Wert- und Abfallstoffen sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das Stammkapital der DOREG Dortmunder Recycling GmbH (DOREG) beträgt 500 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	375,5	75,1
Voßschulte Beteiligungs GmbH	124,5	24,9
Stammkapital zum 31.12.2009	500,0	100,0

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Kaiser
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft im EDG-Unternehmensverbund sind die Sortierung und Vermarktung von Papier, Pappe und Kartonagen sowie die Vernichtung von Akten und Datenträgern.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOREG wird im Wesentlichen durch die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestimmt. Die Sachanlagen beinhalten insbesondere Fahrzeuge und Abfallcontainer sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOREG weist im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang i.H.v. 1.517 T€ aus, der insbesondere auf den Mengenrückgang in den kommunalen und gewerblichen Altpapiersammlungen zurückzuführen ist. Die Gesellschaft musste Umsatz einbußen hinnehmen, die dem reduzierten

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	262	16,2	324	21,1	348	23,6	24	7,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	5		4		4			
– Sachanlagen	257		320		344			
Umlaufvermögen	1.351	83,8	1.214	78,9	1.126	76,4	-88	-7,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	869		667		674			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	482		547		452			
Bilanzsumme	1.613	100,0	1.538	100,0	1.474	100,0	-64	-4,2
Passiva								
Eigenkapital	896	55,5	878	57,1	876	59,4	-2	-0,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Bilanzergebnis	396		378		376			
Rückstellungen	69	4,3	69	4,5	127	8,6	58	84,1
Verbindlichkeiten	648	40,2	591	38,4	471	32,0	-120	-20,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	199		0		0			
Bilanzsumme	1.613	100,0	1.538	100,0	1.474	100,0	-64	-4,2

Mengen- und Preisniveau beim Altpapier entsprachen. Gegenläufig konnte die Menge im Geschäftsbereich Aktenvernichtung gesteigert werden.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die DOREG für das Jahr 2010 mit einem leicht positiven Ergebnis und im Weiteren mit moderat steigenden Ergebniszahlen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.724	100,2	7.015	100,0	5.498	100,0	-1.517	-21,6
Bestandsveränderungen	-15	-0,2	0		0		0	
Gesamtleistung	7.709	100,0	7.015	100,0	5.498	100,0	-1.517	-21,6
Sonstige betriebliche Erträge	313	4,1	339	4,8	310	5,6	-29	-8,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.703	-22,1	-1.828	-26,1	-2.537	-46,1	-709	-38,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.990	-51,8	-3.563	-50,8	-1.273	-23,2	2.290	64,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-940	-12,2	-739	-10,5	-766	-13,9	-27	-3,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-159	-2,1	-150	-2,1	-154	-2,8	-4	-2,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-170	-2,2	-119	-1,7	-144	-2,6	-25	-21,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-415	-5,4	-460	-6,6	-386	-7,0	74	16,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	0,2	22	0,3	3	0,1	-19	-86,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	661	8,5	517	7,3	551	10,1	34	6,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-264	-3,4	-163	-2,3	-173	-3,1	-10	-6,1
Sonstige Steuern	-1		-2		-2		0	
Jahresergebnis	396	5,1	352	5,0	376	7,0	24	6,8
Gewinnvortrag	18		396		0			
Ausschüttung	-18		-370		0			
Bilanzergebnis	396		378		376			

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	28	23	23

Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Sortierung, Verwertung, Entsorgung und gemeinwohlverträgliche Beseitigung, der Transport, die Behandlung und die Vermittlung von Wert- und Abfallstoffen sowie Altlasten jeder Art, der Abbruch von Gebäuden, die Sanierung einschließlich Entwicklung von Grundstücken und alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG) beträgt unverändert 500 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	255	51
Dortmunder Baustoffrecycling GmbH (DBR)	245	49
Stammkapital zum 31.12.2009	500	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft besteht aus vier Personen, von denen zwei der Gesellschafter EDG und jeweils eine der Gesellschafter DBR und die Straßen- und Tiefbau-Innung Dortmund stellen. Im Berichtsjahr gehörten dem Beirat an:

Klaus Bohrisch
Walter Derwald sen.
Klaus Niesmann, EDG
Peter Niermann, EDG

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Ludwig Bündler, bis 30.09.2009
Burkhard Althof, ab 01.10.2009
Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Tätigkeitsbereiche der Gesellschaft liegen in den Geschäftsfeldern Bodenmanagement/Deponiebau, Baustoffrecycling, Abbruch und Grundstückssanie-

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	2.875	56,2	2.277	56,4	1.709	57,3	-568	-24,9
davon:								
– Sachanlagen	375		277		209			
– Finanzanlagen	2.500		2.000		1.500			
Umlaufvermögen	2.239	43,8	1.760	43,6	1.275	42,7	-485	-27,6
davon:								
– Vorräte	82		10		74			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	808		817		456			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.349		933		745			
Bilanzsumme	5.114	100,0	4.037	100,0	2.984	100,0	-1.053	-26,1
Passiva								
Eigenkapital	1.766	34,5	1.665	41,2	1.515	50,8	-150	-9,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Gewinnrücklagen	450		450		450			
– Bilanzergebnis	816		715		565			
Rückstellungen	2.114	41,4	1.653	41,0	1.091	36,5	-562	-34,0
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	1.821		1.653		1.091			
Verbindlichkeiten	1.234	24,1	719	17,8	378	12,7	-341	-47,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	555		360		222			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	434		296		82			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	179		19		30			
Bilanzsumme	5.114	100,0	4.037	100,0	2.984	100,0	-1.053	-26,1

rung, Holzrecycling sowie Abfallverwertung und Abfallumladung. Dabei unterstützen die von der DOMIG angebotenen Dienstleistungen in den Bereichen Baustoff- und Holzrecycling, Sortierung von Baumischabfällen und Aufbereitung von Straßenkehrschutt die EDG bei der Umsetzung des Ziels der Vermeidung von Beseitigungsabfällen und einer weitgehenden Verwertung der Abfälle.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOMIG wird auf der Aktivseite durch die ausgewiesenen Finanzanlagen sowie die Guthaben bei Kreditinstituten bestimmt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOMIG weist einen Jahresüberschuss von 564 T€ (Vorjahr: 714 T€) aus. Der Rückgang des Ergebnisses ist unter anderem auf geringere Umsatzerlöse im Bauschuttbereich sowie im Bereich der Baumischabfälle

zurückzuführen. Die Geschäftsführung schlägt eine Ausschüttung des Ergebnisses i.H.v. 564 T€ vor.

Die Gesellschaft beschäftigt seit dem 1. Juli 2009 einen Betriebsleiter und darüber hinaus keine eigenen Mitarbeiter. Es werden sowohl Mitarbeiter von beauftragten anderen Fachfirmen als auch Personal der Gesellschafter eingesetzt.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** sieht die Gesellschaft trotz des starken Wettbewerbs und der schwierigen Konjunkturlage gute Chancen, für das Jahr 2010 eine Stabilisierung bei Umsatz und Ergebnis zu erreichen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	9.361	110,2	8.203	104,6	5.457	87,6	-2.746	-33,5
Bestandsveränderungen	-864	-10,2	-364	-4,6	774	12,4	1.138	312,6
Gesamtleistung	8.497	100,0	7.839	100,0	6.231	100,0	-1.608	-20,5
Sonstige betriebliche Erträge	60	0,7	136	1,7	95	1,5	-41	-30,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-673	-7,9	-649	-8,3	-685	-11,0	-36	-5,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.656	-66,6	-5.392	-68,8	-3.767	-60,5	1.625	30,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	0		0		-32	-0,5	-32	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0		0		-6	-0,1	-6	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-118	-1,4	-123	-1,6	-125	-2,0	-2	-1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-886	-10,5	-903	-11,4	-925	-14,7	-22	-2,4
Verluste/Erträge aus Arbeitsgemeinschaften	10	0,1	11	0,1	-51	-0,8	-62	-563,6
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	66	0,8	101	1,3	67	1,1	-34	-33,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56	0,7	38	0,5	8	0,1	-30	-78,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2		-1		-1		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.354	15,9	1.057	13,5	809	13,1	-248	-23,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-538	-6,3	-342	-4,4	-244	-3,9	98	28,7
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	815	9,6	714	9,1	564	9,2	-150	-21,0
Gewinnvortrag	1.018		816		715			
Ausschüttung	-817		-815		-714			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-200		0		0			
Bilanzergebnis	816		715		565			

DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erfassung, Verwertung und Beseitigung von Abfall auf der Grundlage des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH (DOGA) beträgt 2.000 T€ Die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der DOGA.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Kaiser, bis 14.07.2009

Jörg Nolte, ab 14.07.2009

Johann Schertl

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft übernimmt im EDG-Unternehmensverbund u.a. die Entsorgung und Sortierung von Gewerbeabfällen sowie die Vermittlung von Deponiebaustoffen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOGA wird im Wesentlichen vom Anlagevermögen geprägt, welches durch den Erwerb von Spezialfahrzeugen, Maschinen und Abfallcontainern bestimmt wird. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital gedeckt. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in ausreichender Höhe gegenüber.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	12.162	49,7	16.885	61,2	22.465	74,9	5.580	33,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2		0		0			
– Sachanlagen	8.830		9.383		9.429			
– Finanzanlagen	3.330		7.502		13.036			
Umlaufvermögen	12.315	50,3	10.686	38,8	7.539	25,1	-3.147	-29,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.628		5.242		4.849			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.687		5.444		2.690			
Bilanzsumme	24.477	100,0	27.571	100,0	30.004	100,0	2.433	8,8
Passiva								
Eigenkapital	17.860	73,0	21.296	77,2	21.310	71,0	14	0,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.000		2.000		2.000			
– andere Gewinnrücklagen	12.500		15.800		19.200			
– Gewinnvortrag	58		60		96			
– Jahresergebnis	3.302		3.436		14			
Rückstellungen	3.837	15,6	2.807	10,2	5.019	16,7	2.212	78,8
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	2.607		2.291		4.398			
Verbindlichkeiten	2.780	11,4	3.468	12,6	3.675	12,3	207	6,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.172		2.785		2.735			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	574		458		541			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0		152		272			
Bilanzsumme	24.477	100,0	27.571	100,0	30.004	100,0	2.433	8,8

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOGA weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 14 T€ aus (Vorjahr: 3.436 T€). Die deutliche Ergebnisverschlechterung ergibt sich im Wesentlichen aus der Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften für die Verpflichtung aus einer Kontingentvereinbarung.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2010 keine entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken und geht von einem ausgeglichenen oder leicht positiven operativen Ergebnis aus.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	26.141	100,0	29.503	100,0	29.094	100,0	-409	-1,4
Gesamtleistung	26.141	100,0	29.503	100,0	29.094	100,0	-409	-1,4
Sonstige betriebliche Erträge	751	2,9	780	2,6	999	3,4	219	28,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.238	-4,7	-1.890	-6,4	-1.365	-4,7	525	27,8
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.500	-63,1	-19.477	-66,0	-23.086	-79,3	-3.609	-18,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.873	-7,2	-2.191	-7,4	-2.380	-8,2	-189	-8,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-428	-1,6	-575	-1,9	-597	-2,1	-22	-3,8
– davon für Altersversorgung	-55		-145		-107			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.016	-3,9	-765	-2,6	-922	-3,2	-157	-20,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-876	-3,5	-927	-3,2	-1.007	-3,6	-80	-8,6
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	332	1,3	280	0,9	453	1,6	173	61,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	249	1,0	275	0,9	131	0,5	-144	-52,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.542	21,2	5.013	16,9	1.320	4,4	-3.693	-73,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.233	-8,6	-1.562	-5,3	-1.284	-4,4	278	17,8
Sonstige Steuern	-7		-15		-22		-7	-46,7
Jahresergebnis	3.302	12,6	3.436	11,6	14		-3.422	-99,6

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	53	59	64

Welge Entsorgung GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Transport, Behandlung und Entsorgung von Abfällen und Rohstoffen aller Art sowie die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Welge Entsorgung GmbH (Welge) beträgt 1.000 T€ Die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) ist alleinige Gesellschafterin der Welge.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus den folgenden Mitgliedern:

Willi Tietz, Vorsitzender

Peter Niermann, EDG

Klaus Niesmann, EDG

Ernst Prüsse, Ratsmitglied

Nachfolger von Herrn Peter Niermann ist seit dem 1. März 2010 Herr Frank Hengstenberg.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Nolte

Ralf Biehl, bis 17.07.2009

Johann Schertl, ab 17.07.2009

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Eine wesentliche Aufgabe der Gesellschaft stellt die Durchführung kommunaler Abfallsammelaufträge der Vertragsgemeinden im Kreis Unna sowie von Aufträgen der Muttergesellschaft EDG und sonstiger Privataufträge dar.

Darüber hinaus betreibt Welge die Containerstellung und -abfuhr für die EDG, für verbundene Unternehmen, für die kommunalen Vertragspartner sowie für private und gewerbliche Auftraggeber. Schließlich wird für kommunale Auftraggeber sowie für gewerbliche und private Kunden die Straßenreinigung durchgeführt. Mit ihrer Tätigkeit für EDG im Bereich des Transports von Abfällen trägt Welge zur Stabilität der Dortmunder Abfallgebühren bei.

II. Beteiligungen

Welge ist mit einem Anteil von 50 % neben einem mittelständischen Unternehmen an der Gesellschaft bürgerlichen Rechts „ARGE Glassammlung Dortmund“ beteiligt, deren Zweck die umweltschonende und wirtschaftliche Verwertung von Glasabfällen ist.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Welge zeigt im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen. Der Zugang im Anlagevermögen ist auf die Beschaffung von Spezialfahrzeugen für die Abfallwirtschaft zurückzuführen.

Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr ist von einem gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unveränderten Umsatz gekennzeichnet. Im Bereich Sammlung und Transport lagen die Umsätze leicht über Vorjahresniveau, bei den Deponiegebühren und Wertstoffentgelten waren sie rückläufig. In der Sparte Containerdienst gab es keine nennenswerten Abweichungen. Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresüberschuss von 1.290 T€ aus (Vorjahr: 1.125 T€).

Der sich aus dem Vorjahr fortsetzende allgemeine Produktionsrückgang und die damit verbundene geringere Rohstoffnachfrage führt zu einer spürbaren Ertragsminderung bei der Vermarktung der Sekundärrohstoffe. Die Gesellschaft erwartet deshalb in ihrer **wirtschaftlichen Entwicklung** ein rückläufiges operatives Ergebnis im laufenden Jahr.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	3.425	34,5	6.709	65,4	7.741	67,1	1.032	15,4
davon:								
– Sachanlagen	3.417		3.705		4.736			
– Finanzanlagen	8		3.004		3.005			
Umlaufvermögen	6.511	65,5	3.545	34,6	3.796	32,9	251	7,1
davon:								
– Vorräte	51		48		32			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.018		2.228		1.946			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.442		1.269		1.818			
Bilanzsumme	9.936	100,0	10.254	100,0	11.537	100,0	1.283	12,5
Passiva								
Eigenkapital	7.964	80,3	9.089	88,7	10.379	90,1	1.290	14,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.000		1.000		1.000			
– Gewinnrücklagen	6.600		6.960		8.060			
– Gewinnvortrag	0		4		29			
– Jahresergebnis	364		1.125		1.290			
Rückstellungen	299	3,0	481	4,7	302	2,6	-179	-37,2
Verbindlichkeiten	1.673	16,7	684	6,6	856	7,3	172	25,1
Bilanzsumme	9.936	100,0	10.254	100,0	11.537	100,0	1.283	12,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	11.429	100,0	14.139	100,0	14.021	100,0	-118	-0,8
Gesamtleistung	11.429	100,0	14.139	100,0	14.021	100,0	-118	-0,8
Sonstige betriebliche Erträge	538	4,7	625	4,4	599	4,3	-26	-4,2
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.557	-13,6	-2.000	-14,1	-1.659	-11,8	341	17,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.104	-27,2	-5.176	-36,7	-4.675	-33,4	501	9,7
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.355	-29,4	-3.309	-23,4	-3.416	-24,4	-107	-3,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-753	-6,6	-710	-5,0	-739	-5,3	-29	-4,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.132	-18,7	-1.306	-9,2	-1.414	-10,1	-108	-8,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-747	-6,5	-801	-5,7	-925	-6,6	-124	-15,5
Erträge aus Arbeitsgemeinschaften	1		1		3		2	200,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3		81	0,6	145	1,0	64	79,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162	1,4	120	0,8	7		-113	-94,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-1		-1		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	484	4,1	1.663	11,7	1.946	13,7	283	17,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-56	-0,4	-475	-3,3	-594	-4,1	-119	-25,1
Sonstige Steuern	-64	-0,6	-63	-0,4	-62	-0,4	1	1,6
Jahresergebnis	364	3,1	1.125	8,0	1.290	9,2	165	14,7

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	107	106	108

Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Entsorgung und der Straßenreinigung im Auftrag der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG). Die Gesellschaft wird allein für die EDG tätig.

Das **Stammkapital** der DOKEG Dortmund kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG) beträgt 50 T€. Die EDG ist alleinige Gesellschafterin.

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Klaus Niesmann
Peter Niermann

Nachfolger von Herrn Peter Niermann ist seit 1. März 2010 Herr Frank Hengstenberg.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft im EDG-Unternehmensverbund sind die Entsorgung von Abfällen und die Straßenreinigung.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOKEG ist durch die Guthaben bei Kreditinstituten geprägt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der DOKEG weist im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Sonstige Aufwendungen aus. Es handelt sich im Wesentlichen um Versicherungsbeiträge für mehrere Jahre sowie um einmalige Aufwendungen im Zusammenhang mit Markenschutzrechten.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	53	100,0	51	100,0	46	100,0	-5	-9,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		1		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	53		50		46			
Bilanzsumme	53	100,0	51	100,0	46	100,0	-5	-9,8
Passiva								
Eigenkapital	50	94,3	51	100,0	44	95,7	-7	-13,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		50		50			
– Gewinnvortrag	1		0		1			
– Jahresergebnis	-1		1		-7			
Rückstellungen	1	1,9	0		0		0	
Verbindlichkeiten	2	3,8	0		2	4,3	2	
Bilanzsumme	53	100,0	51	100,0	46	100,0	-5	-9,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2008	2009	Ergebnis	
	T€	T€	T€	– Verbesserung (+)	– Verschlechterung (-)
				T€	%
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	0	-1	-100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-1	-7	-6	-600,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	-1	-100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	-1	1	-7	-8	-800,0

NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co.

Objekt Sunderweg KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Errichtung, Verwaltung und Vermietung der Hauptverwaltung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) an dem Standort Sunderweg, Dortmund, mit Nebengebäuden und die Besorgung aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte. Sitz der Gesellschaft ist Grünwald.

Das **Kommanditkapital** der NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG (NORA KG) beträgt 10 T€ Alleinige Kommanditistin ist die EDG. Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Kapitalanteil ist die GRAMINA Vermietungsgesellschaft mbH, Grünwald (GRAMINA).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der EDG vertreten.

Die **Geschäftsführung** der NORA KG erfolgt durch GRAMINA. Die Geschäftsführung von GRAMINA setzte sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt zusammen:

Thorsten Brandt
Wolfram Combecher

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Wirtschaftliche Grundlage der NORA KG ist der Erwerb eines Erbbaurechts, dessen Bebauung mit einem Betriebshof einschließlich Werkstatt- und Verwaltungsgebäude und deren Vermietung im Rahmen eines langfristigen Immobilien-Leasing-Vertrages an die EDG (sog. „Objektgesellschaft“). Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich daher auf die an EDG erbrachten Vermietungsleistungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2008 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der NORA KG wird durch ihre Tätigkeit als Objektgesellschaft bestimmt. In 2008 hat die EDG für das Verwaltungsgebäude Sunderweg die Kaufoption des Leasingvertrages ausgeübt, so dass das bisherige Sachanlagevermögen der NORA zum Bilanzstichtag 31.12.2008 bei der EDG ausgewiesen wird. Entsprechend sind zum 31.12.2008 die zur Finanzierung des Bauvorhabens aufgenommenen Darlehen auf der Passivseite der Bilanz weggefallen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der NORA KG weist für 2008 ein Jahresergebnis i.H.v. -1 T€ aus. Die Gesellschaft soll aufgrund der mit der Ausübung der Kaufoption eingetretenen Erledigung ihres Zwecks nunmehr kurzfristig abgewickelt werden.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Ausstehende Einlagen	10		10		10	2,8	0	
Anlagevermögen	21.574	96,6	20.236	95,7	0		-20.236	-100,0
davon:								
– Sachanlagen	21.574		20.236		0			
Umlaufvermögen	693	3,2	896	4,3	345	96,9	-551	-61,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	114		138		335			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	579		758		10			
Verlustsonderkonten	45	0,2	0		1	0,3	1	
Bilanzsumme	22.322	100,0	21.142	100,0	356	100,0	-20.786	-98,3
Passiva								
Eigenkapital	0		10		10	2,8	0	
davon:								
– Kommanditkapital	10		10		10			
– Bilanzergebnis	-55		0		-1			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	45		0		1			
Rückstellungen	5		5		13	3,7	8	160,0
Verbindlichkeiten	20.861	93,5	21.015	99,5	333	93,5	-20.682	-98,4
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.453		19.585		0			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.267		1.398		0			
– Sonstige Verbindlichkeiten	141		32		333			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.456	6,5	112	0,5	0		-112	-100,0
Bilanzsumme	22.322	100,0	21.142	100,0	356	100,0	-20.786	-98,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	2.758	100,0	2.512	100,0	256	100,0	-2.256	-89,8
Gesamtleistung	2.758	100,0	2.512	100,0	256	100,0	-2.256	-89,8
Sonstige betriebliche Erträge	0		45	1,8	0		-45	-100,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.338	-48,5	-1.338	-53,3	-111	-43,4	1.227	91,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-87	-3,2	-126	-5,0	-17	-6,6	109	86,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.098	-39,8	-1.062	-42,3	-80	-31,2	982	92,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	235	8,5	31	1,2	48	18,8	17	54,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-137	-5,0	73	2,9	-1	-0,4	-74	-101,4
Sonstige Steuern	-48	-1,7	-48	-1,9	-48	-18,8	0	
Jahresergebnis	50	1,8	56	2,2	-1	-0,4	-57	-101,8
Verlustvortrag	-105		-55		0			
Gewinnverwendung	0		-1		0			
Bilanzergebnis	-55		0		-1			

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MVA Hamm Eigentümer-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verpachtung der Müllverbrennungsanlage Hamm (MVA Hamm) an die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B).

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) beträgt 5.150 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	2.955	57,38
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	837	16,25
VBÜ – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBÜ)	837	16,25
BGA Beteiligungsgesellschaft mbH der AWG mbH und BGS Beteiligungsgesellschaft mbH, Soest	521	10,12
Stammkapital zum 31.12.2009	5.150	100,00

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Ludwig Bänder, EDG, bis 30.09.2009
Dr. Andreas Budde, EDG, ab 01.10.2009
Jörg Hegemann, Stadtkämmerer Hamm
Matthias Kienitz, EDG
Reinhold Weber, VBÜ

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf das Halten an der Verbrennungsanlage und deren Verpachtung für einen Zeitraum von 20 Jahren (seit 1998) an die MVA-B.

Die MVA-B ist mit dem Abschluss von Verbrennungsverträgen zur Auslastung der MVA Hamm, der Entsorgung der Verbrennungsrückstände sowie mit der Öffentlichkeitsarbeit des MVA Hamm-Verbundes betraut.

Die Betriebsführung der MVA Hamm wurde von der MVA-B auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen.

Mit dem in 2004 genehmigten Volllastbetrieb (uneingeschränkter Vier-Linien-Betrieb) verfügt die Anlage über eine Verbrennungskapazität von 295.000 Jahrestonnen. Die vertraglich fixierte Verbrennungskapazität wurde im Berichtszeitraum erreicht.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-E ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen, die aus den Gebäuden und Anlagen der MVA Hamm bestehen, sowie einen entgeltlich erworbenen Firmenwert geprägt. Die Passivseite der Bilanz wird wesentlich von den zur Finanzierung des Anlagenerwerbs aufgenommenen Darlehen bestimmt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-E weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss i.H.v. 6.908 T€ aus. Einerseits sind die Umsatzerlöse, die ausschließlich aus der Verpachtung der MVA Hamm an die MVA-B erzielt werden, angestiegen. Andererseits sind die Zinsaufwendungen im Berichtsjahr planmäßig weiter zurückgegangen. Aufgrund der reinen Verpachtungstätigkeit bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus Abschreibungen und dem Finanzergebnis. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Bilanzergebnis 2009 i.H.v. 8.153 T€ soll unter Berücksichtigung der im Februar 2010 erfolgten Vorabausschüttung i.H.v. 5.000 T€ vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	71.729	95,2	64.875	91,7	58.112	89,3	-6.763	-10,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	21.914		19.722		17.530			
– Sachanlagen	49.815		45.153		40.582			
Umlaufvermögen	3.593	4,8	5.874	8,3	6.991	10,7	1.117	19,0
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52		0		33			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.541		5.874		6.958			
Bilanzsumme	75.322	100,0	70.749	100,0	65.103	100,0	-5.646	-8,0
Passiva								
Eigenkapital	20.588	27,4	20.221	28,6	19.543	30,0	-678	-3,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	5.150		5.150		5.150			
– Gewinnrücklagen	500		0		0			
– Kapitalrücklage	8.035		7.485		6.240			
– Bilanzergebnis	6.903		7.586		8.153			
Rückstellungen	188	0,2	216	0,3	262	0,4	46	21,3
Verbindlichkeiten	54.546	72,4	50.312	71,1	45.298	69,6	-5.014	-10,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.577		49.561		44.291			
Bilanzsumme	75.322	100,0	70.749	100,0	65.103	100,0	-5.646	-8,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	18.421	100,0	18.872	100,0	19.362	100,0	490	2,6
Gesamtleistung	18.421	100,0	18.872	100,0	19.362	100,0	490	2,6
Sonstige betriebliche Erträge	15	0,1	0		26	0,1	26	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.853	-37,2	-6.853	-36,4	-6.853	-35,3	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-238	-1,3	-187	-1,0	-90	-0,5	97	51,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149	0,8	87	0,5	36	0,2	-51	-58,6
– davon aus verbundenen Unternehmen	4		0		0			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.909	-15,8	-2.348	-12,4	-2.121	-11,0	227	9,7
– davon an verbundene Unternehmen	0		-1		-1			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.585	46,6	9.571	50,7	10.360	53,5	789	8,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.611	-19,6	-3.009	-16,0	-3.426	-17,7	-417	-13,9
Sonstige Steuern	-26	-0,1	-26	-0,1	-26	-0,1	0	
Jahresergebnis	4.948	26,9	6.536	34,6	6.908	35,7	372	5,7
Gewinnvortrag	5.704		6.903		7.586			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.955		550		1.245			
Ausschüttung	-5.704		-6.903		-7.586			
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	0		500		0			
Bilanzergebnis	6.903		7.586		8.153			

MVA Hamm Betreiber-GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) beträgt 520 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-B Holding)	212,7	40,9
VBÜ – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBÜ)	137,8	26,5
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	106,1	20,4
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	63,4	12,2
Stammkapital zum 31.12.2009	520,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an (entsendender Gesellschafter in Klammern):

Peter Reinisch, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH), Vorsitzender
Klaus Niesmann, EDG (MVA-B Holding), stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. Gerd Bollermann (EDG)
Friedrich Gnerlich, Kreis Warendorf (MVA-B Holding)
Frank Herbst, Stadtrat Stadt Hamm (WFH)
Peter Niermann, EDG (MVA-B Holding)
Dieter Nolte, Kreistagsmitglied Kreis Soest (MVA-B Holding)
Guntram Pehlke, DSW21 (MVA-B Holding)
Ernst Prüsse, Ratsmitglied (EDG)
Dr. Georg Scholz, Ratsmitglied Stadt Hamm (WFH)
Heinz Steffen, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBÜ)
Walter Teumert, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBÜ)
Dr. Detlef Timpe, Kreis Unna (VBÜ)
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin (MVA-B Holding), bis 30.10.2009
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer (MVA-B Holding), ab 14.12.2009
Hubert Zumbusch, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBÜ)

Nachfolger der Herren Peter Niermann, Dieter Nolte und Heinz Steffen sind seit dem 15. April 2010 Herr Herbert Goldmann, Kreistagsmitglied Kreis Unna (VBÜ), Herr Frank Hengstenberg, EDG (MVA-B Holding) und Herr Olaf Reen, Kreistagsmitglied Kreis Soest (MVA-B Holding).

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG, bis 30.06.2009
Christoph Dammermann, WFH, ab 16.11.2009
Matthias Kienitz, EDG
Peter Schmitz, EDG, ab 01.07.2009
Reinhold Weber, VBÜ
Eberhard Wiedenmann, WFH, bis 15.11.2009

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft beschränken sich im Gesellschaftsverbund der MVA Hamm auf den Betrieb der von der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) angepachteten Müllverbrennungsanlage in Hamm. Die MVA-B hat die Betriebsführung der MVA Hamm auf die MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) übertragen. Bei der MVA-B sind die folgenden Aufgaben im MVA Hamm-Verbund verblieben:

- Abschluss von Verbrennungsverträgen zur Auslastung der MVA Hamm
- Entsorgung der Verbrennungsrückstände
- Öffentlichkeitsarbeit des MVA Hamm-Verbunds.

Die MVA-B hielt aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge in 2009 für die Gesellschafter eine Entsorgungskapazität für insgesamt 295.000 t Abfälle vor. Diese wurde aufgrund des störungsfreien Betriebes der Anlage mit einer Verbrennungsmenge von 296.605 t auch erreicht.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-B ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Pacht-, Betriebs- und Verbrennungsverträge geprägt. Wesentliches Sachanlagevermögen besteht nicht, da die Anlagen im Eigentum der MVA-E stehen. Das Umlaufvermögen besteht vor allem aus Forderungen gegen Gesellschafter aus der Bewirtschaftung und Erfüllung der bestehenden Verbrennungsverträge sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-B weist für 2009 einen Jahresüberschuss i.H.v. 2.964 T€ auf Vorjahresniveau aus, der vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden soll. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich ausschließlich aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge. Der Materialaufwand besteht im Wesentlichen aus dem Pachtentgelt für die MVA Hamm sowie dem Betriebsführungsentgelt an die MHB. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	6	0,3	9	0,2	7	0,2	-2	-22,2
davon:								
– Sachanlagen	6		9		7			
Umlaufvermögen	1.828	99,7	4.073	99,8	4.443	99,8	370	9,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	314		383		327			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.514		3.690		4.116			
Bilanzsumme	1.834	100,0	4.082	100,0	4.450	100,0	368	9,0
Passiva								
Eigenkapital	1.066	58,1	3.486	85,4	3.484	78,3	-2	-0,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	520		520		520			
– Bilanzergebnis	546		2.966		2.964			
Rückstellungen	33	1,8	233	5,7	503	11,3	270	115,9
Verbindlichkeiten	735	40,1	363	8,9	463	10,4	100	27,5
Bilanzsumme	1.834	100,0	4.082	100,0	4.450	100,0	368	9,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	39.294	100,0	40.328	100,0	41.488	100,0	1.160	2,9
Gesamtleistung	39.294	100,0	40.328	100,0	41.488	100,0	1.160	2,9
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-34.965	-89,0	-35.884	-88,9	-36.392	-87,8	-508	-1,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2		-2		-2		0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-223	-0,6	-199	-0,5	-206	-0,5	-7	-3,5
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	112	0,3	0		0		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	0,1	92	0,2	86	0,2	-6	-6,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4		0		0		0	
– davon an verbundene Unternehmen	-4		0		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.236	10,8	4.335	10,8	4.974	11,9	639	14,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.690	-4,3	-1.369	-3,4	-2.010	-4,8	-641	-46,8
Jahresergebnis	2.546	6,5	2.966	7,4	2.964	7,1	-2	-0,1
Ausschüttung	-2.000		0		0			
Bilanzergebnis	546		2.966		2.964			

MVA Hamm Betreiber Holding GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten einer Beteiligung an der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) sowie die Verwertung und Beseitigung von Hausmüll und Gewerbeabfällen.

Das **Stammkapital** der MVA Hamm Betreiber Holding GmbH (MVA-BH) beträgt 210 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	121,8	58
Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises Warendorf mbH (AWG)	42,0	20
Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG)	42,0	20
VBÜ – Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Kreis Unna mbH (VBÜ)	2,1	1
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	2,1	1
Stammkapital zum 31.12.2009	210,0	100

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG, bis 30.06.2009
Thomas Grundmann, AWG
Peter Schmitz, EDG, ab 01.07.2009

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MVA-BH trägt durch den Abschluss von Verbrennungsverträgen mit ihren Gesellschaftern und der entsprechenden Bereitstellung von Verbrennungskapazitäten in der MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat die MVA-BH einerseits mit den Gesellschaftern langfristige Verbrennungsverträge über die Anlieferung von Abfällen zur thermischen Behandlung abgeschlossen. Andererseits bestehen vertragliche Verpflichtungen gegenüber der MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) zur Abnahme eines Verbrennungskontingents von rund 120.000 t im Berichtsjahr. Diese Vertragsverhältnisse sind jeweils über entsprechende Entschädigungsregelun-

gen für den Fall der Nichtleistung abgesichert (sog. bring-or-pay-Regelungen).

III. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist mit einem Anteil von 40,9 % des Stammkapitals an der MVA-B beteiligt. Die MVA-B ist verbundenes Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MVA-BH ist im Wesentlichen durch die laufende Abwicklung der bestehenden Verbrennungsverträge gegenüber den Gesellschaftern und gegenüber der MVA-B geprägt. Die Finanzanlagen bestehen ausschließlich aus der Beteiligung an der MVA-B. Weiteres wesentliches Anlagevermögen besteht nicht, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) steht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MVA-BH weist für 2009 einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.191 T€ aus (Vorjahr: 217 T€). Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus gestiegenen Beteiligungserträgen im Berichtsjahr. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus den von den Gesellschaftern gezahlten Verbrennungsentgelten aufgrund der bestehenden Verbrennungsverträge. Der Materialaufwand besteht aus dem an die MVA-B zu zahlenden Verbrennungsentgelt. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2009 i.H.v. 1.191 T€ soll vollständig an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	214	15,7	214	42,2	214	13,8	0	
davon:								
– Finanzanlagen	214		214		214			
Umlaufvermögen	1.146	84,3	293	57,8	1.340	86,2	1.047	357,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	538		174		494			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	608		119		846			
Bilanzsumme	1.360	100,0	507	100,0	1.554	100,0	1.047	206,5
Passiva								
Eigenkapital	1.229	90,4	427	84,2	1.401	90,2	974	228,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	210		210		210			
– Bilanzergebnis	1.019		217		1.191			
Rückstellungen	13	1,0	4	0,8	9	0,5	5	125,0
Verbindlichkeiten	118	8,6	76	15,0	144	9,3	68	89,5
Bilanzsumme	1.360	100,0	507	100,0	1.554	100,0	1.047	206,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	16.047	100,0	16.467	100,0	16.944	100,0	477	2,9
Gesamtleistung	16.047	100,0	16.467	100,0	16.944	100,0	477	2,9
Sonstige betriebliche Erträge	0		3		1		-2	-66,7
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-16.047	-100,0	-16.467	-100,0	-16.944	-100,0	-477	-2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13	-0,1	-14	-0,1	-15	-0,1	-1	-7,1
Erträge aus Beteiligungen	1.848	11,5	223	1,3	1.212	7,1	989	443,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	1.848		223		1.212			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	0,1	13	0,1	2		-11	-84,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-2		0		2	100,0
– davon an verbundene Unternehmen	0		-2		0			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.859	11,5	223	1,3	1.200	7,0	977	438,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-40	-0,2	-6		-9		-3	-50,0
Jahresergebnis	1.819	11,3	217	1,3	1.191	7,0	974	448,8
Ausschüttung	-800		0		0			
Bilanzergebnis	1.019		217		1.191			

MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage in Hamm.

Das **Stammkapital** der MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH (MHB) beträgt 511,3 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	382,9	74,9
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH (WFH)	128,4	25,1
Stammkapital zum 31.12.2009	511,3	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Dr. Andreas Budde, EDG, bis 30.06.2009
Peter Schmitz, EDG, ab 01.07.2009
Egon Schmitt, Stadt Hamm, bis 28.02.2009
Reinhard Bartsch, Stadt Hamm, ab 01.03.2009

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MHB beschäftigt sich mit dem operativen Betrieb der MVA Hamm. Die MVA Hamm Betreiber-GmbH (MVA-B) hat der MHB die Betriebsführung der Anlage für einen Zeitraum von insgesamt 20 Jahren vertraglich übertragen. Mit ihrer Verbrennungskapazität trägt die MVA Hamm zur Entsorgungssicherheit der Städte Dortmund und Hamm sowie der Kreise Soest, Warendorf und Unna bei.

Die MVA-B gewährleistet durch den Abschluss entsprechender Verbrennungsverträge mit ihren Gesellschaftern die Auslastung der Anlage. Darüber hinaus ist sie für die Entsorgung der beim Betrieb anfallenden Verbrennungsrückstände zuständig.

Die MHB hat dafür Sorge zu tragen, dass der angelieferte Abfall in der MVA Hamm effizient thermisch behandelt und die hierdurch gewonnene Energie vermarktet wird. Der störungsfreie Betrieb der Anlage ermöglichte im Berichtszeitraum den Durchsatz einer Verbrennungsmenge von 296.605 t.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der MHB bildet im Wesentlichen die Durchführung des laufenden Betriebs der Müllverbrennungsanlage ab, so dass neben der üblichen Büro- und Geschäftsausstattung, wie EDV-Software, Fahrzeugen und Werkzeugen, kein wesentliches Anlagevermögen vorhanden ist, da die Anlage der MVA Hamm im Eigentum der MVA Hamm Eigentümer-GmbH (MVA-E) steht. Das Umlaufvermögen beinhaltet neben den Vorräten an Betriebsmaterial vor allem Guthaben bei Kreditinstituten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MHB weist für 2009 einen Jahresüberschuss i.H.v. 5.018 T€ aus. Hiervon sollen 1.800 T€ in die Gewinnrücklage eingestellt und 3.218 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft ergeben sich wesentlich aus dem von der MVA-B gezahlten Betriebsführungsentgelt sowie aus den Erlösen aus dem Verkauf des in der Anlage erzeugten Stroms.

Der Materialaufwand resultiert insbesondere aus Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung der Anlage sowie aus Aufwendungen für Material und Hilfs- und Betriebsstoffe (z.B. für die Stützfeuerung der Anlage).

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	551	7,0	563	7,1	1.596	14,7	1.033	183,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	33		35		32			
– Sachanlagen	511		521		557			
– Finanzanlagen	7		7		1.007			
Umlaufvermögen	7.245	92,7	7.387	92,6	9.257	85,1	1.870	25,3
davon:								
– Vorräte	2.201		2.654		2.833			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.709		1.156		1.512			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.335		3.577		4.912			
Rechnungsabgrenzungsposten	22	0,3	21	0,3	23	0,2	2	9,5
Bilanzsumme	7.818	100,0	7.971	100,0	10.876	100,0	2.905	36,4
Passiva								
Eigenkapital	3.742	47,9	3.237	40,6	6.029	55,4	2.792	86,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– andere Gewinnrücklagen	0		0		500			
– Jahresergebnis	3.231		2.726		5.018			
Rückstellungen	2.736	35,0	3.049	38,3	3.014	27,7	-35	-1,1
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	1.720		2.386		2.119			
Verbindlichkeiten	1.340	17,1	1.685	21,1	1.833	16,9	148	8,8
Bilanzsumme	7.818	100,0	7.971	100,0	10.876	100,0	2.905	36,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	18.712	100,0	19.608	100,0	21.593	100,0	1.985	10,1
Gesamtleistung	18.712	100,0	19.608	100,0	21.593	100,0	1.985	10,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.188	6,3	607	3,1	1.480	6,9	873	143,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.948	-15,8	-3.406	-17,4	-2.644	-12,2	762	22,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.781	-30,8	-6.724	-34,2	-7.205	-33,3	-481	-7,2
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.983	-21,2	-4.236	-21,6	-4.291	-19,9	-55	-1,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-799	-4,3	-873	-4,5	-833	-3,9	40	4,6
– davon für Altersversorgung	-95		-143		-88			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-129	-0,7	-132	-0,7	-149	-0,7	-17	-12,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-895	-4,8	-650	-3,3	-1.007	-4,7	-357	-54,9
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0		0		21	0,1	21	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	107	0,6	175	0,9	97	0,4	-78	-44,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15	-0,1	0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.457	29,2	4.369	22,3	7.062	32,7	2.693	61,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.224	-11,9	-1.641	-8,4	-2.043	-9,5	-402	-24,5
Sonstige Steuern	-2		-2		-1		1	50,0
Jahresergebnis	3.231	17,3	2.726	13,9	5.018	23,2	2.292	84,1

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	83	85	84
Verbrennungsmenge (in Tonnen)	298.154	295.487	296.605
Mögliche Stromabgabe ins Netz	110.000 MWh/Jahr		

MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung an Gesellschaften, deren Unternehmensgegenstand die Erbringung im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallender Leistungen jedweder Art – vorrangig im Gebiet des Märkischen Kreises – ist, insbesondere die Beteiligung an der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK). Ferner ist Gegenstand die Errichtung und der Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen für Abfälle und sonstige Materialien im Gebiet des Märkischen Kreises sowie die Entsorgung der in diesen Abfallbehandlungsanlagen anfallenden Abfälle und Materialien.

Das **Kommanditkapital** der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (MK-B KG) beträgt 2.800 T€

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
EDG	1.400	50
Lobbe	1.400	50
Kommanditkapital zum 31.12.2009	2.800	100

Persönlich haftende Gesellschafterin der MK-B KG ist die MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH (MK GmbH). Gesellschafter der MK GmbH sind zu jeweils 50 % Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) und Lobbe Industrieservice GmbH & Co. KG (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der MK-B KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin MK GmbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der MK GmbH setzte sich in 2009 wie folgt zusammen:

Ludwig Bündler, EDG, bis 29.10.2009
Peter Schmitz, EDG, ab 29.10.2009
Roland Vogel, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Funktion als Holding für die Beteiligungen der EDG an der AMK und der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und auf die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen, insbesondere für ihre Gesellschafter.

III. Beteiligungen

Die MK-B KG ist zu jeweils 49 % an der AMK, der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH und der MEG Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) beteiligt. Weiterer Gesellschafter aller drei Gesellschaften ist zu 51 % der Märkische Kreis.

Die MEG beauftragt die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk Iserlohn sowie mit deren Entsorgung. Darüber hinaus führt die AMK im Auftrag der MEG die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroschrott durch.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2008 Bezug genommen wird.

In der **Bilanz** der MK-B KG zum 31. Dezember 2008 werden auf der Aktivseite insbesondere die o.g. Beteiligungen an der AMK, an der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH sowie an der MEG ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird geprägt durch die von der Gesellschaft gegenüber ihren Gesellschaftern erbrachten Entsorgungsdienstleistungen. Die MK-B KG erzielte hierdurch Umsatzerlöse i.H.v. 11.464 T€ (Vorjahr: 12.241 T€) und schloss das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 1.752 T€ ab.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen nicht. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	2.535	14,1	2.535	13,9	2.535	13,1	0	
davon:								
– Finanzanlagen	2.535		2.535		2.535			
Umlaufvermögen	15.445	85,9	15.649	86,1	16.766	86,9	1.117	7,1
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.941		12.618		11.233			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.504		3.031		5.533			
Bilanzsumme	17.980	100,0	18.184	100,0	19.301	100,0	1.117	6,1
Passiva								
Eigenkapital	2.800	15,6	2.800	15,4	2.800	14,5	0	
davon:								
– Kommanditkapital	2.800		2.800		2.800			
Rückstellungen	12.516	69,6	11.329	62,3	22	0,1	-11.307	-99,8
Verbindlichkeiten	2.664	14,8	4.055	22,3	16.479	85,4	12.424	306,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.967		3.960		2.544			
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	251		0		12.820			
Bilanzsumme	17.980	100,0	18.184	100,0	19.301	100,0	1.117	6,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	13.672	100,0	12.241	100,0	11.464	100,0	-777	-6,3
Gesamtleistung	13.672	100,0	12.241	100,0	11.464	100,0	-777	-6,3
Sonstige betriebliche Erträge	6		2.360	19,3	994	8,7	-1.366	-57,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.835	-86,5	-11.146	-91,2	-9.780	-85,3	1.366	12,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-445	-3,3	-578	-4,7	-599	-5,2	-21	-3,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	498	3,6	659	5,4	551	4,8	-108	-16,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-37	-0,3	-14	-0,1	-489	-4,3	-475	>-1.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.859	13,5	3.522	28,8	2.141	18,7	-1.381	-39,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-341	-2,4	-630	-5,2	-389	-3,4	241	38,3
Jahresergebnis	1.518	11,1	2.892	23,6	1.752	15,3	-1.140	-39,4

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	107	100,0	157	100,0	206	100,0	49	31,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107		157		206			
Bilanzsumme	107	100,0	157	100,0	206	100,0	49	31,2
Passiva								
Eigenkapital	70	65,4	153	97,5	205	99,5	52	34,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	2		45		128			
– Jahresergebnis	43		83		52			
Rückstellungen	37	34,6	4	2,5	1	0,5	-3	-75,0
Bilanzsumme	107	100,0	157	100,0	206	100,0	49	31,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2007	2008*	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	T€	T€		
Sonstige betriebliche Erträge	56	106	58	-48	-45,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	-2	-1	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	5	8	3	60,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60	110	64	-46	-41,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17	-27	-12	15	55,6
Jahresergebnis	43	83	52	-31	-37,3

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK) beträgt 2.445 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Märkischer Kreis (MK)	1.247	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	1.198	49
Stammkapital zum 31.12.2009	2.445	100

Kommanditisten der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) und die Lobbe Deutschland GmbH & Co KG, Iserlohn (Lobbe).

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der AMK bestand im Jahr 2009 aus den folgenden Mitgliedern:

Eckhard Albrecht, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, Vorsitzender, bis 27.10.2009
Harald Metzger, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, Vorsitzender ab 25.11.2009
Ernst Peter Rahlenbeck, Lobbe, 1. stellv. Vorsitzender
Franz-Josef Bomnüter, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, 2. stellv. Vorsitzender
Dr. Detlev Barkam, Lobbe
Bernhard Camminadi, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, ab 28.10.2009
Karl-Heinz Demps, Arbeitnehmervertreter
Barbara Dienstel-Kümper, Kreisdirektorin Märkischer Kreis
Dr. Reinhard Eisermann, Lobbe
Peter Felsberg, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, bis 27.10.2009
Thomas Gemke, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, bis 27.10.2009
Fritz Heer, Kreiskämmerer Märkischer Kreis
Axel Hoffmann, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, ab 28.10.2009
Matthias Kienitz, EDG
Christel Mense, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, bis 27.10.2009
Peter Niermann, EDG
Klaus Niesmann, EDG
Stefan Ohrmann, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, ab 28.10.2009
Marcus Tillmann, Kreistagsmitglied Märkischer Kreis, ab 28.10.2009
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer, ab 02.12.2009
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, bis 30.10.2009
Bernd Wrona, Arbeitnehmervertreter

Nachfolger von Herrn Peter Niermann ist seit dem 1. März 2010 Herr Frank Hengstenberg, EDG.

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, Märkischer Kreis, bis 30.09.2009
Dr. Angela Sabac-el-Cher, ab 01.10.2009
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft AMK übernimmt im Gesellschaftsverbund der AMK als Mieterin der technischen Anlagen die Betriebsführung des Müllheizkraftwerks (MHKW) Iserlohn, der Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen sowie zweier weiterer Abfallentsorgungseinrichtungen. Sie mietet das dazu benötigte mobile Anlagevermögen von der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG).

III. Beteiligungen

Die AMK ist zu 100 % des Stammkapitals an der GfA - Gesellschaft für Abfallbeseitigung des Märkischen Kreises mbH (GfA) beteiligt. Gegenstand der GfA ist die Errichtung und der Betrieb von Abfallbeseitigungsanlagen und der damit zusammenhängenden Maßnahmen. Die GfA betreibt insbesondere die Abfalldeponien der AMK. Für den Deponiebetrieb hält die GfA Beteiligungen an weiteren Tochtergesellschaften.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2008 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der AMK ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen sowie die Forderungen geprägt. Der Rückgang des Sachanlagevermögens resultiert aus den planmäßigen Abschreibungen, denen lediglich Investitionen i.H.v. 543 T€ gegenüberstehen. Das Anlagevermögen ist in vollem Umfang durch das Eigenkapital sowie langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten gedeckt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Rekultivierungs- und Nachsorgekosten für die Deponie Lüdenscheid-Kleinleifringhausen (21.138 T€). Die Deponie wurde aufgrund gesetzlicher Änderungen zum 1. Juni 2005 stillgelegt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK wird wesentlich geprägt durch die Erlöse aus der Abfallanlieferung der Märkischen Entsorgungsgesellschaft mbH (17.413 T€, Vorjahr: 17.702 T€) sowie der MK-B-KG (9.753 T€, Vorjahr: 10.119 T€). Daneben werden Erlöse aus der Abfallverwertung i.H.v. 6.088 T€ (Vorjahr: 5.590 T€) ausgewiesen, die überwiegend aus dem Verkauf von Fernwärme und Strom stammen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft für die Folgejahre ist aufgrund der bestehenden Verbrennungs- und Konsortialverträge gesichert.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	20.623	61,8	19.211	59,6	17.701	54,2	-1.510	-7,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	65		3		4			
– Sachanlagen	20.106		18.759		17.256			
– Finanzanlagen	452		449		441			
Umlaufvermögen	12.744	38,2	13.026	40,4	14.909	45,7	1.883	14,5
davon:								
– Vorräte	210		178		199			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.371		12.450		14.610			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	163		398		100			
Rechnungsabgrenzungsposten	7		4		18	0,1	14	350,0
Bilanzsumme	33.374	100,0	32.241	100,0	32.628	100,0	387	1,2
Passiva								
Eigenkapital	3.619	10,8	3.875	12,0	4.130	12,7	255	6,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.445		2.445		2.445			
– Kapitalrücklage	3.147		3.147		3.147			
– Verlustvortrag	-2.229		-1.973		-1.718			
– Jahresergebnis	256		256		256			
Sonderposten mit Rücklageanteil	1		0		0		0	
Rückstellungen	23.754	71,2	23.168	71,9	22.761	69,7	-407	-1,8
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	23.051		22.406		21.994			
Verbindlichkeiten	6.000	18,0	5.198	16,1	5.737	17,6	539	10,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.667		2.045		1.704			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	438		556		713			
Bilanzsumme	33.374	100,0	32.241	100,0	32.628	100,0	387	1,2

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	33.099	100,0	34.114	100,0	33.981	100,0	-133	-0,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	8		6		7		1	16,7
Gesamtleistung	33.107	100,0	34.120	100,0	33.988	100,0	-132	-0,4
Sonstige betriebliche Erträge	2.245	6,8	1.552	4,5	2.189	6,4	637	41,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.018	-6,1	-2.033	-6,0	-2.413	-7,1	-380	-18,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.264	-15,9	-5.130	-15,0	-5.571	-16,4	-441	-8,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.534	-13,7	-4.518	-13,2	-4.724	-13,9	-206	-4,6
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.337	-4,0	-1.527	-4,5	-1.454	-4,3	73	4,8
– davon für Altersversorgung	-436		-629		-538			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.443	-7,4	-2.057	-6,0	-1.963	-5,8	94	4,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.250	-58,1	-19.765	-57,9	-19.790	-58,1	-25	-0,1
Erträge aus Beteiligungen	70	0,2	100	0,3	130	0,4	30	30,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	70		100		130			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7		2		146	0,4	144	>1.000
– davon aus verbundenen Unternehmen	5		0		144			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-177	-0,5	-343	-1,0	-135	-0,4	208	60,6
– davon an verbundene Unternehmen	-12		-207		-33			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	406	1,3	401	1,2	403	1,2	2	0,5
Sonstige Steuern	-150	-0,5	-145	-0,4	-147	-0,4	-2	-1,4
Jahresergebnis	256	0,8	256	0,8	256	0,8	0	

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Sonstige Unternehmensdaten	2006	2007	2008
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	107	109	108

AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Errichtung, die Vermietung und/oder die Verpachtung von Anlagen und Einrichtungen jedweder Art im Bereich der Entsorgungswirtschaft in dem Gebiet des Märkischen Kreises.

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51,0
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	6.125	24,5
Lobbe Deutschland GmbH & Co. KG, Iserlohn (Lobbe)	6.125	24,5
Kommanditkapital zum 31.12.2009	25.000	100,0

Persönlich haftende Gesellschafterin der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG (AMK Objekt-KG) ist die AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH. An dieser sind der Märkische Kreis mit 51 % und die MK-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG) mit 49 % am Stammkapital von 25 T€ beteiligt. Gesellschafter der MK-B KG sind zu jeweils 50 % die EDG und Lobbe.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die EDG mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** der AMK Objekt-KG wird durch die persönlich haftende Gesellschafterin AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH ausgeübt. Die nebenamtliche Geschäftsführung der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH setzte sich in 2009 wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK), bis 30.09.2009

Dr. Angela Sabac-el-Cher, AMK, ab 01.10.2009

Peter Schmitz, EDG

Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Leistungen der Gesellschaft im Gesellschaftsverbund der AMK beschränken sich auf die Finanzierung und Unterhaltung des mobilen Anlagevermögens des Müllheizkraftwerks (MHKW) einschließlich der erforderlichen Neuinvestitionen und seiner Vermietung an die AMK. Bei dem Anlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um die Kesselanlagen mit Rauchgasreinigung, Waschwasseraufbereitung, Eindampfanlage, Energie -

erzeugungsanlagen sowie die für den Betrieb der Anlage notwendigen Nebenaggregate.

Die AMK ist Eigentümerin der Grundstücke und Gebäude des MHKW. Sie übernimmt als Mieterin der technischen Anlagen weiterhin die Betriebsführung des MHKW Iserlohn.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2008 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der AMK Objekt-KG wird durch das mobile Anlagevermögen des MHKW Iserlohn geprägt. Bei den ausgewiesenen Vorräten handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe für den Betrieb und die Instandhaltung des MHKW.

Die Passivseite der Bilanz besteht vor allem aus den zur Finanzierung der Anlagen bestimmten Altdarlehen, die beim Erwerb des Anlagevermögens des MHKW von der AMK übernommen wurden.

Das langfristig gebundene Vermögen in Form des MHKW Iserlohn ist somit im Wesentlichen durch längerfristig zur Verfügung stehende Mittel (Eigenkapital, Darlehen) finanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der AMK Objekt-KG wird wesentlich durch die von der AMK gezahlte Miete für die Anlagen des MHKW Iserlohn bestimmt. Die Umsatzerlöse werden ausschließlich aus der Vermietung des MHKW erzielt. Aufgrund der Tätigkeit der AMK Objekt-KG als Vermietungsgesellschaft bestehen die Aufwendungen der Gesellschaft wesentlich aus dem Materialaufwand für die technische Instandhaltung und Wartung der Anlagen, den Abschreibungen für die Anlagen und aus Zinsaufwendungen. Die Gesellschaft verfügt über kein eigenes Personal.

Das Jahresergebnis 2008 ist den Gesellschafterkonten der MK-B KG (EDG und Lobbe) gutgeschrieben worden. Eine Gewinn- bzw. Verlustbeteiligung des Gesellschafters Märkischer Kreis ist vertraglich ausgeschlossen.

Direkte Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen nicht. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	82.132	95,7	78.901	94,9	76.548	93,8	-2.353	-3,0
davon:								
– Sachanlagen	82.132		78.901		76.548			
Umlaufvermögen	3.718	4,3	4.272	5,1	5.096	6,2	824	19,3
davon:								
– Vorräte	3.519		4.003		4.328			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	199		259		759			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0		10		9			
Rechnungsabgrenzungsposten	15		5		0		-5	-100,0
Bilanzsumme	85.865	100,0	83.178	100,0	81.644	100,0	-1.534	-1,8
Passiva								
Eigenkapital	2.340	2,7	1.010	1,2	3.411	4,2	2.401	237,7
davon:								
– Kommanditkapital	25		25		25			
– Jahresergebnis	2.315		985		3.386			
Rückstellungen	1.274	1,5	1.439	1,7	1.313	1,6	-126	-8,8
Verbindlichkeiten	82.251	95,8	80.729	97,1	76.920	94,2	-3.809	-4,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.958		69.148		64.711			
Bilanzsumme	85.865	100,0	83.178	100,0	81.644	100,0	-1.534	-1,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	17.763	100,0	17.749	100,0	17.672	100,0	-77	-0,4
Gesamtleistung	17.763	100,0	17.749	100,0	17.672	100,0	-77	-0,4
Sonstige betriebliche Erträge	689	3,9	747	4,2	2.440	13,8	1.693	226,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.022	-5,8	-1.725	-9,7	-1.370	-7,8	355	20,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.547	-31,2	-6.395	-36,0	-6.370	-36,0	25	0,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.004	-22,5	-4.030	-22,7	-4.178	-23,6	-148	-3,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-154	-1,0	-109	-0,7	-180	-1,0	-71	-65,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		0		22	0,1	22	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.336	-24,4	-4.297	-24,2	-4.156	-23,5	141	3,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.389	19,0	1.940	10,9	3.880	22,0	1.940	100,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.074	-6,0	-955	-5,4	-494	-2,8	461	48,3
Jahresergebnis	2.315	13,0	985	5,5	3.386	19,2	2.401	243,8

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH

Bei der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschaft der AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	295	100,0	245	100,0	315	100,0	70	28,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	286		241		311			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9		4		4			
Bilanzsumme	295	100,0	245	100,0	315	100,0	70	28,6
Passiva								
Eigenkapital	197	66,8	226	92,2	312	99,0	86	38,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	116		172		201			
– Jahresergebnis	56		29		86			
Rückstellungen	62	21,0	18	7,4	2	0,7	-16	-88,9
Verbindlichkeiten	36	12,2	1	0,4	1	0,3	0	
Bilanzsumme	295	100,0	245	100,0	315	100,0	70	28,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	72	100,0	30	100,0	103	100,0	73	243,3
Gesamtleistung	72	100,0	30	100,0	103	100,0	73	243,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-4,2	-2	-6,7	-3	-2,9	-1	-50,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	9,8	11	36,7	10	9,7	-1	-9,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		-6	-5,8	-6	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	76	105,6	39	130,0	104	101,0	65	166,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20	-27,8	-10	-33,3	-18	-17,5	-8	-80,0
Jahresergebnis	56	77,8	29	96,7	86	83,5	57	196,6

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung der im Rahmen der Entsorgungswirtschaft anfallenden Leistungen jedweder Art, vorrangig für das Gebiet des Märkischen Kreises.

Das **Stammkapital** der MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH (MEG) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in €	in %
Märkischer Kreis (MK)	12.750	51
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG (MK-B KG)	12.250	49
Stammkapital zum 31.12.2009	25.000	100

Die **Geschäftsführung** der MEG setzte sich im Berichtsjahr 2009 wie folgt zusammen:

Olaf Moschner, AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH (AMK), bis 30.09.2009
Dr. Angela Sabac-el-Cher, AMK, ab 01.10.2009
Peter Schmitz, EDG
Jürgen Willing, Lobbe

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die MEG ist durch den Märkischen Kreis vertraglich beauftragt, die Aufgabe der Abfallbeseitigung im Gebiet des Märkischen Kreises wahrzunehmen. Hierzu hat die MEG die AMK mit der thermischen Behandlung von Abfällen im Müllheizkraftwerk (MHKW) Iserlohn sowie der Entsorgung verbleibender Restabfälle beauftragt. Darüber hinaus nimmt die AMK die Entsorgung von Grün- und Bioabfall sowie die Verwertung von Elektroaltgeräten im Auftrag der MEG wahr. Die entsprechenden Einrichtungen hält die AMK vor.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor, so dass nachfolgend auf den letzten vorliegenden Jahresabschluss 2008 Bezug genommen wird.

Die **Bilanz** der MEG ist aufgrund ihrer Rolle als personallose zwischengeschaltete Gesellschaft im Wesentlichen durch Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände geprägt. Diese enthalten fast ausschließlich Forderungen aus der Auftragsstätigkeit für den Märkischen Kreis. Auf der Passivseite sind in derselben Höhe Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, die ebenfalls aus der Auftragsstätigkeit resultieren.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der MEG wird wesentlich durch die vom Märkischen Kreis gezahlten Entgelte für die Beauftragung der AMK bestimmt. Den Erlösen stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen der AMK in annähernd gleicher Höhe gegenüber.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** für die Folgejahre ist durch die bestehenden Verträge mit dem Märkischen Kreis und der AMK gesichert.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	791	100,0	404	100,0	720	100,0	316	78,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	783		393		700			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8		11		20			
Bilanzsumme	791	100,0	404	100,0	720	100,0	316	78,2
Passiva								
Eigenkapital	48	6,1	44	10,9	51	7,1	7	15,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	16		24		19			
– Jahresergebnis	7		-5		7			
Rückstellungen	5	0,6	9	2,2	3	0,4	-6	-66,7
Verbindlichkeiten	738	93,3	351	86,9	666	92,5	315	89,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	738		0		659			
Bilanzsumme	791	100,0	404	100,0	720	100,0	316	78,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008*		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	T€ %
Umsatzerlöse	18.230	100,0	18.417	100,0	18.151	100,0	-266	-1,4
Gesamtleistung	18.230	100,0	18.417	100,0	18.151	100,0	-266	-1,4
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-18.217	-100,0	-18.405	-99,9	-18.139	-100,0	266	1,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3		-21	-0,1	-6		15	71,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2		2		2		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12		-7		8		15	214,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5		2		-1		-3	-150,0
Jahresergebnis	7		-5		7		12	240,0

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 lag bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsaufgaben in der Stadt Hagen sowie der damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB) beträgt 1.002 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Hagen	511	51
Mark-E AG, Hagen	290	29
Entsorgung Dortmund GmbH	201	20
Stammkapital zum 31.12.2009	1.002	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Christian-Peter Peters, Vorsitzender
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Rüdiger Bäumer, bis 31.07.2009
Dr. Herbert Bleicher
Martin Erlmann
Ivo Grünhagen
Dr. Uwe Johännngen, ab 01.08.2009
Heiko Kohlhaw
Reinhard Lowitz
Peter Niermann, EDG
Klaus Niesmann, EDG
Wolfgang Röspel
Thomas Würpel

Nachfolger von Herrn Peter Niermann ist seit dem 1. März 2010 Herr Frank Hengstenberg.

Die **Geschäftsführung** setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Hauptaufgabe der HEB ist die Abfallentsorgung in der Stadt Hagen auf der Grundlage langfristiger Verträge. Die Entsorgung umfasst insbesondere die Sammlung, den Transport, die Verwertung sowie die Beseitigung

von privaten Abfällen. Die HEB betreibt weiterhin die Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen, deren technische und kaufmännische Leitung sie vom Eigentümer, der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI), übernommen hat. Die EDG nutzt die MVA Hagen zur thermischen Behandlung von Abfällen. Darüber hinaus führt die HEB die Straßenreinigung sowie den Winterdienst in der Stadt Hagen durch.

III. Beteiligungen

Für die Durchführung von Tätigkeiten in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung ist die HEB zu 100 % am Stammkapital der HEB-Servicegesellschaft mbH, Hagen, beteiligt. Darüber hinaus besitzt die HEB jeweils eine 20 %ige Beteiligung an der C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH + Co. KG, Hagen, sowie an deren Komplementär-GmbH, der C.C. Reststoff-Aufbereitungs-Verwaltungs-GmbH, Hagen. Die beiden Gesellschaften sind aus dem ehemaligen kommunalen Eigenbetrieb „HEB“ hervorgegangen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HEB ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen und Forderungen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten dabei insbesondere Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft und die Straßenreinigung. Der Anstieg im Anlagevermögen ergibt sich aus Ersatzinvestitionen in neue Fahrzeuge und neue Abfallsammelbehälter.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel (Eigenkapital) finanziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist eine leichte Steigerung des Umsatzes auf 35.823 T€ (Vorjahr: 35.186 T€) und einen Jahresüberschuss i.H.v. 1.220 T€ aus.

Die HEB beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 287 Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist durch langfristig bestehende

Verträge in den Bereichen Entsorgung und Straßenreinigung über einen längeren Zeitraum gesichert. Daher erwartet die Geschäftsführung auch zukünftig in etwa gleich bleibende Umsätze und Ergebnisse.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3.147	17,2	3.597	20,2	3.868	21,5	271	7,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	52		36		19			
– Sachanlagen	3.005		3.471		3.759			
– Finanzanlagen	90		90		90			
Umlaufvermögen	15.082	82,4	14.169	79,4	14.048	78,0	-121	-0,9
davon:								
– Vorräte	749		837		974			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.881		10.501		12.581			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.452		2.831		493			
Rechnungsabgrenzungsposten	71	0,4	75	0,4	98	0,5	23	30,7
Bilanzsumme	18.300	100,0	17.841	100,0	18.014	100,0	173	1,0
Passiva								
Eigenkapital	8.536	46,6	8.717	48,9	8.378	46,5	-339	-3,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.002		1.002		1.002			
– Kapitalrücklage	6.156		6.156		6.156			
– Jahresergebnis	1.378		1.559		1.220			
Rückstellungen	7.422	40,6	6.799	38,1	6.636	36,8	-163	-2,4
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	5.984		5.810		5.791			
Verbindlichkeiten	2.342	12,8	2.324	13,0	3.000	16,7	676	29,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	393		387		583			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.591		1.799		2.266			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		1		0		-1	-100,0
Bilanzsumme	18.300	100,0	17.841	100,0	18.014	100,0	173	1,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	35.529	100,0	35.186	100,0	35.823	100,0	637	1,8
Gesamtleistung	35.529	100,0	35.186	100,0	35.823	100,0	637	1,8
Sonstige betriebliche Erträge	299	0,8	409	1,2	1.689	4,7	1.280	313,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.025	-2,9	-1.106	-3,1	-836	-2,3	270	24,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-13.625	-38,3	-13.621	-38,7	-14.618	-40,8	-997	-7,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-9.355	-26,3	-9.962	-28,3	-10.156	-28,4	-194	-1,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.794	-7,9	-2.929	-8,3	-2.933	-8,2	-4	-0,1
– davon für Altersversorgung	-965		-1.049		-1.003			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-664	-1,9	-673	-1,9	-758	-2,1	-85	-12,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.119	-17,2	-5.663	-16,2	-6.743	-18,8	-1.080	-19,1
Erträge aus Beteiligungen	21	0,1	34	0,1	32	0,1	-2	-5,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	536	1,5	558	1,6	286	0,8	-272	-48,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1		-1		0		1	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.802	7,9	2.232	6,4	1.786	5,0	-446	-20,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.389	-3,9	-641	-1,9	-535	-1,5	106	16,5
Sonstige Steuern	-35	-0,1	-32	-0,1	-31	-0,1	1	3,1
Jahresergebnis	1.378	3,9	1.559	4,4	1.220	3,4	-339	-21,7

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung der Müllverbrennungsanlage (MVA) Hagen. Außerdem betreibt die HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI) den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen. Darüber hinaus beteiligt sie sich an der Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen, insbesondere Verkaufsverpackungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25,6 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
G.I.V. Gesellschaft für Immobilien und akt. Vermögensnutzung der Stadt Hagen, Hagen	13,1	51
Mark-E AG, Hagen	7,4	29
Entsorgung Dortmund GmbH	5,1	20
Stammkapital zum 31.12.2009	25,6	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über die Geschäftsführung der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) vertreten.

Der **Aufsichtsrat** der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Christian-Peter Peters, Vorsitzender
Bernd Rödiger, stellv. Vorsitzender
Dr. Rüdiger Bäumer, bis 31.07.2009
Dr. Herbert Bleicher
Martin Erlmann
Ivo Grünhagen
Dr. Uwe Johäntgen, ab 01.08.2009
Heiko Kohlhaw
Reinhard Lowitz
Peter Niermann, EDG
Klaus Niesmann, EDG
Werner Tappenhöller
Thomas Würpel

Nachfolger von Herrn Peter Niermann ist seit dem 1. März 2010 Herr Frank Hengstenberg.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Werner König, Vorsitzender
Manfred Reiche

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Da die HEB-GmbH Hagener Entsorgungs- betrieb (HEB) die technische und kaufmännische Leitung der MVA wahrnimmt, beschränkt sich die Tätigkeit der HUI auf die Vermarktung der Verbrennungskapazitäten und auf die notwendigen Erweiterungs- und Neuinvestitionen an den Anlagen. Die HUI hat zudem die gewerbliche Abfallentsorgung von der HEB übernommen. Darüber hinaus betreibt die HUI die Akquisition, die Sammlung, den Transport, die Verwertung und die Beseitigung von Abfällen außerhalb der örtlichen Zuständigkeit der Stadt Hagen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der HUI ist im Wesentlichen durch die Sachanlagen der Gesellschaft geprägt. Die Sachanlagen beinhalten die Grundstücke und Gebäude der MVA Hagen sowie Spezialfahrzeuge für die Abfallwirtschaft. Auf der Passivseite dominieren die Verbindlichkeiten, ein Großteil davon sind mittel- bis langfristige Darlehen (19.021 T€), abgesichert durch Kommunalbürgschaften.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Rückgang im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 35,5 % aus. Der Jahresüberschuss reduzierte sich von 1.336 T€ im Vorjahr auf 825 T€, weil die gestiegenen Betriebskosten der MVA nicht durch entsprechend höhere Verbrennungserlöse ausgeglichen werden konnten. Die HUI beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 29 Mitarbeiter.

Bei der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 werden sich die Umsätze aufgrund bestehender Entsorgungsverträge, der verfügbaren Verbrennungsleistung und der rückläufigen Verbrennungserlöse nur in geringem Umfang steigern lassen. Die Geschäftsentwicklung in den Folgejahren hängt stark von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten und der entsprechenden Nachfrage ab.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	34.865	92,4	34.040	91,5	38.438	93,1	4.398	12,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	9		6		4			
– Sachanlagen	34.856		34.034		38.434			
Umlaufvermögen	2.852	7,6	3.176	8,5	2.868	6,9	-308	-9,7
davon:								
– Vorräte	3		14		39			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.520		2.485		1.863			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	329		677		966			
Rechnungsabgrenzungsposten	4		13		5		-8	-61,5
Bilanzsumme	37.721	100,0	37.229	100,0	41.311	100,0	4.082	11,0
Passiva								
Eigenkapital	5.890	15,6	6.625	17,8	6.851	16,6	226	3,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	818		818		818			
– Gewinnrücklagen	2.719		3.455		4.192			
– Gewinnvortrag	990		990		990			
– Jahresergebnis	1.337		1.336		825			
Rückstellungen	482	1,3	217	0,6	248	0,6	31	14,3
Verbindlichkeiten	31.349	83,1	30.387	81,6	34.212	82,8	3.825	12,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.238		20.140		22.052			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.924		8.991		11.670			
Bilanzsumme	37.721	100,0	37.229	100,0	41.311	100,0	4.082	11,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	21.373	100,0	21.433	100,0	21.714	100,0	281	1,3
Gesamtleistung	21.373	100,0	21.433	100,0	21.714	100,0	281	1,3
Sonstige betriebliche Erträge	98	0,5	108	0,5	156	0,7	48	44,4
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.191	-57,0	-12.409	-57,9	-13.266	-61,1	-857	-6,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-722	-3,4	-801	-3,7	-790	-3,6	11	1,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-155	-0,7	-159	-0,7	-168	-0,8	-9	-5,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.498	-11,7	-2.559	-11,9	-2.619	-12,1	-60	-2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.924	-9,1	-2.244	-10,6	-2.491	-11,4	-247	-11,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36	0,2	18	0,1	7		-11	-61,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.546	-7,2	-1.331	-6,2	-1.216	-5,6	115	8,6
– davon an verbundene Unternehmen	-350		-380		-363			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.471	11,6	2.056	9,6	1.327	6,1	-729	-35,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.057	-4,9	-662	-3,1	-437	-2,0	225	34,0
Sonstige Steuern	-77	-0,4	-58	-0,3	-65	-0,3	-7	-12,1
Jahresergebnis	1.337	6,3	1.336	6,2	825	3,8	-511	-38,2

Deponiesondervermögen

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die schadlose Ablagerung von Abfällen auf der Deponie Nordost der Stadt Dortmund sowie die Rekultivierung und Nachsorge der nicht mehr betriebenen Deponien Huckarde und Grevel. Mit der Planung, dem Bau und dem Betrieb der Deponien sowie der kaufmännischen Betriebsführung ist die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG) beauftragt. Die EDG stellt auch das erforderliche Personal.

Das **Stammkapital** des Deponiesondervermögens (DSV) beträgt 5.500 T€

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens sowie in allen Angelegenheiten, die ihm im Rahmen des Beauftragungsverhältnisses mit der EDG vorbehalten sind.

Zuständige **Ausschüsse** des Rates für das DSV sind der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien für abfallwirtschaftliche Fragen sowie der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften für finanzielle und kaufmännische Belange. Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** des DSV gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, bis 29.10.2009
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer, ab 29.10.2009
Jürgen Wissmann, Leiter der Stadtkämmerei

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Betätigungsschwerpunkt des Deponiesondervermögens ist der Regelbetrieb der Deponie Nordost mit einer Gesamtfläche von 141 ha, einer darin enthaltenen Ablagerungsfläche von ca. 60 ha und einem Schüttvolumen von ca. 18 Mio. m³. Gerechnet vom Betriebsbeginn 1994 beträgt die geplante Laufzeit der Deponie ca. 25 Jahre.

Aufgrund der geänderten Rechtslage durch die Abfallablagerungsverordnung wurde zum 31. Mai 2005 die Ablagerung von Orga-

nikabfällen plangemäß eingestellt. Der Anorganikbereich kann aufgrund der bestehenden Genehmigungen der Bezirksregierung Arnsberg als Deponie der Deponieklasse III langfristig weiterbetrieben werden. Ebenso soll der Weiterbetrieb des Inertbereiches unbefristet erfolgen.

Außerdem werden die noch nicht belegten Bereiche des Organikbereichs der Deponie Dortmund-Nordost als Zwischenlager zur vorübergehenden Abfallentsorgung während potenzieller Störungen, Revisionen oder Ausfällen der thermischen Abfallbehandlungsanlagen genutzt. Das Zwischenlager hat eine Aufnahmekapazität von ca. 22.000 Tonnen organischer Siedlungsabfälle und eine Fläche von 2,5 ha.

Im Berichtsjahr wurde der Organikbereich der Deponie Nordost auf die Stilllegungsphase vorbereitet und die Sanierung und Rekultivierung der Altdeponie Huckarde fortgeführt. 90 % der Deponieablagerungsfläche sind bereits abgedichtet. Nach Abschluss der Rekultivierungsarbeiten wird sich ein Nachsorgezeitraum für die Altdeponien in Huckarde und Grevel von rd. 30 Jahren anschließen. Damit werden Flächen, die jahrzehntelang der Abfallwirtschaft dienten, dem Naturraum wieder zugeführt und der Dortmunder Bevölkerung als Naherholungsgebiet zur Verfügung gestellt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des DSV wird neben dem Ausweis der Deponiegrundstücke und -einrichtungen vor allem durch das Finanzanlagevermögen geprägt. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um verzinsliche Darlehen an die Stadt Dortmund und an die EDG sowie festverzinsliche Ausleihungen an Kreditinstitute.

Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen der Deponien stehen entsprechende Rückstellungen für die Deponienachsorge und -rekultivierung gegenüber. Diese Rückstellungen für Rekultivierungs-, Stilllegungs- und Nachsorgemaßnahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.105 T€ reduziert.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des DSV schließt 2009 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 377 T€ ab. Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Zahlungen der Stadt für anteilige Deponiegebühren und Erlöse aus Entgelten für Wertstoffannahmen zum Deponiebau. Der wesentlich mit den deponierten Abfällen in Zusammenhang stehende Materialaufwand beinhaltet unter anderem laufende Aufwendungen für Nachsorge- und Rekultivierungsmaßnahmen der Deponien und die Zuführungen zu den Rekultivierungs-Rückstellungen. Die vom Deponiesonderver-

mögen aus den Finanzanlagen erwirtschafteten Zinsüberschüsse wurden aufgrund des sachlichen Zusammenhangs der Mittel mit der Deponienachsorge an den städtischen Gebührenhaushalt abgeführt und dort im Rahmen der Abfallgebührenkalkulation zugunsten der Gebührenzahler berücksichtigt.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen durch die im Abfallgebührenhaushalt veranschlagten Deponierungskosten. Das Jahresergebnis 2009 soll in voller Höhe an die Stadt Dortmund abgeführt werden.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	211.243	97,3	208.598	96,7	204.900	97,8	-3.698	-1,8
davon:								
– Sachanlagen	30.995		27.678		25.039			
– Finanzanlagen	180.248		180.920		179.861			
Umlaufvermögen	5.824	2,7	7.164	3,3	4.620	2,2	-2.544	-35,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.178		4.528		3.717			
– Guthaben bei Kreditinstituten	1.646		2.636		903			
Bilanzsumme	217.067	100,0	215.762	100,0	209.520	100,0	-6.242	-2,9
Passiva								
Eigenkapital	5.877	2,7	5.877	2,7	5.877	2,8	0	
davon:								
– Stammkapital	5.500		5.500		5.500			
– Jahresergebnis	377		377		377			
Rückstellungen	207.609	95,6	204.633	94,8	201.481	96,2	-3.152	-1,5
Verbindlichkeiten	3.581	1,7	5.252	2,5	2.162	1,0	-3.090	-58,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	3.382		5.223		2.028			
Bilanzsumme	217.067	100,0	215.762	100,0	209.520	100,0	-6.242	-2,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	3.876	100,0	3.509	100,0	4.115	100,0	606	17,3
Gesamtleistung	3.876	100,0	3.509	100,0	4.115	100,0	606	17,3
Sonstige betriebliche Erträge	2.377	61,3	2.270	64,7	2.192	53,3	-78	-3,4
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.682	-69,2	-1.386	-39,5	-1.171	-28,5	215	15,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.486	-89,9	-3.337	-95,1	-4.433	-107,7	-1.096	-32,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-119	-3,1	-107	-3,0	-113	-2,7	-6	-5,6
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.771	174,7	7.941	226,3	7.369	179,1	-572	-7,2
– davon von Stadt Dortmund	2.269		2.309		1.425			
– davon aus verbundenen Unternehmen	366		335		304			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	411	10,6	119	3,4	16	0,4	-103	-86,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-271	-7,0	-243	-6,9	-213	-5,2	30	12,3
– davon an Stadt Dortmund	-271		-243		-213			
Abführungen an städt. Gebührenhaushalt	-6.500	-167,7	-8.389	-239,2	-7.385	-179,5	1.004	12,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	377	9,7	377	10,7	377	9,2	0	

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Ablagerungen auf der Deponie Nordost nach Schüttfeldern (in Tt)			
Anorganik	148	155	150
Inert	68	143	276

DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung abfallwirtschaftlicher Aufgaben, insbesondere die Steuerung von Abfallströmen und die Durchführung von Logistikaufgaben ausschließlich in den Geschäftsfeldern des Unternehmensverbundes der Entsorgung Dortmund GmbH (EDG).

Die DOLOG hat ihre Geschäftstätigkeit am 17. Januar 2007 aufgenommen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 50 T€ Alleinige Gesellschafterin der DOLOG ist die Entsorgung Dortmund GmbH (EDG).

Der **Geschäftsführung** gehören im Berichtsjahr an:

Ralf Grünhagen

Peter Schmitz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zielsetzung ist die Bündelung der operativen logistischen Aktivitäten. Dies gilt insbesondere für die Steuerung der im EDG-Unternehmensverbund vorhandenen Stoffströme sowie für die verstärkte Vernetzung der entsorgungswirtschaftlichen Anlagen und die damit verbundene Fahrzeug- und Personalsteuerung.

Die DOLOG soll die EDG bei ihren Bemühungen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unterstützen und damit zur Stabilisierung der Dortmunder Abfall- und Straßenreinigungsgebühren beitragen. Derzeit stellt die DOLOG insbesondere das Personal für die Sammlung von Leichtverpackungen („Gelbe Tonne“, „Gelber Sack“) in Dortmund bereit.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der DOLOG ist durch den Ausweis von Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Gesellschafterin EDG i.H.v. insgesamt 178 T€ geprägt. Diese ergeben sich aus der Weiterberechnung von Personalkosten und damit zusammenhängenden Leistungen an die EDG, die DOGA und die Welge GmbH.

Dementsprechend wird die **Gewinn- und Verlustrechnung** durch die Umsatzerlöse bestimmt, die ausschließlich aus der Weiterberechnung von Personalaufwendungen resultieren.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** rechnet die Gesellschaft weiterhin mit einem positiven Geschäftsverlauf.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die EDG.

Bilanz	31.12.2007 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		31.12.2008 T€ %		31.12.2009 T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Umlaufvermögen	89	100,0	170	100,0	181	100,0	11	6,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83		141		178			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6		29		3			
Bilanzsumme	89	100,0	170	100,0	181	100,0	11	6,5
Passiva								
Eigenkapital	55	61,8	71	41,8	113	62,4	42	59,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	50		50		50			
– Gewinnvortrag	0		5		21			
– Jahresergebnis	5		16		42			
Rückstellungen	29	32,6	45	26,4	52	28,8	7	15,6
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	26		41		38			
Verbindlichkeiten	5	5,6	54	31,8	16	8,8	-38	-70,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0		40		0			
Bilanzsumme	89	100,0	170	100,0	181	100,0	11	6,5

Gewinn- und Verlustrechnung	17.01.2007– 31.12.2007 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		2008 T€ %		2009 T€ %		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
Umsatzerlöse	295	100,0	1.367	100,0	1.386	100,0	19	1,4
Gesamtleistung	295	100,0	1.367	100,0	1.386	100,0	19	1,4
Sonstige betriebliche Erträge	2	0,7	88	6,4	81	5,8	-7	-8,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-4	-0,3	0		4	100,0
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-232	-78,7	-1.093	-79,9	-1.135	-81,8	-42	-3,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-47	-15,9	-216	-15,8	-231	-16,7	-15	-6,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10	-3,4	-120	-8,8	-40	-2,9	80	66,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0		1	0,1	0		-1	-100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8	2,7	23	1,7	61	4,4	38	165,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-1,0	-7	-0,5	-19	-1,4	-12	-171,4
Jahresergebnis	5	1,7	16	1,2	42	3,0	26	162,5

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	12	54	60

Wohnen

DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand der Gesellschaft** besteht vorrangig in der sicheren, sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie stellt darüber hinaus Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und andere Gewerbebauten, aber auch soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereit.

Die Gesellschaft kann alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen, Grundstücksgeschäfte betreiben und Erbbaurechte ausgeben.

Das **Stammkapital** der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) beträgt unverändert 19.879 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	17.891	90
Sparkasse Dortmund	1.988	10
Stammkapital zum 31.12.2009	19.879	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** mittelbar über DSW21 vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Helmut Harnisch, Ratsmitglied, Vorsitzender
Helmut Engelhardt, DEW21, bis 19.11.2009, stellv. Vorsitzender bis 19.11.2009
Birgit Pohlmann-Rohr, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende bis 16.12.2009
Reinhard Frank, Ratsmitglied, ab 12.11.2009, stellv. Vorsitzender ab 16.12.2009
Hubert Jung, DSW21, stellv. Vorsitzender ab 16.12.2009
Rita Brandt, Ratsmitglied
Gerda Horitzky, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Jörg Jacoby, DSW21, ab 19.11.2009
Thomas Kaeder, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Utz Kowalewski, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Peter Kozłowski, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Claudia Middendorf, Ratsmitglied
Siegfried Pogadl, Wohnungsdezernent, ab 26.11.2009
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Gabriele Schnittker, Ratsmitglied
Ullrich Sierau, Planungsdezernent, bis 26.11.2009
Ute Uhrmann, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Lothar Wagner, Arbeitnehmervertreter

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

DOGEWO21 trägt mit ihrem Wohnungsbestand zu einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Dortmunder Bevölkerung bei. Speziell durch die Bereitstellung von Wohnraum für die Bedürfnisse älterer, kinderreicher und behinderter Mitbürger leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Erfüllung eines öffentlichen Zwecks für die Stadt Dortmund.

Die Gesellschaft entwickelt Wohnquartiere durch erhebliche Investitionen und unterstützt damit den Stadtumbau, sie sichert gleichzeitig stabile Nachbarschaften.

DOGEWO21 schafft Zukunft durch Innovation, sichert und schafft Beschäftigung in Dortmund und unterstützt die kommunale Wohnungspolitik.

Neben der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes führt DOGEWO21 Grundstücksgeschäfte und Erschließungsmaßnahmen durch und verwaltet Wohnungen für mehrere Eigentümergemeinschaften.

III. Beteiligungen

DOGEWO21 ist an den folgenden Gesellschaften beteiligt:

- ▶ DOGEPLAN Dortmundener Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH, Dortmund (DOGEPLAN21)
Nennwert 511 T€ = 100 %
- ▶ TZ-Invest Dortmund GmbH
Nennwert 294 T€ = 49 %
- ▶ WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH, Düsseldorf
Nennwert 12 T€ = 1,24 %
- ▶ BSB Bewirtschaftungs- und Servicegesellschaft des Wohnungswirtschaftlichen Bildungszentrums Bochum-Springorum mbH, Bochum
Nennwert 12 T€ = 0,28 %
- ▶ Hamburger Trust HTG Deutschland 4 GmbH & Co. KG
Nennwert 100 T€ = 0,08 %

Aufgrund des Insolvenzverfahrens der WRW Wohnungswirtschaftliche Treuhand Rheinland-Westfalen GmbH wurde die Beteiligung an dieser Gesellschaft vollständig abgeschrieben.

DOGEWO21 hat sich im Berichtsjahr mit einer Einlage von 100 T€ zzgl. 5 % Agio an dem Projekt „Thier Areal“ bei der Hamburger Trust HTG Deutschland 4 GmbH & Co. KG beteiligt. Die Einlage ist bilanziell unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesen.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2009 ist erstmalig nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt worden.

Die **Bilanz** von DOGEWO21 ist branchen-üblich dadurch gekennzeichnet, dass die Grundstücke und Gebäude den überwiegenden Teil der Aktiva ausmachen. Der Anstieg des Anlagevermögens ergibt sich im Berichtsjahr weitestgehend aus den Investitionen ins Sachanlagevermögen i.H.v. 19.180 T€

Unter dem Posten „Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte“ werden hauptsächlich die noch nicht abgerechneten, umlagefähigen Betriebs- und Heizkosten und die noch nicht abgerechneten Erschließungsleistungen für Dritte ausgewiesen.

Die Kapitalstruktur der Gesellschaft zeigt branchentypisch einen relativ hohen Fremdkapitalanteil. Die kurzfristigen Schulden reduzieren sich in 2009 im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme der im Vorjahr gebildeten kurzfristigen Rückstellungen. Demgegenüber stehen langfristige Kreditaufnahmen i.H.v. 22.101 T€. Die Nettokreditaufnahme liegt im Berichtsjahr bei 12.376 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kapitalgebern stellen zum Bilanzstichtag 82,4 % (Vorjahr: 81,5 %) der Bilanzsumme dar.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** von DOGEWO21 weist einen Jahresüberschuss von 3.154 T€ (Vorjahr: 1.707 T€) aus. Das positive Ergebnis im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Kerngeschäft der Bestandsbewirtschaftung i.H.v. 1.276 T€ sowie aus der Ausschüttung der Rücklagen von DOGEPLAN21 i.H.v. 1.026 T€. Die Ausschüttung ist in die Gewinnrücklage eingestellt worden.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** geht DOGEWO21 auch in den kommenden Jahren davon aus, dass der aktuelle Wohnungsbestand nachhaltig rentabel bewirtschaftet werden kann. Im Rahmen seiner Zukunftsstrategien plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 einen Jahresüberschuss von 2.200 T€. Weitere Ergebnisverbesserungen in den darauffolgenden Jahren sind aus heutiger Sicht jedoch nicht mehr absehbar, ohne das bisher erfolgreiche Geschäftsmodell in wesentlichen Teilen zu verändern.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen insoweit, dass die Stadt Dortmund DOGEWO21 in der Vergangenheit regelmäßig Baudarlehen, die zum Teil unverzinslich waren, gewährt hat. Seit 1999 wurden keine neuen Darlehen mehr ausgegeben. Der Valutastand zum 31. Dezember 2009 beträgt 6.713 T€

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	448.739	94,3	458.473	93,5	464.145	93,0	5.672	1,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	121		155		101			
– Sachanlagen	447.774		456.787		462.654			
– Finanzanlagen	844		1.531		1.390			
Umlaufvermögen	26.617	5,6	31.573	6,4	34.170	6,9	2.597	8,2
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	24.447		25.152		25.508			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	574		392		1.980			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.596		6.029		6.682			
Rechnungsabgrenzungsposten	554	0,1	527	0,1	530	0,1	3	0,6
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0		0		123		123	
Bilanzsumme	475.910	100,0	490.573	100,0	498.968	100,0	8.395	1,7
Passiva								
Eigenkapital	53.020	11,1	54.727	11,2	57.881	11,6	3.154	5,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	19.879		19.879		19.879			
– Kapitalrücklage	9.978		9.978		9.978			
– Gewinnrücklagen	21.647		23.333		26.210			
– Bilanzergebnis	1.516		1.537		1.814			
Rückstellungen	13.177	2,8	12.349	2,5	6.221	1,3	-6.128	-49,6
davon u.a.:								
– Pensionsrückstellungen	3.784		4.065		4.029			
Verbindlichkeiten	409.391	86,0	423.257	86,3	434.686	87,1	11.429	2,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	344.015		379.053		391.085			
Rechnungsabgrenzungsposten	322	0,1	240		180		-60	-25,0
Bilanzsumme	475.910	100,0	490.573	100,0	498.968	100,0	8.395	1,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	76.368	96,4	78.732	96,0	81.500	95,4	2.768	3,5
Bestandsveränderungen	261	0,4	736	0,9	1.529	1,8	793	107,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.568	3,2	2.555	3,1	2.398	2,8	-157	-6,1
Gesamtleistung	79.197	100,0	82.023	100,0	85.427	100,0	3.404	4,2
Sonstige betriebliche Erträge	1.747	2,2	1.755	2,1	2.557	3,0	802	45,7
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.731	-46,4	-39.757	-48,5	-41.905	-49,1	-2.148	-5,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-6.215	-7,8	-6.262	-7,6	-6.804	-8,0	-542	-8,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.257	-2,8	-2.190	-2,7	-2.179	-2,6	11	0,5
– davon für Altersversorgung	-1.147		-1.093		-967			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.872	-16,3	-12.467	-15,2	-12.922	-15,1	-455	-3,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.698	-4,7	-4.206	-5,1	-4.196	-4,9	10	0,2
Erträge aus Beteiligungen	1		1		1.026	1,2	1.025	>1.000
– davon aus verbundenen Unternehmen	0		0		1.026			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	155	0,2	150	0,2	184	0,2	34	22,7
– davon aus verbundenen Unternehmen bzw. von Gesellschaftern	29		134		174			
Erträge aus Gewinnabführung	174	0,2	425	0,5	334	0,4	-91	-21,4
– davon aus verbundenen Unternehmen	174		425		334			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6		0		-10		-10	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15.819	-20,0	-15.730	-19,2	-16.518	-19,3	-788	-5,0
– davon an verbundene Unternehmen bzw. Gesellschafter	-1.357		-2.148		-2.553			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.676	4,6	3.742	4,5	4.994	5,8	1.252	33,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-149	-0,2	-166	-0,2	49	0,1	215	129,5
Sonstige Steuern	-1.842	-2,3	-1.869	-2,3	-1.889	-2,2	-20	-1,1
Jahresergebnis	1.685	2,1	1.707	2,0	3.154	3,7	1.447	84,8
Gewinnvortrag	1		1		1			
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-170		-171		-1.341			
Bilanzergebnis	1.516		1.537		1.814			

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	133	135	135
Haus- und Wohnungsbestand zum 31.12.dJ			
– Mietwohnungen	16.021	16.038	16.027
– Garagen	2.424	2.436	2.453
– Gewerbeeinheiten	63	76	79
– sonstige Vermietungseinheiten	58	60	61
Wohn-/Nutzfläche insgesamt in m²	1.017.231	1.022.455	1.023.209
Durchschnittliche Wohnungsmiete in €/m²	4,51	4,58	4,64
– preisgebundene Wohnungen	4,26	4,44	4,51
– preisungebundene Wohnungen	4,58	4,61	4,67
Leerstandsquote in %	2,25	1,98	1,63
Fluktuationsrate in %	10,7	10,2	10,3

DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist vorrangig die Errichtung und Veräußerung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen zur Förderung der Eigentumsbildung. Weiterer Gegenstand sind die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungs- und Gewerbebauten in allen Rechts- und Nutzungsformen für die öffentliche Hand, für gemeinnützige Träger, für Dritte und für sich selbst sowie die Aufgaben eines Sanierungsträgers. Die Gesellschaft kann außerdem alle anfallenden Aufgaben im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der im Zusammenhang damit notwendigen Infrastruktur übernehmen.

Das **Stammkapital** der DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21) i.H.v. 511 T€ wird zu 100 % von der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) gehalten.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Klaus Graniki

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die schwerpunktmäßige Tätigkeit der DOGEPLAN21 ist das Bauträgergeschäft sowie die Übernahme von Erschließungsmaßnahmen. Durch den Betriebsübergang zum 31. Dezember 2008 wurden alle Mitarbeiter der DOGEPLAN21 von der DOGEWO21 übernommen. Seit 2009 wickelt die DOGEPLAN21 lediglich noch begonnene Bauträgermaßnahmen ab. Das Bauträgergeschäft wird zukünftig wirtschaftlich durch DOGEWO21 unter Verwendung der Marke DOGEPLAN21 abgewickelt. Die Vermittlungstätigkeit sowie die Architekten- und Ingenieurleistungen für die DOGEWO21 sind ab 2009 entfallen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Jahresabschluss 2009 ist erstmalig nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt worden.

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2009 hat sich in ihrer Summe im Vergleich zum Vorjahr verringert. Hier wirkt sich insbesondere die Ausschüttung der Gewinnrücklagen an die Muttergesellschaft DOGEWO21 aus. Beim Vorratsvermögen handelt es sich im Wesentlichen um unfertige Leistungen im Rahmen der Erschließungstätigkeit. Ihnen stehen erhaltene Anzahlungen in annähernd gleicher Höhe gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 334 T€ aus, der auf Grundlage des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an DOGEWO21 abgeführt wurde. Das positive Geschäftsergebnis wurde i.H.v. 178 T€ im Bauträgergeschäft erwirtschaftet. Daneben bestimmen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Gewährleistungen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die Gesellschaft für das Jahr 2010 einen Jahresüberschuss i.H.v. 50 T€.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	306	3,2	1		1		0	
davon:								
– Sachanlagen	294		1		1			
– Finanzanlagen	12		0		0			
Umlaufvermögen	9.374	96,8	6.146	100,0	5.023	100,0	-1.123	-18,3
davon:								
– Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	4.183		4.299		3.292			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	400		217		1			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.791		1.630		1.730			
Bilanzsumme	9.680	100,0	6.147	100,0	5.024	100,0	-1.123	-18,3
Passiva								
Eigenkapital	1.725	17,8	1.725	28,1	511	10,2	-1.214	-70,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Gewinnrücklagen	1.214		1.214		0			
Rückstellungen	1.442	14,9	667	10,9	865	17,2	198	29,7
Verbindlichkeiten	6.513	67,3	3.755	61,0	3.648	72,6	-107	-2,8
davon u.a.:								
– Erhaltene Anzahlungen	3.407		3.588		3.174			
Bilanzsumme	9.680	100,0	6.147	100,0	5.024	100,0	-1.123	-18,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	3.283	103,8	2.842	96,1	3.242	145,1	400	14,1
Bestandsveränderungen	-119	-3,8	115	3,9	-1.008	-45,1	-1.123	-976,5
Gesamtleistung	3.164	100,0	2.957	100,0	2.234	100,0	-723	-24,5
Sonstige betriebliche Erträge	45	1,4	404	13,7	208	9,3	-196	-48,5
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.530	-80,0	-2.429	-82,1	-1.954	-87,4	475	19,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-258	-8,2	-257	-8,7	0		257	100,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-80	-2,5	-71	-2,4	0		71	100,0
– davon für Altersversorgung	-20		-19		0			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22	-0,7	-17	-0,6	0		17	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150	-4,7	-137	-4,6	-187	-8,4	-50	-36,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	0,3	7	0,2	33	1,5	26	371,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	178	5,6	457	15,5	334	15,0	-123	-26,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1		-29	-1,0	0		29	100,0
Sonstige Steuern	-3	-0,1	-3	-0,1	0		3	100,0
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-174	-5,5	-425	-14,4	-334	-15,0	91	21,4
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist die Umsetzung des Wohnbauflächenentwicklungsprogramms mit dem Ziel, städtische Grundstücke als erschlossenes Bauland zur Verfügung zu stellen sowie städtische Gebäude zu errichten, umzubauen oder zu bewirtschaften.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 550 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“.

Zuständiger **Betriebsausschuss** war bis zum 11. Dezember 2009 der Haupt- und Finanzausschuss. Seit dem 12. Dezember 2009 ist dies der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften. Die Mitglieder der Ausschüsse sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2009 an:

Ullrich Sierau, Infrastrukturdezernent, bis 21.10.2009
Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, bis 29.10.2009
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer/Kulturdezernent, ab 29.10.2009
Wilhelm Steitz, Rechtsdezernent, ab 29.10.2009

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Vorrangige Aufgabe des Sondervermögens ist die Schaffung von Wohneinheiten im Ein- und Zweifamilienhaussektor. Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden Kaufverträge insbesondere für Flächen in Hombruch (Zillestraße), Mengede (Erdbeerfeld), Huckarde (Winkelstraße), Eving (Winterkampweg), Kirchlinde (Bockenfelder Straße) sowie Brackel (Stadtgärtnerei) geschlossen. Wie in den Vorjahren blieben jedoch die Grundstücksveräußerungen hinter der ursprünglichen Zielsetzung zurück.

Daneben vermietet das Sondervermögen städtische Verwaltungsgebäude. Der Stadthauskomplex wird seit dem Jahr 2002 insbesondere an städtische Fachbereiche vermietet. Der Umbau des Stadthauskomplexes

wurde im Jahr 2009 mit dem zweiten Bauabschnitt abgeschlossen. Ferner wird ein Neubau an der Hospitalstraße seit dem Jahr 2003 an den Sozial- und Jugendhilfedienst vermietet.

Im Rahmen von stadtentwicklungspolitischen Zielen wurden dem Sondervermögen vom Rat der Stadt Dortmund weitere Aufgaben übertragen. Im Dezember 2006 wurde das Sondervermögen beauftragt, die Hörder Burg sowie das Stiftsforum zu erwerben, zu sanieren und zu entwickeln.

Das Gelände rund um die ehemalige Union-Brauerei wurde im Jahr 2007 erworben. Im Jahr 2008 wurde mit der Dach- und Fachsanierung des unter Denkmalschutz stehenden U-Turmes begonnen. Für die Maßnahmen zur Sanierung und Umnutzung des U-Turmes hat das Land NRW Fördermittel i.H.v. rd. 32 Mio. € bewilligt. Die unbebauten Flächen sollen einer neuen Nutzung zugeführt und – ebenso wie ein miterworbenes Bürogebäude – wieder veräußert werden. Im Jahr 2009 wurde bereits eine Teilfläche im südlichen Bereich zur Errichtung eines Bürogebäudes an einen Investor veräußert.

Mitte des Jahres 2007 wurden die Flächen der ehemaligen Wirtschaftsfachschule am Rombergpark zur Entwicklung in das Sondervermögen eingelegt. Im Jahr 2008 wurde mit dem Abbruch der Gebäude begonnen. Im August 2009 wurde ein Grundstückskaufvertrag geschlossen.

Der Rat der Stadt hat im Dezember 2008 den Neubau der Vincke-Grundschule durch das Sondervermögen beschlossen. Das entsprechende Grundstück wurde auf das Sondervermögen übertragen, die Baumaßnahme soll in den Herbstferien 2010 abgeschlossen sein.

Schließlich soll das Sondervermögen in Dortmund-Hörde am Phoenix-Gymnasium eine Sporthalle errichten. Das Grundstück wurde am 1. Oktober 2009 auf das Sondervermögen übertragen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist gleichermaßen geprägt durch das Anlagevermögen sowie die unter dem Umlaufvermögen ausgewiesenen zur Veräußerung bestimmten Grundstücke.

Das Anlagevermögen betrifft im Wesentlichen den Stadthauskomplex, die Hörder Burg und das Stiftsforum, den U-Turm sowie das Gebäude an der Hospitalstraße und die Vincke-Grundschule. Der weitere Anstieg resultiert zu einem wesentlichen Teil aus den Investitionen in den U-Turm, daneben aus dem Umbau des Stadthauses im zweiten Bauabschnitt, den Sanierungsmaßnahmen der Hörder Burg und dem Neubau der Vincke-Grundschule. Unter den zur Veräußerung bestimmten Grundstücken werden zum Bilanzstichtag Grundstücke zur Wohnbebauung mit einem Wert von 99.233 T€ sowie Flächen auf dem U-Gelände mit einem Wert von 22.444 T€ ausgewiesen.

Das bilanzielle Eigenkapital ist aufgrund des Jahresverlustes im Berichtsjahr rückläufig. Zur Ermittlung der Eigenkapitalausstattung wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse, unter dem insbesondere die Fördermittel zum Umbau des U-Turmes ausgewiesen werden, dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Sondervermögens ist im Berichtsjahr aufgrund der Fördermittelabrufe um 1,3 %-Punkte auf 24,6 % gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresverlust i.H.v. 2.402 T€ aus, welcher weiterhin insbesondere geprägt ist von den hinter den ursprünglichen Zielsetzungen zurückgebliebenen Erlösen aus Grundstücksverkäufen sowie den durch die Darlehensaufnahmen unverändert hohen Zinsaufwendungen.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	90.101	38,8	103.949	40,7	132.075	46,0	28.126	27,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	29		30		2.193			
– Sachanlagen	89.138		103.027		129.035			
– Finanzanlagen	934		892		847			
Umlaufvermögen	142.362	61,2	151.538	59,3	154.944	54,0	3.406	2,2
davon:								
– Vorräte	135.934		138.825		133.997			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.454		3.809		8.565			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.974		8.904		12.382			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		29		29	
Bilanzsumme	232.463	100,0	255.487	100,0	287.048	100,0	31.561	12,4
Passiva								
Eigenkapital	61.273	26,4	57.823	22,6	56.143	19,6	-1.680	-2,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	550		550		550			
– Allgemeine Rücklage	72.603		62.874		63.596			
– Bilanzergebnis	-11.880		-5.601		-8.003			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	260	0,1	1.645	0,6	14.451	5,0	12.806	778,5
Rückstellungen	259	0,1	979	0,4	635	0,2	-344	-35,1
Verbindlichkeiten	170.671	73,4	194.634	76,2	215.819	75,2	21.185	10,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	135.750		168.318		181.692			
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.599		12.005		13.474			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	21.102		12.974		17.325			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		406	0,2	0		-406	-100,0
Bilanzsumme	232.463	100,0	255.487	100,0	287.048	100,0	31.561	12,4

Die Umsatzerlöse liegen im Berichtsjahr deutlich über denen des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Verkauf einer Teilfläche des U-Geländes für einen Kaufpreis von 4,8 Mio. €. Aber auch die Erlöse aus dem Verkauf von Einfamilienhaus-Grundstücken sind im Berichtsjahr wieder angestiegen auf 5,6 Mio. €. Die Mieterlöse aus der Vermietung von Stadthaus, Bürogebäude am U-Turm sowie Hörder Burg/Stiftsforum liegen mit 7,3 Mio. € auf dem Niveau des Jahres 2008.

Das Sondervermögen beschäftigt zur Zeit keine eigenen Mitarbeiter. Alle Leistungen werden über Service-Vereinbarungen mit verschiedenen Stadtämtern und Einzelbeauftragungen erbracht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird gleichermaßen durch die Grundstücksentwicklung und -vermarktung sowie die Vermietung von städtischen Immo-

bilien bestimmt. Es wird erwartet, dass steigende Erlöse aus den Verkäufen von Grundstücken in den folgenden Jahren zu einer Verbesserung der Ertragslage beitragen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von städtischen Flächen in das Sondervermögen. Daneben bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Eigenbetrieben.

Das Sondervermögen erhält in der Regel keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt. Zu den Baumaßnahmen im zweiten Bauabschnitt des Stadthausumbaus hat die Stadt einen Zuschuss gewährt, der zum 31. Dezember 2009 unter dem Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen mit einem Betrag von 258 T€ ausgewiesen wird.

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	12.069	118,7	11.161	78,8	17.738	125,2	6.577	58,9
Bestandsveränderungen	-1.898	-18,7	3.005	21,2	-3.565	-25,2	-6.570	-218,6
Gesamtleistung	10.171	100,0	14.166	100,0	14.173	100,0	7	
Sonstige betriebliche Erträge	184	1,8	342	2,4	3.432	24,2	3.090	903,5
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-59	-0,6	-4.384	-30,9	-4.284	-30,2	100	2,3
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.259	-32,0	-2.308	-16,3	-2.385	-16,8	-77	-3,3
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.890	-18,6	-1.940	-13,7	-2.247	-15,9	-307	-15,8
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	-125	-1,2	-114	-0,8	-829	-5,8	-715	-627,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.142	-11,2	-2.262	-16,0	-2.723	-19,2	-461	-20,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	177	1,7	253	1,8	98	0,7	-155	-61,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.088	-59,9	-7.323	-51,7	-7.637	-53,9	-314	-4,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-2.031	-20,0	-3.570	-25,2	-2.402	-16,9	1.168	32,7
Verlustvortrag	-9.849		-11.880		-5.601			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0		9.849		0			
Bilanzergebnis	-11.880		-5.601		-8.003			

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Verkäufe Wohnbauflächen			
Fläche in m ²	29.153	17.156	25.458
Erlöse Netto-Baufläche in T€	4.829	2.584	3.637

Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

- ▶ aktive Bestandspflege bezüglich der in Dortmund ansässigen Unternehmen
- ▶ Nutzung, Inwertsetzung und Mobilisierung von gewerblichen Immobilien
- ▶ Mobilisierung und Vermarktung von Gewerbestandorten
- ▶ Untersuchung regionsspezifischer Potenziale für Wirtschaftswachstum und Projektentwicklungen, die Initiierung bzw. Moderation von Gemeinschaftsbemühungen zur Aktivierung dieser Ressourcen und zur Entwicklung von Leitprojekten und eines darauf abgestimmten Standortprofils
- ▶ Fortführung der Aktivitäten zur Kompetenz- und Fachkräfteentwicklung sowie die Verbesserung der Chancen der Frauen in der Wirtschaft
- ▶ Unterstützung der Aktivitäten zur Internationalisierung des Wirtschafts- und Wirtschaftsstandortes Dortmund
- ▶ Nutzung der Synergiepotenziale durch neugestaltete Arbeitsprozesse und konsequente Kundenorientierung
- ▶ Kooperation mit Organisationen und Institutionen der Wirtschaft, der Wissenschaft und des Arbeitslebens
- ▶ Vernetzung von Technologien und Anwender-Branchen, Unterstützung von Unternehmen, Vernetzung von Wissen und Entwicklung von Arbeits- und Lebensqualität
- ▶ Förderung des Tagungs- und Kongressbereiches zur Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen (DORTMUNDtourismus)
- ▶ Maßnahmen zur Schaffung einer familienbewussten Arbeitswelt am Wirtschaftsstandort Dortmund und darauf gerichtete Unterstützung und Beratung von Unternehmen

Das **Stammkapital** beträgt 25.565 €

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Betriebsausschuss für die Wirtschaftsförderung Dortmund (WFDO) ist der Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigungsförderung des Rates der Stadt Dortmund (zuvor Ausschuss

für Wirtschaftsförderung). Die einzelnen Mitglieder sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Udo Mager, Geschäftsführer

Thomas Ellerkamp, stellvertretender Geschäftsführer

Herbert Schlickewei, kaufmännischer Leiter

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die WFDO ist Dienstleister und Partner für die Dortmunder Unternehmen. Ziel ist es, Dortmund gemeinsam mit den Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu einem modernen Wirtschafts- und Lebensstandort weiterzuentwickeln. Im Vordergrund stehen die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen. Die WFDO erbringt ihre Leistungen in drei Geschäftsbereichen:

- ▶ dortmund-project: Initiative für den Technologiestandort Dortmund
- ▶ Dienstleistungszentrum Wirtschaft: Ansprechpartner für den Mittelstand
- ▶ Kooperationsstelle Arbeit und Region: Fokus Arbeitsmarkt

Die Standortkommunikation und der Kaufmännische Bereich sind der Betriebsleitung zugeordnet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** ist durch Forderungen gegen den Träger i.H.v. 3.306 T€ (Vorjahr: 7.262 T€) geprägt, die hauptsächlich nicht abgerufene Betriebskostenzuschüsse i.H.v. 3.287 T€ (Vorjahr: 3.416 T€) umfassen.

Der Allgemeinen Rücklage wurde der Tilgungszuschuss zum städtischen Darlehen für das Verwaltungsgebäude Töllnerstraße zugeführt. Die Restschuld belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 940 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde resultieren außerdem aus einem Trägerdarlehen für Neuansiedlungen und Existenzgründungen (175 T€) sowie aus Lieferungen und Leistungen (542 T€).

Den Rückstellungen liegen im Wesentlichen nachlaufende Eingangsrechnungen (1.042 T€) und Verpflichtungen aus Altersteilzeit (943 T€) zugrunde.

Die bislang auch bei der WFDO gebildeten Pensionsrückstellungen werden gemäß dem Ratsbeschluss vom 10. Dezember 2009 nunmehr ausschließlich im städtischen Jahresabschluss bilanziert. Die in der städtischen Bilanz gebildeten Rückstellungen für ZKW-Sanierungsgelder – inkl. der Verpflichtungen gegenüber den Eigenbetrieben – wurden unter Berücksichtigung neuerer Rechtsauffassungen als Korrektur der Eröffnungsbilanz ausgebucht. Dem folgend wurde die ZKW-Rückstellung der WFDO i.H.v. 1.312 T€ aufgelöst. Die zu beiden Sachverhalten erfassten Ausgleichsforderungen gegen den Träger wurden ausgebucht.

Die Aufwendungen der **Gewinn- und Verlustrechnung** werden hauptsächlich durch den städtischen Betriebskostenzuschuss gedeckt. Dieser betrug 11.685 T€ (Vorjahr: 12.716 T€). Die EU-, Bundes- und Landesfördermittel (599 T€) unterschreiten den Vorjahreswert um 739 T€, da in 2008 einige Förderprojekte endeten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 441 T€ aus der Auflösung von Altersteilzeitrückstellungen, da ein Teil des berechtigten Personenkreises die bis zum 31. Dezember 2009 angebotene Altersteilzeit nicht in Anspruch genommen hat.

Der rückläufige Personalaufwand resultiert aus der entfallenen Zuführung zu Pensionsrückstellungen (Vorjahr: 344 T€). In gleicher Höhe reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Erträge aus dem Ausgleichsanspruch.

Im Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zeigt sich die Auswirkung der Haushaltssperre. Daneben führte das o.g. Auslaufen von Förderprojekten zur Aufwandsminderung.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der WFDO wird unter Berücksichtigung der Situation des städtischen Haushalts auf den Leitthemen für die Jahre 2008 bis 2018 basieren.

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** bestehen hauptsächlich in dem Betriebskostenzuschuss. Aufgrund der Haushaltssperre und zusätzlich nicht abgerufener Mittel wurde der geplante Zuschuss (13.119 T€) deutlich unterschritten. Darüber hinaus soll eine Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss erfolgen.

Für investive Zwecke wurden 64,6 T€ (Vorjahr: 68,7 T€) bereitgestellt. Entsprechend der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse bei der WFDO wurde der städtische Beteiligungsbuchwert i.H.v. 9,7 T€ planmäßig abgeschrieben.

Die WFDO bedient sich außerdem der Leistungen anderer Fachbereiche.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.930	19,4	1.880	18,2	1.850	28,0	-30	-1,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	6		0		1			
– Sachanlagen	1.924		1.880		1.849			
Umlaufvermögen	7.909	79,6	8.232	79,6	4.592	69,6	-3.640	-44,2
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.687		7.825		3.793			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	222		407		799			
Rechnungsabgrenzungsposten	100	1,0	224	2,2	159	2,4	-65	-29,0
Bilanzsumme	9.939	100,0	10.336	100,0	6.601	100,0	-3.735	-36,1
Passiva								
Eigenkapital	2.009	20,2	2.055	19,9	2.422	36,7	367	17,9
davon:								
– Stammkapital	26		26		26			
– Allgemeine Rücklage	971		1.020		1.072			
– Gewinnvortrag	880		880		880			
– Jahresergebnis	132		129		444			
Empfangene Ertragszuschüsse	23	0,2	21	0,2	29	0,4	8	38,1
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	6	0,1	4		4	0,1	0	
Rückstellungen	6.190	62,3	6.611	64,0	2.300	34,8	-4.311	-65,2
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.106		2.451		0			
Verbindlichkeiten	1.704	17,1	1.623	15,7	1.838	27,9	215	13,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.428		1.487		1.657			
Rechnungsabgrenzungsposten	7	0,1	22	0,2	8	0,1	-14	-63,6
Bilanzsumme	9.939	100,0	10.336	100,0	6.601	100,0	-3.735	-36,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Zuweisungen/Zuschüsse	12.750	100,0	14.054	100,0	12.284	100,0	-1.770	-12,6
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	12.750	100,0	14.054	100,0	12.284	100,0	-1.770	-12,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.061	8,3	1.442	10,3	1.382	11,3	-60	-4,2
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse und Sonderposten	10	0,1	19	0,1	14	0,1	-5	-26,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.844	-30,1	-4.104	-29,2	-4.007	-32,6	97	2,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.656	-13,0	-1.872	-13,3	-1.743	-14,2	129	6,9
– davon für Altersversorgung	-922		-968		-968			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-73	-0,6	-66	-0,5	-53	-0,4	13	19,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.046	-63,2	-9.277	-66,0	-7.365	-60,0	1.912	20,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	0,1	7		2		-5	-71,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-77	-0,6	-74	-0,5	-70	-0,6	4	5,4
– davon an Stadt Dortmund	-77		-74		-70			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	132	1,0	129	0,9	444	3,6	315	244,2

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	83	85	81

Technologiezentrum Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Innovation und Technologietransfer zu fördern. Zur Verwirklichung des Unternehmenszwecks betreibt die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) ein Technologiezentrum für innovative Unternehmen und Existenzgründer und bietet Beratungs- und Dienstleistungen an.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	1.025,2	46,6
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund	275,0	12,5
Sparkasse Dortmund	145,2	6,6
Fachhochschule Dortmund	136,4	6,2
Technische Universität Dortmund	136,4	6,2
Dortmunder Volksbank eG	134,2	6,1
Commerzbank AG	81,4	3,7
Deutsche Bank AG	81,4	3,7
Westdeutsche Landesbank Girozentrale	81,4	3,7
Handwerkskammer zu Dortmund	77,0	3,5
Dresdner Bank AG	26,4	1,2
Stammkapital zum 31.12.2009	2.200,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** wird die Stadt Dortmund durch den Oberbürgermeister vertreten, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Ernst Prüsse, Ratsmitglied, Vorsitzender, bis 27.11.2009
Otto Kentzler, Handwerkskammer zu Dortmund, stellv. Vorsitzender ab 01.01.2009
Martin Eul, Dortmunder Volksbank eG, ab 01.01.2009
René Kiel, sachkundiger Bürger, bis 27.11.2009
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied, ab 27.11.2009
Prof. Dr. Eberhard Menzel, Fachhochschule Dortmund, bis 01.02.2009
Thomas Pisula, Ratsmitglied
Sabine Poschmann, Ratsmitglied, bis 27.11.2009
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Prof. Dr. Wilhelm Schwick, Fachhochschule Dortmund, ab 19.06.2009
Andreas Sengpiel, Deutsche Bank AG
Martina Stackelbeck, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer, ab 27.11.2009
Thomas Tölch, Ratsmitglied, ab 27.11.2009
Uwe Waßmann, Ratsmitglied, ab 27.11.2009
Jürgen Wissmann, Amtsleiter der Stadtkämmerei, bis 27.11.2009

Das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden wird ab dem 8. März 2010 von Herrn Otto Kentzler wahrgenommen. Frau Ulrike Matzanke ist seitdem seine Stellvertreterin.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Stefan Schreiber, IHK zu Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der TZDO GmbH liegt in der Vermietung von Büro- und Hallenflächen an innovative, technologisch ausgerichtete Unternehmen. Ferner erbringt die Gesellschaft damit zusammenhängende Dienstleistungen, etwa in der Betreuung von Unternehmen, dem Gebäudemanagement und dem Projektmanagement.

III. Beteiligungen

Die TZDO GmbH hält 51 % der Geschäftsanteile der TZ-Invest Dortmund GmbH. Zum 31. Dezember 2009 beträgt das Stammkapital 600 T€, wovon 306 T€ auf die TZDO GmbH entfallen.

Die TZDO GmbH hält ferner 25 % (70 T€) des Stammkapitals der Technologiezentrum Dresden GmbH.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der TZDO GmbH ist durch einen relativ hohen Bestand an liquiden Mitteln geprägt. Dem langfristig gebundenen Anlagevermögen stehen durch das vorhandene Eigenkapital ausreichend langfristige Finanzierungsmittel gegenüber.

Das Eigenkapital stieg in Höhe des Jahresüberschusses 2009 um 109 T€ auf 3.035 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 beträgt 82,4 %.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird insbesondere von den als Umsatzerlöse ausgewiesenen Mieterlösen und weiterberechneten Mietnebenkosten bestimmt. Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist auf einen Anstieg der weiterberechneten Mietnebenkosten zurückzuführen. Gleichzeitig sind die Mieterlöse zurückgegangen. Dem Anstieg der weiter-

berechneten Mietnebenkosten stehen entsprechende Erhöhungen der Aufwendungen für Energie- und Wasserbezug gegenüber.

Aufgrund der bestehenden Miet- und Pachtverträge sowie durch die vorgesehenen Einnahmen in den Projekt-, Beratungs- und Dienstleistungsbereichen erwartet die Geschäftsführung auch für die Zukunft eine positive **wirtschaftliche Entwicklung**. Die Gesellschaft beschäftigt 20 Mitarbeiter (Vorjahr: 19).

Die wesentliche **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** zwischen der TZDO GmbH und dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ besteht in dem bis zum Jahr 2015 laufenden Pachtvertrag. Das Sondervermögen erhält für die Gebäude eine jährliche Grundpacht. Für die technologische Ausstattung orientiert sich der Pachtzins ausschließlich an den Miet-/Pachteinnahmen der TZDO GmbH.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	669	19,6	536	15,3	923	25,1	387	72,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	14		1		1			
– Sachanlagen	623		503		379			
– Finanzanlagen	32		32		543			
Umlaufvermögen	2.740	80,3	2.970	84,5	2.753	74,7	-217	-7,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	547		697		424			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.193		2.273		2.329			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	0,1	7	0,2	9	0,2	2	28,6
Bilanzsumme	3.413	100,0	3.513	100,0	3.685	100,0	172	4,9
Passiva								
Eigenkapital	2.887	84,6	2.926	83,3	3.035	82,4	109	3,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	2.200		2.200		2.200			
– Gewinnvortrag	646		688		726			
– Jahresergebnis	41		38		109			
Rückstellungen	195	5,7	200	5,7	254	6,9	54	27,0
Verbindlichkeiten	331	9,7	387	11,0	396	10,7	9	2,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	318		387		371			
Bilanzsumme	3.413	100,0	3.513	100,0	3.685	100,0	172	4,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	7.317	100,0	7.478	100,0	7.558	100,0	80	1,1
Gesamtleistung	7.317	100,0	7.478	100,0	7.558	100,0	80	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	91	1,2	29	0,4	85	1,1	56	193,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-939	-12,8	-912	-12,2	-935	-12,4	-23	-2,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-227	-3,1	-216	-2,9	-226	-3,0	-10	-4,6
– davon für Altersversorgung	-78		-79		-82			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-189	-2,6	-174	-2,3	-157	-2,1	17	9,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.991	-81,9	-6.099	-81,6	-6.077	-80,4	22	0,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	0,8	72	1,0	39	0,5	-33	-45,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3		0		0		0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	117	1,6	178	2,4	287	3,7	109	61,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-75	-1,0	-139	-1,9	-177	-2,3	-38	-27,3
Sonstige Steuern	-1		-1		-1		0	
Jahresergebnis	41	0,6	38	0,5	109	1,4	71	186,8

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreuung und das Management von öffentlich geförderten Infrastrukturmaßnahmen in Dortmund, insbesondere des städtischen Sondervermögens „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ (SVTZ), sowie aller zum Betrieb der Infrastruktureinrichtungen notwendigen Dienstleistungen.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€ Zum 31. Dezember 2009 entfielen davon 100 % auf das städtische Sondervermögen.

In der **Gesellschafterversammlung** wird das Sondervermögen durch den Stadtkämmerer vertreten, der sich ggf. durch die Stadtkämmerei vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

Dr. Heiko Kopf, bis 01.07.2009

Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) betreut das Bio-MedizinZentrum Dortmund, das Proteom-KompetenzZentrum Dortmund, die MST.factory, den e-port-dortmund, die B1st-Software-Factory Dortmund und das Zentrum für Produktionstechnik. Die bewirtschaftete Fläche beträgt insgesamt 46.940 m² Bruttogeschossfläche. Im Jahr 2009 ist die Tätigkeit um die Betreuung des U-Turm-Geländes erweitert worden. Daneben hat die TZM GmbH auch eigene Projekte im Bereich des Technologietransfers durchgeführt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** spiegelt sich im Wesentlichen der Abschluss der Baumaßnahmen für das SVTZ wider. Die treuhänderisch verwalteten Guthaben bei Kreditinstituten sind für die Baumaßnahmen verausgabt worden. Korrespondierend haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin gemindert.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2009 beträgt 11,0 % (Vorjahr: 3,2 %). Wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital hinzugerechnet, ergibt sich eine modifizierte Eigenkapitalquote von 50,5 % (Vorjahr: 32,6 %).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist geprägt durch das Auslaufen von Projekten und schlussgerechneten Bauherrenverträgen. Die eigenen Projekte „Zentrum für Angewandte Chemische Genomik (ZACG)“ und „Zentrum für Angewandte Proteomik (ZAP)“ sind im Jahr 2009 ausgelaufen. Die Erlöse aus Projektstätigkeit und die als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesenen Zuschüsse haben sich daher verringert. Entsprechend haben sich die projektbedingten Aufwendungen (Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen) reduziert. Die Abschreibungen reduzieren sich wegen Anwendung der degressiven Methode.

Die Gesellschaft beschäftigt 35 Mitarbeiter (Vorjahr: 37).

Im Hinblick auf die **wirtschaftliche Entwicklung** erwartet die TZM GmbH auch für die kommenden Geschäftsjahre ein positives Ergebnis. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2010 den Beratungs- und Dienstleistungsbereich sowie die Projektaktivitäten auszubauen.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Mittelbare Beziehungen ergeben sich über die mit dem Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ geschlossenen Verträge.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	3.756	44,9	2.514	37,9	1.644	51,5	-870	-34,6
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		3		2			
– Sachanlagen	3.633		2.511		1.642			
– Finanzanlagen	120		0		0			
Umlaufvermögen	4.609	55,1	4.117	62,0	1.548	48,4	-2.569	-62,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.633		694		626			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.976		3.423		922			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		4	0,1	4	0,1	0	
Bilanzsumme	8.365	100,0	6.635	100,0	3.196	100,0	-3.439	-51,8
Passiva								
Eigenkapital	153	1,8	213	3,2	352	11,0	139	65,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	100		100		100			
– Gewinnvortrag	27		28		88			
– Jahresergebnis	1		60		139			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.879	34,4	1.950	29,4	1.262	39,5	-688	-35,3
Rückstellungen	161	1,9	305	4,6	296	9,3	-9	-3,0
Verbindlichkeiten	4.489	53,7	3.740	56,4	1.048	32,8	-2.692	-72,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.683		0		0			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	0		2.548		288			
Rechnungsabgrenzungsposten	683	8,2	427	6,4	238	7,4	-189	-44,3
Bilanzsumme	8.365	100,0	6.635	100,0	3.196	100,0	-3.439	-51,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	3.907	100,0	5.353	100,0	4.970	100,0	-383	-7,2
Gesamtleistung	3.907	100,0	5.353	100,0	4.970	100,0	-383	-7,2
Sonstige betriebliche Erträge	6.012	153,9	3.131	58,5	866	17,4	-2.265	-72,3
– davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	1		932		688			
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-913	-23,4	-1.345	-25,1	-1.271	-25,6	74	5,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-288	-7,4	-380	-7,1	-382	-7,7	-2	-0,5
– davon für Altersversorgung	-109		-135		-143			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.597	-40,9	-1.198	-22,4	-889	-17,9	309	25,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.002	-179,2	-5.471	-102,2	-3.113	-62,6	2.358	43,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	185	4,7	34	0,6	25	0,5	-9	-26,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-285	-7,3	-37	-0,7	0		37	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19	0,4	87	1,6	206	4,1	119	136,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18	-0,4	-27	-0,5	-67	-1,3	-40	-148,1
Jahresergebnis	1		60	1,1	139	2,8	79	131,7

TZ-Invest Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind die Investition, die Errichtung, der Betrieb sowie die Vermietung technologienaher Infrastruktur, insbesondere im Bereich des TechnologiePark-Dortmund und Phoenix West, sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Das **Stammkapital** der TZ-Invest Dortmund GmbH (TZI GmbH) verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Technologiezentrum Dortmund GmbH	306	51
DOGEWO21	294	49
Stammkapital zum 31.12.2009	600	100

Im Jahr 2009 ist eine Stammkapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um 200 T€ durchgeführt worden.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) und DOGEWO21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Guido Baranowski

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat von dem städtischen Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“ den dritten Bauabschnitt (Kopfbau) angepachtet und für Zwecke der Gesellschaft umgebaut. Sie vermietet bzw. verleast die Flächen an Dritte. Im Jahr 2009 ist auf dem Gelände Phoenix-West mit der Errichtung eines Gebäudes begonnen worden, das vermietet werden soll.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch das Sachanlagevermögen bestimmt. Der Anstieg des Sachanlagevermögens ist auf die Investition auf dem Gelände Phoenix-West zurückzuführen.

Die Investition ist teilweise durch Bank- und Gesellschafterdarlehen finanziert worden, so dass sich die Verbindlichkeiten erhöht haben.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Ergebnismrückgang von 26 T€ aus. Dieser resultiert aus höheren Instandhaltungs- und Zinsaufwendungen. Die Zinsaufwendungen sind aufgrund der Investitionstätigkeit gestiegen.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages übernimmt die TZDO GmbH die Erledigung aller Angelegenheiten, die zur ordnungsgemäßen Geschäftsbesorgung des dritten Bauabschnitts notwendig sind.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung aufgrund der bestehenden sowie der geplanten Miet- und Pachtverträge auch für die Zukunft ein ausgeglichenes Betriebsergebnis.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Eine Beziehung ergibt sich jedoch durch das Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“, das mittelbar über die Anteile an der TZDO GmbH an der TZI GmbH beteiligt ist, sowie über das mit dem Sondervermögen bestehende Vertragsverhältnis.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.131	89,8	1.049	85,3	2.163	83,9	1.114	106,2
davon:								
– Sachanlagen	1.131		1.049		2.163			
Umlaufvermögen	129	10,2	181	14,7	416	16,1	235	129,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25		30		135			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	104		151		281			
Bilanzsumme	1.260	100,0	1.230	100,0	2.579	100,0	1.349	109,7
Passiva								
Eigenkapital	703	55,8	817	66,5	905	35,1	88	10,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	400		400		600			
– Gewinnvortrag	201		303		217			
– Jahresergebnis	102		114		88			
Rückstellungen	71	5,6	78	6,3	64	2,5	-14	-17,9
Verbindlichkeiten	486	38,6	335	27,2	1.610	62,4	1.275	380,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	455		323		926			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	0		0		511			
Bilanzsumme	1.260	100,0	1.230	100,0	2.579	100,0	1.349	109,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	591	100,0	601	100,0	603	100,0	2	0,3
Gesamtleistung	591	100,0	601	100,0	603	100,0	2	0,3
Sonstige betriebliche Erträge	56	9,5	0		0		0	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12	-2,0	-12	-2,0	-12	-2,0	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,2	-1	-0,2	-1	-0,2	0	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-82	-13,9	-82	-13,6	-82	-13,6	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-355	-60,1	-321	-53,4	-350	-58,0	-29	-9,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,2	2	0,3	1	0,2	-1	-50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27	-4,6	-20	-3,3	-30	-5,0	-10	-50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	171	28,9	167	27,8	129	21,4	-38	-22,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-69	-11,7	-53	-8,8	-41	-6,8	12	22,6
Jahresergebnis	102	17,2	114	19,0	88	14,6	-26	-22,8

Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Sondervermögens ist der Ausbau, die Entwicklung, die Finanzierung und die Verpachtung von der Wirtschaftsförderung dienenden Infrastruktureinrichtungen der Stadt, insbesondere des Technologiezentrums.

Das **Stammkapital** beträgt 500 T€

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Sondervermögens.

Die Aufgaben des **Betriebsausschusses** werden von dem Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigungsförderung des Rates der Stadt Dortmund wahrgenommen. Die Mitglieder des Betriebsausschusses werden in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ dieses Berichtes benannt.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, bis 29.10.2009

Jörg Stüdemann, Stadtkämmerer, ab 29.10.2009

Udo Mager, Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die wesentlichen Leistungen des Sondervermögens sind mit der Verpachtung der Infrastruktureinrichtungen verbunden. Unter anderem verpachtet das Sondervermögen an die Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO GmbH) den gesamten Komplex Technologiezentrum – mit Ausnahme des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt. Über die Verpachtung des Kopfbaus im dritten Bauabschnitt besteht ein Pachtvertrag mit der TZ-Invest Dortmund GmbH (TZI GmbH). Die TZDO GmbH nimmt die weitere Verpachtung an Unternehmen am Standort Technologiezentrum wahr und führt die Geschäftsbesorgung für die TZI GmbH durch.

Weitere Schritte in Richtung Ausbau des Technologiestandortes Dortmund stellen die Infrastrukturprojekte „BioMedizinZentrum Dortmund“, „ProteomKompetenzZentrum Dortmund“, „B1st-software-factory-dortmund“,

„e-port-dortmund“, „MST.factory dortmund“, das „Zentrum für Produktions- und Fertigungstechnologie“ und der Erweiterungsbau des Qualitätszentrums dar. Hier tritt das Sondervermögen direkt gegenüber den Unternehmen als Verpächter auf und bedient sich der Infrastrukturgesellschaft Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM GmbH) als Dienstleister zur Akquisition, zum Facility-Management etc.

III. Beteiligungen

Die Stadt ist über das Sondervermögen mit 46,6 % am Stammkapital der TZDO GmbH beteiligt. Die TZDO GmbH weist zum 31. Dezember 2009 ein Stammkapital i.H.v. 2.200 T€ aus. Davon entfällt auf das Sondervermögen ein Anteil von 1.025,2 T€

Das Sondervermögen ist zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der TZM GmbH beteiligt. Die TZM GmbH erfüllt damit die Anforderungen der Rechtsprechung in Bezug auf Inhouse-Geschäfte.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** des Sondervermögens ist insbesondere durch seine Anlagenintensität gekennzeichnet. Das Sondervermögen hat seine Investitionstätigkeit zum Aufbau der Kompetenzzentren im Jahr 2009 im Wesentlichen abgeschlossen. Eine Ausnahme stellt die Errichtung des II. Bauabschnittes des ZfP dar, dessen Fertigstellungstermin im Jahr 2010 ist. Im Jahr 2009 sind 1.693 T€ in das Sachanlagevermögen investiert worden. Dem stehen planmäßige Abschreibungen von 12.452 T€ gegenüber.

Das Eigenkapital ist um 172 T€ gesunken. Die Reduzierung um den Jahresfehlbetrag von 2.283 T€ konnte nicht vollständig durch die Zuführung aus dem städtischen Haushalt i.H.v. 2.110 T€ ausgeglichen werden. Die Eigenkapitalquote beträgt 9,2 % (Vorjahr: 8,1 %). Wird der Sonderposten für Investitionszuschüsse dem Eigenkapital hinzugerechnet, beträgt die modifizierte Eigenkapitalquote 57,3 % (Vorjahr: 54,6 %).

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält die noch nicht ertragswirksamen Zuschüsse der Europäischen Union und des Landes NRW. Im Berichtsjahr wurden 876 T€ in diesen Posten eingestellt. Dessen erfolgswirksame Auflösung erfolgt über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der zuschussfinanzierten Anlagegüter. Die im Vorjahr unter den sonstigen Vermögensgegenständen abgebildeten Zuschussforderungen gegen das Land NRW von rd. 22.300 T€ sind weitgehend ausbezahlt worden, so dass auch die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten deutlich reduziert werden konnten. Zum 31.12. betragen die vorfinanzierten Zuschüsse noch rd. 6.100 T€

Die Rückstellung für Risiken aus der Rückzahlungsverpflichtung von Investitionszuschüssen ist um 1.604 T€ auf 3.412 T€ erhöht worden.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Jahresfehlbetrag aus. Die Umsatzerlöse, die die Entgelte aus den bestehenden Miet-/Pachtverträgen beinhalten, sind aufgrund der Fertigstellung der Kompetenzzentren gestiegen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Wesentlichen die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ausgewiesen. Nach Saldierung dieses Betrages (7.624 T€) mit den Abschreibungen (12.452 T€) ergibt sich der Anteil der erfolgswirksamen Abschreibungen (4.828 T€, Vorjahr: 4.466 T€), der auf die nicht geförderten Gegenstände des Anlagevermögens entfällt.

Die Gesellschaft beschäftigt unverändert zwei Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Sondervermögens wird insbesondere dadurch geprägt, dass aufgrund der aktuellen Förderbedingungen und der damit verbundenen Anrechnung projektbezogener Nettoeinnahmen in allen neuen Förderfällen ein höherer Eigenanteil verbleibt. Die zukünftigen Risiken des Sondervermögens werden ggf. dadurch erhöht, dass die neuen Förderrichtlinien kein Pachtverhältnis mehr mit einer Betreibergesellschaft wie der TZDO GmbH zulassen. Die Verträge sind stattdessen direkt mit den

Nutzern zu schließen. Die hiermit verbundenen Dienstleistungen bezieht das Sondervermögen über Geschäftsbesorgungsverträge mit der TZM GmbH.

Die wesentliche **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** besteht im Jahr 2009 in der Eigenkapitalverstärkung von 2.110 T€. Zusätzlich werden dem Sondervermögen städtische Zuschüsse i.H.v. insgesamt 191 T€ p.a. für Managementleistungen der TZDO GmbH und Instandhaltung bereitgestellt.

Sollte im Sondervermögen über die langfristig erwartbaren Sekundäreffekte und Reinvestitionen eine Erwirtschaftung des eingesetzten Eigenanteils nicht möglich sein, wird spätestens zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Investition ein weiterer Ausgleich der Verluste durch die Stadt Dortmund erfolgen müssen. Auf Grund der nachhaltigen Verlustsituation ist der Beteiligungsbuchwert um 2.213 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	180	0,1	86		26		-60	-69,8
Anlagevermögen	129.596	87,9	152.985	80,6	142.201	85,7	-10.784	-7,0
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	27		36		12			
– Sachanlagen	129.372		152.752		141.992			
– Finanzanlagen	197		197		197			
Umlaufvermögen	17.528	12,0	36.678	19,4	23.655	14,3	-13.023	-35,5
davon:								
– Vorräte	6.500		6.500		6.434			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.660		27.091		7.017			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.368		3.087		10.204			
Rechnungsabgrenzungsposten	65		63		60		-3	-4,8
Bilanzsumme	147.369	100,0	189.812	100,0	165.942	100,0	-23.870	-12,6
Passiva								
Eigenkapital	15.339	10,5	15.467	8,1	15.295	9,2	-172	-1,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	500		500		500			
– Allgemeine Rücklage	16.894		17.342		17.078			
– Jahresergebnis	-2.055		-2.375		-2.283			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	69.969	47,5	88.083	46,5	79.816	48,1	-8.267	-9,4
Rückstellungen	2.901	2,0	2.114	1,1	3.642	2,2	1.528	72,3
Verbindlichkeiten	59.160	40,0	84.148	44,3	67.189	40,5	-16.959	-20,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.306		82.528		66.909			
Bilanzsumme	147.369	100,0	189.812	100,0	165.942	100,0	-23.870	-12,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	6.566	100,0	6.603	100,0	8.060	100,0	1.457	22,1
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	6.566	100,0	6.603	100,0	8.060	100,0	1.457	22,1
Sonstige betriebliche Erträge	6.025	91,8	6.983	105,8	8.009	99,4	1.026	14,7
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-113	-1,7	0		-67	-0,8	-67	
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-133	-2,0	-122	-1,8	-126	-1,6	-4	-3,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-33	-0,5	-29	-0,4	-30	-0,4	-1	-3,4
– davon für Altersversorgung	-10		-9		-9			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-9.997	-152,4	-11.164	-169,2	-12.536	-155,5	-1.372	-12,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.366	-36,0	-2.158	-32,7	-3.490	-43,3	-1.332	-61,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	0,1	0		0		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	106	1,6	48	0,7	42	0,5	-6	-12,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	26		12		24			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.117	-32,2	-2.536	-38,4	-2.066	-25,6	470	18,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.055	-31,3	-2.375	-36,0	-2.204	-27,3	171	7,2
Sonstige Steuern	0		0		-79	-1,0	-79	
Jahresergebnis	-2.055	-31,3	-2.375	-36,0	-2.283	-28,3	92	3,9

Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere des Geländes „Stadtkrone Ost“.

Am **Kommanditkapital** sind die Gesellschafter wie folgt beteiligt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.430	55
LEG Standort- und Projektentwicklung Essen GmbH	390	15
Harpen Immobilien GmbH & Co. KG	390	15
Westdeutsche Landesbank AG	260	10
Sparkasse Dortmund	130	5
Kommanditkapital zum 31.12.2009	2.600	100

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** nicht direkt vertreten.

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft nimmt die Komplementärin, die Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH, wahr. Deren Geschäftsführer sind:

Ursula Klischan
Ludger Schürholz

Der **Beirat** der Gesellschaft bestand zum 31. Dezember 2009 aus folgenden Mitgliedern:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Hans Dieter Collinet, MSWKS, Düsseldorf
Helmut Diegel, Regierungspräsident, Arnsberg
Martin Hennicke, MWA, Düsseldorf
Helmut Ludwigs, Dortmund
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Franz-Josef Peveling, Harpen Immobilien GmbH & Co. KG, Dortmund
Erwin Pfänder, Dortmund
Birgit Pohlmann-Rohr, Ratsmitglied
Ernst Prüsse, Ratsmitglied
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Elke Rohr, Ratsmitglied
Uwe Samulewicz, Sparkasse Dortmund
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Ullrich Sierau, Oberbürgermeister
Michael Strucker, Ratsmitglied
Hans-Jörg Student, WestLB

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft hat auf Basis eines städtebaulichen Vertrages die Entwicklung und Vermarktung des vormalig von der britischen Armee genutzten Geländes des Konversionsstandortes Stadtkrone Ost übernommen. Neben der Vermarktung für die gewerbliche Nutzung bietet die Gesellschaft im Bereich der Stadtkrone Ost Wohnbaugrundstücke für den Eigenheimbau sowie für kombiniertes Arbeiten und Wohnen an.

Im Berichtsjahr konnte die Gesellschaft im neuen Baugebiet Wohnpark „Am Rosenplätzchen“ weitere neun von insgesamt 69 Wohnbaugrundstücken mit 4.900 m² Gesamtfläche veräußern. Somit stehen dort nur noch sieben Wohnbaugrundstücke zum Verkauf.

Auf der Stammfläche der Stadtkrone Ost konnte das letzte noch freie Wohnbaugrundstück am Prager Weg verkauft werden. An der Lissaboner Allee wurde ein Bürogrundstück mit 4.150 m² veräußert und mit zwei Bürogebäuden bebaut. Hauptmieter ist eine Sozietät von Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Rechtsanwälten. Westlich der Lissaboner Allee wurde ein 4.000 m² großes Grundstück im März 2009 veräußert und mit einem Privatgymnasium bebaut, das seinen Betrieb bereits im Berichtszeitraum aufgenommen hat. Ein an der Kopenhagener Straße gelegenes, 15.000 m² großes Grundstück wurde an die AOK Westfalen-Lippe veräußert. Das dort für 500 Mitarbeiter der Krankenkasse geplante neue Verwaltungsgebäude soll im Jahre 2012 fertiggestellt sein. An der Stockholmer Allee hat die Dr. Peters GmbH den zweiten Bauabschnitt vollendet und damit die Vollbebauung ihres Grundstücks abgeschlossen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite vom Posten Vorräte geprägt, der die bisherigen Ausgaben für die im Bestand befindlichen Grundstücke widerspiegelt. Die Verminderung der Vorräte ergibt sich im Wesentlichen aus den veräußerten Teilflächen sowohl der Stammfläche als auch des Baugebiets Wohnpark „Am Rosenplätzchen“.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten aus einem Verkaufserlös im Dezember des Berichtsjahres außerplanmäßig um 1,3 Mio. € gesenkt werden. Sie bestehen mit nur noch 7,3 Mio. € (Vorjahr: 8,7 Mio. €) gegenüber der Sparkasse Dortmund und setzen sich aus zwei Darlehen zusammen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist im Wesentlichen von den Umsatzerlösen geprägt. Die Grundstücksverkäufe betreffen hauptsächlich Veräußerungen aus GE-Nutzungs- und Mischgebietsarealen der Stammfläche sowie zu etwa einem Viertel aus dem Wohnpark „Am Rosenplätzchen“. Der Kaufpreis für ein bereits im Jahre 2005 veräußertes Grundstück aus den Rasensportflächen nördlich der B1 zur Bebauung mit einem Autohaus ist weiterhin nicht als Erlös erfasst, da ein Rücktritt des Käufers nicht ausgeschlossen werden kann.

Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 717 T€ auf 1.754 T€ gestiegene Jahresüberschuss wurde wie in den Vorjahren den Darlehenskonten der Gesellschafter gutgeschrieben.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig von der Nachfrage nach Grundstücken für den Neubau von Büro- und Verwaltungsgebäuden sowie der Nachfrage im Bereich der Grundstücke für den Eigenheimbau, wobei erstere stagniert. Die Nachfrage im Eigenheimbereich hält zwar weiterhin an, allerdings kann die Gesellschaft hier nur noch wenige Grundstücke anbieten. Die Gesellschaft wird ihre Vermarktungsaktivitäten im Jahr 2010 fortsetzen. Für das Jahr 2010 wird mit Umsatzerlösen von 1,4 Mio. € und einem Jahresfehlbetrag von 0,1 Mio. € gerechnet.

Abgesehen von Leistungsbeziehungen zu städtischen Fachbereichen aufgrund der Flächenerschließung besteht keine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt**. Indirekt liegt eine Verflechtung über den Gesellschafter DSW21 vor.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	785	4,0	24	0,1	27	0,2	3	12,5
davon:								
– Sachanlagen	785		24		27			
Umlaufvermögen	18.651	96,0	17.324	99,9	17.046	99,8	-278	-1,6
davon:								
– Vorräte	17.214		16.365		14.691			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.004		406		1.208			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	433		553		1.147			
Rechnungsabgrenzungsposten	5		1		0		-1	-100,0
Bilanzsumme	19.441	100,0	17.349	100,0	17.073	100,0	-276	-1,6
Passiva								
Eigenkapital	2.787	14,3	2.787	16,1	2.787	16,3	0	
davon:								
– Kapitalanteile	2.600		2.600		2.600			
– Rücklagen	187		187		187			
Sonderposten mit Rücklageanteil	0		91	0,5	91	0,5	0	
Rückstellungen	5.073	26,1	5.087	29,3	5.650	33,1	563	11,1
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	4.863		4.990		5.446			
Verbindlichkeiten	11.559	59,5	9.365	54,0	8.529	50,0	-836	-8,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.916		8.687		7.281			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	342		539		1.117			
Rechnungsabgrenzungsposten	22	0,1	19	0,1	16	0,1	-3	-15,8
Bilanzsumme	19.441	100,0	17.349	100,0	17.073	100,0	-276	-1,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	4.620	100,0	3.483	100,0	5.636	100,0	2.153	61,8
Gesamtleistung	4.620	100,0	3.483	100,0	5.636	100,0	2.153	61,8
Sonstige betriebliche Erträge	244	5,3	875	25,1	215	3,8	-660	-75,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-27	-0,6	-20	-0,6	-10	-0,2	10	50,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29	-0,6	-8	-0,2	-214	-3,8	-206	>-1.000
c) Grundstücksaufwendungen	-2.800	-60,6	-2.352	-67,5	-2.580	-45,8	-228	-9,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-30	-0,6	-43	-1,2	-6	-0,1	37	86,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-572	-12,4	-541	-15,5	-370	-6,6	171	31,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	0,6	104	3,0	51	0,9	-53	-51,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-587	-12,7	-527	-15,1	-515	-9,1	12	2,3
– davon an verbundene Unternehmen	-49		-26		-17			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	847	18,4	971	28,0	2.207	39,1	1.236	127,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-232	-5,0	-213	-6,1	-411	-7,3	-198	-93,0
Sonstige Steuern	-32	-0,7	-41	-1,2	-42	-0,7	-1	-2,4
Jahresergebnis	583	12,7	717	20,7	1.754	31,1	1.037	144,6

Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschafterin der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	48	100,0	40	100,0	43	100,0	3	7,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28		18		19			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	20		22		24			
Bilanzsumme	48	100,0	40	100,0	43	100,0	3	7,5
Passiva								
Eigenkapital	22	45,8	23	57,5	24	55,8	1	4,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-4		-3		-2			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Verbindlichkeiten	26	54,2	17	42,5	19	44,2	2	11,8
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26		17		19			
Bilanzsumme	48	100,0	40	100,0	43	100,0	3	7,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2008	2009	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	T€	T€		
Sonstige betriebliche Erträge	99	76	65	-11	-14,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-99	-76	-65	11	14,5
Erträge aus Beteiligungen	1	1	1	0	
– davon aus verbundenen Unternehmen	1	1	1		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	1	1	0	

Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, auf Basis eines städtebaulichen Vertrages mit der Stadt Dortmund in einer ersten Phase eine Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung des Projektes „Herrichtung des Geländes Phoenix Ost“ zu schaffen und in einer zweiten Phase die Entwicklung und Vermarktung von Grundstücksflächen, insbesondere auf dem Gelände Phoenix Ost, zu übernehmen.

Das **Stammkapital** der Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH (Phoenix See GmbH) betrug zum 31. Dezember 2009 unverändert 1.500 T€. Die Gesellschaft ist eine 100 %ige Tochter der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) und nach § 271 Abs. 2 HGB ein verbundenes Unternehmen von DSW21. Mit der Muttergesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisübernahmevertrag sowie umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organisation.

In der **Gesellschafterversammlung** stellt DSW21 als alleiniger Gesellschafter den Vertreter.

Dem **Beirat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Helmut Diegel, Regierungspräsident, Arnsberg
Dr. Jürgen Eigenbrod, Ratsmitglied
Annette Falkenstein-Vogler, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Konrad Hachmeyer-Isphording, dortmund-project, bis 12.11.2009
Edeltraut Kleinhans, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Bernhard Klösel, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister a.D., bis 12.11.2009
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund, ab 12.11.2009
Claudia Middendorf, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Ulrike Nolte, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Erwin Pfänder, Dortmund
Birgit Pohlmann-Rohr, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Bernhard Rapkay, Europaabgeordneter, Dortmund
Ingrid Reuter, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Reinhard Schulz, IHK zu Dortmund
Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, ab 12.11.2009
Dr. Jochen Stemplewski, Emschergerossenschaft, Essen
Friedrich-Wilhelm Weber, Ratsmitglied, ab 12.11.2009

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Heinz Hueppe, ab 01.03.2009, Vorsitzender
Ursula Klischan
Ludger Schürholz

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Ziel des Projektes Phoenix Ost bzw. Phoenix See ist es, auf der ca. 96 ha großen Fläche der ehemaligen Hermannshütte rund um einen ca. 30 ha großen See Büro- und Dienstleistungsflächen sowie hochwertige Wohnflächen zu entwickeln.

Zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 wurde ein städtebaulicher Vertrag abgeschlossen, der die Verpflichtung von DSW21 zur Umsetzung des Projektes unter der Voraussetzung, dass ausreichende Finanzierungsmittel bereitstehen, beinhaltet. Zur Ergänzung des städtebaulichen Vertrages wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Dortmund und DSW21 abgeschlossen.

DSW21 hat die zu entwickelnde Fläche erworben und über einen Geschäftsbesorgungsvertrag die Phoenix See GmbH mit der Realisierung des Projektes beauftragt. Am 13. September 2005 erfolgte der erste Spatenstich für den See.

Der Einbezug der Emscher in das Projekt erfolgt auf Basis eines im Jahr 2006 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen DSW21, Phoenix See GmbH sowie der Emschergerossenschaft. Zur ökologischen Verbesserung des Emscheroberlaufs hat die Emschergerossenschaft einen Teil des Grundstücks in der Größe von ca. 116.000 m² ebenfalls im Jahr 2006 erworben. Der See wird in das Hochwasserschutzkonzept des oberen Emscherlaufs integriert.

Die Stadt Dortmund und DSW21 haben Ende des Jahres 2009 einen Vertrag über die Erschließung des Areals abgeschlossen. Der Rat der Stadt Dortmund hat am 8. Juli 2010 die Übertragung des Eigentums am Phoenix See auf die Stadt sowie die Übernahme des Betriebes und der Unterhaltung des Phoenix Sees durch die Stadt beschlossen.

Im Jahr 2009 hat die Gesellschaft mit der Vermarktung der Grundstücke begonnen. Hierzu wurde u.a. ein Bürger- und Vermarktungsbüro eröffnet. Im Juli 2009 wurde der erste Kaufvertrag über ein Gewerbegrundstück abgeschlossen. Im Herbst 2009 wurde begonnen, Reservierungsvereinbarungen mit

Grundstücksinteressenten für den privaten Wohnungsbau zu schließen, die im bisherigen Verlauf des Jahres 2010 zu zahlreichen Kaufverträgen geführt haben. Mit den Hochbaumaßnahmen kann voraussichtlich im Juni 2011 begonnen werden.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen geprägt. Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen noch nicht abrechenbare Ausgaben der Projektphase 2. Auf der Grundlage einer entsprechenden Vereinbarung sind hiervon an die Emschergenossenschaft Ausgaben i.H.v. 6.040 T€ weiterzuberechnen.

Das Eigenkapital ist unverändert gegenüber dem Vorjahr, da der Gewinn des Berichtsjahres wie im Vorjahr an die Muttergesellschaft DSW21 abgeführt wurde. Daneben werden auf der Passivseite im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit der laufenden Bautätigkeit ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr durch eine weitere Ausweitung der Geschäftstätigkeit geprägt. So sind nach Eintritt in die Realisierungsphase insbesondere Aufwendungen für das Grundstück angefallen. Diese betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für den unterirdischen Aushub und Abbruch, für die Sicherung gegen Einflüsse des vormals auf der Fläche umgegangenen Bergbaus, für Entsorgung und Verwertung sowie für technische Bauwerke des Sees. Den Aufwendungen stehen entsprechende Erlöse aus weiterberechneten Projektaufwendungen an DSW21 gegenüber.

Unter dem Personalaufwand werden Aufwendungen für Grabungshelfer ausgewiesen, die für archäologische Grabungen eingestellt wurden. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft im Berichtsjahr durchschnittlich drei Mitarbeiter (Vorjahr: zehn) in Teilzeit beschäftigt.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** wird von dem Fortschritt des Projektes geprägt.

Derzeit bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Indirekt ist die Gesellschaft über die Muttergesellschaft DSW21 eine 100 %ige städtische Beteiligung. Darüber hinaus wird die Stadt Dortmund im Rahmen der notwendigen Infrastrukturarbeiten in das Projekt einbezogen. Die Gesellschaft nimmt zur Flächenerschließung die Leistungen städtischer Ämter in Anspruch.

Die Stadt Dortmund ist an der Projektfinanzierung Phoenix See beteiligt, indem sie in den Jahren 2004 bis 2013 insgesamt rd. 37,5 Mio. € bereitstellt, die teils auf gesellschaftsrechtlicher Ebene als Kapitalaufstockung bei DSW21 und teils als Eigenanteil für förderfähige Maßnahmen in das Projekt eingebracht werden. Im Jahr 2007 wurde ein Grundstück in der Nähe des geplanten Hafenbereiches mit einer Größe von rd. 24.000 m² als Zuzahlung in das Eigenkapital auf DSW21 übertragen. Der o.g. Beschluss des Rates zur Übertragung des Eigentums am Phoenix See auf die Stadt beinhaltet die Zahlung eines Restkaufpreises i.H.v. 18 Mio. € an DSW21.

Der Stadt Dortmund wurden Fördermittel bewilligt, die im Rahmen des Projektes verwandt bzw. im Einzelfall (Stadterneuerung) an DSW21 weitergeleitet werden.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	32	0,6	17	0,2	354	4,1	337	>1.000
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	25		11		83			
– Sachanlagen	7		6		271			
Umlaufvermögen	5.740	99,4	9.995	99,8	8.355	95,7	-1.640	-16,4
davon:								
– Vorräte	4.251		6.417		6.965			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.416		3.533		1.227			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	73		45		163			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		17	0,2	17	
Bilanzsumme	5.772	100,0	10.012	100,0	8.726	100,0	-1.286	-12,8
Passiva								
Eigenkapital	1.500	26,0	1.500	15,0	1.500	17,2	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	1.500		1.500		1.500			
Rückstellungen	1.715	29,7	2.381	23,8	955	10,9	-1.426	-59,9
Verbindlichkeiten	2.557	44,3	6.131	61,2	6.271	71,9	140	2,3
davon u.a.:								
– Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0		0		122			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.527		5.999		6.135			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22		130		11			
Bilanzsumme	5.772	100,0	10.012	100,0	8.726	100,0	-1.286	-12,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	14.371	78,4	31.811	93,6	59.505	99,1	27.694	87,1
Bestandsveränderungen	3.951	21,6	2.166	6,4	548	0,9	-1.618	-74,7
Gesamtleistung	18.322	100,0	33.977	100,0	60.053	100,0	26.076	76,7
Sonstige betriebliche Erträge	16	0,1	59	0,2	34	0,1	-25	-42,4
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1		0		0		0	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-110	-0,6	-86	-0,3	-91	-0,2	-5	-5,8
c) Grundstücksaufwendungen	-17.606	-96,1	-33.270	-97,9	-59.332	-98,8	-26.062	-78,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-106	-0,6	-214	-0,7	-73	-0,1	141	65,9
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-22	-0,1	-47	-0,1	-18		29	61,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-15	-0,1	-16		-80	-0,1	-64	-400,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-456	-2,5	-378	-1,1	-465	-0,8	-87	-23,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73	0,4	91	0,3	35	0,1	-56	-61,5
– davon aus verbundenen Unternehmen	72		90		35			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	95	0,5	116	0,4	63	0,2	-53	-45,7
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-95	-0,5	-116	-0,4	-63	-0,2	53	45,7
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Hohenbuschei GmbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Grundstücksflächen, insbesondere das Gelände des „Alten Flughafens“ in Dortmund-Brackel, zu entwickeln und zu vermarkten.

Das **Kommanditkapital** der Gesellschaft beträgt 2.500 T€

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	1.275	51
Industriebau Hoff GmbH & Co. Objekt Hohenbuschei KG	1.225	49
Kommanditkapital zum 31.12.2009	2.500	100

Persönlich und unbeschränkt haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil ist die Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH (Hohenbuschei GmbH).

Die Stadt Dortmund ist in der **Gesellschafterversammlung** über DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird durch die Hohenbuschei GmbH wahrgenommen. Der Geschäftsführung der Hohenbuschei GmbH gehörten im Berichtsjahr an:

Silke Seidel
Johann Hoff

Mit Wirkung vom 29. Januar 2010 übernahm Herr Ingo Hoff die Geschäftsführung von Herrn Johann Hoff.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Auf der Basis eines Dienstleistungsvertrages mit DSW21 übernimmt die Gesellschaft die Entwicklung und Vermarktung des Geländes „Alter Flughafen“. Zu ihren Aufgaben zählen insbesondere der Erwerb von Grundstücksflächen, die Herrichtung der Baugrundstücke, die Erschließung des Geländes sowie die Vermarktung und Veräußerung der Grundstücke.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird auf der Aktivseite durch den Posten Vorräte bestimmt, unter dem insbesondere das Grundstück „Alter Flughafen“ ausgewiesen wird. Dem steht auf der Passivseite die unter den sonstigen Verbindlichkeiten erfasste Restkaufpreisschuld gegenüber.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 1.263 T€ aus (Vorjahr: 1.095 T€). Bei den Verlusten handelt es sich um typische Anlaufverluste im Rahmen von langfristigen Konversionsmaßnahmen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist geprägt von den Vermarktungsmöglichkeiten der Baugrundstücke. Die im Jahr 2008 aufgenommene Vermarktung der Grundstücke wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Bis zum Ende des Geschäftsjahres lagen insgesamt 91 verbindliche Grundstücksreservierungen vor. Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken werden ab dem Jahr 2010 erwartet. Ab dem Jahr 2011 wird mit einem positiven operativen Ergebnis gerechnet.

Ende Juni 2009 wurde die Zufahrtstraße Adi-Preißler-Allee fertiggestellt und der öffentlichen Nutzung übergeben. In der zweiten Jahreshälfte wurde mit der Herstellung der zentralen Baustraße begonnen. Im Rahmen der äußeren Erschließung wurden ca. 5 Mio. € für Kanäle verbaut. Die EU-weite öffentliche Ausschreibung für die innere Erschließung startete im November 2009.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor, eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21. Im Rahmen des städtebaulichen Konzeptes und des Bebauungsplanverfahrens werden Planungs- und Ingenieurleistungen erbracht.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	5	0,1	323	2,2	279	1,2	-44	-13,6
davon:								
– Sachanlagen	5		323		279			
Umlaufvermögen	8.845	99,9	14.205	97,8	22.097	98,5	7.892	55,6
davon:								
– Vorräte	8.541		13.795		21.622			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	268		381		446			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	36		29		29			
Rechnungsabgrenzungsposten	4		3		60	0,3	57	>1.000
Bilanzsumme	8.854	100,0	14.531	100,0	22.436	100,0	7.905	54,4
Passiva								
Eigenkapital	1.087	12,3	2.792	19,2	1.551	6,9	-1.241	-44,4
davon:								
– Kommanditkapital	2.500		2.500		2.500			
– Verlustanteile	-1.413		-1.413		-1.413			
– Kapitalrücklage	0		2.800		2.800			
– Gewinnrücklagen	0		0		22			
– Verlustanteile	0		-1.095		-2.358			
Rückstellungen	1.400	15,8	1.259	8,7	1.052	4,7	-207	-16,4
Verbindlichkeiten	6.367	71,9	10.480	72,1	19.833	88,4	9.353	89,2
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.212		8.011		18.411			
Bilanzsumme	8.854	100,0	14.531	100,0	22.436	100,0	7.905	54,4
Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€		T€			
Umsatzerlöse	546	100,0	0		0		0	
Gesamtleistung	546	100,0	0		0		0	
Sonstige betriebliche Erträge	6	1,1	4		18		14	350,0
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-699	-128,0	0		0		0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	0		-27		-50		-23	-85,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-337	-61,7	-584		-575		9	1,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	2,6	10		8		-2	-20,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-250	-45,8	-426		-702		-276	-64,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-720	-131,8	-1.023		-1.301		-278	-27,2
Sonstige Steuern	-75	-13,7	-72		38		110	152,8
Jahresergebnis	-795	-145,5	-1.095		-1.263		-168	-15,3

Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH

Bei der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH handelt es sich um die geschäftsführende Gesellschafterin der Hohenbuschei GmbH & Co. KG. Einzelheiten werden dort erläutert.

Nachfolgend werden lediglich die Daten des Jahresabschlusses der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH dargestellt.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	28	100,0	29	100,0	30	100,0	1	3,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		1		2			
– Guthaben bei Kreditinstituten	28		28		28			
Bilanzsumme	28	100,0	29	100,0	30	100,0	1	3,4
Passiva								
Eigenkapital	28	100,0	29	100,0	30	100,0	1	3,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag	2		3		4			
– Jahresergebnis	1		1		1			
Bilanzsumme	28	100,0	29	100,0	30	100,0	1	3,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2008	2009	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€
	T€	T€	T€	T€
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	1	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	2	2	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	-1	0
Jahresergebnis	1	1	1	0

Westfalentor 1 GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erstellung und Vermarktung eines Konzeptes zur Entwicklung der Flächen des ehemaligen Betriebshofes der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) an der Kreuzung Westfalendamm/Märkische Straße.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 25 T€ Da die Anteile der Harpen Immobilien GmbH & Co. KG (12,25 T€) im Jahr 2009 auf DSW21 übertragen wurden, ist nun ausschließlich DSW21 Gesellschafter der Westfalentor 1 GmbH.

Der **Geschäftsführung** gehören im Berichtsjahr an:

Silke Seidel, DSW21

Franz-Josef Peveling, Harpen Immobilien GmbH & Co. KG, bis 05.05.2009

Joachim Jung, DSW21, ab 05.05.2009

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund nicht direkt vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Westfalentor 1 GmbH hat im Jahr 2003 eine Teilfläche des ehemaligen Straßenbahndepots von DSW21 erworben und darauf eine Büroimmobilie mit rd. 6.400 m² Nettomietfläche errichtet. Die Wiedernutzbarmachung der Grundstücksflächen Westfalendamm 9-11 stellt einen wichtigen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung des angrenzenden Stadtgebietes dar.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Westfalentor 1 GmbH ist im Wesentlichen durch das Sachanlagevermögen geprägt, unter dem die erworbene Teilfläche des ehemaligen Betriebshofs sowie die bisher angefallenen Baukosten für das Bürogebäude ausgewiesen werden.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber Kreditinstituten und dem Gesellschafter, da die Baufinanzierung insbesondere über Bankdarlehen sowie über Gesellschafterdarlehen erfolgte.

Die Vermögenslage weist eine stabile Kapitalstruktur auf. Trotz eines nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags ist die Gesellschaft aufgrund vorliegender Rangrücktrittserklärungen ihrer Gesellschafter nicht im insolvenzrechtlichen Sinne überschuldet.

Das in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesene und gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 210 T€ (Vorjahr: 45 T€) belegt den zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Mit einem erstmaligen Jahresüberschuss i.H.v. 158 T€ (Vorjahr: -6 T€) ist die Ertragslage als positiv zu bezeichnen.

Als wesentliche Aufwendungen der Gesellschaft sind Zinsaufwendungen für die zur Finanzierung des Bauvorhabens in Anspruch genommenen Bank- und Gesellschafterdarlehen und Abschreibungen angefallen. Personalaufwand entsteht nicht, da die Gesellschaft kein eigenes Personal beschäftigt und auch die Geschäftsführer von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Da das Gebäude zum 31. Dezember 2009 mit mehr als 6.200 m² Nettomietfläche fast vollständig vermietet ist, werden auch für die Folgejahre entsprechende Jahresergebnisse und damit eine positive **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft erwartet.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21, deren Grundkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	12.241	93,6	12.284	92,7	12.068	92,1	-216	-1,8
davon:								
– Sachanlagen	12.241		12.284		12.068			
Umlaufvermögen	55	0,4	170	1,3	392	3,0	222	130,6
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24		7		23			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31		163		369			
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	788	6,0	794	6,0	636	4,9	-158	-19,9
Bilanzsumme	13.084	100,0	13.248	100,0	13.096	100,0	-152	-1,1
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-580		-813		-819			
– Jahresergebnis	-233		-6		158			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	788		794		636			
Rückstellungen	24	0,2	24	0,2	21	0,2	-3	
Verbindlichkeiten	13.060	99,8	13.218	99,8	13.068	99,8	-150	-1,1
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.405		9.353		11.018			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	3.613		3.837		2.025			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		6		7		1	
Bilanzsumme	13.084	100,0	13.248	100,0	13.096	100,0	-152	-1,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	848	100,0	1.147	100,0	1.205	100,0	58	5,1
Gesamtleistung	848	100,0	1.147	100,0	1.205	100,0	58	5,1
Sonstige betriebliche Erträge	7	0,8	17	1,5	11	0,9	-6	-35,3
Abschreibungen auf Sachanlagen	-213	-25,1	-218	-19,0	-217	-18,0	1	0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-261	-30,8	-304	-26,5	-279	-23,2	25	8,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0,2	3	0,3	3	0,2	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-569	-67,1	-600	-52,3	-513	-42,6	87	14,5
– davon an Gesellschafter	-178		-216		-216			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-186	-22,0	45	4,0	210	17,3	165	366,7
Sonstige Steuern	-47	-5,5	-51	-4,4	-52	-4,3	-1	-2,0
Jahresergebnis	-233	-27,5	-6	-0,4	158	13,0	164	>1.000

Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Sanierung, Aufbereitung und Vermarktung einer Teilfläche des Geländes der ehemaligen Zeche „Minister Stein“ in Dortmund-Eving.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die RAG Montan Immobilien GmbH (RAGMI) und die Stadt Dortmund je zur Hälfte beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,8	50
RAG Montan Immobilien GmbH	12,8	50
Stammkapital zum 31.12.2009	25,6	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister. Er lässt sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Hendrik Berndsen, Ratsmitglied, Vorsitzender
Wolfgang Quecke, RAGMI, stellv. Vorsitzender, bis 30.04.2009
Dr. Hans-Werner Klee, RAGMI, stellv. Vorsitzender, ab 01.05.2009
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Adolf Heinrich Weintz, Ratsmitglied, bis 11.11.2009
André Buchloh, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Dr. Annika Edelmann, RAGMI
Thomas Brambrink, RAGMI

Die **Geschäftsführung** wurde im Jahr 2009 nebenamtlich wahrgenommen von:

Bernd Kruse, Stadt Dortmund
Dirk Grünhagen, RAGMI

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Seit Abschluss der Flächensanierung und -aufbereitung im Jahre 1997 befasst sich die Gesellschaft vorrangig mit der Vermarktung der Flächen. Eigentümer ist die RAGMI bzw. deren Muttergesellschaft RAG. Für die Dauer von 25 Jahren sind Vermietung, Verpachtung und Verkauf sowie die Bestellung von Erbbaurechten an die Zustimmung der Stadt gebunden. Diese Verpflichtung gilt auch für etwaige Erwerber von Grundstücken.

Mit der Vermarktung des Service- und Gewerbeparks konnten bisher 13 Gewerbegrundstücke mit einer Gesamtfläche von rd. 45.000 m² veräußert werden. Weitere 34.000 m² stehen noch zur Veräußerung an qualifizierte Gewerbebetriebe aus dem Bereich Handel, Handwerk und Dienstleistung und sofortigen Bebauung zur Verfügung.

Seit dem Jahr 2002 wird zusätzlich die Entwicklung und Vermarktung der angrenzenden Flächenpotentiale „Ehemalige Gasreinigungsanlage“ und „Gewerbefläche Burgholzstraße“ betrieben. Die Inwertsetzung der neuen Entwicklungsflächen erfolgt ohne Inanspruchnahme öffentlicher Fördermittel.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist insbesondere durch die liquiden Mittel in Form von Festgeldkonten geprägt. Der Zugang im Anlagevermögen ergibt sich aus der Bilanzierung des Nutzungsrechts an der städtebaulichen Beplanung des Konversionsgeländes als immaterieller Vermögensgegenstand.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr vom Personalaufwand (Geschäftsführung) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen geprägt. Diese betreffen im Wesentlichen die Kosten für Buchführung und Jahresabschluss sowie die Sitzungsgelder für den Aufsichtsrat. Da den Aufwendungen gleich hohe Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung an die Gesellschafter gegenüberstanden, war das Jahresergebnis ausgeglichen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft im Berichtsjahr weist keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf. Auch für das Geschäftsjahr 2010 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Die finanzielle **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** resultiert zum Einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 12,8 T€ Zum Anderen war die Stadt an der Finanzierung der Gesamtmaßnahme mit einem Eigenanteil von 806 T€ sowie mit der Herstellung des Entwässerungssystems (rd. 1.636 T€) beteiligt. Des Weiteren entsteht Aufwand aus dem laufenden Betrieb der Gesellschaft, der

von den Gesellschaftern gesondert getragen wird.

Nach Abschluss des Berichtsjahres erstattete die Gesellschaft den während der Reaktivierungsmaßnahmen von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellten Liquiditätsvorschuss. Auf die Stadt Dortmund entfiel einschließlich Zinsen ein Rückzahlungsbetrag von 15.687,66 €

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	4	5,7	6	8,2	7	8,9	1	16,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		3		5			
– Sachanlagen	4		3		2			
Umlaufvermögen	66	94,3	67	91,8	72	91,1	5	7,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1		1		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	65		66		71			
Bilanzsumme	70	100,0	73	100,0	79	100,0	6	8,2
Passiva								
Eigenkapital	23	32,9	23	31,5	23	29,1	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Verlustvortrag	-3		-3		-3			
Rückstellungen	1	1,4	1	1,4	1	1,3	0	
Verbindlichkeiten	46	65,7	49	67,1	55	69,6	6	12,2
davon:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	46		49		55			
Bilanzsumme	70	100,0	73	100,0	79	100,0	6	8,2
Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	11	100,0	12	100,0	11	100,0	-1	-8,3
Gesamtleistung	11	100,0	12	100,0	11	100,0	-1	-8,3
Personalaufwand								
Löhne und Gehälter	-4	-36,4	-4	-33,3	-4	-36,4	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-2	-18,2	-2	-16,7	-3	-27,3	-1	-50,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7	-63,6	-8	-66,7	-5	-45,5	3	37,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	18,2	2	16,7	1	9,1	-1	-50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	0		0		0		0	

Projektgesellschaft Gneisenau mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, Flächen der ehemaligen Zeche Gneisenau in Dortmund-Derne zu sanieren und einer neuen Nutzung zuzuführen.

Am **Stammkapital** der Gesellschaft sind die RAG Montan Immobilien GmbH (RAGMI) und die Stadt Dortmund beteiligt.

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	15,3	51
RAG Montan Immobilien GmbH	14,7	49
Stammkapital zum 31.12.2009	30,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Bruno Schreurs, Ratsmitglied, Vorsitzender
Prof. Dr. Hans-Peter Noll, RAGMI, stellv. Vorsitzender
Knud Follert, Ratsmitglied, bis 18.11.2009
Wolfram Frebel, Ratsmitglied
Ulrike Matzanke, Ratsmitglied, bis 18.11.2009
Thomas Offermann, Ratsmitglied, bis 18.11.2009
Erwin Bartsch, Ratsmitglied, ab 18.11.2009
Uwe Waßmann, Ratsmitglied, ab 18.11.2009
Andreas Wittkamp, Ratsmitglied, ab 18.11.2009
Dr. Annika Edelmann, RAGMI
Thomas Brambrink, RAGMI
Ullrich Sierau, Oberbürgermeister

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Ralf Appel, Stadt Dortmund, verstorben im März 2010
Uwe Dudziak, RAGMI

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Gewerbesiedlung maßgeblich anregen und damit Arbeitsplätze schaffen. Im Interesse der Stadt Dortmund liegt es außerdem, dass hierbei stadtentwicklungs- und wirtschaftsförderungspolitische Gesichtspunkte beachtet werden.

In der Zeit von 1996 bis 1998 wurden durch die Gesellschaft die östlichen Flächen der ehemaligen Schachanlage Gneisenau beplant. Die Teilfläche „Gneisenau-Süd“

wurde in den Jahren 1999 bis 2002 saniert und erschlossen. Seit August 2002 werden die erschlossenen Gewerbegrundstücke vermarktet.

Der Gewerbestandort Gneisenau verfügt über 71.000 m² vermarktbaren Grundstücksfläche. Davon konnten bis zum 31. Dezember 2009 insgesamt rd. 19.900 m² zur Ansiedlung von elf Gewerbebetrieben verkauft werden. Dies entspricht einem Anteil von rd. 28 % der verfügbaren Flächen.

Perspektivisch geht die Gesellschaft davon aus, dass sich mit dem Bau der Gneisenauallee die überörtliche Erschließung des Geländes wesentlich verbessern wird und damit auch der Gewerbestandort an Attraktivität gewinnt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft wird durch das Umlaufvermögen bestimmt. Die flüssigen Mittel resultieren nach Abschluss des Förderzeitraums im Wesentlichen aus Zahlungen des Gesellschafters RAGMI. Der jeweilige Saldo aus den Abschlagszahlungen und den an die RAGMI weiter zu berechnenden Aufwendungen wird unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** war im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Verwaltungs- und Vermarktungsaufwendungen geprägt. Auch nach Abschluss des Förderzeitraums werden alle nicht durch andere Erträge gedeckten Projektkosten an die RAGMI weiterberechnet, so dass den angefallenen Aufwendungen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstehen und das Ergebnis dauerhaft ausgeglichen ist.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist maßgeblich von der Vermarktungssituation abhängig. Im Geschäftsjahr 2010 wird mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Die finanzielle **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 15,3 T€. Daneben hatte die Stadt im Zusammenhang mit der Sanierung

der Flächen die Kosten für den Kanalbau zu tragen. Die Stadt erbringt des Weiteren Leistungen über die Gestellung von Personal (Geschäftsführung) sowie verschiedene Sachleistungen (Planungsarbeiten, Schaffung von Planrecht).

Das Land Nordrhein-Westfalen und die RAGMI haben die Gesamtkosten der Sanierung getragen. Die Stadt Dortmund war an der unmittelbaren Projektfinanzierung nicht beteiligt. Da die Fördermittel unmittelbar an die Gesellschaft ausgezahlt wurden, war

Voraussetzung für die Bewilligung, dass auch die Stadt als öffentlich-rechtliche Körperschaft die gesamtschuldnerische Haftung übernimmt. Die Stadt ist diese Verpflichtung eingegangen und bürgt somit für eine dem Bewilligungsbescheid entsprechende Verwendung der Fördermittel.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	3	6,5	3	6,0	3	5,8	0	
davon:								
– Sachanlagen	3		3		3			
Umlaufvermögen	43	93,5	47	94,0	49	94,2	2	4,3
davon:								
– Sonstige Vermögensgegenstände	1		0		0			
– Guthaben bei Kreditinstituten	42		47		49			
Bilanzsumme	46	100,0	50	100,0	52	100,0	2	4,0
Passiva								
Eigenkapital	35	76,1	35	70,0	35	67,3	0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30		30		30			
– Gewinnvortrag	4		4		5			
– Jahresergebnis	1		1		0			
Rückstellungen	3	6,5	3	6,0	3	5,8	0	
Verbindlichkeiten	8	17,4	12	24,0	14	26,9	2	16,7
Bilanzsumme	46	100,0	50	100,0	52	100,0	2	4,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	6	100,0	7	100,0	7	100,0	0	
Gesamtleistung	6	100,0	7	100,0	7	100,0	0	
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		0		0		0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	0		0		-1	-14,3	-1	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	-100,0	-7	-100,0	-6	-85,7	1	14,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	16,7	1	14,3	0		-1	-100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1	16,7	1	14,3	0		-1	-100,0

PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beschäftigung, Qualifizierung und Betreuung von Arbeitnehmern, um deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Das **Stammkapital** der PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH (PEAG) zum 31. Dezember 2009 beträgt 30,8 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	2,75	8,9
PEAG Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH	6,05	19,6
ThyssenKrupp AG, Duisburg und Essen	3,85	12,7
Mannesmannröhren-Werke GmbH, Mülheim a.d.R.	3,30	10,7
RWE AG, Essen	3,30	10,7
Evonik Industries AG, Essen	3,30	10,7
ArcelorMittal Ruhrort GmbH, Duisburg	2,75	8,9
Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH, Duisburg	2,75	8,9
Karstadt GmbH i.L., Essen	2,75	8,9
Stammkapital zum 31.12.2009	30,80	100,0

Mit Kaufvertrag vom 20. Januar 2010 kaufte die Gesellschaft den Geschäftsanteil der Karstadt GmbH i.L. zurück.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Gerd Galonska, Vorsitzender
Sven Kramer

Im **Beirat** wurde die Stadt Dortmund im Berichtsjahr durch den Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, Herrn Udo Mager, vertreten.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Um ihren gesellschaftsrechtlichen Zweck zu erfüllen, führt die Gesellschaft insbesondere folgende Maßnahmen durch:

- Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten (Dienstleistungen, Arbeitnehmerüberlassung)
- Verbesserung von Vermittlungschancen

- Koordination und Abwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen
- Beratung und Betreuung der Mitarbeiter, insbesondere bei der Arbeitsplatzsuche
- Unterstützung bei Existenzgründungsaktivitäten

Der Betrieb PEAG HR bietet ein Dienstleistungsangebot, das die Gewinnung neuer Mitarbeiter und deren Personalentwicklung umfasst.

III. Beteiligungen

Die PEAG hält 100 % der Anteile an der PEAG-Mitarbeiter-Beteiligungs-GmbH, die zum 31. Dezember 2009 ein gezeichnetes Kapital i.H.v. 25 T€ ausweist.

Die PEAG Personal GmbH ist insbesondere auf die Arbeitnehmerüberlassung junger qualifizierter Fachkräfte spezialisiert. Sie ist ebenfalls eine 100 %ige Tochtergesellschaft der PEAG mit einem gezeichneten Kapital i.H.v. 25 T€

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Geschäftsvolumen durch die Aufnahme neuer Projekte geprägt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 17.571 T€ umfassen im Wesentlichen Ansprüche aus der Weiterbelastung von Personalkosten an die betreffenden Herkunftsunternehmen. Forderungen gegen Agenturen für Arbeit i.H.v. 8.345 T€ werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Auf der Passivseite sind insbesondere die sonstigen Verbindlichkeiten auf 23.232 T€ angestiegen. Sie beinhalten hauptsächlich abzuführende Gutschriften aus Kurzarbeitergeld, erhöhte erhaltene Vorauszahlungen sowie höhere Umsatzsteuer-Verbindlichkeiten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen gegenüber dem Vorjahr erhöhten Jahresüberschuss i.H.v. 1.325 T€ aus. Ursächlich hierfür sind insbesondere der Anstieg der durchschnittlich beschäftigten Transfermitarbeiter sowie eine Erhöhung der Beratungs-

pauschalen. Der deutliche Anstieg von Umsatzerlösen und Personalaufwendungen ist demnach eine Folge des gestiegenen Personalbestandes und der entsprechend höheren Weiterbelastung der Personalaufwendungen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist abhängig vom Verlauf der Konjunktur und der Entwicklung des Arbeitsmarktes und deshalb nicht zuverlässig prognostizierbar.

Nach den Ergebnissen der Konjunkturumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages vom Monat Oktober 2009 sind die Erwartungen für die Entwicklung der Wirtschaft im Jahr 2010 leicht gestiegen. Dies gilt sowohl für den Export als auch für die Binnenbranchen. Allerdings sind die Auswirkungen des vorherigen weltweiten konjunkturellen Abschwungs weiterhin spürbar.

Erfahrungsgemäß erwartet die Geschäftsführung deshalb, dass die Beschäftigungspläne der Unternehmen vorübergehend stagnieren. Auch tragen Maßnahmen wie Kurzarbeit und Zeitarbeit dazu bei, dass die Neueinstellungen zunächst kaum ansteigen. Ab Mitte des Jahres 2010 rechnet die Gesellschaft allerdings mit einem deutlichen Anstieg des Beschäftigtentransfers. Insgesamt wird für das Jahr 2010 eine monatliche Auslastung von durchschnittlich 4.000 Transfer-Mitarbeitern erwartet.

Die finanzielle **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** beschränkt sich auf die Kapitalbeteiligung i.H.v. 2,75 T€

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	382	0,8	319	1,3	578	1,3	259	81,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	77		25		75			
– Sachanlagen	130		82		233			
– Finanzanlagen	175		212		270			
Umlaufvermögen	47.500	99,1	25.085	98,3	45.778	98,3	20.693	82,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.622		14.927		26.423			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34.878		10.158		19.355			
Rechnungsabgrenzungsposten	51	0,1	112	0,4	204	0,4	92	82,1
Bilanzsumme	47.933	100,0	25.516	100,0	46.560	100,0	21.044	82,5
Passiva								
Eigenkapital	11.124	23,2	12.175	47,7	13.500	29,0	1.325	10,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	31		31		31			
– Andere Gewinnrücklagen	10.078		11.094		12.144			
– Jahresergebnis	1.015		1.050		1.325			
Rückstellungen	1.405	2,9	1.608	6,3	4.320	9,3	2.712	168,7
Verbindlichkeiten	34.238	71,5	8.291	32,5	24.502	52,6	16.211	195,5
Rechnungsabgrenzungsposten	1.166	2,4	3.442	13,5	4.238	9,1	796	23,1
Bilanzsumme	47.933	100,0	25.516	100,0	46.560	100,0	21.044	82,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	143.556	100,0	46.636	100,0	103.474	100,0	56.838	121,9
Gesamtleistung	143.556	100,0	46.636	100,0	103.474	100,0	56.838	121,9
Sonstige betriebliche Erträge	4.048	2,8	4.752	10,2	4.137	4,0	-615	-12,9
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-109.567	-76,3	-28.672	-61,5	-59.972	-58,0	-31.300	-109,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-30.368	-21,2	-15.531	-33,3	-35.312	-34,1	-19.781	-127,4
– davon für Altersversorgung	-3		-23		-120			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-180	-0,1	-124	-0,3	-92	-0,1	32	25,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.434	-4,5	-5.892	-12,6	-10.369	-10,0	-4.477	-76,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	649	0,5	517	1,1	83	0,1	-434	-83,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12		-9		-11		-2	-22,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.692	1,2	1.677	3,6	1.938	1,9	261	15,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-677	-0,5	-627	-0,6	-613	-0,6	14	2,2
Jahresergebnis	1.015	0,7	1.050	3,0	1.325	1,3	275	26,2

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	3.656	2.184	4.157
davon Transfer-Mitarbeiter	3.561	2.085	4.025
davon Stamm-Mitarbeiter	95	99	132

Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Attraktivität der Dortmunder City als Einkaufsstadt und damit die Stärkung des Einzelhandelsstandortes Dortmund. Die Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH ist bestrebt, ihre Aufgabe in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen und Vertretern des Dortmunder Einzelhandels (City-Ring Dortmund e.V., Einzelhandelsverband, Unternehmen) sowie der Stadt Dortmund bzw. deren Einrichtungen und Gesellschaften wahrzunehmen.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	12,5	50
City-Ring Dortmund e.V.	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2009	25,0	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Beirat** hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu beraten, insbesondere im Hinblick auf die Konzeption und die wesentlichen Fragen der Geschäftstätigkeit. In 2009 waren Beiratsmitglieder:

Bernd Düvel, City-Ring Dortmund e.V.
Albert Herzmann, DEW21
Matthias Hilgering, City-Ring Dortmund e.V.
Birgit Jörder, Bürgermeisterin
Monika Lührs, Ratsmitglied
Udo Mager, Wirtschaftsförderung Dortmund
Manfred Sauer, Bürgermeister
Axel Schröder, City-Ring Dortmund e.V.
Heinz Urlichs, City-Ring Dortmund e.V.
Jürgen Wolf, City-Ring Dortmund e.V.

Nachfolgerin für Frau Monika Lührs ist seit 21. April 2010 Frau Svenja Noltemeyer.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Oliver Berten
Rolf Brammann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben obliegen der Gesellschaft insbesondere die Förderung der Citywerbung in Dortmund und im Umland, die werbemäßige Steigerung der Anziehungskraft der Dortmunder City, die Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes für die Dortmunder City sowie die Ausrichtung und Bewerbung von Veranstaltungen zur Steigerung der Attraktivität der Dortmunder City.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zum 31. Dezember 2009 ist bei den Aktiva naturgemäß durch kurzfristig liquidierbare Mittel bestimmt. Die ausgewiesenen Schulden betreffen übliche Verpflichtungen des laufenden Geschäftsbetriebes.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wird überwiegend durch Erträge aus öffentlichen und privaten Zahlungen der Gesellschafter und Dritter (darunter auch städtische Tochtergesellschaften) bestimmt.

Die Gesellschaft hat keine festangestellten Mitarbeiter, sondern beschäftigt im Bedarfsfall Honorarkräfte.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch das Veranstaltungsangebot bestimmt. Die Geschäftsführung erwartet für 2010 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** ergibt sich durch den in 2009 von der Stadt Dortmund gewährten Betriebskostenzuschuss i.H.v. 169 T€.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1	0,6	1	0,7	1	0,7	0	
davon:								
– Sachanlagen	1		1		1			
Umlaufvermögen	152	96,9	132	97,8	132	98,6	0	
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	95		83		74			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	57		49		58			
Rechnungsabgrenzungsposten	4	2,5	2	1,5	1	0,7	-1	-50,0
Bilanzsumme	157	100,0	135	100,0	134	100,0	-1	-0,7
Passiva								
Eigenkapital	31	19,7	51	37,8	57	42,5	6	11,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4		6		26			
– Jahresergebnis	10		20		6			
Rückstellungen	8	5,1	16	11,9	20	14,9	4	25,0
Verbindlichkeiten	118	75,2	68	50,3	57	42,6	-11	-16,2
Bilanzsumme	157	100,0	135	100,0	134	100,0	-1	-0,7

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	347	100,0	322	100,0	287	100,0	-35	-10,9
Gesamtleistung	347	100,0	322	100,0	287	100,0	-35	-10,9
Sonstige betriebliche Erträge	215	62,0	221	68,6	170	59,2	-51	-23,1
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-521	-150,1	-482	-149,7	-406	-141,5	76	15,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-16	-4,6	-16	-5,0	-16	-5,6	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2	-0,6	-2	-0,6	-2	-0,7	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14	-4,1	-18	-5,6	-28	-9,8	-10	-55,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,3	1	0,3	1	0,3	0	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10	2,9	26	8,0	6	1,9	-20	-76,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		-6	-1,8	-3	-1,0	3	50,0
Sonstige Steuern	0		0		3	1,0	3	
Jahresergebnis	10	2,9	20	6,2	6	1,9	-14	-70,0

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Zuschüsse (in T€):			
Stadt Dortmund (ohne Beiträge städt. Tochtergesellschaften)	214	220	169
City-Ring Dortmund e.V.	241	248	204

Finanzen

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand des Unternehmens** umfasst im Rahmen der satzungsmäßigen Bestimmungen alle Arten von Bankgeschäften. Die Sparkasse dient der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und ihres Trägers im Geschäftsgebiet. Ihre Geschäfte hat sie unter Beachtung des öffentlichen Auftrages nach kaufmännischen Gesichtspunkten zu führen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes der Sparkasse. Die Stadt Dortmund ist Träger der Sparkasse und unterstützt diese im Rahmen ihrer damit verbundenen sparkassenrechtlichen Aufgaben.

Der **Verwaltungsrat** der Sparkasse besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und 14 weiteren Mitgliedern. Im Berichtsjahr waren dies:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender, ab 13.11.2009
Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister a.D., Vorsitzender, bis 12.11.2009
Jutta Starke, Ratsmitglied, erste stellv. Vorsitzende
Udo Reppin, Ratsmitglied, zweiter stellv. Vorsitzender, ab 13.11.2009
Birgit Unger, Ratsmitglied, zweite stellv. Vorsitzende, bis 12.11.2009
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Andreas Berkenbusch, Sparkassenangestellter
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied, ab 13.11.2009
Dr. Helmut Eiteneyer, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Peter Kaufhold, Sparkassenangestellter, bis 12.11.2009
Helmut Klasen, ab 13.11.2009
Björn Köpenick, Sparkassenangestellter, ab 13.11.2009
Klaus Linde, bis 12.11.2009
Stefan Mertens, sachkundiger Bürger, ab 13.11.2009
Ute Pieper, Ratsmitglied
Willy Schramm, Sparkassenangestellter
Michael Strucker, Ratsmitglied, ab 13.11.2009
Michael Taranczewski, Ratsmitglied
Björn Wißnau, Sparkassenangestellter

Dem **Risikoausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender, ab 25.11.2009
Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister a.D., bis 12.11.2009
Udo Reppin, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied, ab 25.11.2009
Dr. Marita Hetmeier, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Stefan Mertens, sachkundiger Bürger, ab 25.11.2009
Willy Schramm, Sparkassenangestellter, ab 25.11.2009
Jutta Starke, Ratsmitglied
Birgit Unger, Ratsmitglied, bis 12.11.2009

Dem **Bilanzprüfungsausschuss** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister a.D., Vorsitzender
Jutta Starke, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Birgit Unger, Ratsmitglied

Die Aufgaben des Bilanzprüfungsausschusses wurden ab dem 25. November 2009 auf den neu eingerichteten **Hauptausschuss** des Verwaltungsrates übertragen, dem folgende Mitglieder angehören:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender
Michael Taranczewski, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Sabine Bartz, Sparkassenangestellte
Andreas Berkenbusch, Sparkassenangestellter
Jürgen Böhm, Ratsmitglied
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied
Stefan Mertens, sachkundiger Bürger
Ute Pieper, Ratsmitglied
Udo Reppin, Ratsmitglied

Der **Vorstand** der Sparkasse Dortmund besteht aus vier Personen. Im Berichtsjahr gehörten dem Vorstand an:

Uwe Samulewicz, Vorsitzender
Guido Rohn, stellv. Vorsitzender
Jörg Busatta
Norbert Wolf

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse Dortmund ist ein Kreditinstitut mit öffentlichem Auftrag. Neben den allgemeinen bankenrechtlichen Bestimmungen unterliegt die Sparkasse dem Sparkassengesetz für das Land Nordrhein-Westfalen.

Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Dortmund umfasst das Gebiet des Trägers und angrenzende Gemeinden. Sie stellt als Universalbank ihren Privat- und Firmenkunden Bankendienstleistungen aller Art zur Verfügung. Die Sparkasse unterhält neben der Hauptstelle 55 Geschäftsstellen, 6 SB-Stellen sowie 10 Geldausgabeautomaten-Standorte. Das Angebot an Service-Dienstleistungen im Stadtgebiet wird ergänzt durch 11 Vermögensmanagementeinheiten, 4 Kompetenzcenter und die S-PrivateBanking Dortmund GmbH.

III. Beteiligungen

Die Beteiligungen und Anteile der Sparkasse an verbundenen Unternehmen haben sich im Berichtsjahr geringfügig von 144,9 Mio. € auf 146,5 Mio. € erhöht.

Größte Einzelbeteiligung der Sparkasse bleibt die Pflichtbeteiligung am Sparkassenverband Westfalen-Lippe (SVWL). Sie macht mit gut 48 % den größten Teil am Anteilsbesitz der Sparkasse aus.

Aus Sicht der Stadt Dortmund sind insbesondere die Beteiligungen der Sparkasse Dortmund an der Technologiezentrum Dortmund GmbH (145,2 T€ = 6,6 %), an der DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (1.987,9 T€ = 10,0 %), an der Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG (130,0 T€ = 5,0 %) und an der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (120,0 T€ = 2,0 %) bedeutsam.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Bilanz zeigt zum 31. Dezember 2009 Forderungen gegenüber Kunden und anderen Kreditinstituten i.H.v. ca. 4,58 Mrd. €, entsprechend 62,5 % der gesamten Aktiva der Sparkasse. Der Bestand der eigenen Wertpapiere hat sich von 2,30 Mrd. € auf 2,32 Mrd. € erhöht. Die Wertpapieranlagen erfolgten zum überwiegenden Teil in Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren.

Während das Geschäftsjahr auf der Aktivseite von intensivem Neugeschäft bei Wohnungsbau Darlehen sowie gewerblichen Darlehen geprägt war, legte die Passivseite im Einlagenbereich deutlich zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von 5,67 Mrd. € im Vorjahr auf 5,92 Mrd. €, wobei die Spareinlagen weiterhin mit 3,3 Mrd. € den größten Posten darstellen. Darüber hinaus finanziert die Sparkasse ihr Aktivgeschäft aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die nahezu unverändert 0,6 Mrd. € betragen.

Die Eigenmittel bestehen vor allem aus der Sicherheitsrücklage, die aus einbehaltenen Gewinnen gebildet worden ist. Die Sicher-

heitsrücklage per 31. Dezember 2009 beträgt 418,5 Mio. €.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Sparkasse weist für den Berichtszeitraum ein zufriedenstellendes Ergebnis aus. Der Zinsüberschuss beträgt 168,9 Mio. € und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 16,9 Mio. € gesteigert. Das Provisionsergebnis ist mit 44,2 Mio. € gegenüber 44,8 Mio. € im Vorjahr erneut leicht rückläufig. Die Personalaufwendungen erhöhten sich von 84,5 Mio. € auf 89,9 Mio. €.

Nach Risikovorsorge wird ein Jahresüberschuss von 12,8 Mio. € ausgewiesen. Dieses Ergebnis entspricht dem Überschuss des Vorjahres. Angesichts der Marktbedingungen konnte sich die Sparkasse Dortmund im Geschäftsjahr 2009 erneut im Wettbewerb gut behaupten. Insgesamt erwartet die Sparkasse Dortmund auch für das Geschäftsjahr 2010 ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird aus dem verteilungsfähigen Anteil des Jahresüberschusses ein Betrag i.H.v. 2,9 Mio. € an die Stadt Dortmund abgeführt. Dieser Ausschüttungsbetrag ist gemäß § 25 Abs. 3 SpkG NW zur Erfüllung der gemeinwohlorientierten örtlichen Aufgaben des Trägers für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Der verbleibende Jahresüberschuss wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich aus den jährlichen Gewinnausschüttungen. Außerdem ist die Sparkasse Dortmund Hausbank der Stadt Dortmund. Der Zahlungsverkehr der Stadt und ihrer Eigenbetriebe wird vorwiegend über die Sparkasse abgewickelt.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Barreserve	113.707	1,6	179.468	2,5	196.991	2,7	17.523	9,8
Forderungen	4.787.535	68,9	4.360.824	61,7	4.577.716	62,5	216.892	5,0
davon:								
– an Kreditinstitute	986.520		347.339		479.013			
– an Kunden	3.801.015		4.013.485		4.098.703			
Wertpapiere	1.809.938	26,1	2.300.378	32,5	2.320.637	31,7	20.259	0,9
davon:								
– Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	847.595		1.342.420		1.346.854			
– Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	962.343		957.958		973.783			
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	144.726	2,1	144.921	2,1	146.487	2,0	1.566	1,1
Sonstige Aktiva	91.474	1,3	88.001	1,2	79.749	1,1	-8.252	-9,4
davon u.a.:								
– Sachanlagen	56.687		49.472		46.122			
Bilanzsumme	6.947.380	100,0	7.073.592	100,0	7.321.580	100,0	247.988	3,5
Passiva								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	649.941	9,4	665.045	9,4	621.748	8,5	-43.297	-6,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.562.002	80,1	5.672.155	80,2	5.920.878	80,9	248.723	4,4
davon:								
– Spareinlagen	3.429.036		3.321.849		3.311.284			
– Andere	2.132.966		2.350.306		2.609.594			
Verbriefte Verbindlichkeiten	120.990	1,7	86.995	1,2	104.292	1,4	17.297	19,9
Eigenmittel	412.818	5,9	423.198	6,0	433.207	5,9	10.009	2,4
davon:								
– Genussrechtskapital	400		400		0			
– Sicherheitsrücklage	405.616		408.071		418.480			
– Andere Rücklagen	1.943		1.943		1.943			
– Bilanzgewinn	4.859		12.784		12.784			
Sonstige Passiva	201.629	2,9	226.199	3,2	241.455	3,3	15.256	6,7
davon u.a.:								
– Rückstellungen	84.145		94.296		89.440			
Bilanzsumme	6.947.380	100,0	7.073.592	100,0	7.321.580	100,0	247.988	3,5
Eventualverbindlichkeiten	130.460		142.606		155.008			
Geschäftsvolumen	7.077.840		7.216.198		7.476.588		260.390	3,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2007	2008	2009	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (–) T€ %	
	T€	T€	T€		
Zinsüberschuss	154.648	151.960	168.854	16.894	11,1
davon u.a.:					
– Zinserträge	285.967	299.543	277.968		
– Zinsaufwendungen	-177.163	-193.588	-156.065		
– Lfd. Erträge aus Aktien, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen	45.844	46.005	46.951		
Provisionsüberschuss	45.573	44.840	44.204	-636	-1,4
davon u.a.:					
– Provisionserträge	48.091	47.035	46.524		
– Provisionsaufwendungen	-2.518	-2.195	-2.320		
Verwaltungsaufwendungen	-146.429	-129.336	-137.216	-7.880	-6,1
davon u.a.:					
– Personalaufwendungen	-80.965	-84.513	-89.871		
– Abschreibungen auf immaterielle Werte und Sachanlagen	-7.059	-7.289	-6.407		
– Abschreibungen auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-96	-1.238	-1.294		
Teilbetriebsergebnis	53.792	67.464	75.842	8.378	12,4
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	594	-449	-439		
Sonst. betriebliches Ergebnis	3.099	4.991	2.172		
Risikovorsorge	-32.147	-42.715	-45.072		
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	-703	0		
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	661		
Betriebsergebnis	25.338	28.588	33.164	4.576	16,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.134	-15.888	-19.990		
Sonstige Steuern (sofern nicht Verwaltungsaufwendungen)	-420	84	-390		
Jahresergebnis	12.784	12.784	12.784	0	
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-7.925	0	0		
Bilanzergebnis	4.859	12.784	12.784		

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Vorstand)	1.620	1.599	1.606

Veranstaltungen, Kultur und Freizeit

Westfalahallen Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Nutzung und Bewirtschaftung des Westfalahallenkomplexes.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 6.327 T€ Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** folgende Personen an:

Friedhelm Sohn, Ratsmitglied, Vorsitzender
Udo Knepper, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Rosemarie Liedschulte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende
Ulrike Nolte, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende, bis 09.12.2009
Jose Atienza Malo, Arbeitnehmervertreter, ab 09.12.2009
Kay-Christopher Becker, Ratsmitglied, ab 09.12.2009
Jutta Bunse, Arbeitnehmervertreterin, bis 09.12.2009
Vincenzo Di Bella, Arbeitnehmervertreter
Knud Follert, Ratsmitglied, bis 09.12.2009
Wolfram Frebel, Ratsmitglied
Frank Hengstenberg, Ratsmitglied, ab 09.12.2009
Jasmin Jäkel, Ratsmitglied, ab 09.12.2009
Ingrid Krämer-Knorr, Ratsmitglied, bis 09.12.2009
Petro Möckel, Ratsmitglied, ab 09.12.2009
Heinz Neumann, Ratsmitglied
Heinrich Ollech, Ratsmitglied, bis 09.12.2009
Sabine Poschmann, Ratsmitglied, bis 09.12.2009
Gabriele Staszak, Arbeitnehmervertreterin
Peter Steffen, Arbeitnehmervertreter
Jörg Stüdemann, Stadtrat
Andreas Wittkamp, Ratsmitglied, ab 09.12.2009

Nachfolger für den am 3. März 2010 ausgeschiedenen Herrn Frank Hengstenberg ist seit 11. Juni 2010 Herr Michael Strucker.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Ludwig Jörder, Hauptgeschäftsführer
Stefan Baumann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Unternehmensverbund Westfalahallen führt Veranstaltungen aller Art, insbesondere Messen, Ausstellungen, Tagungen und Kongresse, Kultur-, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen durch oder ermöglicht deren Durchführung. Er pflegt und fördert den Sport in allen Zweigen.

Die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH befasst sich mit der Entwicklung, Konzeption, Durchführung sowie Organisation von Messen und Ausstellungen. In 2009 wurden 61 Messen und Ausstellungen im Messezentrum Westfalahallen durchgeführt (Vorjahr: 56).

Die KHC Westfalahallen GmbH erfüllt die Aufgabe, die gastronomische Versorgung im Rahmen aller Messen, Kongresse und Veranstaltungen sicherzustellen und das an die Westfalahallen angrenzende Parkhotel zu führen. In 2009 wurden die Räumlichkeiten des Kongresszentrums 1.366 Mal gebucht (Vorjahr: 1.345). Die Auslastung des Parkhotels betrug 54,3 % (Vorjahr: 58,7 %).

Die Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH führt den Geschäftsbereich Veranstaltungen und ist über das Ticketing Westfalahallen zuständig für den bundesweiten Ticketvertrieb. In 2009 betreute die Gesellschaft 219 Veranstaltungen (Vorjahr: 238).

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH nimmt die Aufgabe der Sportförderung wahr. Diese umfasst den Betrieb des Eissportzentrums Westfalahallen mit den Sparten Eiskunstlauf, Eistanz und Eishockey sowie des Leichtathletikzentrums Westfalahallen (Helmut-Körnig-Halle). Beide Leistungszentren sind als Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum anerkannt. Dieser Unternehmensbereich erhält für diese Aufgaben umfangreiche Zuschüsse und Zuwendungen.

III. Beteiligungen

Der Unternehmensverbund besteht aus der Westfalahallen Dortmund GmbH (Muttergesellschaft) sowie den vier Tochtergesellschaften Messe Westfalahallen Dortmund GmbH, KHC Westfalahallen GmbH, Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH und Olympiastützpunkt Westfalen GmbH (vergleiche im Einzelnen die Ausführungen im Anhang zu dieser Gesellschaft).

Zwischen den vier Tochtergesellschaften und der Westfalahallen Dortmund GmbH bestehen jeweils Ergebnisabführungs- und Geschäftsbesorgungsverträge. Die Tochterunternehmen übernehmen danach die Durchführung des operativen Geschäftes für ihre jeweiligen Geschäftsfelder. Die Tochtergesellschaften erhalten dafür von der Muttergesellschaft jährliche Pauschalen. Für die von der Muttergesellschaft erbrachten Dienstleistungen im Bereich Finanz- und Personalwesen erhält diese wiederum von den Tochtergesellschaften jährliche Pauschalen.

Die Gesellschaft ist daneben an der Ruhrgebiet Tourismus Management GmbH mit einem Stammkapitalanteil von 18 T€ (7 %) beteiligt. Deren wesentliche Aufgabe ist die Entwicklung eines eigenständigen touristischen Regionalprofils. Darüber hinaus hält die Westfalahallen Dortmund GmbH einen Anteil von 0,12 % an der Konzerthaus Dortmund GmbH. Die restlichen Anteile an dieser Gesellschaft hält die Stadt Dortmund.

Die Messe Westfalahallen Dortmund GmbH hält seit dem 29. August 2007 eine Beteiligung i.H.v. 6,6 T€ (26,4 %) an der HVVplus GmbH. Die Gesellschaft führt in der Messe Westfalahallen Dortmund die Messen INNOVA und „Wäsche & mehr...“ durch.

Die Olympiastützpunkt Westfalen GmbH hält eine Beteiligung an der Olympiastützpunkte Deutschland GmbH mit Sitz in Essen i.H.v. 1,4 T€ (5,56 %). Zweck der Gesellschaft ist die überregionale Vermarktung der beteiligten Olympiastützpunkte.

Die KHC Westfalahallen GmbH hält eine Namensaktie der DEHAG Hotel Service AG im Wert von 7 T€. Mit deren Tochtergesellschaft,

der Best Western Hotels Deutschland GmbH, besteht ein Dienstleistungsvertrag.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Grundlage für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ist der Konzernabschluss.

Die **Bilanz** zeigt einen Rückgang des Anlagevermögens, da die Investitionen in 2009 unter den Abschreibungen geblieben sind.

Das Eigenkapital verminderte sich aufgrund des Jahresfehlbetrages. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 29,6 % auf 28,5 %.

Auf der Passivseite haben sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringert.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** ist der Umsatzrückgang auf die konjunkturellen Lage und insbesondere auf die Entwicklung am Dortmunder Flughafen sowie auf den Wegfall der Veranstaltungen Sechs-Tage-Rennen und Großer Weihnachtspreis zurückzuführen. Der Rückgang des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Mitarbeiterzahlen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 1.990 T€ ab.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird weiterhin durch den harten Wettbewerb in allen Feldern der Geschäftstätigkeit beeinflusst sein.

Es bestehen folgende **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**:

Eigentümerin des Betriebsgeländes ist die Stadt Dortmund, die der Gesellschaft den Westfalahallenkomplex im Rahmen eines Pachtvertrages zur Bewirtschaftung überlässt. Die Halle 8 wurde auf Basis eines Erbbaurechts errichtet. In 2003 wurde ein weiteres Erbbaurecht zugunsten der Westfalahallen Dortmund GmbH zum Neubau der Halle 3B bestellt.

Die Mindestpacht für den gesamten Komplex beträgt 511 T€, die ergebnisabhängige

Höchstpacht 2.301 T€ In 2009 wurde wie in 2008 aufgrund des negativen Ergebnisses lediglich die Mindestpacht von 511 T€ an die Stadt Dortmund geleistet.

Die Gesellschaft führt die gesamte Bautätigkeit (Unterhaltung, Sanierung, Um-, Erweiterungs- und Neubau) eigenverantwortlich im Bereich der Westfalahallen durch. Sie trägt die erforderlichen Ergänzungen bzw. Erneuerungen des Inventars und der Betriebsvorrichtungen.

Zur Finanzierung der Bautätigkeit erhält die Gesellschaft von der Stadt Dortmund

- ▶ einen jährlichen Investitionszuschuss i.H.v. 511 T€
- ▶ einen jährlichen Kapitalzuschuss in Höhe der ertragsabhängigen Pachtzahlung (max. 1.790 T€).

Zur allgemeinen Sportförderung hat die Stadt Dortmund der Gesellschaft in 2009 einen Zuschuss i.H.v. 460 T€ gezahlt.

Die Restschuld eines von der Stadt Dortmund verbürgten Kredites belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 16.411 T€. Die zur Sicherung von Investitionen am Westfalenstadion abgegebene Patronatserklärung der Stadt Dortmund beträgt zum 31. Dezember 2009 3.887 T€.

Der in der Bilanz der Stadt Dortmund ausgewiesene Beteiligungsbuchwert an der Westfalahallen Dortmund GmbH ist in 2009 um 1.721 T€ außerplanmäßig abgeschrieben worden.

Bilanz	31.12.2007 Konzernabschluss T€ %		31.12.2008 Konzernabschluss T€ %		31.12.2009 Konzernabschluss T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva								
Anlagevermögen	55.617	84,1	53.127	82,8	50.558	84,7	-2.569	-4,8
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	176		152		102			
– Sachanlagen	50.263		48.197		46.117			
– Finanzanlagen	5.178		4.778		4.339			
Umlaufvermögen	10.508	15,8	11.033	17,2	9.129	15,3	-1.904	-17,3
davon:								
– Vorräte	1.088		1.603		1.030			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.442		2.802		2.795			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.978		6.628		5.304			
Rechnungsabgrenzungsposten	38	0,1	29		21		-8	-27,6
Bilanzsumme	66.163	100,0	64.189	100,0	59.708	100,0	-4.481	-7,0
Passiva								
Eigenkapital	20.917	31,6	19.025	29,6	17.035	28,5	-1.990	-10,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.327		6.327		6.327			
– Rücklagen	25.651		25.651		25.651			
– Verlustvortrag	-10.049		-11.062		-12.953			
– Jahresergebnis	-1.012		-1.891		-1.990			
Sonderposten für Investitionszuschüsse	0		0		270	0,5	270	
Rückstellungen	5.068	7,7	5.650	8,8	5.309	8,9	-341	-6,0
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.371		3.929		4.161			
Verbindlichkeiten	39.567	59,8	38.573	60,1	36.267	60,7	-2.306	-6,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.712		30.279		28.790			
Rechnungsabgrenzungsposten	611	0,9	941	1,5	827	1,4	-114	-12,1
Bilanzsumme	66.163	100,0	64.189	100,0	59.708	100,0	-4.481	-7,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis	
	Konzernabschluss		Konzernabschluss		Konzernabschluss		– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	47.445	101,0	43.689	98,8	42.311	101,3	-1.378	-3,2
Bestandsveränderung	-486	-1,0	530	1,2	-552	-1,3	-1.082	-204,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		0		12		12	
Gesamtleistung	46.959	100,0	44.219	100,0	41.771	100,0	-2.448	-5,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.249	2,7	1.622	3,7	1.595	3,8	-27	-1,7
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.165	-13,1	-6.838	-15,5	-6.282	-15,0	556	8,1
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-11.778	-25,1	-12.153	-27,5	-11.665	-27,9	488	4,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.906	-6,2	-3.415	-7,7	-3.115	-7,5	300	8,8
– davon für Altersversorgung	-647		-1.174		-901			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.646	-7,8	-3.669	-8,3	-3.576	-8,6	93	2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.680	-50,4	-20.528	-46,4	-19.716	-47,2	812	4,0
Erträge aus Beteiligungen	1		1		68	0,2	67	>1.000
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3		3		3		0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	761	1,6	728	1,6	606	1,5	-122	-16,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.399	-3,0	-1.339	-3,0	-1.275	-3,1	64	4,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-601	-1,3	-1.369	-3,1	-1.586	-3,8	-217	-15,9
Sonstige Steuern	-411	-0,9	-522	-1,2	-404	-1,0	118	22,6
Jahresergebnis	-1.012	-2,2	-1.891	-4,3	-1.990	-4,8	-99	-5,2

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
	Konzernabschluss	Konzernabschluss	Konzernabschluss
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	366	365	347
Besucher			
Messen und Ausstellungen	871.459	827.948	758.115
Gastronomie/Kongresszentrum (ohne Hallen 1 bis 4)	131.233	103.829	102.307
Veranstaltungen	788.020	834.860	735.964
Sport (Leichtathletik und Eissportzentrum)	453.670	448.118	469.700
Gesamt	2.244.382	2.214.755	2.066.086

Anhang zur Westfalahallen Dortmund GmbH

Messe Westfalahallen Dortmund GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Messen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Stefan Baumann.

KHC Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der Hotel- und Gaststättenbetriebe der Westfalahallen Dortmund GmbH im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Frank Weeke.

Veranstaltungszentrum Westfalahallen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Veranstaltungen gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 25 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Jochen Meschke.

Olympiastützpunkt Westfalen GmbH

Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Führung des Geschäftsbereichs Sportförderung gegenüber Dritten im Namen und für Rechnung der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die Westfalahallen Dortmund GmbH ist zu 100 % am **Stammkapital** von 26 T€ beteiligt.

Vertreter in der **Gesellschafterversammlung** sind die gesetzlichen Vertreter der Westfalahallen Dortmund GmbH.

Die **Geschäftsführung** bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Ludwig Jörder sowie Herrn Hans-Martin Stork.

Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Unterhaltung städtischer Kultur- und Bildungseinrichtungen. Die Kulturbetriebe widmen sich insbesondere der Kultur- und Gemeinschaftspflege, der Pflege von Theater – soweit dies nicht durch den Eigenbetrieb „Theater Dortmund“ abgedeckt wird –, der Musik, der Literatur, der Kunst, der Volksbildung, der Pflege und Ergänzung der Archivbestände sowie der Erforschung der Stadtgeschichte.

Die Kulturbetriebe gliedern sich in die Geschäftsbereiche Kulturbüro, Bibliotheken, Museen, Musikschule, Dietrich-Keuning-Haus, Volkshochschule und Stadtarchiv.

Das **Stammkapital** der Kulturbetriebe beträgt satzungsgemäß 511 T€

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Kulturbetriebe ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Wirtschaftsjahr 2009 an:

Kurt Eichler, Geschäftsführer und bis 22.07.2009 Leiter des Kulturbüros

Claudia Kokoschka, Leiterin des Kulturbüros, ab 22.07.2009

Ulrich Moeske, Leiter der Bibliotheken

Wolfgang Weick, Leiter der Museen

Volker Gerland, Leiter der Musikschule

Helga Kranz, Leiterin des Dietrich-Keuning-Hauses

Heinz Büniger, Leiter der Volkshochschule

Dr. Günther Högl-von Achenbach, Leiter des Stadtarchivs

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Kulturbetriebe verwirklichen ihren Satzungszweck hauptsächlich durch Bildungsangebote, Veranstaltungen, sozialpädagogische Angebote und Begegnungsmöglichkeiten, Förderprogramme, wissenschaftliche Forschung, das Sammeln, Bewahren und Erschließen von Kulturgütern sowie die Sicherung der qualifizierten Informations-

basis der Bevölkerung durch Bereitstellung aktueller Medien für Wissenschaft, Bildung, Arbeit und Freizeit.

Eine Übersicht über wesentliche Leistungen in den sieben Geschäftsbereichen bietet die Tabelle „Sonstige Unternehmensdaten“.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Kulturbetriebe ist durch das Anlagevermögen geprägt, das mit rd. 86 % den Großteil der Bilanzsumme darstellt. Es handelt sich überwiegend um Immobilien und Sammlungsgegenstände der Museen und der Bibliothek. Im Berichtsjahr wurden Investitionen i.H.v. insgesamt 1.481 T€ vorgenommen, davon betrafen 1.009 T€ verschiedene Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen den Träger i.H.v. 5.294 T€ ausgewiesen. Diese ergeben sich i.H.v. 2.898 T€ korrespondierend zu den gebildeten Rückstellungen für die Bauinstandhaltung der Stadt- und Landesbibliothek. Die im Vorjahr außerdem noch ausgewiesenen Forderungen gegen den Träger aus Pensionen und Beihilfen und für ZKW-Sanierungsgeld i.H.v. insgesamt 7.105 T€ sowie deren korrespondierenden Rückstellungen wurden aufgelöst, da die Pensionsverpflichtungen ab dem Jahr 2009 ausschließlich bei der Stadt bilanziert werden.

Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Kulturbetriebe werden die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes hat sich zum Bilanzstichtag auf 67 % erhöht.

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Instandhaltung i.H.v. 5.331 T€ ausgewiesen. Diese Rückstellungen stehen i.H.v. 2.898 T€ im Zusammenhang mit der Anmietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek. Da der Mieter zur Instandhaltung verpflichtet ist, stellt die Stadt den

Kulturbetrieben Mittel zur Verfügung, die – soweit sie nicht für Instandhaltungen benötigt werden – zurückgestellt werden. Weiterhin werden unter den sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft sowie ausstehenden Rechnungen abgebildet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Kulturbetriebe weist insgesamt einen Jahresgewinn i.H.v. 5 T€ aus, wobei die Ergebnisse in den sieben Geschäftsbereichen sich zwischen einem Jahresverlust von 876 T€ und einem Jahresgewinn von 281 T€ bewegen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus Erlösen im Zusammenhang mit der Kulturhauptstadt 2010. Höhere Zuschüsse erhielten die Kulturbetriebe sowohl von der Stadt Dortmund (+ 1.114 T€) als auch von Land und Bund (+ 56 T€).

Der Anstieg der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus Tarifierhöhungen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Kulturbetriebe hängt im Wesentlichen von der Finanzierung durch die öffentlichen Haushalte ab. Bei weitgehend unverändert angebotenen Leistungen wird es immer schwieriger, die Aufwendungen weiter zu reduzieren.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren insbesondere aus den städtischen Zuschussleistungen. Im Berichtsjahr leistete die Stadt an die Kulturbetriebe einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 30.952 T€, einen Zuschuss für allgemeine Investitionen und Tilgung i.H.v. 1.525 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen in die Ausstattung des U-Turmes i.H.v. 3.000 T€. Die investiven Maßnahmen waren zum Jahresende überwiegend noch nicht abgeschlossen.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Verträge mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse i.H.v. 1.313 T€ planmäßig abgeschrieben.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	60.225	81,0	60.978	81,5	60.643	85,6	-335	-0,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	55		38		29			
– Sachanlagen	60.170		60.940		60.614			
Umlaufvermögen	14.013	18,9	13.563	18,1	9.907	14,0	-3.656	-27,0
davon:								
– Vorräte	230		150		133			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.749		12.258		5.630			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.034		1.155		4.144			
Rechnungsabgrenzungsposten	78	0,1	255	0,4	290	0,4	35	13,7
Bilanzsumme	74.316	100,0	74.796	100,0	70.840	100,0	-3.956	-5,3
Passiva								
Eigenkapital	521	0,7	521	0,7	526	0,7	5	1,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	511		511		511			
– Gewinnvortrag	5		10		10			
– Jahresergebnis	5		0		5			
Empfangene Ertragszuschüsse	35.917	48,3	36.843	49,3	37.176	52,5	333	0,9
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	9.794	13,2	9.880	13,2	9.771	13,8	-109	-1,1
Rückstellungen	16.164	21,8	16.027	21,4	9.636	13,6	-6.391	-39,9
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	14.643		14.327		9.636			
Verbindlichkeiten	11.684	15,7	11.240	15,0	13.362	18,9	2.122	18,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.062		7.678		7.271			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	1.004		1.330		1.287			
Rechnungsabgrenzungsposten	236	0,3	285	0,4	369	0,5	84	29,5
Bilanzsumme	74.316	100,0	74.796	100,0	70.840	100,0	-3.956	-5,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	5.422	14,8	5.523	14,9	5.812	15,0	289	5,2
Zuschüsse/Zuweisungen	31.117	85,1	31.620	85,2	32.790	84,7	1.170	3,7
Bestandsveränderungen	22	0,1	-21	-0,1	48	0,1	69	328,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		0		94	0,2	94	
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	36.561	100,0	37.122	100,0	38.744	100,0	1.622	4,4
Sonstige betriebliche Erträge	2.114	5,8	2.815	7,6	2.472	6,4	-343	-12,2
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	1.549	4,2	1.556	4,2	1.670	4,3	114	7,3
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-773	-2,1	-1.114	-3,0	-934	-2,4	180	16,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.306	-20,0	-8.690	-23,4	-9.354	-24,1	-664	-7,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-13.959	-38,1	-13.742	-37,0	-15.247	-39,4	-1.505	-11,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.553	-12,5	-4.554	-12,3	-4.528	-11,7	26	0,6
– davon für Altersversorgung	-1.870		-1.868		-1.898			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.838	-5,0	-1.775	-4,8	-1.766	-4,6	9	0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.180	-30,6	-11.045	-29,7	-10.490	-27,1	555	5,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16		20		7		-13	-65,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-538	-1,5	-505	-1,4	-481	-1,2	24	4,8
– davon an die Gemeinde	-77		-65		-63			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	93	0,2	88	0,2	93	0,2	5	5,7
Sonstige Steuern	-88	-0,2	-88	-0,2	-88	-0,2	0	
Jahresergebnis	5		0		5		5	

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte*	328	322	324
Kulturbüro			
Veranstaltungen	270	289	202
Besucher	90.723	103.592	110.746
Bibliotheken			
Medienausleihen	2.105.000	2.129.000	2.163.000
Museen, Besucher			
– Museum für Kunst- und Kulturgeschichte, Brauerei-Museum, Kochbuchmuseum, Adlerturm, Hoeschmuseum	82.650	71.085	86.015
– Museum am Ostwall	20.045	22.649	13.025
– Museum für Naturkunde	80.828	65.687	63.820
– Schulmuseum	17.325	13.223	12.151
Musikschule			
Schüler	6.629	7.770	10.520
Unterrichtsstunden	83.577	82.499	89.345
Dietrich-Keuning-Haus			
Besucher	211.120	210.229	209.163
Volkshochschule			
Veranstaltungen	4.044	3.269	3.362
Unterrichtsstunden	92.252	95.415	90.222
Teilnehmer	36.982	37.285	36.231
Stadtarchiv			
Nutzungen	10.232	10.861	11.790
Besucher Mahn- und Gedenkstätte Steinwache	23.670	24.782	23.020

* vollzeitverrechnet

Stiftung DFB Fußballmuseum gemeinnützige GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Die Stiftung DFB-Fußballmuseum wurde am 1. September 2009 (= notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages) in Form einer gemeinnützigen GmbH gegründet. Der Eintrag in das Handelsregister erfolgte mit Datum 11. November 2009.

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung der Kultur, der Bildung und des internationalen Austausches. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Errichtung und den Betrieb eines Museums in Dortmund, dessen Gegenstand die Geschichte des Deutschen Fußballs ist.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 25 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Deutscher Fußball-Bund e.V. (DFB)	12,5	50
Stadt Dortmund	12,5	50
Stammkapital zum 31.12.2009	25,0	100

Vertreter der Stadt in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Michael Keßeler
Manuel Neukirchner

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Museum soll dem Fußballsport in Deutschland in seiner historischen und aktuellen Dimension einen dauerhaften öffentlichen Raum geben. Es wird der Ort des deutschen Fußballs.

Das Museum verfolgt einen breiten Ansatz. Es veranschaulicht die vielfältigen sportlichen, politischen, kulturellen, sozialen und ökonomischen Aspekte, Bedeutungen und Botschaften des Fußballs – aber auch die untrennbar mit ihm verbundene Faszination, Emotion, Spannung und Unterhaltung. Das Museum soll ausdrücklich besucherorientiert gestaltet sein und strebt eine hohe Erlebnisqualität und Attraktivität an. Dazu bedient

es sich modernster Ausstellungskonzepte und -medien. Gleichzeitig wird das Museum zu einem lebendigen Forum der Begegnung und Diskussion für alle Mitglieder der Fußballfamilie, für Fans und Vereine, Freunde und Förderer, Partner und Sponsoren. Neben dem Museumsbereich sind auch Shops, Gastronomie und Veranstaltungen angedacht.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist neben der Eigenkapitalausstattung der Gesellschafter i.H.v. jeweils 262,5 T€ wesentlich geprägt durch die geleistete Zahlung i.H.v. 7.900 T€ durch den DFB für Zwecke der Museumserrichtung. Die vom DFB erhaltenen Mittel wurden in Festgelder angelegt und werden zukünftig in langfristiges Vermögen umgeschichtet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Rumpfgeschäftsjahres schließt mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 103 T€ ab, welcher durch Personalaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen bestimmt ist.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird bis zur geplanten Eröffnung des Museums in 2014 aufgrund weitestgehend fehlender Einnahmen durch negative Ergebnisse geprägt sein. In 2010 wird ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit zwischen -500 T€ und -725 T€ erwartet.

Neben dem DFB wird auch das Land NRW Fördermittel zur Museumserrichtung i.H.v. 18.500 T€ in Tranchen beibringen. In 2010 wird das Museumskonzept erarbeitet, auf das anschließend der Architektenwettbewerb aufbaut. In den Jahren 2013 und 2014 werden voraussichtlich die Ausführungsplanung und die Bauausführung vorgenommen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass im laufenden Betrieb eine Kostendeckung erfolgt.

Es bestehen **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** insoweit, dass die Stadt Dortmund Jahresfehlbeträge der Gesellschaft anteilig auszugleichen hat. Die Stadt Dort-

mund hat sich zudem vertraglich verpflichtet, verschiedene Kosten insbesondere in der anschließenden Betriebsphase zu übernehmen. Des Weiteren ist dem DFB-Fußballmuseum das Grundstück zur Errichtung und zum Betrieb des Nationalen Fußballmuseums spätestens bis zum Baubeginn im Rahmen eines Erbbaurechts zur Verfügung zu stellen.

Bilanz	01.09.2009 Eröffnungsbilanz T€ %		31.12.2009 Rumpfgeschäftsjahr T€ %		Veränderung T€ %	
Aktiva						
Ausstehende Einlagen	25	100,0	0		-25	-100,0
Anlagevermögen	0		34	0,5	34	
davon:						
– Sachanlagen	0		34			
Umlaufvermögen	0		8.329	99,5	8.329	
davon:						
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0		5			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0		8.324			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		4		4	
Bilanzsumme	25	100,0	8.367	100,0	8.342	>1.000
Passiva						
Eigenkapital	25	100,0	8.322	99,5	8.297	>1.000
davon:						
– Gezeichnetes Kapital	25		25			
– Kapitalrücklage	0		8.400			
– Jahresergebnis	0		-103			
Rückstellungen	0		10	0,1	10	
Verbindlichkeiten	0		35	0,4	35	
Bilanzsumme	25	100,0	8.367	100,0	8.342	>1.000

Gewinn- und Verlustrechnung	01.09.2009 – 31.12.2009 Rumpfgeschäftsjahr T€
Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	-31
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6
Abschreibungen auf Sachanlagen	-5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-103

Theater Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der **Gegenstand des Eigenbetriebes** ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Unterhaltung der Einrichtungen des Theaters sowie die Durchführung von Theateraufführungen, Konzerten und sonstigen künstlerischen Veranstaltungen.

Das Theater Dortmund umfasst die fünf Sparten Musiktheater, Ballett, Schauspiel, Philharmonisches Orchester sowie Kinder- und Jugendtheater.

Das **Wirtschaftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für das Theater Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten in der Spielzeit 2008/2009 an:

Bettina Pesch, Geschäftsführende Direktorin
Andreas Gruhn, Leiter des Kinder- und Jugendtheaters
Michael Gruner, Schauspielregisseur
Christine Mielitz, Opernintendantin
Jac van Steen, Generalmusikdirektor
Xin Peng Wang, Ballettdirektor

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der vorrangige Zweck des Theaters Dortmund leitet sich her aus dem kommunal-politischen Interesse an einer kulturellen Versorgung der Dortmunder Bevölkerung sowie aus den Verpflichtungen, die die Stadt Dortmund als Oberzentrum auch auf kulturellem Gebiet zu erfüllen hat. Dazu soll ein breitgefächertes, auf hohem Niveau stehendes Angebot an darstellender Kunst und musikalischen Darbietungen sichergestellt werden.

Beim Theater Dortmund handelt es sich um ein Repertoire-Theater, bei dem die klassische und zeitgenössische Musiktheater-, Schauspiel- und Konzertliteratur innerhalb der Spielzeiten in einem regelmäßig wechselnden Spielplan angeboten wird. Mit einem vielfältigen Angebot soll ein möglichst großes Publikum und damit breite Bevölkerungsschichten erreicht werden.

Bei den Eigenproduktionen des Theaters sind nach dem deutlichen Anstieg im Vorjahr die Besucherzahlen trotz höherer Anzahl der Vorstellungen insgesamt leicht rückläufig (zu den Einzelheiten vgl. Tabelle: Sonstige Unternehmensdaten). Neben den Eigenproduktionen führt das Theater diverse Sonderveranstaltungen, Matineen/Soireen, Theaterführungen, Gastspiele und Lesungen durch.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist durch das Sachanlagevermögen geprägt, das mit Grundstücken und Gebäuden, bühnentechnischen Einrichtungen, Ausrüstungen und Fundus rd. 83 % der Bilanzsumme darstellt. Die Investitionen des Berichtsjahres i.H.v. 3.961 T€ entfielen insbesondere auf Maßnahmen im Zusammenhang mit Brandschutz im Opernhaus und im Schauspiel.

Unter den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden Forderungen gegen den Träger i.H.v. 4.513 T€ gezeigt, die im Wesentlichen korrespondierend zu den gebildeten Rückstellungen für ZKW-Sanierungsgeld sowie Pensionen und Beihilfen ausgewiesen werden. Diese Verpflichtungen werden zukünftig ausgebucht. Die Pensionsverpflichtungen werden ausschließlich bei der Stadt gezeigt.

Das bilanzielle Eigenkapital des Theaters ist weiterhin negativ. Im Berichtsjahr wurde erstmalig auf der Aktivseite der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ausgewiesen. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahresbeträge entsprechend umgegliedert. Bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes werden die empfangenen Ertragszuschüsse, bei denen es sich um nicht rückzahlbare Zuschüsse der Stadt

zur Finanzierung von Sachanlagevermögen handelt, sowie Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln dem bilanziellen Eigenkapital hinzugerechnet. Die so modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes liegt zum Bilanzstichtag bei rd. 65 %.

Unter den sonstigen Rückstellungen wird i.H.v. 3.511 T€ die Rückstellung für ZKW-Sanierungsgeld, der eine gleichlautende Forderung gegen die Stadt gegenübersteht, unverändert ausgewiesen.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht, da dem Theater – wie bereits in den Vorjahren – zur Sicherstellung der Liquidität ein Vorgriff auf Zuschussmittel der folgenden Spielzeit gewährt wurde.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Theaters weist für die Spielzeit 2008/2009 mit einem Jahresverlust i.H.v. 1.458 T€ ein deutlich schlechteres Ergebnis aus als im Vorjahr. Ursächlich hierfür sind insbesondere die aufgrund der Tarifsteigerung im Vorjahres - vergleich um 1.556 T€ höheren Personalaufwendungen.

Die Umsatzerlöse sind aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr in allen Sparten niedrigeren Besucherzahlen gesunken. Sie lagen jedoch aufgrund überplanmäßiger Auslastung im Schauspiel und im Kinder- und Jugendtheater um 121 T€ über Plan.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Theaters Dortmund stellt sich auch in der Spielzeit 2009/2010 schwierig dar, es wird ein Jahresverlust in der Größenordnung der vorangegangenen Spielzeit erwartet.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren insbesondere aus den städtischen Zuschussleistungen. Die Stadt leistete an den Eigenbetrieb für die Spielzeit 2008/2009 einen Zuschuss zu den laufenden Betriebskosten i.H.v. 28.722 T€ sowie einen Zuschuss für Investitionen i.H.v. 3.840 T€. Mit Ratsbeschluss vom 17.09.2009 hat die Stadt dem Theater zur Deckung der Mehrbedarfe aufgrund der gestiegenen Personalaufwendungen überplanmäßige Mittel i.H.v. 2.608 T€ bereitgestellt.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Betrieben.

Der städtische Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse im Jahr 2009 i.H.v. 1.950 T€ planmäßig abgeschrieben.

Bilanz	31.07.2007		31.07.2008		31.07.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	33.180	86,2	35.804	86,7	37.071	82,7	1.267	3,5
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	50		40		31			
– Sachanlagen	33.130		35.764		37.040			
Umlaufvermögen	4.647	12,1	4.868	11,8	5.648	12,6	780	16,0
davon:								
– Vorräte	743		723		640			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.699		3.908		4.827			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	205		237		181			
Rechnungsabgrenzungsposten	181	0,5	184	0,4	173	0,4	-11	-6,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	470	1,2	469	1,1	1.927	4,3	1.458	310,9
Bilanzsumme	38.478	100,0	41.325	100,0	44.819	100,0	3.494	8,5
Passiva								
Eigenkapital	0		0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-547		-495		-494			
– Jahresergebnis	52		1		-1.458			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	470		469		1.927			
Empfangene Ertragszuschüsse	27.119	70,5	29.045	70,2	30.935	69,1	1.890	6,5
Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	438	1,1	565	1,4	329	0,7	-236	-41,8
Rückstellungen	5.541	14,4	6.026	14,6	6.019	13,4	-7	-0,1
Verbindlichkeiten	5.075	13,2	4.531	11,0	4.093	9,1	-438	-9,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	395		376		357			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.413		2.304		2.418			
Rechnungsabgrenzungsposten	305	0,8	1.158	2,8	3.443	7,7	2.285	197,3
Bilanzsumme	38.478	100,0	41.325	100,0	44.819	100,0	3.494	8,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2006/2007		2007/2008		2008/2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.847	11,3	4.169	12,1	4.067	11,8	-102	-2,4
Zuschüsse/Zuweisungen	29.999	87,7	29.921	86,8	29.907	87,0	-14	
Bestandsveränderungen	-106	-0,3	-49	-0,1	-79	-0,2	-30	-61,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	456	1,3	402	1,2	475	1,4	73	18,2
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	34.196	100,0	34.443	100,0	34.370	100,0	-73	-0,2
Sonstige betriebliche Erträge	673	2,0	634	1,8	826	2,4	192	30,3
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	1.882	5,5	2.006	5,8	2.186	6,4	180	9,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-734	-2,1	-781	-2,3	-797	-2,3	-16	-2,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-895	-2,6	-1.039	-3,0	-1.036	-3,0	3	0,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-23.039	-67,4	-22.837	-66,3	-24.211	-70,4	-1.374	-6,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.602	-16,4	-5.489	-15,9	-5.671	-16,5	-182	-3,3
– davon für Altersversorgung	-1.316		-1.368		-1.414			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.518	-7,4	-2.386	-6,9	-2.686	-7,8	-300	-12,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.718	-10,9	-4.366	-12,6	-4.261	-12,4	105	2,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13		14		11		-3	-21,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-206	-0,6	-198	-0,6	-189	-0,5	9	4,5
– davon an die Gemeinde	-189		-181		-173			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	52	0,1	1		-1.458	-4,2	-1.459	

Sonstige Unternehmensdaten	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	514	513	506
Anzahl der Vorstellungen (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	315	285	285
Kinder- und Jugendtheater	162	177	173
Musiktheater	128	144	159
Ballett	46	39	44
Konzert	47	49	49
insgesamt	698	694	710
Anzahl der Besucher (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	51.065	55.229	60.015
Kinder- und Jugendtheater	36.294	31.409	34.311
Musiktheater	75.527	85.115	73.702
Ballett	33.565	30.121	32.517
Konzert	33.022	36.535	36.276
insgesamt	229.473	238.409	236.821
Auslastung in % (ohne Sonderveranstaltungen und Gastspiele)			
Schauspiel	67,8	82,4	85,3
Kinder- und Jugendtheater	88,8	80,6	87,6
Musiktheater	59,2	65,0	54,6
Ballett	66,1	70,9	63,2
Konzert	59,1	65,1	63,6

Konzerthaus Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur mittels Belebung und Erweiterung der Dortmunder Kulturlandschaft durch den Bau und Betrieb des Konzerthauses in der Brückstraße.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 10.252 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	10.239	99,88
Westfalahallen Dortmund GmbH	13	0,12
Stammkapital zum 31.07.2009	10.252	100,00

Das **Geschäftsjahr** läuft entsprechend der Spielzeit vom 1. August bis 31. Juli des Folgejahres.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Berichtsjahr gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Daniela Schneckenburger, sachkundige Bürgerin, Vorsitzende
Birgit Jörder, Bürgermeisterin, stellv. Vorsitzende
Annette Falkenstein-Vogler, Ratsmitglied
Joachim Fischer, Ratsmitglied
Adolf Miksch, Bürgermeister
Udo Reppin, Ratsmitglied
Manfred Sauer, Ratsmitglied
Bruno Schreurs, Ratsmitglied
Jörg Stüdemann, Stadtrat
Brigitte Thiel, Ratsmitglied

Mit Wirkung zum 25. November 2009 sind Daniela Schneckenburger, Annette Falkenstein-Vogler und Joachim Fischer aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden; gleichzeitig wurden Dr. Thomas Reinbold, Elke Rohr und Friedrich A. Roesner in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Birgit Jörder ist seit dem 14. Dezember 2009 Vorsitzende des Aufsichtsrates. Mit Wirkung zum 26. Februar 2010 ist an die Stelle von Herrn Friedrich A. Roesner Frau Svenja Noltemeyer in den Aufsichtsrat berufen worden.

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Benedikt Stampa

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Konzerthaus Dortmund GmbH hat das Konzerthaus gebaut und im September 2002 den Veranstaltungsbetrieb aufgenommen. Die Stadt Dortmund verfolgt mit der Maßnahme auch städtebauliche Ziele für das Brückstraßenviertel. Mit der Programmgestaltung wurde für die Stadt Dortmund und den angrenzenden westfälischen Bereich ein neues anspruchsvolles Kultur- und Veranstaltungsangebot geschaffen.

Das eigene Programm des Konzerthauses ist breitgefächert und reicht dabei von großer Klassik über Kammerkonzerte, Liederabende, zeitgenössische Musik bis zu Shows und Unterhaltung. Unter den Fremdveranstaltungen nehmen die Konzerte der Dortmunder Philharmoniker des Theaters Dortmund mit jeweils über 40 Veranstaltungen je Spielzeit einen besonderen Stellenwert ein.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Konzerthaus Dortmund GmbH ist unverändert durch eine hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen geprägt. Seit der Inbetriebnahme des Konzerthauses wurden in den vergangenen Jahren Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen nur in geringem Umfang vorgenommen, so dass sich das Anlagevermögen durch die planmäßigen Abschreibungen weiter verringert hat.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr verringert. Zuzahlungen des Gesellschafters Stadt Dortmund i.H.v. 4.220 T€ in die Kapitalrücklage stehen Entnahmen aus der Kapitalrücklage in Höhe des Jahresfehlbetrages von 5.079 T€ gegenüber. Aufgrund der planmäßigen Tilgung der unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Darlehen zur Finanzierung der Baukosten des Konzerthauses liegt die Eigenkapitalquote trotzdem weiter fast unverändert bei rd. 46 %.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Konzerthaus Dortmund GmbH weist für die siebte Spielzeit mit 5.079 T€ einen deutlich höheren Jahresfehlbetrag als im Vorjahr aus, der jedoch in etwa auf Planniveau liegt.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus Eigenveranstaltungen (2.130 T€, Vorjahr: 2.302 T€), aus Fremdveranstaltungen (816 T€, Vorjahr: 786 T€) und aus Ticketing (429 T€, Vorjahr: 469 T€). Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden mit insgesamt 970 T€ (Vorjahr: 759 T€) die Erlöse aus Sponsoring sowie Zuschüsse und Zuwendungen Dritter ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen insbesondere die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen (2.900 T€, Vorjahr: 2.766 T€), Aufwendungen für Werbung und Marketing (758 T€, Vorjahr: 806 T€) sowie Raumkosten und Instandhaltungsaufwendungen (975 T€, Vorjahr: 871 T€).

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich neben der Kapitalbeteiligung der Stadt Dortmund im Wesentlichen durch die Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Konzerthaus Dortmund GmbH. Seit der Spielzeit 2005/06 stellt die Stadt Dortmund jährlich einen Betrag i.H.v. ca. 5 Mio. € zum Ausgleich der Jahresfehlbeträge der Gesellschaft bereit.

Darüber hinaus hat die Stadt Dortmund Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 18.203 T€ (31. Dezember 2008: 19.412 T€). Für die Bürgschaftsübernahme erhält die Stadt Dortmund eine Provision.

Bilanz	31.07.2007		31.07.2008		31.07.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	42.234	96,4	40.877	97,3	39.490	98,0	-1.387	-3,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	190		153		116			
– Sachanlagen	42.044		40.724		39.374			
Umlaufvermögen	1.397	3,2	944	2,2	596	1,5	-348	-36,9
davon:								
– Vorräte	29		27		25			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	164		96		213			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.204		821		358			
Rechnungsabgrenzungsposten	177	0,4	190	0,5	205	0,5	15	7,9
Bilanzsumme	43.808	100,0	42.011	100,0	40.291	100,0	-1.720	-4,1
Passiva								
Eigenkapital	20.294	46,3	19.491	46,4	18.632	46,2	-859	-4,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	10.252		10.252		10.252			
– Kapitalrücklage	10.042		9.239		8.380			
Rückstellungen	340	0,8	424	1,0	661	1,6	237	55,9
davon u.a.:								
– Sonstige Rückstellungen	305		316		483			
Verbindlichkeiten	23.027	52,6	21.969	52,3	20.891	51,9	-1.078	-4,9
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.511		20.289		19.066			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2		61		77			
Rechnungsabgrenzungsposten	147	0,3	127	0,3	107	0,3	-20	-15,7
Bilanzsumme	43.808	100,0	42.011	100,0	40.291	100,0	-1.720	-4,1

Gewinn- und Verlustrechnung	2006/2007		2007/2008		2008/2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	3.300	100,0	3.791	100,0	3.570	100,0	-221	-5,8
Gesamtleistung	3.300	100,0	3.791	100,0	3.570	100,0	-221	-5,8
Sonstige betriebliche Erträge	930	28,2	944	24,9	1.250	35,0	306	32,4
Materialaufwand								
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15	-0,5	-7	-0,2	-19	-0,5	-12	-171,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.303	-39,5	-1.427	-37,6	-1.496	-41,9	-69	-4,8
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-273	-8,3	-282	-7,4	-302	-8,5	-20	-7,1
– davon für Altersversorgung	11		4		4			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.475	-44,7	-1.502	-39,6	-1.498	-42,0	4	0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.899	-148,4	-5.251	-138,6	-5.530	-154,9	-279	-5,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	0,5	21	0,6	16	0,4	-5	-23,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.194	-36,2	-1.127	-29,7	-1.060	-29,6	67	5,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.913	-148,9	-4.840	-127,6	-5.069	-142,0	-229	-4,7
Sonstige Steuern	-42	-1,3	-10	-0,3	-10	-0,3	0	
Jahresergebnis	-4.955	-150,2	-4.850	-127,9	-5.079	-142,3	-229	-4,7
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	4.955		4.850		5.079			
Bilanzergebnis	0		0		0			

Sonstige Unternehmensdaten	2006/2007	2007/2008	2008/2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	111	133	121
davon Teilzeitkräfte/Aushilfen	86	104	94
Anzahl Veranstaltungen			
Eigenveranstaltungen	91	94	88
Fremdveranstaltungen	128	144	147
Anzahl Besucher (gerundet)			
Eigenveranstaltungen	76.000	79.000	78.000
Fremdveranstaltungen	110.000	110.000	117.000

Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb, der Erhalt, die Unterhaltung und Weiterentwicklung der im Eigentum der Stadt Dortmund befindlichen Sport- und Parkanlagen, der botanischen und zoologischen Anlagen sowie die Förderung der im Aufgabengebiet der einzelnen Geschäftsbereiche liegenden Aktivitäten.

Der Eigenbetrieb gliedert sich in die Geschäftsbereiche Sport, Zoo, Parkanlagen, Zentrale Dienste und Stadtgrün.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 25 T€

Der **Rat** entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund ist der Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Jörg Stüdemann, Geschäftsführer
Dieter Krause, Sportdirektor, Bestellung zum 26.02.2009
Dr. Frank Brandstätter, Zoodirektor
Annette Kulozik, Parkleiterin
Klaus Rothland, Kaufmännischer Leiter, bis zum 28.02.2009
Ute Spreen, Kaufmännische Leiterin, Bestellung zum 26.11.2009
Johannes Blume, Gartenbaudirektor

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

In den Sport- und Freizeitbetrieben Dortmund wird eine Vielzahl von Sport-, Freizeit- und Erholungsangeboten der Stadt in einem Eigenbetrieb gebündelt. Dem Satzungszweck entsprechend betreibt und unterhält der Eigenbetrieb Sportanlagen sowie die städtischen Hallenbäder. Im Zoo werden auf ca. 28 ha Freifläche 217 heimische und exotische Tierarten mit einem Gesamtbestand von 1.457 Tieren gehalten. In den betriebenen Parkanlagen Westfalenpark, Botanischer Garten Rombergpark und Stadtgarten wer-

den der Bevölkerung vielfältige Möglichkeiten zur Naherholung und Freizeitgestaltung mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm zur Verfügung gestellt. Zur bedarfsorientierten Versorgung der Bürgerinnen und Gäste der Stadt Dortmund mit Freizeit- und Erholungszwecken werden umfassende Aufgaben zum Erhalt und zur Entwicklung öffentlicher Freiflächen und Grünelemente wahrgenommen.

Mit den Angeboten der einzelnen Geschäftsbereiche leistet der Eigenbetrieb einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Standortes Dortmund.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist im Wesentlichen durch das Sachanlagevermögen und den hiermit zusammenhängenden Sonderposten geprägt.

Hinsichtlich der Investitionstätigkeit ist für das Wirtschaftsjahr 2009 ein Anstieg zu verzeichnen. Das Investitionsvolumen stieg von 6.481 T€ im Jahre 2008 auf 9.077 T€ im Wirtschaftsjahr 2009.

Im Berichtsjahr sind die Rückstellungen für Pensionen i.H.v. 491 T€ und für ZKW-Sanierungsgelder i.H.v. 2.643 T€ sowie die entsprechend ausgewiesenen Forderungen gegenüber der Stadt Dortmund aufgelöst worden. Insgesamt ist zum Bilanzstichtag insbesondere auch unter Berücksichtigung der verminderten Forderungen aus noch nicht gezahlten Zuschüssen ein Rückgang der Forderungen gegen die Stadt Dortmund i.H.v. 7.078 T€ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2009 weisen die Sport- und Freizeitbetriebe einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag i.H.v. 285 T€ aus. Die modifizierte Eigenkapitalquote des Eigenbetriebes zum Bilanzstichtag beträgt 61,7 % (Vorjahr: 59,9 %). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der Ermittlung der Eigenkapitalausstattung der Sonderposten für städtische Investitionszuschüsse hinzu gerechnet wird.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt resultiert überwiegend aus der

im Berichtsjahr fast vollständigen Verwendung der abgerufenen Investitionszuschüsse (-994 T€) sowie der verminderten Verbindlichkeiten aus Gehältern und Besoldung (-950 T€).

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 1 T€ (Vorjahr: 350 T€) aus. Das nahezu ausgeglichene Ergebnis im Berichtsjahr konnte durch eine konsequente Sparpolitik sowie durch erhöhte Betriebskostenzuschüsse seitens der Stadt Dortmund erreicht werden.

Der Rat der Stadt Dortmund hat in 2010 beschlossen, den nicht durch die Rücklagen abgedeckten Teil der Verluste aus 2008 und 2009 i.H.v. 310 T€ auszugleichen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund wird mittelfristig von erforderlichen Maßnahmen zur

gesamstädtischen Haushaltskonsolidierung geprägt sein. Es ist erkennbar, dass die Investitionstätigkeit nicht in dem bisherigen Maße fortgesetzt werden kann. Auch mit einer Absenkung der Betriebskostenzuschüsse ist zukünftig zu rechnen.

Die **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren aus den städtischen Zuschussleistungen.

Der Beteiligungsbuchwert wurde aufgrund der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für städtische Investitionszuschüsse im Berichtsjahr um 4.484 T€ abgeschrieben.

Mit verschiedenen städtischen Ämtern bestehen Service-Vereinbarungen. Von besonderer Bedeutung für den Eigenbetrieb ist die Vereinbarung über die genutzten Immobilien mit der Städtischen Immobilienwirtschaft.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	37.608	77,5	132.130	92,5	132.995	97,4	865	0,7
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	137		128		120			
– Sachanlagen	37.471		132.002		132.875			
Umlaufvermögen	10.297	21,2	9.755	6,8	2.511	1,8	-7.244	-74,3
davon:								
– Vorräte	107		105		118			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.941		9.202		2.067			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	249		448		326			
Rechnungsabgrenzungsposten	615	1,3	666	0,5	764	0,6	98	14,7
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		284	0,2	285	0,2	1	0,4
Bilanzsumme	48.520	100,0	142.835	100,0	136.555	100,0	-6.280	-4,4
Passiva								
Eigenkapital	66	0,1	0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Allgemeine Rücklage	29		41		41			
– Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0		0		-350			
– Jahresergebnis	12		-350		-1			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		284		285			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	37.608	77,6	132.130	92,5	130.826	95,8	-1.304	-1,0
Rückstellungen	4.470	9,2	5.152	3,6	2.018	1,5	-3.134	-60,8
Verbindlichkeiten	6.304	13,0	5.229	3,7	3.211	2,3	-2.018	-38,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	3.934		2.355		888			
– Sonstige Verbindlichkeiten	169		2.171		2.040			
Rechnungsabgrenzungsposten	72	0,1	324	0,2	500	0,4	176	54,3
Bilanzsumme	48.520	100,0	142.835	100,0	136.555	100,0	-6.280	-4,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	4.124	15,9	4.632	14,6	4.858	14,6	226	4,9
Zuschüsse/Zuweisungen	21.749	84,1	26.688	84,0	28.024	83,9	1.336	5,0
Audere aktivierte Eigenleistungen	0		442	1,4	487	1,5	45	10,2
Gesamtleistung einschl. lfd. Förderung	25.873	100,0	31.762	100,0	33.369	100,0	1.607	5,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.975	7,6	2.296	7,2	1.871	5,6	-425	-18,5
Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	2.638	10,2	3.024	9,5	5.163	15,5	2.139	70,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-616	-2,4	-719	-2,3	-679	-2,0	40	5,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.867	-18,8	-4.839	-15,2	-5.197	-15,6	-358	-7,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-6.519	-25,2	-9.074	-28,6	-9.691	-29,0	-617	-6,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.073	-8,0	-2.817	-8,9	-2.578	-7,7	239	8,5
– davon für Altersversorgung	-822		-1.121		-908			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.638	-10,2	-3.024	-9,5	-5.193	-15,6	-2.169	-71,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.740	-53,1	-16.701	-52,6	-16.911	-50,7	-210	-1,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9		8		2		-6	-75,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		-41	-0,1	0		41	100,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42	0,1	-125	-0,5	156	0,5	281	224,8
Sonstige Steuern	-30	-0,1	-225	-0,7	-157	-0,5	68	30,2
Jahresergebnis	12		-350	-1,2	-1		349	99,7

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	180	250	249
Besucherzahlen			
Zoo Dortmund	503.432	482.914	487.340
Parkanlagen (gemessen an verkauften Eintrittskarten)	374.338	421.964	458.704
Hallenbäder*	872.957	805.650	796.576

* Ohne Besucher in den ab 01.07.2003 vereinsgeführten Bädern

Revierpark Wischlingen GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung des Sports und der öffentlichen Gesundheitspflege, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 26 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	13	50
Regionalverband Ruhr (RVR)	13	50
Stammkapital zum 31.12.2009	26	100

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

In den **Verwaltungsrat** entsendet jeder Gesellschafter jeweils vier Mitglieder. Der Vorsitz wechselt jährlich zwischen der Stadt Dortmund und dem RVR. Dem Verwaltungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Heinrich Ollech, Ratsmitglied, Vorsitzender, bis 12.11.2009
Wolfgang Richter, RVR, stellv. Vorsitzender
Günter Bremerich, RVR
Ernst Harges, RVR
Dr. Eva-Maria Hubbert, RVR
Barbara Menzebach, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Jörg Stüdemann, Stadtrat, bis 26.11.2009
Richard Utech, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Meral Bayezit-Winner, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Dr. Jürgen Brunsing, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Kathrin Grebe, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Dieter Krause, Betriebsleitung SFB, Sportdirektor, ab 26.11.2009

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Bernhard Kruse
Bernhard Rechmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Revierpark Wischlingen GmbH betreibt eine Freizeitanlage mit einer Gesamtgröße von rund 39 ha nordwestlich der Dortmunder Innenstadt. Neben dem Parkgelände, das der Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird, werden verschiedene Freizeiteinrichtungen angeboten. Dazu zählen insbesondere ein Allwetterbad mit Sole-Thermal-

bad und angeschlossener Saunalandschaft, eine Eislaufhalle, ein Wohnmobilstellplatz, ein Hochseilklettergarten, ein Bistro und Eiscafé, ein Fitness- und Freizeitcenter sowie mietbare Räumlichkeiten für Feste und Veranstaltungen im Haus Wischlingen. Damit bietet die Gesellschaft der Bevölkerung in einem Einzugsgebiet, das über die Grenzen des Dortmunder Stadtgebietes hinausgeht, ein vielfältiges Angebot an Sport-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist auf der Aktivseite durch das Anlagevermögen gekennzeichnet, das den überwiegenden Anteil an der Bilanzsumme ausmacht. Dabei handelt es sich vor allem um Bauten auf fremden Grundstücken, wie die Badanlagen, das Freizeithaus, die Eislaufhalle und die Parkanlagen. Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr erhöht. Dies ist vor allem auf die über den Abschreibungen (355 T€) liegenden Investitionen (589 T€), insbesondere in den Neubau eines Saunaruhehauses, zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch den Jahresfehlbetrag der Gesellschaft weiter verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten u.a. ein Restdarlehen i.H.v. 295 T€, das in 2009 im Zusammenhang mit der Finanzierung des Saunaruhehauses aufgenommen wurde.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderten Jahresfehlbetrag i.H.v. 528 T€ aus.

Die Umsatzerlöse (2.760 T€) sowie die Materialaufwendungen (1.907 T€) liegen auf Vorjahresniveau. Hier ist zu berücksichtigen, dass die im Vorjahr als Umsatzerlöse ausgewiesenen Erträge aus Stromverkäufen, die sich aufgrund der Vertragsgestaltung in gleicher Höhe in den Materialaufwendungen niedergeschlagen haben, im Berichtsjahr mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet wurden.

Unter Berücksichtigung der Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe der Abschreibungen

inkl. der Restbuchwertabgänge abzgl. der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse des laufenden Geschäftsjahres i.H.v. 353 T€ beläuft sich das Bilanzergebnis zum 31. Dezember 2009 auf -175 T€

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird wesentlich beeinflusst durch die Besucherzahlen bzw. Erlöse im Bad- und Saunabereich, durch die Höhe der Gesellschaftszuschüsse sowie auf der Aufwandsseite insbesondere durch die Personal- und Energiekosten.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich insbesondere durch die Zuschüsse zu den Betriebskosten und den Investitionen, die die Stadt Dortmund leistet. Im Jahr 2009 wurde von den Gesellschaftern

insgesamt ein Betriebskostenzuschuss i.H.v. 539 T€ gezahlt. Der Investitionskostenzuschuss der Gesellschafter betrug insgesamt 417 T€. Die Stadt Dortmund zahlte jeweils einen Anteil von 50 %.

Zudem stellt die Stadt der Gesellschaft den Grund und Boden des Revierparks unentgeltlich zur Verfügung und hat Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 35 T€

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	3.431	93,6	3.109	92,9	3.331	89,2	222	7,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	0		0		8			
– Sachanlagen	3.431		3.109		3.323			
Umlaufvermögen	236	6,4	234	7,0	398	10,7	164	70,1
davon:								
– Vorräte	35		38		41			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82		119		292			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	119		77		65			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		2	0,1	2	0,1	0	
Bilanzsumme	3.668	100,0	3.345	100,0	3.731	100,0	386	11,5
Passiva								
Eigenkapital	2.702	73,7	2.626	78,5	2.514	67,4	-112	-4,3
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	2.676		2.600		2.663			
– Bilanzergebnis	0		0		-175			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0		0		164	4,4	164	
Rückstellungen	57	1,6	66	2,0	85	2,3	19	28,8
Verbindlichkeiten	892	24,2	642	19,2	959	25,7	317	49,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	484		301		333			
Rechnungsabgrenzungsposten	17	0,5	11	0,3	9	0,2	-2	-18,2
Bilanzsumme	3.668	100,0	3.345	100,0	3.731	100,0	386	11,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	2.709	83,9	2.837	84,9	2.760	82,2	-77	-2,7
Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter	513	15,9	503	15,0	539	16,0	36	7,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	8	0,2	4	0,1	60	1,8	56	>1.000
Gesamtleistung	3.230	100,0	3.344	100,0	3.359	100,0	15	0,4
Sonstige betriebliche Erträge (Rest)	203	6,3	303	9,1	411	12,2	108	35,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.315	-40,7	-1.525	-45,6	-1.473	-43,9	52	3,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-431	-13,3	-456	-13,6	-434	-12,8	22	4,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-1.331	-41,2	-1.165	-34,8	-1.232	-36,7	-67	-5,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-359	-11,1	-315	-9,4	-334	-9,9	-19	-6,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-416	-12,9	-374	-11,2	-355	-10,6	19	5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-263	-8,1	-319	-9,5	-452	-13,5	-133	-41,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	0,1	3	0,1	1		-2	-66,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16	-0,5	-14	-0,4	-8	-0,2	6	42,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-695	-21,4	-518	-15,3	-517	-15,4	1	0,2
Sonstige Steuern	-11	-0,3	-11	-0,3	-11	-0,3	0	
Jahresergebnis	-706	-21,7	-529	-15,6	-528	-15,7	1	0,2
Verlustvortrag	-508		0		0			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.214		529		353			
Bilanzergebnis	0		0		-175			

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	45	41	40
Besucherzahlen in Personen			
Allwetterbad*/Saunabereich	258.980	299.485	311.118
– davon Erwachsene	215.987	250.005	258.691
– davon Jugendliche und Kinder	42.993	49.480	52.427
Eislaufhalle	86.384	64.103	64.474
Gesamt	345.364	363.588	375.592

* umfasst das Freibad und das Solebad

Gesundheit und Pflege

Klinikum Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist u.a. die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung der Stadt Dortmund, insbesondere durch ambulante und stationäre Krankenversorgung. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Das **Stammkapital** der Klinikum Dortmund gGmbH beträgt 30.000 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Stadt Dortmund	1.800	6
Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH	28.200	94
Stammkapital zum 31.12.2009	30.000	100

Mit Verschmelzung der Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH auf die Stadt Dortmund zum 1. Januar 2010 werden seitdem sämtliche Anteile an der Gesellschaft von der Stadt Dortmund gehalten.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Stadtkämmerer.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Jahr 2009 an:

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, Vorsitzender, ab 26.11.2009
Dr. Gerhard Langemeyer, Oberbürgermeister a.D., Vorsitzender, bis 26.11.2009
Roland Spieß, Ratsmitglied, stellv. Vorsitzender
Friedrich Wencker, Arbeitnehmervertreter, stellv. Vorsitzender
Daniela Schneckenburger, sachkundige Bürgerin, stellv. Vorsitzende, bis 11.12.2009
Dr. Mathias Albrecht, Arbeitnehmervertreter
Jasmin Beisenherz, Arbeitnehmervertreterin
Emmanouil Daskalakis, Ratsmitglied
Ulrich Dettmann, Arbeitnehmervertreter, ver.di, ab 12.06.2009
Dr. Helmut Eiteneyer, Ratsmitglied, bis 11.12.2009
Dr. Michael Hantschel, ab 11.12.2009
Andrea Holtmeier, Arbeitnehmervertreterin
Sabine Hübener, Arbeitnehmervertreterin
René Kiel, ab 11.12.2009
Oliver Kolberg, Arbeitnehmervertreter, ver.di, bis 01.06.2009
Christiane Krause, Ratsmitglied
Mario Krüger, Ratsmitglied, ab 11.12.2009
Nadja Lüders, Ratsmitglied, bis 11.12.2009
Andreas Meyer, Arbeitnehmervertreter
Margot Pötting, Ratsmitglied
Olaf Radtke, Ratsmitglied
Heike Renkawitz, Ratsmitglied, ab 11.12.2009
Dr. Franz Saul, Arbeitnehmervertreter, Marburger Bund
Silke Scheele-Drücke, Arbeitnehmervertreterin
Heinz Schulte, Arbeitnehmervertreter, ab 11.12.2009
Jutta Starke, Ratsmitglied, bis 11.12.2009
Sabine Zettel, Arbeitnehmervertreterin, bis 05.05.2009

Der **Geschäftsführung** gehörten im Jahr 2009 an:

Mechthild Greive, Hauptgeschäftsführerin
Manfred Fiedler, Arbeitsdirektor

Herr Fiedler ist zum 31. Januar 2010 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

Die **Betriebsleitung** ist gemäß § 35 KHG NRW durch die Geschäftsführung eingerichtet worden.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Das Klinikum ist ein Krankenhaus der Maximalversorgung und hat in erster Linie einen umfassenden Auftrag zur stationären Versorgung und einen eingeschränkten Auftrag zur ambulanten Versorgung für die Dortmunder Bevölkerung und ein Einzugsgebiet, das weit über das Dortmunder Stadtgebiet hinausreicht. In den Betriebsstellen Klinikzentrum Mitte (Beurhausstraße) und Klinikzentrum Nord (Münsterstraße) wird hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie geleistet. Die Leistungen werden in 24 Kliniken und fünf Instituten erbracht. Dazu zählen:

- Kinderklinik
- Chirurgische Klinik
- Frauenklinik
- Orthopädische Klinik
- HNO-Klinik
- Medizinische Klinik Mitte Kardiologie
- Medizinische Klinik Mitte Gastroenterologie einschl. Hämatologie/Onkologie
- Hautklinik
- Neurologische Klinik
- Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie
- Augenklinik
- Kinderchirurgische Klinik
- Strahlentherapie inkl. Radiologie
- Nuklearmedizin
- Anästhesie
- Institut für Transfusionsmedizin
- Pathologisches Institut
- Institut für Medizinische Strahlenphysik und Strahlenschutz
- Unfallklinik inkl. Schwerbrandverletzte
- Medizinische Klinik Nord Pneumologie und Infektiologie
- Urologische Klinik
- Neurochirurgische Klinik

- Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Radiologische Abteilung Nord

Neben den Instituten und Kliniken haben sich zusätzlich interdisziplinäre Zentren am Klinikum Dortmund gebildet. Hier können beispielhaft das Brustzentrum, das Perinatalzentrum, das Diabeteszentrum, das Herzzentrum, das Westfälische Kinderzentrum und das Interdisziplinäre Tumorzentrum genannt werden.

Weitere Aufgabe ist die Mitwirkung bei der Aus- und Weiterbildung für medizinische und andere Krankenhausberufe.

III. Beteiligungen

Die Klinikum Dortmund gGmbH ist zu 100 % am Stammkapital von 25 T€ der ServiceDO GmbH beteiligt. Die Geschäftsanteile an der ServiceDO GmbH hat die Klinikum Dortmund gGmbH zum 31. Dezember 2009 von der Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH erworben. Die ServiceDO GmbH ist als Dienstleister für die Klinikum Dortmund gGmbH in den Bereichen Unterhaltungsreinigung, Küche, Wäscherei, Sterilisation, Bettenaufbereitung, Desinfektion und Logistik tätig.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft ist krankenhausspezifisch geprägt durch den unverändert hohen Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme. Im Berichtsjahr wurden Investitionen i.H.v. 25.841 T€ vorgenommen. Die Investitionen entfallen im Wesentlichen auf das Sachanlagevermögen und betreffen dort insbesondere den Neubau des zentralen OP- und Funktionszentrums, die Errichtung eines Hybrid-OP sowie Brandschutzmaßnahmen. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen aus eigenen Mitteln (17.364 T€) und aus Fördermitteln nach dem KHGG NRW (7.482 T€). Der Anstieg der flüssigen Mittel resultiert aus der Aufnahme von Darlehen, die zum 31. Dezember 2009 noch nicht für Investitionen verwendet waren.

Das Eigenkapital ist auf 14.746 T€ gestiegen. Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch die Stadt Dortmund i.H.v. 13.890 T€ steht der Jahresfehlbetrag i.H.v. 5.840 T€ gegenüber. Die Eigenkapitalquote (ohne Berücksichtigung von Sonderposten) hat sich dementsprechend von 4,9 % auf 7,7 % erhöht. Die Eigenmittelquote (Eigenkapital zuzüglich Sonderposten) ist dagegen von 39,3 % auf 34,5 % gesunken.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter resultiert insbesondere aus den in 2009 von der Stadt Dortmund gewährten Darlehen i.H.v. 20.000 T€. Daneben haben sich die sonstigen lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich durch Kreditaufnahmen erhöht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist einen gegenüber dem Vorjahr um 8.936 T€ geringeren Jahresfehlbetrag aus, da einem deutlichen Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen ein geringerer Anstieg der Aufwendungen gegenübersteht.

Der Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen resultiert neben einem Anstieg der Fallzahlen sowie einem gestiegenen Casemix-Index im Wesentlichen aus dem gestiegenen Basisfallwert. Daneben konnten auch die Erlöse aus ambulanten Leistungen sowie die Nutzungsentgelte der Ärzte gesteigert werden.

Der Anstieg beim Personalaufwand ist wesentlich auf die Besetzung von 17,7 Stellen im ärztlichen Dienst und auf die allgemeine Tarifsteigerung zurückzuführen.

Der Anstieg der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist insbesondere auf gestiegene Aufwendungen für den medizinischen Bedarf zurückzuführen, die mit dem Anstieg der allgemeinen Krankenhausleistungen und der ambulanten Leistungen einhergehen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten mit 17.796 T€ (Vorjahr: 18.454 T€) die von der ServiceDO GmbH in Rechnung gestellten Dienstleistungen.

Im November 2008 hat das Unternehmen Roland Berger Strategy Consultants GmbH seine Arbeit am Klinikum aufgenommen. Es

wurde damit beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Klinikum und unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Gutachten ein Sanierungskonzept zu entwickeln und anschließend die Umsetzungsarbeiten zu begleiten. Der Erfolg der bisherigen Sanierungsarbeiten äußert sich in der Übererfüllung des im Sanierungskonzept angestrebten Jahresergebnisses.

Die weitere **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird vom künftigen Erfolg der Sanierungsarbeiten abhängig sein. Ziel des Konzeptes ist eine stetige Verbesserung der Ertragslage des Klinikums. In 2011 soll ein mindestens ausgeglichenes Jahresergebnis erreicht werden.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich daraus, dass die Kapitalverstärkung i.H.v. 13.890 T€ an die Klinikum Dortmund gGmbH in Höhe des prognostizierten Jahresfehlbetrages für das Jahr 2009 außerplanmäßig abgeschrieben wurde. Daneben gewährte die Stadt Dortmund der Gesellschaft ein Darlehen i.H.v. 20.000 T€.

Die Stadt Dortmund hat Kredite, die von der Gesellschaft aufgenommen wurden, verbürgt. Die Restschuld dieser verbürgten Kredite belief sich zum 31. Dezember 2009 auf 76.193 T€. Patronatserklärungen der Stadt Dortmund beliefen sich zum 31. Dezember 2009 auf 52.424 T€.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	153.614	74,1	154.599	72,4	169.061	62,9	14.462	9,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	791		955		986			
– Sachanlagen	152.585		153.426		167.666			
– Finanzanlagen	238		218		409			
Umlaufvermögen	46.228	22,3	51.898	24,2	93.076	34,6	41.178	79,3
davon:								
– Vorräte	12.377		11.884		12.543			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.256		34.361		40.744			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.595		5.653		39.789			
Rechnungsabgrenzungsposten	7.404	3,6	7.168	3,4	6.836	2,5	-332	-4,6
Bilanzsumme	207.246	100,0	213.665	100,0	268.973	100,0	55.308	25,9
Passiva								
Eigenkapital	6.752	3,3	6.697	3,1	14.746	5,5	8.049	120,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	30.000		30.000		30.000			
– Kapitalrücklage	0		0		7.994			
– Bilanzergebnis	-23.248		-23.303		-23.248			
Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	79.449	38,3	76.842	36,0	77.533	28,8	691	0,9
Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	401	0,2	426	0,2	435	0,2	9	2,1
Rückstellungen	20.904	10,1	20.516	9,6	20.768	7,7	252	1,2
davon u.a.:								
– Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.555		2.609		2.685			
– Sonstige Rückstellungen	17.200		16.152		15.774			
Verbindlichkeiten	99.740	48,1	109.175	51,1	155.488	57,8	46.313	42,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.196		74.103		92.760			
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.973		10.545		7.048			
– Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	1.819		11.548		33.481			
– Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	7.371		7.817		16.775			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		9		3		-6	-66,7
Bilanzsumme	207.246	100,0	213.665	100,0	268.973	100,0	55.308	25,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen	200.841	88,5	202.066	88,1	216.073	87,5	14.007	6,9
Erlöse aus Wahlleistungen	2.536	1,1	2.490	1,1	2.396	1,0	-94	-3,8
Erlöse aus ambulanten Leistungen	13.197	5,8	13.883	6,1	15.482	6,2	1.599	11,5
Nutzungsentgelte der Ärzte	9.110	4,0	9.768	4,3	10.812	4,4	1.044	10,7
Bestandsveränderungen	342	0,2	-339	-0,1	125	0,1	464	136,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	0		0		149	0,1	149	
Zuschüsse/Zuweisungen	992	0,4	1.162	0,5	1.719	0,7	557	47,9
Gesamtleistung	227.018	100,0	229.030	100,0	246.756	100,0	17.726	7,7
Sonstige betriebliche Erträge	20.206	8,9	16.877	7,4	17.307	7,0	430	2,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-125.027	-55,1	-123.258	-53,8	-128.617	-52,2	-5.359	-4,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-36.452	-16,1	-35.075	-15,3	-36.157	-14,7	-1.082	-3,1
– davon für Altersversorgung	-11.591		-11.350		-11.522			
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-47.632	-21,0	-48.827	-21,3	-51.930	-21,0	-3.103	-6,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-20.678	-9,0	-20.293	-8,9	-19.997	-8,1	296	1,5
Zwischenergebnis	17.435	7,7	18.454	8,1	27.362	11,0	8.908	48,3
Erträge aus Investitionszuwendungen	5.878	2,6	9.014	3,9	11.844	4,8	2.830	31,4
Erträge aus Auflösung von KHG-Sonderposten	9.987	4,4	8.747	3,8	7.543	3,1	-1.204	-13,8
Aufwendungen aus Zuführung für KHG-Sonderposten	-6.170	-2,7	-9.266	-4,0	-11.959	-4,8	-2.693	-29,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.004	-6,2	-12.728	-5,6	-11.090	-4,5	1.638	12,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.824	-10,5	-25.164	-11,0	-25.337	-10,3	-173	-0,7
Zwischenergebnis	-10.698	-4,7	-10.943	-4,8	-1.637	-0,7	9.306	85,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	93		101		45		-56	-55,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-58		-59		-17		42	71,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.664	-1,2	-3.870	-1,7	-4.177	-1,7	-307	-7,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.327	-5,9	-14.771	-6,5	-5.786	-2,4	8.985	60,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-49		-49	
Sonstige Steuern	-5		-5		-5		0	
Jahresergebnis	-13.332	-5,9	-14.776	-6,5	-5.840	-2,4	8.936	60,5
Verlustvortrag	-10.960		-23.248		-23.303			
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.044		14.720		5.895			
Bilanzergebnis	-23.248		-23.303		-23.248			

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	2.845	2.798	2.727
Planbetten im Jahresdurchschnitt	1.559	1.559	1.559
Durchschnittlich belegbare Betten	1.363	1.307	1.271
Belegungsgrad (in %)			
– nach Zahl der Planbetten im Jahresdurchschnitt	68,1	67,2	67,3
– nach Zahl der belegbaren Betten	77,5	79,7	82,7
Stationäre Patienten (Fallzahl)	52.963	52.629	54.627
Pflegetage	385.503	381.445	383.469
Durchschnittliche Verweildauer (in Tagen)	7,3	7,3	7,0

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind Service- und Logistikleistungen für die Klinikum Dortmund gGmbH und die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH. Die ServiceDO GmbH erbringt krankenhaus- und seniorentypische Leistungen im Bereich Speiserversorgung, Sterilisation und Gebäudereinigung, Logistik sowie Wäschereiversorgung.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2009 beträgt 25 T€. Alleinige Gesellschafterin war im Berichtsjahr die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2009 hat die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH die Geschäftsanteile an der ServiceDO GmbH in voller Höhe an die Klinikum Dortmund gGmbH veräußert.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Manfred Fiedler

Herr Fiedler ist zum 28. Februar 2010 aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Ab dem 1. März 2010 wird die Geschäftsführung von Frau Mechthild Greive und Herrn André Thevessen wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die ServiceDO GmbH ist als Dienstleister der Klinikum Dortmund gGmbH in den Bereichen Unterhaltsreinigung, Küche, Wäscherei, Sterilisation, Bettenaufbereitung und Desinfektion tätig. Die Aufgaben werden sowohl mit vom Klinikum beigestelltem Personal als auch mit eigenem Personal durchgeführt. Seit dem Geschäftsjahr 2007 erbringt die Gesellschaft außerdem die Logistik als neuen Dienstleistungsbereich für die Klinikum Dortmund gGmbH. Hierin einbezogen sind die Aufgaben Transport, Fuhrpark, Hol- und Bringedienst sowie Entsorgung.

Innerhalb des Konzerns Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH ist die ServiceDO GmbH 2007 in Geschäftsbeziehungen zur Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH getreten. Die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH wurde rückwirkend zum 1. Januar 2010 nach § 174 UmwG auf die Stadt Dortmund verschmolzen. Die Vertragsbeziehungen mit der Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH wurden aufgelöst.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht verändert. Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus zur Leistungserbringung angeschafften Maschinen und Anlagen. Die Forderungen resultieren fast ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen an das Klinikum.

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresfehlbetrages gesunken. Die Rückstellungen betreffen hauptsächlich noch nicht abgerechnete Personalkosten.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist mit einem Jahresfehlbetrag von 40 T€ ein schlechteres Ergebnis als im Vorjahr aus. Ursächlich hierfür sind Umsatzrückgänge im Wesentlichen in den Bereichen Unterhaltsreinigung, Flachwäscheaufbereitung und Küche. Die Gesellschaft erzielte ihre Erlöse fast ausschließlich aus der Dienstleistungstätigkeit für das Klinikum. Der Anstieg der Personalaufwendungen ist vorwiegend auf den Anstieg der eigenen Personaldecke zurückzuführen. Gleichzeitig wurde der Bedarf an Personalgestellung durch die Klinikum Dortmund gGmbH reduziert, was zu einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen führte. Insgesamt stellte die Klinikum Dortmund gGmbH in 2009 durchschnittlich 187,12 (Vorjahr: 228,16) vollzeitverrechnete Mitarbeiter.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft hängt eng mit der Entwicklung der Leistungsbeziehungen zur Klinikum Dortmund gGmbH zusammen. Im Rahmen des laufenden Sanierungsprozesses der Klinikum Dortmund gGmbH sind auch die Leistungen der ServiceDO GmbH betroffen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die Klinikum Dortmund gGmbH, deren Stammkapital zu 100 % bei der Stadt Dortmund liegt.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	172	24,0	181	22,9	144	17,0	-37	-20,4
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	3		2		2			
– Sachanlagen	169		179		142			
Umlaufvermögen	543	75,8	609	77,0	701	83,0	92	15,1
davon:								
– Vorräte	82		118		99			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	447		479		587			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14		12		15			
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,2	1	0,1	0		-1	-100,0
Bilanzsumme	716	100,0	791	100,0	845	100,0	54	6,8
Passiva								
Eigenkapital	158	22,1	162	20,5	122	14,4	-40	-24,7
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	130		132		132			
– Gewinnvortrag	2		1		5			
– Jahresergebnis	1		4		-40			
Rückstellungen	248	34,6	363	45,9	524	62,0	161	44,4
Verbindlichkeiten	310	43,3	266	33,6	199	23,6	-67	-25,2
Bilanzsumme	716	100,0	791	100,0	845	100,0	54	6,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis	
	T€	%	T€	%	T€	%	– Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€	%
Umsatzerlöse	19.060	100,0	18.758	100,0	18.098	100,0	-660	-3,5
Gesamtleistung	19.060	100,0	18.758	100,0	18.098	100,0	-660	-3,5
Sonstige betriebliche Erträge	14	0,1	17	0,1	17	0,1	0	
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.307	-17,4	-3.049	-16,3	-2.922	-16,1	127	4,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-44	-0,2	-97	-0,5	-106	-0,6	-9	-9,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.603	-18,9	-4.041	-21,5	-4.377	-24,2	-336	-8,3
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-775	-4,1	-833	-4,4	-978	-5,4	-145	-17,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-102	-0,5	-53	-0,3	-51	-0,3	2	3,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.242	-59,0	-10.698	-57,0	-9.721	-53,7	977	9,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	1		4		-40	-0,2	-44	<-1.000

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	160	181	191

Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, älteren Menschen ein Heim zu bieten, wenn ein Leben in der eigenen häuslichen Umwelt nicht mehr möglich oder nicht mehr zweckmäßig erscheint. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft Wohn- und Pflegeheime.

Darüber hinaus besitzt und bewirtschaftet sie Altenwohnungen sowie den jeweiligen Heimen zugeordnete Wohnunterkünfte für Mitarbeiter und Dritte.

Das **Stammkapital** beträgt unverändert 25,56 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH	24,03	94
Stadt Dortmund	1,53	6
Stammkapital zum 31.12.2009	25,56	100

Zum 1. Januar 2010 ist die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH auf die Stadt Dortmund verschmolzen worden, so dass die Stadt Dortmund nunmehr alle Anteile an der Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH hält.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Im Geschäftsjahr 2009 gehörten dem **Aufsichtsrat** an:

Renate Weyer, Ratsmitglied, Vorsitzende
Marina Kerscher, Arbeitnehmervertreterin, stellv. Vorsitzende
Christian Barrenbrügge, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Benjamin Beckmann, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Carmen Fernandez, Arbeitnehmervertreterin
Jasmin Jäkel, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Andrea Jürgens, Arbeitnehmervertreterin
Stefan Keller, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Heike Kromrey, Arbeitnehmervertreterin
Barbara Menzebach, Ratsmitglied, ab 12.11.2009
Thomas Offermann, Ratsmitglied, bis 12.11.2009
Siegfried Pogadl, Stadtrat

Der **Geschäftsführung** der Gesellschaft gehörte im Berichtsjahr an:

Martin Kaiser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft betreibt zum 31. Dezember 2009 folgende Einrichtungen:

	Langzeit- pflege	Kurzzeit- pflege	Tages- pflege	Gesamt
Burgholz	96	12	12	120
Eichlinghofen	150	-	-	150
Kirchhörde	84	-	-	84
Mengede	125	-	12	137
Rosenheim	106	14	-	120
Schützenstraße	70	-	-	70
Zehnthof	130	-	24	154
Westholz	84	-	-	84
Wilhelm-Hansmann	-	-	14	14
Gesamt	845	26	62	933

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** ist auf der Aktivseite durch die Zunahme des Sachanlagevermögens geprägt. Diese resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen an den Standorten Mengede und Sölde. Die Investitionen sind teilweise aus Eigenmitteln finanziert worden, so dass die Guthaben bei Kreditinstituten abgenommen haben. Darüber hinaus sind Darlehen bei Kreditinstituten aufgenommen worden. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultieren aus der Übertragung der Seniorenheime von der Stadt Dortmund auf die Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH. Mit Erteilung der Zustimmung der Kreditinstitute zur Schuldübernahme werden diese Verbindlichkeiten als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten dargestellt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist leicht ansteigende Betriebserträge i.H.v. 33.994 T€ (Vorjahr: 32.493 T€) aus. Ursächlich hierfür sind die Verbesserung der Pflegestufenstruktur und die erhöhte Weiterberechnung von Investitionskosten gegenüber den Pflegebedürftigen aufgrund der abgeschlossenen Baumaßnahmen. Dem steht eine gesunkene Anzahl von Pflgetagen (328.872; Vorjahr: 330.318) gegenüber.

Ergebnisverschlechternd haben sich die Erhöhung des Personalaufwandes (+ 445 T€) und die Erhöhung des Materialaufwandes (+ 367 T€) ausgewirkt.

Der planmäßige Rückgang des Finanzergebnisses um 471 T€ erfolgt aufgrund der Investitionen.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** ist von wachsendem Wettbewerbsdruck und einem tendenziellen Überangebot an Pflegeplätzen in Dortmund gekennzeichnet. Gleichzeitig bestehen kaum noch Möglichkeiten Kosten einzusparen. Um eine tragfähige Auslastung sicherstellen zu können, sollen der Neubau, die Sanierung und Modernisierung von Pflegeplätzen und der Ausbau des Angebots an Service-Wohnungen fortgeführt werden. Die Entwicklung neuer Logistikkonzepte soll zur Optimierung der Kosten beitragen. Die

Personalfachkompetenzen zur Erreichung einer hohen Leistungsqualität im Kerngeschäft Pflege, verbunden mit dem Transfer dieser Kernkompetenzen in die ambulante Pflege, sollen gestärkt werden.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt bestehen durch die Zahlungen des Sozialamtes für Pflegeleistungen.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	50.581	79,5	58.703	90,7	61.593	91,9	2.890	4,9
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	8		5		15			
– Sachanlagen	50.515		58.650		61.532			
– Finanzanlagen	58		48		46			
Umlaufvermögen	12.987	20,4	5.907	9,2	5.342	8,0	-565	-9,6
davon:								
– Vorräte	128		144		135			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.085		1.275		1.296			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.774		4.488		3.911			
Rechnungsabgrenzungsposten	63	0,1	77	0,1	62	0,1	-15	-19,5
Bilanzsumme	63.631	100,0	64.687	100,0	66.997	100,0	2.310	3,6
Passiva								
Eigenkapital	33.273	52,3	32.351	50,0	31.410	46,9	-941	-2,9
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	27.354		27.354		27.355			
– Gewinnrücklagen	5.874		5.893		4.971			
– Jahresergebnis	19		-922		-942			
Sonderposten	1.286	2,0	1.298	2,0	1.259	1,9	-39	-3,0
Rückstellungen	6.797	10,7	6.071	9,4	5.583	8,3	-488	-8,0
davon:								
– Pensionsrückstellungen	403		398		417			
– Sonstige Rückstellungen	6.394		5.673		5.166			
Verbindlichkeiten	21.343	33,5	23.978	37,1	27.656	41,3	3.678	15,3
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.477		13.091		17.080			
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	9.955		9.580		9.300			
Rechnungsabgrenzungsposten	932	1,5	989	1,5	1.089	1,6	100	10,1
Bilanzsumme	63.631	100,0	64.687	100,0	66.997	100,0	2.310	3,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	19.914	60,7	19.631	60,4	20.254	59,6	623	3,2
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	8.395	25,6	8.290	25,5	8.383	24,7	93	1,1
Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen	197	0,6	218	0,7	221	0,7	3	1,4
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten	4.317	13,1	4.354	13,4	5.136	15,0	782	18,0
Gesamtleistung	32.823	100,0	32.493	100,0	33.994	100,0	1.501	4,6
Zuweisungen und Zuschüsse	173	0,5	571	1,8	689	2,0	118	20,7
Sonstige betriebliche Erträge	320	1,0	297	0,9	331	1,0	34	11,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-17.316	-52,8	-18.439	-56,8	-18.898	-55,6	-459	-2,5
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.783	-17,6	-5.935	-18,3	-5.921	-17,4	14	0,2
– davon für Altersversorgung	-25		-25		-25			
Materialaufwand								
a) Lebensmittel	-997	-3,0	-1.050	-3,2	-887	-2,6	163	15,5
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	-1.119	-3,4	-1.292	-4,0	-1.513	-4,5	-221	-17,1
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	-3.965	-12,1	-4.337	-13,3	-4.645	-13,7	-308	-7,1
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-389	-1,2	-404	-1,2	-397	-1,2	7	1,7
Mieten, Pacht, Leasing	-87	-0,3	-157	-0,5	-167	-0,5	-10	-6,4
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	51	0,2	54	0,2	57	0,2	3	5,6
Abschreibungen								
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.207	-6,7	-2.242	-6,9	-2.454	-7,2	-212	-9,5
b) auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-82	-0,2	-29	-0,1	-91	-0,3	-62	-213,8
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-1.997	-6,1	-829	-2,6	-726	-2,1	103	12,4
Sonstige ordentliche und außerordentliche Aufwendungen	-86	-0,3	-79	-0,2	-275	-0,8	-196	-248,1
Zinsen und ähnliche Erträge	482	1,5	249	0,8	40	0,1	-209	-83,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-204	-0,6	-234	-0,7	-496	-1,5	-262	-112,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-383	-1,1	-1.363	-4,1	-1.359	-4,1	4	0,3
Außerordentliche Erträge	120	0,4	73	0,2	89	0,3	16	21,9
Außerordentliche Aufwendungen	-20	-0,1	-2		-7		-5	-250,0
Weitere Erträge	302	0,9	370	1,1	335	1,0	-35	-9,5
Jahresergebnis	19	0,1	-922	-2,8	-942	-2,8	-20	-2,2

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	790	812	773
Pflegedage			
Langzeitpflege	310.692	305.661	304.469
Kurzzeitpflege	9.172	9.204	8.943
Tagespflege	15.229	15.453	15.460
Gesamt	335.093	330.318	328.872
Auslastungsquoten in %			
Langzeitpflege	99,9	99,0	99,3
Kurzzeitpflege	96,7	96,7	94,2
Tagespflege	99,0	92,0	91,2

Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Wohlfahrtsbereich sowie die Förderung der Altenhilfe.

Das **Stammkapital** zum 31. Dezember 2009 beträgt 25 T€ Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Am 10. Dezember 2009 hat der Rat der Stadt Dortmund beschlossen, die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH aufzulösen. In Ausführung des Ratsbeschlusses hat die Gesellschafterversammlung am 17. Februar 2010 den Beschluss gefasst, die Gesellschaft im Wege der Vermögensübertragung gemäß §§ 174 ff. UmwG, d.h. im Wege der Gesamtrechtsnachfolge, rückwirkend zum 1. Januar 2010 auf ihre Alleingesellschafterin Stadt Dortmund zu übertragen.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Mechthild Greive
Manfred Fiedler
Martin Kaiser

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Wohlfahrtsbereich für medizinische und Pflegeberufe sowie für die Allgemeinheit. Darüber hinaus beschafft die Gesellschaft Mittel für steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts, die diese Mittel zur Förderung des öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtswesens zu verwenden haben.

III. Beteiligungen

Die Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH hält zum 31. Dezember 2009 folgende Beteiligungen:

- ▶ Klinikum Dortmund gGmbH
Nennwert 28.200 T€ = 94 %
- ▶ Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH
Nennwert 24 T€ = 94 %

Die Geschäftsanteile an der ServiceDo GmbH (100 %) wurden zum 31. Dezember 2009 an die Klinikum Dortmund gGmbH veräußert.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** zeigt auf der Aktivseite eine Abnahme des Finanzanlagevermögens bei gleichzeitiger Zunahme des Umlaufvermögens. Dieser Aktivtausch ist auf den Verkauf der Geschäftsanteile an der ServiceDo GmbH zurückzuführen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Jahresergebnis i.H.v. 5 T€ aus.

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Erlöse aus der Ausbildung der Operationstechnischen Assistenten (OTA) sowie aus der Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Anästhesie und Intensivmedizin.

Über einen Personalbeistellungsvertrag werden Mitarbeiter der Klinikum Dortmund gGmbH und der Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH für die Gesellschaft tätig. Der ausgewiesene Personalaufwand bezieht sich u.a. auf die Ausbildungsvergütungen der OTA-Schüler sowie auf die in die Gesellschaft gewechselten Mitarbeiter der Klinikum Dortmund gGmbH. Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 19,5 Mitarbeiter beschäftigt.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 25 T€

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	188	46,4	188	67,1	27	8,8	-161	-85,6
davon:								
– Finanzanlagen	188		188		27			
Umlaufvermögen	217	53,6	92	32,9	280	91,2	188	204,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56		91		275			
– Guthaben bei Kreditinstituten	161		1		5			
Bilanzsumme	405	100,0	280	100,0	307	100,0	27	9,6
Passiva								
Eigenkapital	208	51,4	212	75,7	217	70,7	5	2,4
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	218		218		218			
– Verlustvortrag	-1		-35		-31			
– Jahresergebnis	-34		4		5			
Rückstellungen	23	5,7	23	8,2	54	17,6	31	134,8
Verbindlichkeiten	174	42,9	42	15,0	34	11,2	-8	-18,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0		3	1,1	2	0,5	-1	-46,7
Bilanzsumme	405	100,0	280	100,0	307	100,0	27	9,6

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	267	100,0	471	100,0	538	100,0	67	14,2
Gesamtleistung	267	100,0	471	100,0	538	100,0	67	14,2
Sonstige betriebliche Erträge	2	0,7	7	1,5	424	78,8	417	>1.000
Materialaufwand								
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0		-94	-20,0	-148	-27,5	-54	-57,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-25	-9,4	-77	-16,3	-471	-87,5	-394	-511,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6	-2,2	-18	-3,8	-70	-13,0	-52	-288,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-272	-101,8	-285	-60,6	-268	-49,9	17	6,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-34	-12,7	4	0,8	5	0,9	1	25,0

EDV und Kommunikation

DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und das Betreiben von Telekommunikationsanlagen und -netzen sowie das Erbringen von damit zusammenhängenden Dienstleistungen – vorrangig für die Gesellschafter.

Das **Stammkapital** der DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21) beläuft sich unverändert auf 6.000 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	5.043,75	84,063
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	657,25	10,954
Sparkasse Dortmund	120,00	2,000
DOKOM21 (eigene Anteile ab 01.01.2008)	179,00	2,983
Stammkapital zum 31.12.2009	6.000,00	100,000

Zwischen DOKOM21 und DSW21 besteht seit dem 1. Januar 2006 ein Ergebnisabführungsvertrag.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Im Berichtsjahr bestand die **Geschäftsführung** aus:

Jörg Figura
Manfred Langguth, Stadt Dortmund, bis 31.12.2009
Franz-Josef Senf, DSW21

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen in folgenden Bereichen tätig:

- ▶ Telefondienst für die Öffentlichkeit,
- ▶ Bandbreite/Mietleitungen,
- ▶ Internet- und Breitbanddienste,
- ▶ Planung, Bau und Betrieb von Gebäudeverkabelungen, LAN (Local Area Network), Telekommunikations-Anlagen und Fernmeldenetzen.

Durch die Tätigkeit der Gesellschaft werden Synergieeffekte der Infrastruktur im Bereich des „Konzerns Stadt“ genutzt sowie die Stadt Dortmund mit hochwertigen Telekommunikationsdienstleistungen versorgt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** ist der in 2008 erfolgte Erwerb der eigenen Anteile nach dem erstmals zur Anwendung kommenden Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) abgebildet. Dementsprechend ist eine Aktivierung der eigenen Anteile mit dem Kaufpreis i.H.v. 1.300 T€ unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens nicht mehr zulässig. Daraus resultierend wurde der Nennwert i.H.v. 179 T€ vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis und Nennwert ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden. Zur teilweisen Kompensation der buchmäßigen Eigenkapitalminderung hat DSW21 eine Zuzahlung i.H.v. 1.000 T€ in die Kapitalrücklage geleistet.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich im Wesentlichen durch die Sonderzuführung nach dem BilMoG erhöht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verpflichtungen gegenüber DEW21 aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Verpflichtung aus dem Ergebnisabführungsvertrag i.H.v. 3.642 T€ ist auf der Aktivseite mit einem im Rahmen des Cash Pooling gewährten Darlehen an DSW21 innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen verrechnet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist eine Minderung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 936 T€ aus. Dafür verantwortlich zeigt sich insbesondere der Rückgang der Umsatzerlöse, welcher unter anderem aus der Intensivierung des Preiswettbewerbs im Privatkundengeschäft resultiert.

In der Position „Außerordentliche Aufwendungen“ werden die Aufwendungen aus der Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für Jubiläumszuwendungen an das BilMoG ausgewiesen.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** der Gesellschaft wird in 2010 von einem

gegenüber dem Berichtsjahr gleichbleibenden operativen Ergebnis ausgegangen. Die Schwerpunkte der Aktivitäten werden auch in den kommenden Jahren auf den Infrastrukturausbau und auf die Infrastrukturvermarktung gelegt.

Eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Dortmund an der Gesellschaft besteht nicht. Indirekt ist die Stadt Dortmund über ihre Tochtergesellschaft DSW21 an den Risiken und Ergebnissen der DOKOM21 beteiligt.

Es bestehen **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**, da die Stadt Dortmund Leistungen von DOKOM21 bezieht. Dies sind insbesondere Telefondienstleistungen (Betrieb des stadtinternen Telefonsystems).

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	15.183	70,7	14.733	68,8	14.551	72,3	-182	-1,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	2.150		1.982		1.815			
– Sachanlagen	12.986		12.716		12.699			
– Finanzanlagen	47		35		37			
Umlaufvermögen	5.031	23,5	5.562	25,9	4.481	22,3	-1.081	-19,4
davon:								
– Vorräte	26		80		71			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.607		2.969		3.370			
– Wertpapiere	0		1.300		0			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.398		1.213		1.040			
Rechnungsabgrenzungsposten	1.240	5,8	1.143	5,3	1.086	5,4	-57	-5,0
Bilanzsumme	21.454	100,0	21.438	100,0	20.118	100,0	-1.320	-6,2
Passiva								
Eigenkapital	10.830	50,5	10.830	50,5	10.530	52,3	-300	-2,8
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	6.000		6.000		5.821			
– Kapitalrücklage	70		70		1.070			
– Gewinnrücklagen	4.758		4.758		3.637			
– Gewinnvortrag	2		2		2			
Rückstellungen	4.983	23,2	4.741	22,1	5.282	26,3	541	11,4
davon:								
– Pensionsrückstellungen	923		1.021		1.664			
– Steuerrückstellungen	1.163		1.005		769			
– Sonstige Rückstellungen	2.897		2.715		2.849			
Verbindlichkeiten	2.831	13,2	3.423	16,0	2.208	11,0	-1.215	-35,5
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.152		1.148		1.315			
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	256		2.005		581			
Rechnungsabgrenzungsposten	2.810	13,1	2.444	11,4	2.098	10,4	-346	-14,2
Bilanzsumme	21.454	100,0	21.438	100,0	20.118	100,0	-1.320	-6,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	29.095	98,9	28.691	99,3	27.297	99,3	-1.394	-4,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	317	1,1	207	0,7	204	0,7	-3	-1,4
Gesamtleistung	29.412	100,0	28.898	100,0	27.501	100,0	-1.397	-4,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.197	4,1	1.073	3,7	998	3,6	-75	-7,0
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.450	-4,9	-1.380	-4,8	-1.242	-4,5	138	10,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.665	-22,7	-10.020	-34,7	-10.603	-38,6	-583	-5,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.359	-14,8	-4.724	-16,3	-4.979	-18,1	-255	-5,4
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.149	-3,9	-1.019	-3,5	-1.036	-3,8	-17	-1,7
– davon für Altersversorgung	-302		-120		-76			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.987	-13,6	-3.836	-13,3	-3.239	-11,8	597	15,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.724	-29,7	-4.032	-14,0	-3.108	-11,3	924	22,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	249	0,8	235	0,8	117	0,4	-118	-50,2
– davon aus verbundenen Unternehmen	190		162		92			
– davon von Gesellschaftern	248		227		111			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27	-0,1	-42	-0,1	-192	-0,7	-150	-357,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.497	15,2	5.153	17,8	4.217	15,2	-936	-18,2
Außerordentliche Aufwendungen	0		0		-525	-1,9	-525	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-563	-1,9	-84	-0,3	-19	-0,1	65	77,4
Sonstige Steuern	-10		-9		-31	-0,1	-22	-244,4
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-3.924	-13,3	-5.060	-17,5	-3.642	-13,2	1.418	28,0
Jahresergebnis	0		0		0		0	

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Geschäftsführung)	89	106	108

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Betrieb von Datenverarbeitungsanlagen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Informationsverarbeitung. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehören die Datenverarbeitung für Gesellschafter und Dritte, insbesondere aus der Versorgungs- und Nahverkehrswirtschaft.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 3.000 T€

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr), Bochum	960,75	32,02
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	600,00	20,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	600,00	20,00
Stadtwerke Lünen GmbH	138,90	4,63
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG, Moers	91,70	3,06
Stadtwerke Herne AG	86,25	2,88
Stadtwerke Bochum GmbH	76,75	2,56
Stadtwerke Witten GmbH	76,25	2,54
Stadtwerke Geldern GmbH	34,85	1,16
Stadtwerke Hattingen GmbH	33,70	1,12
Nordhomer Versorgungsbetriebe GmbH	33,70	1,12
Straßenbahn Herne-Castrop-Rauxel GmbH	31,60	1,05
Wasser- und Abwasser-Zweckverband Niederrhein in Neuenhaus	20,40	0,68
Trink- und Abwasserverband Bad Bentheim, Schüttorf, Salzbergen und Emsbüren	17,95	0,60
Stadtwerke Schüttorf GmbH	17,95	0,60
Eigene Anteile	179,25	5,98
Stammkapital zum 30.09.2009	3.000,00	100,00

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 und DEW21 mittelbar vertreten.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten im Berichtsjahr an:

Guntram Pehlke, DSW21, Vorsitzender
Heinz-Josef Freitag, Stadtwerke Geldern GmbH, stellv. Vorsitzender
Hermann Bley, DEW21
Birgitt Collisi, Stadt Bochum, ab 25.02.2009
Helmut Engelhardt, DEW21
Thomas Feiler, Arbeitnehmervertreter, bis 25.02.2009
Dr. Achim Grunenberg, Stadtwerke Lünen GmbH
Elisabeth Hörnig, Arbeitnehmervertreterin
Otfried Kinzel, Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG
Ulrich Koch, Stadtwerke Herne AG
Marlies Mathenia, Stadtwerke Witten GmbH, bis 25.02.2009
Leo Mating, Stadtwerke Witten GmbH, ab 25.02.2009

Bernd-Michael Schneider, DSW21
Thaddäus Tebbe, Arbeitnehmervertreter, ab 25.02.2009
Guido Wietheger, Arbeitnehmervertreter
Bernd Wilmert, Stadtwerke Bochum GmbH
Uwe Ziech, Arbeitnehmervertreter

Die **Geschäftsführung** der Gesellschaft setzte sich wie folgt zusammen:

Werner Dieckmann
Gerhard Pidd
Werner Winkel, bis 31.05.2009

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die rku.it GmbH (rku.it) ist als IT-Dienstleister für kommunale Unternehmen der Versorgungs- und Nahverkehrswirtschaft sowie Kommunalverwaltungen tätig. Kern der Geschäftstätigkeit ist die Erbringung von Diensten im Bereich der Informationsverarbeitung, insbesondere die Bereitstellung von Informationsverarbeitungssystemen auf Basis der Standardsoftware der SAP AG.

Zudem betreibt die Gesellschaft spezielle Anwendungssysteme, wie z.B. geografische Informationssysteme zur Dokumentation von Leitungsnetzen der Versorgungsunternehmen. Bei vielen Anwendern stellt rku.it auch die notwendige Hard- und Software am Arbeitsplatz zur Verfügung.

III. Beteiligungen

Die rku.it ist mit 100 % am Stammkapital der Beratungstochter evu.it GmbH (400 T€) beteiligt. Zur Sicherung des Fortbestandes ihres Tochterunternehmens hat die rku.it eine Liquiditätszusage gegeben und einen zusätzlichen Rangrücktritt i.H.v. 285 T€ ausgesprochen. Zusammen mit dem Rangrücktritt des Vorgeschäftsjahres bestehen somit Rangrücktritte i.H.v. 785 T€

Mit Vertrag vom 22. April 2010 hat rku.it 80 % der Anteile an der evu.it zum symbolischen Kaufpreis von 4 € verkauft.

IV. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Zuwachs auf der Aktivseite der **Bilanz** ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich das Anlagevermögen auf Grund umfangreicher Investitionen im Rahmen der Umsetzung der Mehrmandantenmodelle um insgesamt 1.520 T€ erhöht hat. Bei den Finanzanlagen stehen der Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der evu.it i.H.v. 458 T€ gebildete Finanzanlagen für Rückdeckungsansprüche der Arbeitnehmer gegenüber. Die liquiden Mittel haben sich durch die hohen Investitionen um 1.999 T€ verringert.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Bilanzsumme im Wesentlichen durch den deutlichen Anstieg der Jahresabgrenzungen, welche aus Vorauszahlungen für zukünftige Softwareanpassungen, Wartungsleistungen und Lizenzgebühren resultieren.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. - 329 T€ (Vorjahr: 729 T€) aus. Hier wirkt sich neben der außerplanmäßigen Abschreibung des Beteiligungsbuchwertes der evu.it i.H.v. 458 T€ der überproportionale Anstieg der betrieblichen Aufwendungen gegenüber den betrieblichen Erträgen aus. Der Anstieg der originären Personalaufwendungen (Gehälter) um 8,2 % (+ 998 T€) gegenüber dem Vorjahreszeitraum beruht im Wesentlichen auf Tarifierhöhungen. Darüber hinaus führte der Anstieg des durchschnittlichen Personalbestandes der Angestellten um 1,6 % zu einem weiteren Anstieg der Aufwendungen im Personalbereich.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird von Entscheidungen abhängen, die mit der erwarteten Veränderung der Kunden- und Leistungsstruktur insbesondere

Bilanz	30.09.2007		30.09.2008		30.09.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Anlagevermögen	11.739	45,9	13.751	57,5	15.305	60,7	1.554	11,3
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	5.898		7.523		8.354			
– Sachanlagen	4.022		4.512		5.202			
– Finanzanlagen	1.819		1.716		1.749			
Umlaufvermögen	13.489	52,7	9.607	40,2	9.199	36,4	-408	-4,2
davon:								
– Vorräte	31		32		152			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.693		7.409		8.880			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.765		2.166		167			
Rechnungsabgrenzungsposten	351	1,4	554	2,3	725	2,9	171	30,9
Bilanzsumme	25.579	100,0	23.912	100,0	25.229	100,0	1.317	5,5
Passiva								
Eigenkapital	2.998	11,7	3.392	14,2	3.000	11,9	-392	-11,6
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.000		3.000		3.000			
– Gewinn-/ Verlustvortrag	-197		-2		392			
– Jahresergebnis	195		394		-392			
Rückstellungen	13.483	52,7	13.289	55,6	13.967	55,4	678	5,1
davon:								
– Pensionsrückstellungen	5.728		6.551		7.214			
– Steuerrückstellungen	1.334		157		0			
– Sonstige Rückstellungen	6.421		6.581		6.753			
Verbindlichkeiten	9.073	35,5	5.933	24,8	5.603	22,2	-330	-5,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.606		4.161		3.215			
Rechnungsabgrenzungsposten	25	0,1	1.298	5,4	2.659	10,5	1.361	104,9
Bilanzsumme	25.579	100,0	23.912	100,0	25.229	100,0	1.317	5,5

bei den mittelständischen Kunden einhergehen. Mit den Bestandskunden der Gesellschaft bestehen derzeit noch mittel- bis langfristige Vertragsbeziehungen, die bis in das Jahr 2014 reichen.

Eine direkte **Verflechtung mit dem städtischen Haushalt** liegt nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über die städtische Beteiligung an DSW21.

Gewinn- und Verlustrechnung	2006/2007		2007/2008		2008/2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	33.220	99,1	34.326	98,1	36.816	98,6	2.490	7,3
Bestandsveränderungen	-23	-0,1	7		23	0,1	16	228,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	319	1,0	669	1,9	484	1,3	-185	-27,7
Gesamtleistung	33.516	100,0	35.002	100,0	37.323	100,0	2.321	6,6
Sonstige betriebliche Erträge	214	0,6	60	0,2	124	0,3	64	106,7
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-288	-0,9	-264	-0,8	-337	-0,9	-73	-27,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.046	-30,0	-10.762	-30,7	-12.620	-33,8	-1.858	-17,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-12.058	-36,0	-12.131	-34,7	-13.129	-35,2	-998	-8,2
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.384	-10,1	-3.326	-9,5	-3.295	-8,8	31	0,9
– davon für Altersversorgung	-1.374		-1.256		-1.133			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.141	-9,4	-3.627	-10,4	-3.879	-10,4	-252	-6,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.734	-11,1	-4.224	-12,1	-3.991	-10,7	233	5,5
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	67	0,2	50	0,1	38	0,1	-12	-24,0
– davon aus verbundenen Unternehmen	31		25		0			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	205	0,6	195	0,6	82	0,2	-113	-57,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0		0		-464	-1,2	-464	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-339	-1,0	-244	-0,7	-181	-0,5	63	25,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.012	2,9	729	2,0	-329	-0,9	-1.058	-145,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-796	-2,3	-332	-0,9	-61	-0,2	271	81,6
Sonstige Steuern	-21		-3		-2		1	33,3
Jahresergebnis	195	0,6	394	1,1	-392	-1,1	-786	-199,5

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft sind der Vertrieb und die Erbringung aller IT-Leistungen, die im Zusammenhang mit der Einführung, der Anwendung, der Aktualisierung und der Optimierung von DV-Diensten entstehen.

Das **Stammkapital** der evu.it GmbH (evu.it) i.H.v. 400 T€ wurde im Berichtsjahr zu 100 % von der rku.it GmbH (rku.it) gehalten. Mit Wirkung vom 22. April 2010 übernahmen die adesso AG 60 % und Herr Dr. Michael Berger 20 % der Anteile an der evu.it, 20 % der Anteile verblieben bei der rku.it.

Das **Geschäftsjahr** beginnt am 1. Oktober eines Jahres und endet am 30. September des Folgejahres.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund mittelbar über DSW21 bzw. DEW21 als Gesellschafter der rku.it vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Michael Berger
Werner Dieckmann, ab 15.12.2008
Jürgen Arend, bis 15.12.2008
Jürgen Bonin, bis 15.12.2008

Herr Dieckmann schied mit Wirkung vom 28. April 2010 aus der Geschäftsführung aus.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die evu.it ist eine auf die Energieversorgungswirtschaft spezialisierte Unternehmensberatung. Der Schwerpunkt der Dienstleistung liegt in der Beratung zu SAP-Anwendungen. Im Berichtsjahr konnte die Stellung der evu.it als kompetenter SAP-Beratungspartner im Bereich der Energieversorgungswirtschaft weiter gefestigt und ausgebaut werden. Die Gesellschaft wirkte u.a. an von der SAP AG geleiteten Entwicklungsprojekten mit.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der evu.it weist im Berichtsjahr weiterhin eine bilanzielle Überschuldung aus. Die Minderung der Bilanzsumme um 23,5 %

resultiert auf der Aktivseite aus der Realisierung des Umsatzes von zwei Festpreisprojekten, welche im Vorjahr unter den Vorräten ausgewiesen waren und im Berichtsjahr als Bestandsminderung ausgebucht wurden. Die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hängt mit dem zum Bilanzstichtag deutlich geringeren Forderungsausweis gegenüber einem Großkunden zusammen.

Auf der Passivseite ist der Rückgang insbesondere durch die Vereinnahmung der im Vorjahr ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (-784 T€) sowie den deutlichen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber rku.it begründet.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** ist im Bereich der Umsatzerlöse hauptsächlich durch Erlöse aus Beratungsleistungen i.H.v. 11.070 T€ (Vorjahr: 7.340 T€) gekennzeichnet. Der ausgewiesene Jahresfehlbetrag beruht auf außerordentlichen Ergebnisbelastungen sowie auf der Fertigstellung von zwei Festpreisprojekten auf Werkvertragsbasis. Die Fertigstellung dieser beiden Projekte hat im Berichtsjahr – wie auch im Vorjahr – einen hohen Ressourcenverbrauch verursacht.

Hinsichtlich der **wirtschaftlichen Entwicklung** erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2009/2010 einen positiven Verlauf. In den Beratungsbereichen SAP Solution for Utilities wird ein kontinuierliches Wachstum angestrebt. Das wesentliche Risiko der Gesellschaft ist in der starken wirtschaftlichen Abhängigkeit von wenigen Mandanten zu sehen.

Die Muttergesellschaft rku.it hat der Gesellschaft eine Liquiditätszusage gegeben, die die Zahlungsfähigkeit sichert. Darüber hinaus hat rku.it den Rangrücktritt bezüglich ihrer Forderungen gegenüber evu.it i.H.v. insgesamt 785 T€ erklärt.

Es bestehen keine unmittelbaren **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt**. Mittelbare Beziehungen ergeben sich jedoch aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Beziehung der Stadt Dortmund über DSW21/DEW21 zu der rku.it.

Bilanz	30.09.2007		30.09.2008		30.09.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	342	13,1	349	8,8	289	9,5	-60	-17,2
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	247		250		171			
– Sachanlagen	95		99		118			
Umlaufvermögen	2.229	85,5	3.348	84,1	1.931	63,4	-1.417	-42,3
davon:								
– Vorräte	179		642		34			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.904		2.391		1.897			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	146		315		0			
Rechnungsabgrenzungsposten	35	1,4	41	1,0	42	1,4	1	2,4
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		243	6,1	785	25,7	542	223,0
Bilanzsumme	2.606	100,0	3.981	100,0	3.047	100,0	-934	-23,5
Passiva								
Eigenkapital	714	27,4	0		0		0	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	400		400		400			
– Gewinn-/Verlustvortrag	267		314		-643			
– Jahresergebnis	47		-957		-542			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0		243		785			
Rückstellungen	351	13,5	591	14,8	834	27,4	243	41,1
Verbindlichkeiten	1.541	59,1	3.390	85,2	2.213	72,6	-1.177	-34,7
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	450		1.737		1.204			
Bilanzsumme	2.606	100,0	3.981	100,0	3.047	100,0	-934	-23,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2006/2007		2007/2008		2008/2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	8.458	97,9	9.274	95,2	12.893	104,9	3.619	39,0
Bestandsveränderungen	179	2,1	463	4,8	-607	-4,9	-1.070	-231,1
Gesamtleistung	8.637	100,0	9.737	100,0	12.286	100,0	2.549	26,2
Sonstige betriebliche Erträge	25	0,3	454	4,7	197	1,6	-257	-56,6
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für bezogene Waren	0		0		-19	-0,2	-19	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.935	-34,0	-4.271	-43,9	-3.870	-31,5	401	9,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-3.212	-37,2	-4.026	-41,3	-4.825	-39,3	-799	-19,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-515	-6,0	-640	-6,6	-779	-6,3	-139	-21,7
– davon für Altersversorgung	-4		-4		-4			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-88	-1,0	-125	-1,3	-131	-1,1	-6	-4,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.814	-21,0	-2.014	-20,7	-3.330	-27,1	-1.316	-65,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	0,2	9	0,1	3		-6	-66,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-47	-0,5	-67	-0,7	-63	-0,5	4	6,0
– davon an verbundene Unternehmen	-31		-43		-61			
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	67	0,8	-943	-9,7	-531	-4,4	412	43,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	0,1	0		0		0	
Sonstige Steuern	-26	-0,3	-14	-0,1	-11	-0,1	3	21,4
Jahresergebnis	47	0,6	-957	-9,8	-542	-4,5	415	43,4

Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- ▶ die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft zur Verfügung zu stellen,
- ▶ der Veranstaltergemeinschaft die zur Wahrnehmung ihrer gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- ▶ für die Veranstaltergemeinschaft den in § 74 Landesmediengesetz genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen,
- ▶ Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Das **Kommanditkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Kommanditkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	39,6	39,6
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	35,4	35,4
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	25,0	25,0
Kommanditkapital zum 31.12.2009	100,0	100,0

Komplementärin ist die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH.

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Die **Geschäftsführung** wird von der Komplementärin wahrgenommen.

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist Vertragspartnerin der Veranstaltergemeinschaft Lokaler Rundfunk Dortmund e.V. Der Verein ist Veranstalter des Programms und trägt hierfür die alleinige Verantwortung. Zur Durchführung seiner Aufgaben bedient er sich der Betriebsgesellschaft. Das Dortmunder Programm wird unter dem Namen „Radio 91.2“ verbreitet.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die in der **Bilanz** zum 31. Dezember 2008 gezeigten Verbindlichkeiten beinhalten mit 1.050 T€ die Privatkonten der Gesellschafter.

Der in der **Gewinn- und Verlustrechnung** ausgewiesene Umsatzanstieg beruht hauptsächlich auf höheren Erlösen aus dem lokalen Werbezeitenverkauf.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2008 sechs Personen.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008*		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	154	7,6	138	7,6	84	4,3	-54	-39,1
davon:								
– Immaterielle Vermögensgegenstände	12		49		33			
– Sachanlagen	142		89		51			
Umlaufvermögen	1.875	92,1	1.675	92,1	1.867	95,2	192	11,5
davon:								
– Vorräte	0		6		6			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	475		484		554			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.400		1.185		1.307			
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0,3	6	0,3	10	0,5	4	66,7
Bilanzsumme	2.035	100,0	1.819	100,0	1.961	100,0	142	7,8
Passiva								
Eigenkapital	100	4,9	100	5,5	100	5,1	0	
davon:								
– Kommanditkapital	100		100		100			
Rückstellungen	311	15,3	397	21,8	466	23,8	69	17,4
Verbindlichkeiten	1.624	79,8	1.322	72,7	1.395	71,1	73	5,5
Bilanzsumme	2.035	100,0	1.819	100,0	1.961	100,0	142	7,8

Gewinn- und Verlustrechnung	2006		2007		2008*		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	3.327	100,0	3.731	100,0	3.949	100,0	218	5,8
Gesamtleistung	3.327	100,0	3.731	100,0	3.949	100,0	218	5,8
Sonstige betriebliche Erträge	167	5,0	121	3,2	123	3,1	2	1,7
Aufwendungen aus Kostenerstattungen	-1.206	-36,2	-1.079	-28,9	-1.093	-27,7	-14	-1,3
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-175	-5,3	-234	-6,3	-261	-6,6	-27	-11,5
b) soziale Abgaben	-31	-0,9	-33	-0,9	-44	-1,1	-11	-33,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-86	-2,6	-90	-2,4	-68	-1,7	22	24,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.255	-37,7	-1.437	-38,5	-1.474	-37,3	-37	-2,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	0,6	21	0,6	38	1,0	17	81,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-27	-0,8	-25	-0,7	-30	-0,8	-5	-20,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	735	22,1	975	26,1	1.140	28,9	165	16,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-131	-3,9	-176	-4,7	-182	-4,6	-6	-3,4
Jahresergebnis	604	18,2	799	21,4	958	24,3	159	19,9

* Der Jahresabschluss zum 31.12.2009 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung der Rolle der Komplementärin bei der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

Das **Stammkapital** verteilt sich wie folgt:

Gesellschafter	Anteile am Stammkapital	
	in T€	in %
Ruhr-Nachrichten Verlag & Co. KG, Dortmund	10,4	40,0
Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co. KG, Essen	9,1	35,0
Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)	6,5	25,0
Stammkapital zum 31.12.2009	26,0	100,0

In der **Gesellschafterversammlung** ist die Stadt Dortmund über DSW21 mittelbar vertreten.

Der **Geschäftsführung** gehören an:

Marco Morocutti
Hans-Jürgen Weske

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich ausschließlich auf die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** und die **Gewinn- und Verlustrechnung** haben entsprechend des Gesellschaftszwecks eine eher untergeordnete Bedeutung. Die Erträge der Komplementärin beruhen auf Leistungen der Betriebsgesellschaft. Sie umfassen eine Haftungsrisikovergütung, eine Kostenerstattung sowie eine Forderungsverzinsung.

Direkte **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** liegen nicht vor. Eine indirekte Verflechtung besteht über DSW21.

Bilanz	31.12.2006		31.12.2007		31.12.2008*		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Umlaufvermögen	50	100,0	54	100,0	58	100,0	4	7,4
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50		54		58			
Bilanzsumme	50	100,0	54	100,0	58	100,0	4	7,4
Passiva								
Eigenkapital	49	98,0	53	98,1	57	98,3	4	7,5
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Gewinnvortrag	19		23		26			
– Jahresergebnis	4		4		5			
Rückstellungen	1	2,0	1	1,9	1	1,7	0	
Bilanzsumme	50	100,0	54	100,0	58	100,0	4	7,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2006	2007	2008*	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	T€	T€		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	0	1	100,0
Erträge aus Beteiligungen	3	4	3	-1	-25,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	3	1	50,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	5	6	1	20,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1	-1	0	
Jahresergebnis	4	4	5	1	25,0

* Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Sonstige

FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 17. März 2005 beschlossen, den Organisationsbereich des Jugendamtes „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder“ ab dem 1. Januar 2005 wie einen Eigenbetrieb mit der Bezeichnung „FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund“ zu führen.

Gegenstand des Eigenbetriebes sind:

- ▶ Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Einklang mit den rechtlichen Rahmenbedingungen
- ▶ Weiterentwicklung des damit verbundenen Förderauftrags von Kindern durch regelmäßige Konzept- und Qualitätsentwicklung
- ▶ Sicherstellung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohle des Kindes
- ▶ Umsetzung der Bildungsvereinbarung NRW
- ▶ Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Dortmunder Grundschulen
- ▶ Schaffung von zusätzlichen Plätzen in den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagespflege
- ▶ Sicherstellung der Qualifizierung der Fachkräfte
- ▶ wirtschaftlicher Einsatz von Gebäuden und Sachausstattung

Das **Stammkapital** beträgt satzungsgemäß 25 T€

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Die einzelnen Mitglieder des **Betriebsausschusses** FABIDO sind in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Cornelia Ferber
Arno Lohmann, ab 01.12.2009

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Eigenbetrieb FABIDO sichert ein bedarfsgerechtes, zeitlich flexibles und vielfältiges Angebot für Kinder bis zum Schulalter in Tageseinrichtungen für Kinder und in der Kindertagesbetreuung in Familien. Bildung, Erziehung und Betreuung werden in zurzeit 109 Tageseinrichtungen – inklusive des Kinder-City-Treffs – sowie in 406 Tagesfamilien geleistet.

Die Förder- und Angebotsstrukturen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) wurden in 2009 entsprechend umgesetzt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Aktivseite der **Bilanz** ist durch Forderungen gegen den Träger i.H.v. 9.639 T€ geprägt, die mit 5.156 T€ den Verlustausgleich der Jahre 2005 bis 2008 durch die Stadt Dortmund umfassen. Die im Vorjahr außerdem noch ausgewiesenen Forderungen gegen den Träger aus Pensionen und Beihilfen und für ZKW-Sanierungsgeld i.H.v. insgesamt 5.259 T€ sowie deren korrespondierende Rückstellungen wurden aufgelöst, da die entsprechenden Verpflichtungen ab dem Jahr 2009 bei der Stadt bilanziert werden. Die Rückstellungen betreffen i.H.v. 4.763 T€ die Rückstellung für Altersteilzeit.

In der **Gewinn- und Verlustrechnung** ist der Jahresüberschuss überwiegend auf den in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Verlustausgleich der Stadt Dortmund zurückzuführen.

FABIDO deckt die finanziellen Aufwendungen im Wesentlichen durch den Betriebskostenzuschuss nach dem Kinderbildungsgesetz – KiBiz – und durch den Zuschuss der Stadt Dortmund (Trägeranteil). In 2009 hat FABIDO i.H.v. 55.679 T€ Fördermittel der öffentlichen Hand erhalten.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** von FABIDO wird weiterhin von der Umsetzung der Vorgaben des ab dem 1. August 2008 geltenden Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) bestimmt.

Finanzielle **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** resultieren insbesondere aus den städtischen Zuschussleistungen. Im Berichtsjahr belief sich der städtische Zuschuss (Trägeranteil) auf 18.487 T€ Daneben wurde FABIDO ein investiver Zuschuss i.H.v. 311 T€ gewährt. Neben diesen Zahlungen steht ein Austausch von Leistungen mit dem Jugendamt, welches die hoheitlichen Aufgaben wahrnimmt. Aufgrund der ertragswirksamen Auflösung der städtischen Investitionszuschüsse wurde der Beteiligungsbuchwert i.H.v. 360 T€ planmäßig abgeschrieben.

Der Eigenbetrieb bedient sich über Servicevereinbarungen der Leistungen anderer Fachbereiche, z.B. des Personalamtes.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	1.447	8,0	1.309	6,9	1.606	10,1	297	22,7
davon:								
– Sachanlagen	1.447		1.309		1.606			
Umlaufvermögen	13.418	74,7	12.467	66,0	14.250	89,7	1.783	14,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.940		11.891		9.683			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	478		576		4.567			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		0		31	0,2	31	
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.116	17,3	5.131	27,1	0		-5.131	-100,0
Bilanzsumme	17.981	100,0	18.907	100,0	15.887	100,0	-3.020	-16,0
Passiva								
Eigenkapital	0		0		27		27	
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Verlustvortrag	-1.877		-3.141		-5.156			
– Jahresergebnis	-1.264		-2.015		5.158			
– Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.116		5.131		0			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.447	8,0	1.309	6,9	1.606	10,1	297	22,7
Rückstellungen	11.897	66,2	12.772	67,6	8.908	56,2	-3.864	-30,3
Verbindlichkeiten	4.637	25,8	4.826	25,5	5.346	33,7	520	10,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	4.298		4.363		4.901			
Bilanzsumme	17.981	100,0	18.907	100,0	15.887	100,0	-3.020	-16,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Zuschüsse/Zuweisungen	53.452	100,0	56.127	100,0	55.679	100,0	-448	-0,8
Gesamtleistung	53.452	100,0	56.127	100,0	55.679	100,0	-448	-0,8
Sonstige betriebliche Erträge	3.020	5,6	3.135	5,6	9.158	16,4	6.023	192,1
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-721	-1,3	-832	-1,5	-693	-1,2	139	16,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-272	-0,5	-476	-0,8	-607	-1,1	-131	-27,5
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-37.623	-70,4	-39.259	-69,9	-38.581	-69,3	678	1,7
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.614	-19,9	-10.879	-19,4	-10.494	-18,8	385	3,5
– davon für Altersversorgung	-18		0		0			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-700	-1,3	-713	-1,3	-583	-1,0	130	18,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.888	-14,8	-9.211	-16,5	-8.738	-15,7	473	5,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82	0,2	93	0,2	17		-76	-81,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresergebnis	-1.264	-2,4	-2.015	-3,6	5.158	9,3	7.173	356,0

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	1.436	1.534	1.495
Anzahl Tageseinrichtungen für Kinder inkl. Kinder-City-Treff	108	110	109
Betreuungsplätze für Kinder im Alter von 0–6 Jahren	7.546	7.450	7.372
davon Betreuungsumfang von 45 Stunden (Ganztagsplätze)	2.704	2.740	2.905
davon Plätze für Kinder unter 3 Jahren	578	840	1.004
Kindertagesbetreuungsplätze in Familien	855	935	935

Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand des Eigenbetriebes ist es, den Einwohnern der Stadt Dortmund ausreichende Bestattungsflächen bereitzustellen, diese zu unterhalten sowie Bestattungen durchzuführen. Darüber hinaus ist der Eigenbetrieb auch für die Durchführung von Kremationen, die Unterhaltung der anerkannten Kriegsgräber und der geschlossenen jüdischen Friedhöfe sowie für ordnungsbehördliche Tätigkeiten im Leichenwesen zuständig.

Das **Stammkapital** des Eigenbetriebes beträgt satzungsgemäß 3.500 T€.

Der **Rat** der Stadt Dortmund entscheidet in den grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebes.

Der **Betriebsausschuss** für die Friedhöfe Dortmund ist der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien des Rates der Stadt Dortmund. Die Mitglieder des Ausschusses sind namentlich in der Anlage „Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund“ verzeichnet.

Der **Betriebsleitung** gehörten im Berichtsjahr an:

Burkhard Klüh, Geschäftsbereichsleiter Verwaltung
Ulrich Heynen, Geschäftsbereichsleiter Technik

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Friedhöfe Dortmund erbringen im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben alle städtischen Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit dem Friedhofs- und Bestattungswesen stehen. Der Eigenbetrieb betreibt bzw. bewirtschaftet insgesamt 32 städtische Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von rd. 333 ha und bietet dort verschiedenartige Bestattungsmöglichkeiten an.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Im Rahmen der Gründung des Eigenbetriebes wurde der geldwerte Gegenwert für die in der Vergangenheit vergebenen langfristigen Grabnutzungsrechte nur für die Bestattungsbereiche Nord und Wellinghofen auf den

Eigenbetrieb übertragen. Zum 1. Januar 2006 erfolgte die Übertragung sämtlicher städtischer Grabnutzungsrechte auf den Eigenbetrieb.

Die **Bilanz** des Eigenbetriebes ist im Wesentlichen geprägt durch die Forderungen gegen die Stadt Dortmund aus der Passivierung der in der Vergangenheit vergebenen Grabnutzungsrechte einschließlich der Drohverlustrückstellung und der Verzinsung dieser Forderung i.H.v. insgesamt 54.809 T€.

Die Verminderung des Anlagevermögens um 952 T€ resultiert maßgeblich daraus, dass die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen i.H.v. 1.538 T€ die Zugänge i.H.v. 599 T€ deutlich übersteigen.

Das Trägerdarlehen der Stadt Dortmund hat sich um die planmäßige Tilgung i.H.v. 906 T€ vermindert und beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf nunmehr 906 T€. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die Einnahmen aus der Vergabe von mehrjährigen Nutzungsrechten für alle städtischen Friedhöfe.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** des Eigenbetriebes weist einen Jahresverlust von 56 T€ aus. Das Jahresergebnis liegt damit deutlich über dem Planwert von -753 T€.

Die Umsatzerlöse i.H.v. 10.473 T€ (Vorjahr: 10.822 T€) setzen sich im Wesentlichen aus den Einnahmen von Bestattungs- und Kremationsgebühren (3.960 T€) und den Erträgen im Zusammenhang mit der Auflösung passivierter Grabnutzungsrechte (5.867 T€) zusammen.

Durch personalwirtschaftliche Maßnahmen (u.a. Nichtwiederbesetzung freiwerdender Stellen) konnten Einsparungen im Personalbereich realisiert werden. Der Personalaufwand liegt mit 5.807 T€ leicht unter dem Planwert i.H.v. 5.825 T€.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** des Eigenbetriebes ist weiterhin durch die stagnierende Zahl von Sterbefällen, ein verändertes Bestattungsverhalten mit dem Trend zu preiswerteren Bestattungs-/Beisetzungsarten und eine starke Konkurrenzsituation mit umliegenden Krematorien geprägt. Die Betriebsleitung will den daraus resultieren-

den wirtschaftlichen Risiken weiterhin mit kostensenkenden Maßnahmen und einer restriktiven Mittelbewirtschaftung begegnen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt ergeben sich u.a. aus dem Zuschuss der Stadt Dortmund i.H.v. 340 T€ Dieser dient der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grünanteils und der denkmalgeschützten Gebäude.

Die Zinserträge aus der Verzinsung der Forderung gegen die Stadt, die im Zusammenhang mit der zum 1. Januar 2006 erfolgten Übertragung sämtlicher Restbuchwerte der noch nicht passivierten Grabnutzungsrechte städtischer Friedhöfe von der Stadt Dortmund auf den Eigenbetrieb stehen, belaufen sich im Berichtsjahr auf 1.101 T€

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen durch Service-Vereinbarungen mit verschiedenen städtischen Ämtern und Einrichtungen.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	20.019	25,5	19.062	24,2	18.110	24,0	-952	-5,0
davon:								
– Sachanlagen	20.019		19.062		18.110			
Umlaufvermögen	58.564	74,5	59.569	75,8	57.217	76,0	-2.352	-3,9
davon:								
– Vorräte	11		18		15			
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57.866		58.993		56.340			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	687		558		862			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		26		28		2	7,7
Bilanzsumme	78.583	100,0	78.657	100,0	75.355	100,0	-3.302	-4,2
Passiva								
Eigenkapital	5.240	6,7	4.491	5,7	4.436	5,9	-55	-1,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	3.500		3.500		3.500			
– Allgemeine Rücklage	202		202		202			
– Gewinnvortrag	767		767		790			
– Jahresergebnis	771		22		-56			
Rückstellungen	4.358	5,5	4.459	5,7	2.066	2,7	-2.393	-53,7
Verbindlichkeiten	4.448	5,7	5.210	6,6	4.556	6,0	-654	-12,6
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	2.717		3.970		3.381			
Rechnungsabgrenzungsposten	64.537	82,1	64.497	82,0	64.297	85,4	-200	-0,3
Bilanzsumme	78.583	100,0	78.657	100,0	75.355	100,0	-3.302	-4,2

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse	10.586	91,6	10.822	96,8	10.473	96,9	-349	-3,2
Zuschüsse/Zuweisungen	973	8,4	359	3,2	340	3,1	-19	-5,3
Gesamtleistung	11.559	100,0	11.181	100,0	10.813	100,0	-368	-3,3
Sonstige betriebliche Erträge	567	4,9	607	5,4	602	5,6	-5	-0,8
Materialaufwand								
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-802	-6,9	-865	-7,7	-800	-7,4	65	7,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.001	-26,0	-3.617	-32,3	-3.242	-30,0	375	10,4
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-4.425	-38,3	-4.322	-38,7	-4.400	-40,7	-78	-1,8
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.364	-11,8	-1.366	-12,2	-1.407	-13,0	-41	-3,0
– davon für Altersversorgung	-458		-477		-469			
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.495	-12,9	-1.519	-13,6	-1.538	-14,2	-19	-1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.072	-9,3	-984	-8,8	-1.040	-9,6	-56	-5,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.085	9,4	1.120	10,0	1.104	10,2	-16	-1,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-272	-2,4	-204	-1,8	-136	-1,3	68	33,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	780	6,7	31	0,3	-44	-0,4	-75	-241,9
Sonstige Steuern	-9	-0,1	-9	-0,1	-12	-0,1	-3	-33,3
Jahresergebnis	771	6,6	22	0,2	-56	-0,5	-78	-354,5

Sonstige Unternehmensdaten	2007	2008	2009
Durchschnittlich Beschäftigte (ohne Betriebsleitung)	132	121	119
Beisetzungen	4.818	5.015	4.901
Sargbeisetzungen	1.505	1.442	1.345
Urnenbeisetzungen	3.306	3.563	3.551
davon Leistungspaket „Einäscherungen einschl. anonymer Beisetzung“	1.290	1.462	1.407
Ascheverstreuerungen	7	10	5
Einäscherungen	5.133	5.590	5.113
davon Leistungspaket „Einäscherungen einschl. anonymer Beisetzung“	1.290	1.462	1.407

Krematorium Dortmund GmbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist der Bau und die anschließende Verpachtung eines Krematoriums sowie damit in Zusammenhang stehender Nebengebäude auf dem Gelände des Dortmunder Hauptfriedhofes.

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt unverändert 26 T€. Die Stadt Dortmund ist alleinige Gesellschafterin.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Die nebenamtliche **Geschäftsführung** der Gesellschaft nahm im Berichtsjahr wahr:

Heinrich Magney, ehem. Mitarbeiter der Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Krematorium Dortmund GmbH ist mit ihren Aufgaben Bestandteil der öffentlichen Zielsetzung der Stadt Dortmund. Diese pachtet über den Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund die durch die Gesellschaft errichteten Anlagen und setzt diese im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung ein. Nach Abschluss der Investitionstätigkeit im Jahr 2001 beschränkt sich die Gesellschaft seitdem auf die Abwicklung des Pachtgeschäftes mit den Friedhöfen Dortmund. Weiterhin ist es Zielsetzung, Maßnahmen zur Vermögenserhaltung zu ergreifen.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Krematorium Dortmund GmbH ist geprägt durch das Anlagevermögen. Die Verringerung des Sachanlagevermögens ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen zurückzuführen. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft nur in geringfügigem Umfang Investitionen getätigt.

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten fast ausschließlich Kreditmittel aus

der Finanzierung der Anlagen und darüber hinaus zeitlich abgegrenzte Zinsen. Sie gingen im Berichtsjahr um die planmäßigen Tilgungen zurück.

Im Rahmen der Anlagenfinanzierung hat die Gesellschaft zukünftige Pachtforderungen in Höhe des ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungspostens an ein Kreditinstitut verkauft (Forfaitierung). Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt entsprechend der vertraglich vereinbarten Amortisation des Forderungskaufpreises. Der noch nicht amortisierte Kaufpreis wird verzinst und der Zinsaufwand erfolgswirksam berücksichtigt.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss von 54 T€ (Vorjahr: 95 T€) aus. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit i.H.v. 90 T€ liegt dagegen nur leicht unter dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Vorjahres. Die Ergebnisverschlechterung ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass aufgrund der endgültigen Festsetzung des Grundsteuermessbetrages durch die zuständige Finanzbehörde auch für zurückliegende Zeiträume Grundsteuer nacherhoben werden wird, sodass eine Rückstellung i.H.v. 29 T€ gebildet wurde.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft ist darauf gerichtet, langfristig in der Lage zu sein, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen und darüber hinaus auch den voraussichtlichen Reinvestitionsbedarf zu decken, um die Substanzerhaltung des Krematoriums sicherzustellen.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren zum Einen aus der Kapitalbeteiligung i.H.v. 26 T€ sowie der Kapitalrücklage i.H.v. 92 T€. Des Weiteren hat sich die Stadt Dortmund im Rahmen der o.g. Anlagenfinanzierung und Forderungsabtretung gegenüber dem Kreditgeber hinsichtlich der Zins- und Tilgungszahlungen zur Leistung der im Rahmenvertrag mit der Gesellschaft festgelegten Pacht verpflichtet.

Darüber hinaus bestehen Verflechtungen zwischen der Gesellschaft und dem Eigenbetrieb Friedhöfe Dortmund aus der Verpachtung der Kremationsanlagen.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	4.525	81,3	4.071	89,2	3.627	82,8	-444	-10,9
davon:								
– Sachanlagen	4.525		4.071		3.627			
Umlaufvermögen	1.040	18,7	495	10,8	755	17,2	260	52,5
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17		8		553			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.023		487		202			
Rechnungsabgrenzungsposten	1		0		0		0	
Bilanzsumme	5.566	100,0	4.566	100,0	4.382	100,0	-184	-4,0
Passiva								
Eigenkapital	3		98	2,1	152	3,5	54	55,1
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	92		92		92			
– Verlustvortrag	-164		-115		-20			
– Jahresergebnis	49		95		54			
Rückstellungen	9	0,2	9	0,2	38	0,9	29	322,2
Verbindlichkeiten	2.511	45,1	2.148	47,1	2.002	45,6	-146	-6,8
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.385		2.106		1.865			
Rechnungsabgrenzungsposten	3.043	54,7	2.310	50,6	2.190	50,0	-120	-5,2
Bilanzsumme	5.566	100,0	4.566	100,0	4.382	100,0	-184	-4,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	850	100,0	867	100,0	901	100,0	34	3,9
Gesamtleistung	850	100,0	867	100,0	901	100,0	34	3,9
Sonstige betriebliche Erträge	50	5,9	51	5,9	46	5,1	-5	-9,8
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-7	-0,8	-7	-0,8	-7	-0,8	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1	-0,1	-1	-0,1	-1	-0,1	0	
Abschreibungen auf Sachanlagen	-481	-56,7	-456	-52,6	-456	-50,6	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-142	-16,7	-179	-20,6	-227	-25,2	-48	-26,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	3,8	21	2,4	8	0,9	-13	-61,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-251	-29,5	-200	-23,1	-174	-19,3	26	13,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	50	5,9	96	11,1	90	10,0	-6	-6,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0		0		-6	-0,7	-6	
Sonstige Steuern	-1	-0,1	-1	-0,1	-30	-3,3	-29	<-1.000
Jahresergebnis	49	5,8	95	11,0	54	6,0	-41	-43,2

Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist es, für die Flächen und Gebäude des Stadthauskomplexes eine Nutzungs-, Umbau- und Finanzierungsplanung durchzuführen.

Weiterhin übernimmt die Gesellschaft das Projektmanagement u.a. für den Bibliotheksneubau. Dazu gehört insbesondere der Abschluss von Miet-, Leasing- und Kaufverträgen.

Das **Stammkapital** beträgt 50 TDM bzw. 25,56 T€ Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Dortmund.

Vertreter der Stadt Dortmund in der **Gesellschafterversammlung** ist der Oberbürgermeister, der sich ggf. durch den Stadtkämmerer vertreten lässt.

Der **Geschäftsführung** gehörte im Berichtsjahr an:

Reiner Limberg, Stadt Dortmund

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH hat den ersten Bauabschnitt des Stadthaus-Umbaus gemeinsam mit dem Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungsfonds Dortmund“ abgewickelt. Der Gesellschaft wurde dabei die Projektleitung und -durchführung übertragen, wobei sie sich hierzu der Mitarbeiter der städtischen Immobilienwirtschaft bediente. Der Umbau konnte im Jahr 2002 weitgehend abgeschlossen werden. Im Jahr 2006 wurde die städtische Immobilienwirtschaft mit der Durchführung des zweiten Bauabschnitts betraut. Damit verblieb für die Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH lediglich die Restabwicklung des ersten Bauabschnitts.

Entsprechend dem erweiterten Gesellschaftszweck ist die Gesellschaft in die Rolle des Leasingnehmers der Stadt- und Landesbibliothek eingetreten. Sie hat das Gebäude bewirtschaftet und die Flächen im Wesentlichen an die Kulturbetriebe Dortmund – Teilbetrieb Bibliotheken – sowie an externe Nutzer ver-

mietet. Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurde der Leasingvertrag auf die Stadt Dortmund übertragen, die damit auch die Vermietung und Bewirtschaftung des Gebäudes übernommen hat.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die **Bilanz** der Gesellschaft zeigt gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen. Die Aktivseite ist hauptsächlich durch den Ausweis von Guthaben bei Kreditinstituten geprägt.

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresfehlbetrages gesunken. Da die Bilanzsumme aufgrund gesunkener Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten rückläufig war, ist die Eigenkapitalquote trotzdem auf rd. 94 % gestiegen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** weist mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 10 T€ ein deutlich schlechteres Ergebnis als im Vorjahr aus. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Übertragung des Leasingvertrages über die Stadt- und Landesbibliothek mit Beginn des Geschäftsjahres 2009 auf die Stadt Dortmund. Damit sind die Umsatzerlöse aus der Vermietung des Gebäudes der Stadt- und Landesbibliothek sowie die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die bisher insbesondere die Leasingrate für das Gebäude beinhaltet haben, fast vollständig entfallen.

Die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen beziehen sich auf die Restabwicklung der früheren Geschäftstätigkeit sowie die Grundkosten der Gesellschaft. Aufgrund der Aufgabe des Vermietungsgeschäftes sowie des damit verbundenen schlechteren Jahresergebnisses sind die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag deutlich gesunken.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** der Gesellschaft wird durch die Aufgabe der operativen Geschäftstätigkeit bestimmt. Erträge und Aufwendungen werden nur noch in geringem Maße anfallen. Die Gesellschaft soll zunächst ohne operative Geschäftstätigkeit bestehen bleiben.

Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt resultieren aus der Kapitalbeteiligung von rd. 26 T€ sowie der Kapitalrücklage, in die in den Jahren 2000 bis 2003 Einzahlungen zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft geleistet wurden.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%	T€	%
Aktiva								
Umlaufvermögen	735	100,0	661	100,0	527	100,0	-134	-20,3
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		4		1			
– Guthaben bei Kreditinstituten	733		657		526			
Bilanzsumme	735	100,0	661	100,0	527	100,0	-134	-20,3
Passiva								
Eigenkapital	437	59,5	505	76,4	495	93,9	-10	-2,0
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	26		26		26			
– Kapitalrücklage	230		230		230			
– Gewinnvortrag	135		181		249			
– Jahresergebnis	46		68		-10			
Rückstellungen	9	1,2	91	13,8	6	1,2	-85	-93,4
davon u.a.:								
– Steuerrückstellungen	4		85		0			
Verbindlichkeiten	289	39,3	61	9,2	26	4,9	-35	-57,4
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	242		30		1			
– Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. gegenüber der Gemeinde	0		0		25			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		4	0,6	0		-4	-100,0
Bilanzsumme	735	100,0	661	100,0	527	100,0	-134	-20,3

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009	Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-)	
	T€	%	T€	%	T€	T€	%
Umsatzerlöse	2.929	100,0	2.954	100,0	0	-2.954	-100,0
Gesamtleistung	2.929	100,0	2.954	100,0	0	-2.954	-100,0
Sonstige betriebliche Erträge	2	0,1	1		1	0	
Materialaufwand							
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.813	-96,0	-2.734	-92,6	-3	2.731	99,9
Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-2	-0,1	-2	-0,1	-2	0	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1		-1		-1	0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52	-1,8	-54	-1,8	-8	46	85,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	0,5	17	0,6	3	-14	-82,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	77	2,7	181	6,1	-10	-191	-105,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-31	-1,1	-113	-3,8	0	113	100,0
Jahresergebnis	46	1,6	68	2,3	-10	-78	-114,7

Sonstige

Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist, den Dienstkräften der Gesellschafter eine gründliche und zukunftsorientierte Berufsausbildung zu vermitteln, die Weiterbildungsmaßnahmen der Dienstkräfte für den beruflichen Aufstieg durchzuführen, die Prüfungen abzunehmen und auf allen Feldern der Arbeitswelt der Gesellschafter eine bedarfsorientierte Fortbildung zu entwickeln und durchzuführen. Die Gesellschaft kann auch Dienstkräfte anderer Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, aus-, weiter- und fortbilden.

Das **Stammkapital** beträgt 25 T€

Vorsteher/in des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung und Vorsitzender/Vorsitzende der **Gesellschaftsversammlung** waren im Berichtsjahr:

Dr. Christiane Uthemann, Stadtkämmerin, bis 29.10.2009

Ullrich Sierau, Oberbürgermeister, ab 29.10.2009

Direktor der Gesellschaft war im Berichtsjahr:

Klaus-Jochen Lehmann

II. Leistungen und öffentlicher Zweck

Im Jahr 2009 hat das Westfälisch-Märkische Studieninstitut 354 (Vorjahr: 348) Unterrichtsveranstaltungen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen haben 4.887 (Vorjahr: 4.907) Personen teilgenommen und es wurden 10.419 (Vorjahr: 10.325) Stunden Unterricht erteilt.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut hat durch einen Kredit die Umbaumaßnahme im Bildungs- und Verwaltungszentrum in Bochum finanziert. Nach erfolgtem Umbau im April 2008 wird dieser Kredit i.H.v. rd. 1,3 Mio. € durch die Stadt Bochum getilgt.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

In der **Bilanz** verringerte sich die Eigenkapitalquote von 19,5 % auf 9,6 %. Ursache hierfür ist die Ausschüttung der Kapitalrücklage i.H.v. 254 T€ an die Gesellschafter. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten i.H.v. 1.176 T€ betreffen das Darlehen für die Umbaumaßnahme in Bochum, denen eine Darlehensforderung gegen die Stadt Bochum in gleicher Höhe gegenübersteht.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** der Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i.H.v. 40 T€ aus. Die Kosten des Westfälisch-Märkischen Studieninstituts für kommunale Verwaltung werden, soweit sie nicht durch andere Erlöse gedeckt sind, durch auf Basis der Einwohnerzahlen berechnete Beiträge der Gesellschafter aufgebracht.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** wird aufgrund der Einsparmaßnahmen der Stadt Dortmund im Fortbildungsbereich als angespannt beurteilt. Die Gesellschaft erwartet, ein negatives Ergebnis für 2010 zu erwirtschaften.

Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut für kommunale Verwaltung beschäftigte im Berichtsjahr 14 Mitarbeiter (Vorjahr: 14) ohne Geschäftsführung.

Aufgrund der **Verflechtungen mit dem städtischen Haushalt** konnten im Berichtsjahr von der Stadt Dortmund Beteiligungserträge i.H.v. 34 T€ verbucht werden. Die Kapitalrückzahlung i.H.v. 101 T€ wurde vom Beteiligungsbuchwert abgesetzt. In 2009 hat die Stadt Dortmund an das Westfälisch-Märkische Studieninstitut eine Gesellschafterumlage i.H.v. 562 T€ geleistet. Weiterhin wurden Teilnehmergebühren für Fortbildungsveranstaltungen gezahlt.

Bilanz	31.12.2007		31.12.2008		31.12.2009		Veränderung T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Aktiva								
Anlagevermögen	101	8,8	92	3,9	78	4,5	-14	-15,2
davon:								
– Sachanlagen	101		92		78			
Umlaufvermögen	1.044	91,2	2.252	95,3	1.649	95,5	-603	-26,8
davon:								
– Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	410		1.434		1.320			
– Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	634		818		329			
Rechnungsabgrenzungsposten	0		19	0,8	0		-19	-100,0
Bilanzsumme	1.145	100,0	2.363	100,0	1.727	100,0	-636	-26,9
Passiva								
Eigenkapital	567	49,5	461	19,5	165	9,6	-296	-64,2
davon:								
– Gezeichnetes Kapital	25		25		25			
– Kapitalrücklage	391		354		100			
– Bilanzergebnis	151		82		40			
Rückstellungen	118	10,3	151	6,4	172	10,0	21	13,9
Verbindlichkeiten	436	38,2	1.708	72,3	1.332	77,0	-376	-22,0
davon u.a.:								
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	200		1.347		1.176			
Rechnungsabgrenzungsposten	24	2,0	43	1,8	58	3,4	15	34,9
Bilanzsumme	1.145	100,0	2.363	100,0	1.727	100,0	-636	-26,9

Gewinn- und Verlustrechnung	2007		2008		2009		Ergebnis – Verbesserung (+) – Verschlechterung (-) T€ %	
	T€	%	T€	%	T€	%		
Umsatzerlöse	1.822	100,2	1.677	100,0	1.726	100,0	49	2,9
Bestandsveränderungen	-3	-0,2	0		0		0	
Gesamtleistung	1.819	100,0	1.677	100,0	1.726	100,0	49	2,9
Sonstige betriebliche Erträge	112	6,2	170	10,1	101	5,9	-69	-40,6
Personalaufwand								
a) Löhne und Gehälter	-606	-33,3	-596	-35,5	-662	-38,4	-66	-11,1
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-241	-13,2	-300	-17,9	-260	-15,1	40	13,3
– davon für Altersversorgung	-137		-202		-152			
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27	-1,5	-23	-1,4	-18	-1,0	5	21,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-933	-51,3	-875	-52,2	-855	-49,5	20	2,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	1,5	29	1,7	8	0,5	-21	-72,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Jahresergebnis	151	8,4	82	4,8	40	2,4	-42	-51,2
Gewinnvortrag	85		151		82			
Ausschüttung	-85		-151		-82			
Bilanzergebnis	151		82		40			

Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-

I. Rechtliche Verhältnisse

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und Unterhaltung eines Tierschutzzentrums, insbesondere eines Tierheims. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

In der **Gesellschafterversammlung** sind die Stadt Dortmund, der Tierschutz-Verein Groß-Dortmund e.V., der Dortmunder Katzenschutz-Verein e.V. und der Stadtverband Dortmund des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) vertreten. Vorsitzender ist der Vertreter der Stadt Dortmund. Diese Aufgabe wird von Herrn Lothar Staschik, Leiter des Liegenschaftsamtes, wahrgenommen.

Der **Geschäftsführung**, die der Stadt Dortmund obliegt, gehörten im Berichtsjahr an:

Johannes Blume
Ortwin Holznagel

Verflechtungen mit dem städtischen

Haushalt ergeben sich, weil die Stadt Dortmund alle mit dem Betrieb der Einrichtung verbundenen Kosten übernimmt, soweit sie nicht von den anderen Gesellschaftern getragen werden.

Im Rahmen der Gesamtfinanzierung der Immobilien übernahm die Stadt einen Eigenanteil i.H.v. 2,4 Mio. €. Die anderen Gesellschafter leisteten Baukostenzuschüsse von insgesamt 386 T€ und übernahmen Inventarbeschaffungen. Im März 2009 wurde die Errichtung einer Katzenquarantänestation mit Gesamtkosten von 260 T€ beschlossen. Der Katzenschutzverein übernahm 55 T€, die Stadt Dortmund beteiligte sich an der Baumaßnahme mit einem Baukostenzuschuss von 205 T€.

II. Leistungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Geschäftsbetrieb. Unter einem „Dach“ werden eigene Aufgaben der beteiligten Gesellschafter von diesen eigenverantwortlich durchgeführt. Über die Funktion eines reinen Tierheimes hinaus wird u.a. eine zentrale Tierchutz- und Tierpflegeberatung angeboten. Beschlagnahmte Tiere werden vorübergehend untergebracht, für Greifvögel und Eulen wird eine Pflegestation unterhalten, die Arbeitsgruppe Igelschutz berät über Pflege aufgefundener Igel.

III. Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke. Auf eine formelle Rechnungslegung wird deshalb verzichtet.

Die Stadt Dortmund errichtete das Gebäude für den Betrieb des Zentrums. Das Eigentum am Grundstück wurde nicht Gesellschaftsvermögen. Die Stadt stellt der Gesellschaft jedoch das Grundstück nebst aufstehendem Gebäude zur unentgeltlichen Nutzung zur Verfügung.

Übersicht über geringfügige direkte Beteiligungen der Stadt Dortmund

Gesellschaft	Gegenstand/ Haupttätigkeit	Sitz	Städtischer Anteil ¹ in T€	in %	Städtischer Vertreter in der Gesellschafterversammlung ²	Verflechtung zum städtischen Haushalt
ekz.bibliotheksservice GmbH	Leistungen für öffentliche Bibliotheken	Reutlingen	30,72	1,408	Leiter der Stadt- und Landesbibliothek	Dividende (11.267,61 € in 2009)
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	Wohnungs- wirtschaft	Dortmund	9,90	0,17	–	Dividende (396,00 € in 2009)
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossen- schaft Schwerte eG	Wohnungs- wirtschaft	Schwerte	8,40	0,5	Oberbürgermeister	Dividende (336,00 € in 2009)
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts- Zentralbank	Bankgewerbe	Düsseldorf	10,40	0,002	Oberbürgermeister	Dividende (520,00 € in 2009)

¹ Die Anteile sind zum Nennwert ausgewiesen.

² Der Gesellschafterversammlung einer GmbH sind die Vertreter- bzw. Mitgliederversammlungen einer Genossenschaft nur bedingt vergleichbar.

Gesellschaftsgründungen und neue Beteiligungen

EnergiePlus GmbH

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 27. Mai 2010 der Gründung einer Tochtergesellschaft von DEW21 zum Vertrieb von Strom aus erneuerbaren Energien zugestimmt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€, das zu 100 % von DEW21 gehalten werden soll. Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Vermarktung von eigenerzeugter regenerativer Energie an Endkunden. Die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrags sowie die Anmeldung der Gesellschaft zum Handelsregister werden voraussichtlich in 2010 erfolgen.

DEW21 Vertriebsgesellschaft mbH (Arbeitstitel)

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 27. Mai 2010 der Gründung einer Tochtergesellschaft von DEW21 zum Vertrieb von Energie zugestimmt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 T€, das zu 100 % von DEW21 gehalten werden soll. Aufgabe und Ziel der Vertriebsgesellschaft ist die Gewinnung neuer Kunden außerhalb von Dortmund und die kurzfristige aktive Angebotsgestaltung auf der Grundlage von Entwicklungen an den Beschaffungsmärkten. Hierzu wird sich die Gesellschaft kostengünstiger Dienstleister bedienen, streng standardisierte Angebote in den Markt stellen sowie durch eine sehr aufmerksame und agile Marktpresenz gekennzeichnet sein. Die zugeordnete Markengestaltung inkl. Markenname erfolgt im Wettbewerbskontext.

Die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrags sowie die Anmeldung der Gesellschaft zum Handelsregister werden voraussichtlich in 2010 erfolgen.

DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH

und weitere Windkraftgesellschaften

Der Rat der Stadt Dortmund hat am 27. Mai 2010 u.a. der Gründung von Tochtergesellschaften von DEW21 zur Erzeugung von regenerativer Energie insbesondere aus Windkraft zugestimmt. Vorgesehen ist die Gründung bzw. die Beteiligung an folgenden Gesellschaften:

- „DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH“ (Arbeitstitel – im Folgenden: WBG)
- „DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH“ (Arbeitstitel – VG)
- Betriebsgesellschaft „Windkraft Alsleben 1 GmbH & Co. KG“ (Arbeitstitel – WPA)
- Betriebsgesellschaft „Windkraft Netzbetrieb GmbH & Co. KG“ (Arbeitstitel – WPN)

Die Gesellschaften sollen jeweils das folgende Stammkapital bzw. Kommanditkapital erhalten, das (ggf. mittelbar) zu 100 % von DEW21 gehalten wird:

WBG:	1 Mio. € Stammkapital
VG:	25 T€ Stammkapital
WPA:	500 € Kommanditkapital
WPN:	500 € Kommanditkapital

Zweck der Gesellschaften ist insbesondere die Erzeugung von regenerativer Energie insbesondere aus Windkraft, zunächst im Windpark Alsleben (Sachsen-Anhalt). Die Gründung/Beteiligung an den Gesellschaften wird voraussichtlich in 2010 erfolgen.

newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Der Rat der Stadt hat am 27. Mai 2010 der 15 %igen Beteiligung an der newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH zugestimmt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100 T€. Die Tätigkeit der newPark GmbH ist auf die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur in den an der Gesellschaft beteiligten Kommunen sowie der Emscher-Lippe-Region ausgerichtet, und zwar durch Förderung und Umsetzung des newPark-Konzeptes auf der LEP-VI-Fläche Datteln/Waltrop. Die notarielle Beurkundung des Anteilerwerbs erfolgte am 21. Juni 2010.

Anlagen

Die Betriebsausschüsse der Eigenbetriebe der Stadt Dortmund

(Stimmberechtigte Mitglieder)

Stand: 30.06.2009

Haupt- und Finanzausschuss (HFA)			Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit (AKSF)			Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen (AUSW)		
Dr. Gerhard Langemeyer, Vorsitzender	OB	SPD	Birgit Jörder, Vorsitzende	Bm'in	SPD	Frank Hengstenberg, Vorsitzender	Rm	CDU
Birgit Jörder 1. stellv. Vorsitzende	Bm'in	SPD	Ulrich Monegel, stellv. Vorsitzender	Rm	CDU	Ingrid Reuter, stellv. Vorsitzende	Rm	B'90/Die Grünen
Adolf Miksch, 2. stellv. Vorsitzender	Bm	CDU	Jürgen Böhm	Rm	CDU	Hendrik Berndsen	Rm	SPD
Hermann Diekneite	Rm	SPD	Dr. Jürgen Brunsing	Rm	B'90/Die Grünen	Dr. Jürgen Eigenbrod	Rm	CDU
Dr. Helmut Eiteneyer	Rm	CDU	Heinz Dingerdissen	Rm	FDP/Bürgerliste	Annette Falkenstein-Vogler	Rm	SPD
Helmut Harnisch	Rm	SPD	Wolfram Frebel	Rm	B'90/Die Grünen	Joachim Fischer	Rm	SPD
Frank Hengstenberg	Rm	CDU	Dirk Goosmann	Rm	SPD	Knud Follert	Rm	CDU
Mario Krüger	Rm	B'90/Die Grünen	Hans-Jürgen Grondziewski	sB	CDU	Reinhard Frank	Rm	CDU
Rosemarie Liedschulte	Rm	CDU	Peter Kozłowski	Rm	SPD	Thomas Gerber	Rm	FDP/Bürgerliste
Dr. Annette Littmann	Rm	FDP/Bürgerliste	Ulrike Matzanke	Rm	SPD	Helmut Harnisch	Rm	SPD
Ulrich Monegel	Rm	CDU	Carla Neumann-Lieven	Rm	SPD	Frank Hedtke	sB	CDU
Thomas Pisula	Rm	CDU	Kai-Uwe Neuschäfer	sB	SPD	Dr. Marita Hetmeier	Rm	SPD
Sabine Poschmann	Rm	SPD	Thomas Offermann	Rm	CDU	Gerda Horitzky	Rm	CDU
Ernst Prüsse	Rm	SPD	Manfred Sauer	Rm	CDU	Nadja Lüders	Rm	SPD
Olaf Radtke	Rm	SPD	Friedhelm Sohn	Rm	SPD	Monika Lührs	Rm	SPD
Udo Reppin	Rm	CDU	Brigitte Thiel	Rm	SPD	Heinrich Mause	Rm	CDU
Ingrid Reuter	Rm	B'90/Die Grünen	Ute Uhrmann	Rm	CDU	Henning Müller-Späth	sB	FDP/Bürgerliste
Friedhelm Sohn	Rm	SPD	Richard Utech	Rm	SPD	Heinz Neumann	Rm	CDU
Jutta Starke	Rm	SPD	Lothar Volmerich	sB	SPD	Heinrich Ollech	Rm	SPD
Michael Taranczewski	Rm	SPD	Adolf Heinrich Weintz	Rm	CDU	Thomas Pisula	Rm	CDU
Gertrud Zupfer	Rm	SPD				Birgit Pohlmann-Rohr	Rm	B'90/Die Grünen
						Norbert Schilff	Rm	SPD
						Gabriele Schnittker	Rm	SPD
						Axel Thieme	Rm	parteilos
						Martin Tönnies	Rm	B'90/Die Grünen
						Renate Weyer	Rm	SPD
						Gertrud Zupfer	Rm	SPD

Ausschuss für Wirtschaftsförderung (AWF)			Betriebsausschuss FABIDO		
Ernst Prüsse, Vorsitzender	Rm	SPD	Rosemarie Liedschulte, Vorsitzende	Rm	CDU
Christiane Krause, stellv. Vorsitzende	Rm	CDU	Thomas Gerber, stellv. Vorsitzender	Rm	FDP/Bürgerliste
Jürgen Böhm	Rm	CDU	Rita Brandt	Rm	SPD
Wolfgang Drüll	sB	CDU	Joachim Fischer	Rm	SPD
Hans-Jörg Hübner	Rm	CDU	Reinhard Frank	Rm	CDU
Peter Kozłowski	Rm	SPD	Wolfram Frebel	Rm	B'90/Die Grünen
Dr. Annette Littmann	Rm	FDP/Bürgerliste	Karla Michenbach	Rm	CDU
Ulrike Matzanke	Rm	SPD	Claudia Middendorf	Rm	CDU
Barbara Menzebach	Rm	CDU	Ulrike Nolte	Rm	SPD
Heinrich Ollech	Rm	SPD	Ute Pieper	Rm	SPD
Peter Pfeiffer	sB	SPD	Friedhelm Sohn	Rm	SPD
Sabine Poschmann	Rm	SPD			
Udo Reppin	Rm	CDU			
Norbert Schilff	Rm	SPD			
Roland Spieß	Rm	SPD			
Martina Stackelbeck	sB	B'90/Die Grünen			
Jutta Starke	Rm	SPD			
Martin Tönnies	Rm	B'90/Die Grünen			
Matthias Ulrich	Rm	CDU			

Stand: 31.07.2010

Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften (AFBL)			Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit (AKSF)			Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien (AUSWI)		
Ulrich Monegel, Vorsitzender	Rm	CDU	Manfred Sauer, Vorsitzender	Bm	CDU	Ingrid Reuter, Vorsitzende	Rm	B'90/Die Grünen
Jutta Starke, stellv. Vorsitzende	Rm	SPD	Brigitte Thiel, stellv. Vorsitzende	Rm	SPD	Helmut Harnisch, stellv. Vorsitzender	Rm	SPD
Erwin Bartsch	Rm	CDU	Hans-Peter Balzer	Rm	SPD	Christian Barrenbrügge	Rm	CDU
Hendrik Berndsen	Rm	SPD	Rita Brandt	Rm	SPD	Dr. Christian Bolle	sB	FDP/Bürgerliste
Jürgen Böhm	Rm	CDU	Dr. Jürgen Brunsing	Rm	B'90/Die Grünen	Reinhard Frank	Rm	CDU
Dr. Jürgen Brunsing	Rm	B'90/Die Grünen	Heinz Dingerdissen	Rm	FDP/Bürgerliste	Tim Frommeyer	Rm	CDU
Dirk Goosmann	Rm	SPD	Dr. Jürgen Eigenbrod	Rm	CDU	Dr. Marita Hetmeier	Rm	SPD
Helmut Harnisch	Rm	SPD	Hannes Fischer	sB	Die Linke	Thomas Kaeder	Rm	FDP/Bürgerliste
Mario Krüger	Rm	B'90/Die Grünen	Hans-Jürgen Grondziewski	sB	CDU	Stefan Peter Keller	Rm	SPD
Ulrike Matzanke	Rm	SPD	Bernhard Klösel	Rm	SPD	Bernhard Klösel	Rm	SPD
Benedikt Penning	Rm	CDU	Rosemarie Liedschulte	Rm	CDU	Utz Kowalewski	Rm	Die Linke
Thomas Pisula	Rm	CDU	Ulrike Märkel	Rm	B'90/Die Grünen	Monika Lührs	Rm	SPD
Birgit Pohlmann-Rohr	Rm	B'90/Die Grünen	Ute Mais	Rm	CDU	Ulrike Märkel	Rm	B'90/Die Grünen
Olaf Radtke	Rm	SPD	Carla Neumann-Lieven	Rm	SPD	Heinrich Mause	Rm	CDU
Udo Reppin	Rm	CDU	Ursula Pulpanek-Seidel	Rm	SPD	Petro Möckel	Rm	SPD
Lars Rettstadt	Rm	FDP/Bürgerliste	Dr. Thomas Reinbold	Rm	FDP/Bürgerliste	Heinz Neumann	Rm	CDU
Roland Spieß	Rm	SPD	Richard Utech	sB	SPD	Carla Neumann-Lieven	Rm	SPD
Wolf Stammnitz	Rm	Die Linke	Lothar Volmerich	sB	SPD	Thomas Pisula	Rm	CDU
Michael Taranczewski	Rm	SPD	Adolf Heinrich Weintz	Rm	CDU	Birgit Pohlmann-Rohr	Rm	B'90/Die Grünen
Petra Zielazny	Rm	FDP/Bürgerliste	Mathias Wittmann	sB	B'90/Die Grünen	Heike Renkawitz	Rm	SPD
						Prof. Wolfgang Richter	sB	Die Linke
						Elke Rohr	Rm	SPD
						Norbert Schilff	Rm	SPD
						Bruno Schreurs	Rm	SPD
						Peter Spineux	Rm	CDU
						Uwe Tietz	sB	B'90/Die Grünen
						Martin Tönnies	Rm	B'90/Die Grünen
						Uwe Waßmann	Rm	CDU
						Friedrich-Wilhelm Weber	Rm	CDU
						Renate Weyer	Rm	SPD
Ausschuss für Wirtschaft und Beschäftigungsförderung (AWB)			Betriebsausschuss FABIDO					
Ernst Prüsse, Vorsitzender	Rm	SPD	Friedhelm Sohn, Vorsitzender	Rm	SPD			
Barbara Menzebach, stellv. Vorsitzende	Rm	CDU	Barbara Blotenberg, stellv. Vorsitzende	Rm	B'90/Die Grünen			
Volkan Tevfik Baran	Rm	SPD	Christian Barrenbrügge	Rm	CDU			
Erwin Bartsch	Rm	CDU	Rita Brandt	Rm	SPD			
Hendrik Berndsen	Rm	SPD	Thomas Gerber	sB	FDP			
Mauritz Faenger	Rm	FDP/Bürgerliste	Martin Grohmann	Rm	SPD			
Thomas Gerber	sB	FDP	Nursen Konak	Rm	Die Linke			
Kathrin Grebe	Rm	CDU	Rosemarie Liedschulte	Rm	CDU			
Thorsten Hoffmann	Rm	CDU	Claudia Middendorf	Rm	CDU			
Cüneyt Karadas	sB	Die Linke	Ute Pieper	Rm	SPD			
Stefan Peter Keller	Rm	SPD	Uta Schütte-Haermeyer	Rm	B'90/Die Grünen			
Edeltraud Kleinhans	Rm	SPD						
Ulrike Matzanke	Rm	SPD						
Benedikt Penning	Rm	CDU						
Ursula Pulpanek-Seidel	Rm	SPD						
Martina Stackelbeck	Rm	B'90/Die Grünen						
Martin Tönnies	Rm	B'90/Die Grünen						
Birgit Unger	sB	B'90/Die Grünen						
Uwe Waßmann	Rm	CDU						
Andreas Wittkamp	Rm	SPD						

Mitglieder in Aufsichtsgremien

von Unternehmen und Einrichtungen der Stadt Dortmund in privater Rechtsform

Stand: 31.07.2010

			AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	Aufsichtsrat
Rm	Hans-Peter Balzer	SPD	Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	Beirat
Rm	Volkan Tefvik Baran	SPD	d-NRW (Ruhrdigital Besitz GmbH & Co KG)	Aufsichtsrat
Rm	Christian Barrenbrügge	CDU	d-NRW (Ruhrdigital Besitz GmbH & Co KG)	Beirat
Rm	Meral Bayezit-Winner	SPD	DOGEWO Dortmund Gemeinn. Wohnungsges. mbH	Aufsichtsrat
Rm	Kay-Christopher Becker	FDP/Bürgerliste	Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Benjamin Beckmann	B'90/Die Grünen	Dortmunder Hafen AG	Aufsichtsrat
Rm	Hendrik Berndsen	SPD	Dortmunder Hafen AG	Beirat
Rm	Barbara Blotenberg	B'90/Die Grünen	Dortmunder Stadtwerke AG	Aufsichtsrat
Rm	Jürgen Böhm	CDU	Entsorgung Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Rita Brandt	SPD	Flughafen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Dr. Jürgen Brunsing	B'90/Die Grünen	GELSENWASSER AG	Aufsichtsrat
Rm	André Buchloh	CDU	KEB Holding AG	Aufsichtsrat
Rm	Emmanouil Daskalakis	CDU	Klinikum Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Rm	Dr. Jürgen Eigenbrod	CDU	KonzertHaus Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Reinhard Frank	CDU	MVA Hamm Betreiber-GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Wolfram Frebel	B'90/Die Grünen	PEAG GmbH	Beirat
Rm	Dirk Goosmann	SPD	Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	Beirat
Rm	Kathrin Grebe	CDU	Projektgesellschaft Gneisenau mbH	Aufsichtsrat
	Dr. Michael Hantschel	FDP	Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	Aufsichtsrat
Rm	Helmut Harnisch	SPD	Revierpark Wischlingen GmbH	Verwaltungsrat
Rm	Dr. Marita Hetmeier	SPD	RWE Rheinland-Westfalen Netz AG	Aufsichtsrat
Rm	Hans-Peter Hoffmann	SPD	RWE Effizienz GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Jasmin Jäkel	SPD	Stadt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	Aufsichtsrat
Bm'in	Birgit Jörder	SPD	Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Beirat
Rm	Thomas Kaeder	FDP/Bürgerliste	Sparkasse Dortmund	Verwaltungsrat
Rm	Stefan Keller	SPD	Technologiezentrum Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
	René Kiel	CDU	Vereinigung ehem. komm. Aktionäre der VEW GmbH	Gesellschafterausschuss
	Helmut Klasen	SPD	Welge Entsorgung GmbH	Beirat
Rm	Edeltraut Kleinhans	SPD	Westfalenhallen Dortmund GmbH	Aufsichtsrat
Rm	Bernhard Klösel	SPD		
Rm	Utz Kowalewski	Die Linke		
Rm	Christiane Krause	CDU		
Rm	Mario Krüger	B'90/Die Grünen		
Rm	Rosemarie Liedschulte	CDU		
Rm	Monika Lührs	SPD		
Rm	Ute Mais	CDU		
Rm	Ulrike Matzanke	SPD		
Rm	Heinrich Mause	CDU		
Rm	Barbara Menzebach	CDU		
sB	Stefan Mertens	FDP/Bürgerliste		
Rm	Claudia Middendorf	CDU		
	Adolf Miksch	CDU		
Rm	Petro Möckel	SPD		
Rm	Ulrich Monegel	CDU		
Rm	Carla Neumann-Lieven	SPD		
Rm	Heinz Neumann	CDU		

Anlagen

249

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund¹

Stand: 31.12.2009

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
AMK-Abfallentsorgungsgesellschaft des Märkischen Kreises mbH	2.445	1.198	49,00	MK Beteiligungs-gesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,250	49,00	MK Beteiligungs-gesellschaft mbH & Co KG	24,50
AMK Objektgesellschaft mbH & Co KG	25	6,125	24,50	EDG	24,50
Container Terminal Dortmund GmbH	180	57	31,42	Dortmund Hafen	31,42
DE Infrastruktur GmbH	2.000	1.620	81,00	Dortmund Hafen	81,00
Deponiesondervermögen	5.500	5.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
DOGEPLAN Dortmunder Gesellschaft für Planung und Stadtentwicklung mbH (DOGEPLAN21)	511	511	100,00	DOGEWO21	90,00
DOGEWO Dortmunder Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (DOGEWO21) nachrichtlich:	19.879	17.891	90,00	DSW21	90,00
		1.988	10,00	Sparkasse Dortmund	
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH (DOKOM21)	6.000	5.044	84,06	DSW21	84,06
		657	10,95	DEW21	5,80
					89,86
nachrichtlich:		120	2,00	Sparkasse Dortmund	
DOLOG – Dortmunder Logistikgesellschaft mbH	50	50	100,00	EDG	100,00
DOREG Dortmunder Recycling GmbH	500	376	75,10	EDG	75,10
Dortmunder Eisenbahn GmbH	3.000	1.050	35,00	Dortmund Hafen	35,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW21)	130.000	68.900	53,00	DSW21	53,00
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung – Netz GmbH	1.000	1.000	100,00	DEW21	53,00
DOGA Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH	2.000	2.000	100,00	EDG	100,00
Dortmunder Hafen Aktiengesellschaft (Dortmund Hafen)	9.849	164	1,67	Stadt Dortmund	1,67
		9.685	98,33	DSW21	98,33
					100,00
Dortmunder kommunale Entsorgungsgesellschaft mbH (DOKEG)	50	50	100,00	EDG	100,00
Dortmunder Mineralstoffverwertungsgesellschaft mbH (DOMIG)	500	255	51,00	EDG	51,00
Dortmunder Stadtwerke Aktiengesellschaft (DSW21)	382.440	382.440	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Dortmund-Märkische Eisenbahn GmbH i.L.	1.790	1.324	74,00	DSW21	74,00
ekz.bibliotheksservice GmbH	2.181	31	1,41	Stadt Dortmund	1,41
evu.it GmbH	400	400	100,00	rku.it GmbH	30,60
Entsorgung Dortmund GmbH (EDG)	36.000	18.360	51,00	Stadt Dortmund	51,00
		17.640	49,00	DSW21	49,00
					100,00
FABIDO – Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Flughafen Dortmund GmbH (Dortmund Airport)	22.752	5.915	26,00	Stadt Dortmund	26,00
		16.837	74,00	DSW21	74,00
					100,00
Flughafen Dortmund Handling GmbH	25	25	100,00	Dortmund Airport	100,00
Friedhöfe Dortmund (Eigenbetrieb)	3.500	3.500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
GELSENWASSER AG	103.125	95.834	92,93	WGW GmbH	46,47
		1.124	1,09	DSW21	1,09
					47,56
gws-Wohnen Dortmund-Süd eG	5.736	10	0,17	Stadt Dortmund	0,17
Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Schwerte eG	1.736	8	0,50	Stadt Dortmund	0,50
Gesellschaft für City-Marketing Dortmund mbH	25	12,5	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Gesundheit und Pflege Dortmund gGmbH	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
H-Bahn-Gesellschaft Dortmund mbH (H-BAHN21)	26	26	100,00	DSW21	100,00
HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	1.002	201	20,00	EDG	20,00
Hohenbuschei GmbH & Co. KG	2.500	1.275	51,00	DSW21	51,00
Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH	25	12,75	51,00	DSW21	51,00
HUI GmbH Hagener Umweltservice und Investitionsgesellschaft	26	5	20,00	EDG	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH	36	12	33,34	DEW21	17,67
		12	33,33	WWW GmbH	16,74
		12	33,33	Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH	16,19
					50,60
KEB Holding Aktiengesellschaft	1.600	0,16	0,01	Stadt Dortmund	0,01
		1.041,92	65,12	DSW21	65,12
					65,13
KHC Westfalenhallen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Klinikum Dortmund gGmbH	30.000	1.800	6,00	Stadt Dortmund	6,00
		28.200	94,00	Gesundheit und Pflege gGmbH	94,00
					100,00
Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH i.L.	26	0,26	1,00	Stadt Dortmund	1,00
Krematorium Dortmund GmbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Konzerthaus Dortmund GmbH	10.252	10.239	99,88	Stadt Dortmund	99,88
		13	0,12	Westfalenhallen GmbH	0,12
					100,00
Kulturbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	511	511	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Lokalfunk Dortmund Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
Lokalfunk Dortmund Verwaltungsgesellschaft mbH	26	6,5	25,00	DSW21	25,00
MEG Märkische Entsorgungsgesellschaft mbH				MK Beteiligungsgesellschaft	
	25	12,25	49,00	mbH & Co KG	24,50
Messe Westfalenhallen Dortmund GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
MHB Hamm Betriebsführungsgesellschaft mbH	511	383	74,90	EDG	74,90
MK Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	2.800	1.400	50,00	EDG	50,00
MK Beteiligungsgesellschaft Verwaltung mbH	25	12,5	50,00	EDG	50,00
MVA Hamm Betreiber-GmbH	520	63	12,20	EDG	12,20
		213	40,90	MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	23,72
					35,92
MVA Hamm Betreiber Holding GmbH	210	122	58,00	EDG	58,00
MVA Hamm Eigentümer-GmbH	5.150	2.955	57,38	EDG	57,38
NORA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Sunderweg KG	10	10	100,00	EDG	100,00
Olympiastützpunkt Westfalen GmbH	26	26	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
PEAG Personalentwicklungs- und Arbeitsmarktagentur GmbH	31	3	8,93	Stadt Dortmund	8,93
Phoenix See Entwicklungsgesellschaft mbH	1.500	1.500	100,00	DSW21	100,00
Projektgesellschaft „Minister Stein“ mbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Projektgesellschaft Gneisenau mbH	30	15	51,00	Stadt Dortmund	51,00
Public Konsortium „d-NRW“ GbR	1.020	15	1,42	Stadt Dortmund	1,42
Revierpark Wischlingen GmbH	26	13	50,00	Stadt Dortmund	50,00
rku.it GmbH	3.000	600	20,00	DSW21	20,00
		600	20,00	DEW21	10,60
					30,60
RWE Aktiengesellschaft	1.439.757	5		Stadt Dortmund	
		10		KEB-Anteil Stadt Dortmund	
		55.778	3,87	KEB-Anteil DSW21	3,87

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ)
	T€	T€	%		%
RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	151	53,9	35,13	KEB Holding AG	22,88
		1,0	0,4	DSW21	0,40
					23,28
SBB Dortmund GmbH	2.882	810	28,13	Dortmund Airport	28,13
ServiceDO GmbH	25	25	100,00	Klinikum Dortmund gGmbH	100,00
Sondervermögen „Grundstücks- und Vermögensverwaltungs-fonds Dortmund“	550	550	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sondervermögen „Verpachtung Technologiezentrum Dortmund“	500	500	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Sport- und Freizeitbetriebe Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Stadthaus Dortmund - Projektgesellschaft mbH	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Städt. Seniorenheime Dortmund gGmbH	26	2	6,00	Stadt Dortmund	6,00
		24	94,00	Gesundheit und Pflege gGmbH	94,00
					100,00
Stadtkrone Ost Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	2.600	1.430	55,00	DSW21	55,00
nachrichtlich:		130	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtkrone Ost Beteiligungsgesellschaft mbH	25	14	55,00	DSW21	55,00
nachrichtlich:		1	5,00	Sparkasse Dortmund	
Stadtwerke Schwerte GmbH	10.000	150	1,50	DSW21	1,50
		150	1,50	DEW21	0,80
		9.400	94,00	SWS Holding KG	35,95
					38,25
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG	100	25	25,00	DSW21	25,00
		25	25,00	DEW21	13,25
					38,25
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH	25	6	25,00	DSW21	25,00
		6	25,00	DEW21	13,25
					38,25
Stiftung DFB-Fußballmuseum gGmbH	25	12,5	50,00	Stadt Dortmund	50,00
Technologiezentrum Dortmund GmbH (TZDO)	2.200	1.025,2	46,60	Stadt Dortmund (SV Verpachtung TZDO)	46,60
nachrichtlich:		145,2	6,60	Sparkasse Dortmund	
Technologiezentrum Dortmund Management GmbH (TZM)	25	25	100,00	Stadt Dortmund (SV Verpachtung TZDO)	100,00
Theater Dortmund (Eigenbetrieb)	25	25	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Tierschutzzentrum Dortmund -GbR-	–	–	–	Stadt Dortmund	–
TZ-Invest Dortmund GmbH	600	306	51,00	TZDO GmbH	23,76
		294	49,00	DOGEWO21	44,10
					67,86
Veranstaltungszentrum Westfalenhallen GmbH	25	25	100,00	Westfalenhallen GmbH	100,00
Vereinigung ehemaliger kommunaler Aktionäre der VEW GmbH	32	1,0	3,28	DSW21	3,28
		0,5	1,64	Stadt Dortmund	1,64
					4,92
Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Dortmund -GbR-	–	–	90,26	Stadt Dortmund	90,26
			9,74	DSW21	9,74
					100,00
Wasser und Gas Westfalen GmbH (WGW)	250.000	250.000	100,00	WGW Holding KG	50,00
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG	250.000	125.000	50,00	DSW21	50,00
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH	25	13	50,00	DSW21	50,00
Wasserwerke Westfalen GmbH (WWV)	8.000	4.000	50,00	DEW21	26,50
		4.000	50,00	GELSENWASSER AG	23,77
					50,27

Übersicht über die Gesellschaften, Eigenbetriebe und Anstalten der Stadt Dortmund

Gesellschaft/Eigenbetrieb	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung der Stadt Dortmund (direkt und indirekt)		Gesellschafter	Anteil der Stadt Dortmund (multiplikativ) %
	T€	T€	%		
Welge Entsorgung GmbH	1.000	1.000	100,00	EDG	100,00
Westfalahallen Dortmund GmbH	6.327	6.327	100,00	Stadt Dortmund	100,00
Westfalentor 1 GmbH	25	25	100,00	DSW21	100,00
Westfälisch-Märkisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung -GbR-	25	10	41,22	Stadt Dortmund	41,22
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH ²	200	80	40,00	WWW GmbH	20,09
		120	60,00	GELSENWASSER AG	28,52
					48,61
WGZ-Bank AG Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank	604.600	10	0,002	Stadt Dortmund	0,002
Wirtschaftsförderung Dortmund (Eigenbetrieb)	26	26	100,00	Stadt Dortmund	100,00

nachrichtlich:

Sparkasse Dortmund	418.480	Träger Stadt Dortmund
	(Sicherheitsrücklage)	
S-Venture Capital Dortmund GmbH	26	Sparkasse Dortmund

1 Mittelbare Beteiligungen (Enkel- und Urenkel-Beteiligung) sind grds. nur ab einem Anteil von über 20 % bzw. über 50 % dargestellt. Im Zweifelsfall gelten dabei reine Holding-gesellschaften nicht als Beteiligungsebene, so dass z.B. eine über eine Holdingtochter gehaltene Beteiligung als direkte Beteiligung gilt. Ferner wird bei gleichzeitig direkter und indirekter Beteiligung die Gesellschaft vollständig als direkte Beteiligung gewertet. Hier nicht dargestellter mittelbarer Beteiligungsbesitz kann den Erläuterungen zu den jeweiligen Muttergesellschaften entnommen werden.

2 Die Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH wird hier als Urenkel-Beteiligung von weniger als 50 % dargestellt, da über den von ihr gehaltenen Geschäftsanteil an der Institut für Wasserforschung GmbH die Stadt Dortmund mittelbar zu mehr als 50 % an der letztgenannten Gesellschaft beteiligt ist.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Jörg Stüdemann (verantwortlich)

Redaktion:

Stadt Dortmund, Stadtkämmerei
Betriebswirtschaftliche Abteilung/Beteiligungscontrolling

Konzeption, Koordination:

Stadt Dortmund, Dortmund-Agentur

Titelgestaltung und Satz:

Dorothea Posdiena, Fröndenberg

Titelfotos:

Hans Jürgen Landes/Anneke Wardenbach

Druck:

Dortmund-Agentur – 09/2010

Dieser Bericht steht auch als pdf-Datei im Internet zur Verfügung:
www.beteiligung.dortmund.de